

**34. Sächsischer Ärztetag/71. Tagung der Kammerversammlung
14./15. Juni 2024**

Beschlussvorlage Nr. 1

Zu TOP: 2.

Betrifft: Tätigkeitsbericht 2023 der Sächsischen Landesärztekammer

Einreicher: Vorstand

Aufwendungen: ./.
Höhe der Aufwendungen: ./.
im Wirtschaftsplan enthalten: ./.

DIE KAMMERVERSAMMLUNG MÖGE DIE FOLGENDE BESCHLUSSVORLAGE

Tätigkeitsbericht 2023 der Sächsischen Landesärztekammer

BESCHLIEßEN.

Der Tätigkeitsbericht des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer für das Jahr 2023 wird bestätigt.

Dresden, 15. Juni 2024

Erik Bodendieck
Präsident

Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud
Schriftführer

Angenommen X Abgelehnt Vorstandsüberweisung Entfallen Zurückgezogen Nichtbefassung

Stimmen: Ja: 76 Nein: 0 Enthaltungen: 2

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Der 71. Kammerversammlung vorgelegt.

INHALT

1	Vorwort	3	13	Gemeinsame Geschäftsstelle der Klinischen Krebsregister in Sachsen	57
2	Aufgaben der Sächsischen Landesärztekammer ..	4	14	Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz	58
3	Kammerversammlung	5	15	Geschäftsstelle zur Förderung von Weiterbildungsverbänden	59
4	Vorstand	8	16	Arzt & Recht	61
5	Bezirksstellen	11	Rechtsabteilung	61	
	Bezirksstelle Chemnitz	11	Berufsrecht (Ausschuss Berufsrecht und Rechtsabteilung)	63	
	Bezirksstelle Leipzig	11	Widerspruchskommission (gem. § 13 Abs. 6 Weiterbildungsordnung) und Kommission Widersprüche	64	
	Außenstelle Ostsachsen	12	Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen	64	
6	Kreisärztekammern	13	17	Aus- und Fortbildung	
7	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	15	Medizinische Fachangestellte	67	
	Redaktionskollegium	16	Ausbildung Medizinische Fachangestellte	67	
	Servicestelle für geflüchtete Ärzte aus der Ukraine	17	Fortbildung Medizinische Fachangestellte	68	
8	Medizinische Versorgung und Prävention	18	18	Netzwerk „Ärzte für Sachsen“	69
	Ambulant-stationäre Versorgung	18	19	Senioren	71
	Arbeitsmedizin	18	20	Finanzen	72
	Lebenspende gem. 8 Abs. 3 TPG	20	21	Sächsische Ärzteversorgung	77
	Assistierte Reproduktion	21	22	Übersicht Ärztliche Berufsvertretung	79
	Notfall- und Katastrophenmedizin	22	Wahlperiode 2023–2027	79	
	Öffentlicher Gesundheitsdienst, Hygiene und Umweltmedizin	24	Vorstand	79	
	Prävention und Rehabilitation	25	Kammerversammlung	79	
	Sucht und Drogen	27	Ausschüsse	81	
	Transplantation und Organspende	30	(Fach-)Kommissionen und Arbeitsgruppen	86	
9	Aus-, Weiter- und Fortbildung	32	Weitere Beauftragte der Sächsischen Landesärztekammer	91	
	Ärztliche Ausbildung	32	Sächsische Ärzteversorgung (7. Legislaturperiode, 2020–2025)	91	
	Ärztliche Weiterbildung	32	Kreisärztekammern	92	
	Sächsische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung	34	Träger der Hermann-Eberhard- Friedrich-Richter-Medaille	92	
10	Qualitätssicherung	38	Vertreter in Gremien auf Bundes- und Landesebene	95	
	Ausschuss Qualitätsmanagement	38	Gremien auf Bundesebene	95	
	Interne Qualitätssicherung	39	Gremien auf Landesebene	99	
	Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sachsen einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung – Geschäftsstelle	43			
11	Ärztliche Stelle Strahlenschutzverordnung	45			
	Ärztliche Stelle StrlSchV	45			
	Nuklearmedizin	45			
	Röntgen	46			
	Strahlentherapie	51			
12	Arzt & Ethik	53			
	Ethikkommission	53			
	Arbeitskreis Ethik in der Medizin	55			
	Medizinische und Ethische Sachfragen	56			

23 Anhang	100
A. Ärztestatistik – Stand 31.12.2023.	100
I. Überblick	100
II. Altersstruktur der Kammermitglieder.	101
III. Zu- und Abgänge von Kammermitgliedern. .	103
IV. Kammermitglieder nach Facharzt- kompetenzen und Schwerpunkten	103
V. Weiterbildung und Prüfungswesen	104
VI. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Sächsischen Akademie für Fort- und Weiterbildung	107
VII. Weitere ärztliche Veranstaltungen.	109
VIII. Ausbildung Medizinische Fachangestellte .	110
IX. Fortbildung Medizinische Fachangestellte .	111
X. Veranstaltungen Netzwerk „Ärzte für Sachsen“	111
XI. Veranstaltungsstatistik Servicestelle für Ausländische Ärzte	111
XII. Veranstaltungsstatistik Gremien (Ausschüsse und AGs der SLÄK)	111
XIII. Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen.	111
XIV. Veranstaltungsstatistik (Kammergebäude) .	112
XV. Zusammensetzung der Kammer- versammlung in der Wahlperiode 2023–2027	112
XVI. Kreisärztekammern	112
XVII. Vorgänge im Bereich Berufsregister	112
B. Mitarbeiter	113
Sächsische Landesärztekammer – Stand 31.12.2023	113
Sächsische Ärzteversorgung	114
C. Organigramm Sächsische Landesärztekammer	115
D. Kontakt	116

1 VORWORT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wieder einmal liegt ein sehr bewegtes Jahr hinter uns. Noch immer führt Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Hinzu kommt die äußerst angespannte Situation in Israel und dem Westjordanland. Aber auch das Thema Corona ist noch immer virulent, auch wenn es nicht mehr an erster Stelle in der medialen Berichterstattung zu finden ist. Allerdings hat Corona wie auch das Geschehen insgesamt noch immer Einfluss auf einen Teil der Tagesabläufe in den Praxen, in den Kliniken und natürlich auch in der Landesärztekammer. Hoher Personalausfall im letzten Quartal stellte die Kolleginnen und Kollegen erneut vor große Herausforderungen. Der Einsatzbereitschaft der Ärztinnen und Ärzte sowie der Angehörigen anderer Gesundheitsfachberufe gebührt an dieser Stelle mein ausdrücklicher Dank!

Im Berichtsjahr lief die Gesetzesmaschinerie von Bundesgesundheitsminister Lauterbach und anderen Ministerien einmal mehr auf Hochtouren. Das BMG legte eine Vielzahl von einschlägigen Gesetzen bzw. Gesetzesentwürfen und Verordnungen vor. Beispielfhaft genannt sei das Cannabis-, Krankenhaustransparenz-, Krankenhausversorgungsverbesserungs-, Digital-, Gesundheitsdatennutzungs-, Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfung- und Versorgungsverbesserungsgesetz, Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz, Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz, Medizinforschungsgesetz, Gesetz zur Änderung des Tabakerzeugnisgesetzes, Gesetz zur Errichtung einer Stiftung Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte, Pflegestudiumstärkungsgesetz, Pflegepersonalbemessungs- und Lungenkrebs-Früherkennungs-Verordnung (um auch einmal richtig „in die Tiefe zu gehen“) und so weiter. Die Aufzählung ließe sich beinahe endlos fortsetzen. Der Output des Gesetzgebers war wieder gewaltig, ein seriöses Analysieren und Bewerten durch die Sächsische Landesärztekammer mit den Inhalten der verschiedenen Vorschriften ist meist aufgrund der zum Teil sehr kurzen Stellungnahmefristen

kaum möglich. Handwerklicher Mangel ist hier vorprogrammiert.

Aber auch aus Brüssel kommen immer wieder neue Ideen, wie etwa die Umsetzung des EU-Verordnungsvorschlags zum Europäischen Gesundheitsdatenraum (EHDS).

Damit will die EU-Kommission die bessere Nutzung von Gesundheitsdaten für die medizinische Versorgung, Forschung und Innovation sowie für gesundheitspolitische Entscheidungen ermöglichen. Für die Ärzte wird daraus voraussichtlich ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand resultieren, für die Patienten unter Umständen ein Nutzen, durch bessere Forschung.

Neben allen oben genannten Themen haben die rund 1.000 ehrenamtlichen Ärztinnen und Ärzte sowie die rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sächsischen Landesärztekammer auch die Kernaufgaben der ärztlichen Weiter- und Fortbildung, der Qualitätssicherung, der ärztlichen Ethik und der Aus- und Fortbildung der Medizinischen Fachangestellten bearbeitet. Auch davon wird hier berichtet.

Ihr



Erik Bodendieck
Präsident



Erik Bodendieck, Präsident

* Im nachfolgenden Text werden Berufs- und Funktionsbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Diese gelten einheitlich und neutral für männliche und weibliche Personen. Alle Tätigkeitsberichte seit 2001 finden Sie im Internet unter www.slaek.de.

2 AUFGABEN DER SÄCHSISCHEN LANDESÄRZTEKAMMER

Knut Köhler M.A., Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sächsische Landesärztekammer ist im Freistaat Sachsen die öffentliche Berufsvertretung aller Ärztinnen und Ärzte. Auf der Grundlage des Heilberufekammergesetzes regelt sie deren berufspolitischen und berufsrechtlichen Angelegenheiten. Nach dem Subsidiaritätsprinzip nimmt sie außerdem öffentliche Aufgaben wahr, an deren Erfüllung ein hohes Interesse der Gesellschaft besteht, die aber weder allein durch private Initiative wirksam wahrgenommen werden können noch zu den im engeren Sinne staatlichen Aufgaben zählen. Der Staat bedient sich bei der Erfüllung dieser Aufgaben der Landesärztekammer, weil sie durch ihre Sachkunde die Grundlagen dafür schafft, dass staatliche Entscheidungen auf diesem Gebiet ein hohes Maß an Sachnähe und Richtigkeit gewinnen. Bei der Sächsischen Landesärztekammer handelt es sich nicht um eine bloße Interessenvertretung, wie Fachverbände sie wahrnehmen, sondern um eine Vertretung der Gesamtinteressen aller Ärztinnen und Ärzte.

Die Mitgliedschaft in der Landesärztekammer bietet den sächsischen Ärztinnen und Ärzten die Chance zur Beteiligung und Mitwirkung an den sie betreffenden Entscheidungsprozessen. Zugleich hat sie eine freiheitssichernde und legitimatorische Funktion, weil sie auch dort, wo das Allgemeininteresse einen gesetzlichen Zwang verlangt, die unmittelbare Staatsverwaltung vermeidet und stattdessen auf die Mitwirkung der Ärztinnen und Ärzte setzt.

Die Erfüllung von gesundheitspolitischen Aufgaben durch die Landesärztekammer ist wegen der Beteiligung der Ärzte freiheitssichernder, als durch staatliche Behörden. Der Wert der von den Gremien der Sächsischen Landesärztekammer erarbeiteten Vorschläge und Gutachten beruht neben der Unabhängigkeit ihres Urteils auf der Vollständigkeit des Überblicks, den diese im Bereich der zu beurteilenden Sachverhalte besitzen.

Zentrale Aufgaben der Sächsischen Landesärztekammer sind, unter Beachtung des Wohls der Allgemeinheit, die beruflichen Belange aller Mitglieder wahrzunehmen und zu vertreten sowie für ein hohes Ansehen der Berufsvertreter zu sorgen. Sie achtet auf die Erfüllung der berufsethischen Pflichten und auf ein gedeihliches



Sächsische Landesärztekammer

Verhältnis ihrer Mitglieder zueinander. Gleichzeitig sichert sie die Qualität der Berufsausübung. Bei berufsbezogenen Streitigkeiten unter den Mitgliedern und bei den die Berufsausübung betreffenden Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und Dritten kann sie auf Antrag vermitteln.

Die Sächsische Landesärztekammer ist für Weiterbildungsinhalte sowie das Weiterbildungsrecht zuständig und erteilt Weiterbildungsbefugnisse. Sie nimmt alle Prüfungen für die Anerkennung von Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnungen ab. Die Sächsische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung führt ärztliche Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen durch, zertifiziert Fortbildungsveranstaltungen und erteilt für ihre Kammermitglieder Fortbildungszertifikate.

Im Rahmen der Berufsbildung obliegt der Sächsischen Landesärztekammer auch die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten und die Abnahme der Prüfungen. Gleichzeitig bietet sie qualifizierende Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte an. Sie unterstützt zudem den Öffentlichen Gesundheitsdienst bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Weitere Informationen zu den Aufgaben und Gremien werden unter www.slaek.de bereitgehalten.

3 KAMMERVERSAMMLUNG

Knut Köhler M.A., Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

33. Sächsischer Ärztetag/ 69. (konstituierende) Kammerversammlung

Am 16. und 17.6.2023 tagten die neu gewählten Mandatsträger und Mandatsträgerinnen der Ärzteschaft im Rahmen des 33. Sächsischen Ärztetages und zur 69. (konstituierenden) Kammerversammlung in der Sächsischen Landesärztekammer. Wichtiger Bestandteil des Ärztetages war die Wahl einer Präsidentin/ eines Präsidenten, der Vizepräsidenten, des Vorstandes sowie einiger Ausschüsse. Vor der Wahl mahnte der Präsident allerdings Strukturreformen in der medizinischen Versorgung an. Bei diesen Reformen müssten ambulante und stationäre Prozesse gleichermaßen mitgedacht werden. Außerdem müsste die ärztliche Expertise vor allem auf Bundesebene stärker Berücksichtigung finden.

Als eine weitere wesentliche Herausforderung nicht nur in Sachsen machte er den Fachkräftemangel in allen Bereichen der medizinischen Versorgung aus. Hier müssten viel mehr Konzepte entwickelt werden, die auch das Erschließen von Ressourcen zum Ziel hätten. Die Umverteilung von Aufgaben löse die Probleme beim jetzt schon überlasteten medizinischen Personal nicht. Mit Blick auf das laufende Gesetzgebungsverfahren zum ärztlich assistierten Suizid machte der Präsident aufs Neue deutlich, dass eine Sterbehilfe nicht zu den Aufgaben der Ärztinnen und Ärzte gehört und jeder frei entscheiden kann, ob er Hilfe beim Sterben leistet. Aus seiner Sicht müsse zunächst die Suizidprävention ausgebaut werden, bevor ein solches Gesetz beschlossen wird.

Wahl Präsident, Vizepräsidenten und Vorstand 2023–2027

Für alle drei Posten stellten sich die bisherigen Amtsinhaber zur Wahl und hatten die Delegierten mit ihrer bisherigen Arbeit so überzeugen können, dass sie mit sehr hohem Ja-Stimmen-Anteil und ohne Gegenkandidaten in ihren Ämtern bestätigt wurden. Auch die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder erfolgte in dieser Sitzung.

Anlässlich des 33. Sächsischen Ärztetages wurde die „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“ für besondere Verdienste um den Berufsstand und die ärztliche Selbstverwaltung an Dipl.-Med. Anke Protze und Prof. Dr. Klaus Scheuch verliehen.

Änderung der Weiterbildungsordnung: Fehlzeiten und Schwerpunkt Infektiologie

Im Abschnitt A (Paragraphenteil) wurde eine Änderung/ Ergänzung zur Anrechnung von Fehlzeiten während der Weiterbildung angestrebt. Mit der Entscheidung zur Einfügung des Wortes „grundsätzlich“ wurde die Möglichkeit der Abweichung vom Grundsatz geschaffen und so eine Einzelfallentscheidung über die Anrechenbarkeit von Fehlzeiten aus verschiedensten Gründen ermöglicht.

Nach der abgelehnten Einführung eines Facharztes für Innere Medizin und Infektiologie wurde nunmehr die Einführung eines Schwerpunktes Infektiologie für die Fachgebiete Innere Medizin sowie Kinder- und Jugendmedizin beschlossen. Damit wird einer großen Zahl an Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit eröffnet, Spezialwissen auf diesem wichtigen Gebiet zu erwerben und Patienten in Praxis und Klinik gleichermaßen fachgerecht zu versorgen.



Der neu gewählte Vorstand zur Wahlperiode 2023–2027

Festvortrag

Prof. Dr. Ulf Liedke, Evangelische Hochschule Dresden, stellte in seinem Festvortrag drei Ansätze zur „Bildung des freien Willens“ vor. Die Einwilligung in eine medizinische Maßnahme ist eine grundsätzliche Voraussetzung für deren Durchführung. Eine informierte Einwilligung setzt voraus, dass sie von einem freien Willen getragen ist. Angesichts der Erfahrung, dass Patientinnen oder Patienten oft in ihren Behandlungswünschen unsicher, unklar oder ambivalent sind, stellt sich die Frage, wie sich die Bildung des freien Willens verstehen lässt. Im Fazit stellt Liedke fest, der freie Wille erweise sich als Konstruktion, deren Bedeutung in Abhängigkeit zum Verstehenskontext variiert. Für medizinische Behandlungswünsche bleiben die Kriterien der Einwilligungsfähigkeit eine basale Grundlage. Die Einschätzung aber, ob ein Behandlungswunsch von einem autonomen, freien Willen getragen wird, bleibt eine Interpretation von Arzt und Patient, für die beide Verantwortung tragen.

70. Kammerversammlung:

Die 70. Tagung der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer war von den geplanten Änderungen der Krankenhausfinanzierung und -struktur geprägt. Vor diesen Schwerpunktthemen ging der Präsident, Erik Bodendieck, noch auf gesundheitspolitische Themen ein.

Fachkräftemangel

Durch den Mangel an Nachwuchskräften im Gesundheitswesen sieht der Präsident durchaus eine mögliche Patientengefährdung. Die Zuwanderung von Fachkräften sei einer der wichtigsten Lösungsansätze, um den Fachkräftebedarf zu decken. Aber Deutschland ist auf diese Zuwanderung nicht vorbereitet. Es gibt hohe bürokratische Hürden. Hier müsse Abhilfe geschaffen werden.

Digitalgesetz

Erste Schritte zur Digitalisierung werden laut Bodendieck bereits gegangen. Bis Ende 2024 kommt die elektronische Patientenakte, das E-Rezept schon zum 1.1.2024. Grundsätzlich sollten bei allen digitalen Lösungen der Nutzen für die Anwender und die Patienten im Mittelpunkt stehen. Ressourcenfressende Projekte schaden dagegen der Digitalisierungsstrategie.

Cannabis-Legalisierung

Ausdrücklich widerspricht der Präsident der geplanten Cannabis-Legalisierung. Er geht davon aus, dass Cannabiskonsumprävalenzen und cannabisbedingte gesundheitliche und gesellschaftliche Probleme nach der Freigabe weiter zu nehmen. Internationale Erfahrungen belegen die Ausweitung und Radikalisierung des Schwarzmarktes.

Krankenhaustransparenzgesetz

Vor dem Schwerpunktthema Krankenhausreform äußerte sich der Präsident zum im Oktober beschlossenen Krankenhaustransparenzgesetz. Das Gesetz soll Patienten zukünftig eine Übersicht zu Krankenhäusern und deren Behandlungsqualität liefern. Grundsätzlich ist die Ärzteschaft für Transparenz im Sinne des Patienten, aber dieses Gesetz wäre erst nach der Krankenhausreform sinnvoll. Gut sind dagegen die Regelungen zur Verbesserung der Liquidität der Krankenhäuser, wie die Einführung einer frühzeitigen Refinanzierung von Tariflohnsteigerungen oder die Erhöhung des vorläufigen Pflegeentgeltwertes.

Krankenhausreform

Das Fazit aus der Diskussion im Podium und mit den Mandatsträgern lautete, dass die Krankenhausreform zwingend notwendig sei. Darüber waren sich alle Beteiligten einig, da sonst Insolvenzen auch in Sachsen drohen. Die heutigen 76 Standorte in Sachsen könnten in



Podium zur Krankenhausreform mit Marius Milde, Geschäftsführer AOK Sachsen, Ass. jur. Friedrich R. München, Geschäftsführer Krankenhaugesellschaft Sachsen und Erik Bodendieck, Präsident Sächsische Landesärztekammer (v.l.)

einer neuen Struktur erhalten bleiben. Dazu braucht es aber Strukturinvestitionsmittel, die Planungshoheit der Länder, ein Vorschaltgesetz, aber keine Bürokratie. Der Bundesgesetzgeber muss sich dieser Themen unbedingt annehmen, wenn Strukturveränderungen auch in Richtung Krankenhaus-Gesundheitszentrum realisierbar sein sollen.

Abschließend erfolgte die Wahl der Delegierten zu den Deutschen Ärztetagen. Eine Übersicht der Delegierten sowie die Beschlüsse der Kammerversammlungen findet sich unter www.slaek.de. Die ausführlichen Berichte zu den Kammerversammlungen wurden im ÄBS, Heft 7/23 und 12/23 veröffentlicht.

4 VORSTAND

Erik Bodendieck, Wurzen, Präsident

Der Kammervorstand befasste sich mit einer Vielzahl gesundheits- und berufspolitischer Themen und Maßnahmen, sowohl auf regionaler und nationaler, aber auch auf internationaler Ebene. Hierzu zählen der immer weiter um sich greifende Fachkräftemangel, sowohl im akademischen Bereich als auch bei den MFA, wobei die Tendenz der zunehmenden Teilzeitarbeit von Ärztinnen und Ärzten anhält und sich langfristig auf die medizinische Versorgungslandschaft auswirken wird. Weitere Themen waren die Digitalisierung im Gesundheitswesen, die Novellierung der Berufsordnung, das Thema Organspende, die Umsetzung der Novellierung der Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer, der Freizeitgebrauch von Cannabis und der ärztlich assistierte Suizid sowie die Folgen des Klimawandels für die ärztliche Tätigkeit. Weitere Themenschwerpunkte waren die zukünftige medizinische Versorgung im Freistaat Sachsen, insbesondere mit Blick auf das 20-Punkte-Programm medizinische Versorgung der Landesregierung, die Pandemieprävention, der Öffentliche Gesundheitsdienst und die Kooperation zwischen Ärzteschaft und Gesundheitsfachberufen.

Im Rahmen der konstituierenden Vorstandssitzung im Juli wurden insbesondere die Arbeitsgruppen und Kommissionen neu berufen. Zum „Tagesgeschäft“ des Vorstands gehören, neben berufsrechtlichen Entscheidungen, auch die Befassung mit dem Haushalt, Personalangelegenheiten, die Umsetzung und Änderung von Kammeranweisungen sowie die Vor- und Nachbereitung der Kammerversammlungen. Gleichfalls informierte sich der Vorstand über die Arbeit des Datenschutzbeauftragten und den Stand des Datenschutzes sowie über die Aktivitäten der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen sowie regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse, Arbeitskreise und Fachkommissionen.

Mit Blick auf die geplante Krankenhausreform stockt der Prozess auf Bundesebene. Das Krankenhaustransparenzgesetz sollte eigentlich schon im Berichtsjahr verabschiedet werden, jedoch ist eine Entscheidung darüber im Bundesrat frühestens im Februar 2024 zu erwarten. Anders hingegen die Situation im Freistaat. Relativ ungeachtet der bundespolitischen Aktivitäten hat die sächsische Staatsregierung Ende November den neuen Krankenhausplan beschlossen, der allerdings als Übergangsplan

gesehen wird. Damit knüpfte man an die sogenannte Zukunftswerkstatt mit allen relevanten Akteuren des Gesundheitswesens und an das am 1.1.2023 novellierte Krankenhausgesetz an.

Etwas Hoffnung bereiten die Aktivitäten auf Bundesebene in Richtung Bürokratieabbau. So liegen seit einiger Zeit Eckpunkte für ein Bürokratieentlastungsgesetz vor, das auch den Bereich des Gesundheitswesens erfassen soll.

Als besonders herauszuhebender Punkt ist die im Berichtsjahr abgewickelte Kammerwahl zu nennen. Zwar hat sich die Wahlbeteiligung mit knapp unter 40 % im Vergleich zu 2019 wiederum ein wenig verschlechtert. Mit Blick auf die Wahlbeteiligung in anderen Bundesländern, etwa Schleswig-Holstein (ca. 27 %), liegen wir jedoch noch gut, auch wenn das Ergebnis nicht befriedigt. Wie schon beim letzten Mal sind viele neue Gesichter in der Kammerversammlung. Der Anteil der Ärztinnen unter den Mandatsträgern liegt bei erfreulichen 42 % und der Altersdurchschnitt wurde ein wenig gesenkt, was sich auch bei der Wahl zum Kammervorstand widerspiegelt.

Im Rahmen des 33. Sächsischen Ärztetages bzw. der 69. (konstituierenden) Tagung der Kammerversammlung wurde das Präsidium und der Vorstand der Landesärztekammer neu- bzw. wiedergewählt. Zudem wurden die verschiedenen Ausschüsse berufen. Neben dem Jahresabschluss für 2022 und der Entlastung des Vorstands stand eine Satzungsänderung der WBO auf der Tagesordnung. Den Festvortrag „Die Bildung des freien Willens“ im Rahmen der Abendveranstaltung hielt Prof. Ulf Liedke von der Evangelischen Hochschule in Dresden.

Darüber hinaus begleitet die Landesärztekammer den Studiengang Physician Assistant an der Berufsakademie in Plauen und versucht, weitere Studien- bzw. Weiterbildungsgänge im nichtärztlichen Gesundheitsbereich dort zu etablieren. Erörtert und kommentiert wurden vom Kammervorstand aber auch verschiedenste bundesweite Thematiken, wie etwa die zunehmende Akademisierung der Heilberufe. Der Vorstand setzt sich zudem regelmäßig auch mit dem Thema Ökonomisierung auseinander und gibt diesbezüglich immer wieder verschiedene Denkanstöße an die Politik. Besonders kritisch betrachtete der

Vorstand das praxisferne Agieren politischer Entscheidungsträger auf Bundesebene.

Die Ärzteschaft wartet weiterhin auf die Verabschiedung der GOÄ-Reform. Bundesgesundheitsminister Lauterbach scheint dieses Thema in der laufenden Legislaturperiode aussitzen zu wollen.

24 Jahre nach der Gründung des Bündnisses Gesundheit 2000 im Freistaat Sachsen – die damalige Reaktion von Institutionen ärztlicher und nichtärztlicher Berufe auf überstürzte Gesetzesvorhaben der Bundesregierung zur Gesundheitsreform – wurde dieses am 5. Juli auf unsere Initiative hin von insgesamt 38 beteiligten Kammern und Berufs- und Fachverbänden wieder ins Leben gerufen. Systemimmanente Strukturen und finanzielle Anreize, die zu Fehlentwicklungen und qualitativ schlechter(er) Versorgung führen, Fachkräftemangel im ärztlichen wie auch im nichtärztlichen Bereich, eine zunehmende Kommerzialisierung des Gesundheitswesens, überbordende Bürokratie, eine oftmals nicht funktionierende Digitalinfrastruktur, Arzneimittelengpässe, Synergieverluste an den Sektorengrenzen (ambulant/stationär/Rehabilitation) und davon galoppierende Kosten veranlassen den Gesetzgeber zu immer mehr gesetzlichen Regelungen, ohne dabei die Expertise der Heilberufekammern und der Fachverbände in geeigneter Form einzubinden. Ziel des Bündnisses – damals wie heute – ist es, eine breite Öffentlichkeit von Patienten, die Angehörigen der Gesundheitsberufe und die Politik landesweit über Regierungspläne zu den anstehenden Reformen und deren zu erwartende Folgen zu informieren und zu sensibilisieren, um eine Gefährdung des Versorgungs- und Betreuungsniveaus in Deutschland zu verhindern. Das Bündnis Gesundheit im Freistaat Sachsen will weiterhin einen konstruktiven Dialog mit der Politik führen, um mit Sachverstand, Konzepten und Alternativen notwendige Reformen im Gesundheitswesen voranzubringen. So will man insbesondere die Gesundheitspolitik aktiv mitgestalten mit dem Ziel der Sicherstellung einer ausreichenden und flächendeckenden Versorgung, die zum Teil veralteten Berufsgesetze novellieren, sich um die Probleme in der Aus-, Weiter- und Fortbildung der verschiedenen Gesundheitsberufe kümmern, Maßnahmen zum Bürokratieabbau eruieren, dem Fachkräftemangel entgegenwirken, die Netzwerkbildung fördern und die Wahrnehmung der verschiedenen Berufsgruppen stärken.



38 beteiligte Kammern und Berufs- und Fachverbände haben das Bündnis Gesundheit im Freistaat Sachsen wieder ins Leben gerufen.

Über die Mitgliedschaft im Landesverband der Freien Berufe Sachsen engagieren wir uns weiterhin für den Erhalt der Freiberuflichkeit. Man kann immer nur wieder an die Politik appellieren, bei allen ihren Aktivitäten nicht aus den Augen zu verlieren, dass die Ärzte und damit die Freien Berufe eine der wichtigsten Triebfedern für Innovation in unserer modernen, wissensbasierten Dienstleistungsgesellschaft sind. Wo aber die Vorgaben und die Begrenzungen zu groß und zu dicht sind, ist kein Raum mehr für Innovationspotenzial vorhanden.

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens beschäftigt die Ärzteschaft auch im Berichtsjahr. Während die Nachfrage nach der 2021 eingeführten elektronischen Patientenakte (ePA) nach wie vor sehr verhalten ist, schreitet die Nutzung des Kommunikationsdienstes KIM (Kommunikation im Medizinwesen) mit großen Schritten voran. Die Umsetzung des eRezepts, ab 2024 verbindlich, scheint endlich zu gelingen, auch wenn immer noch gelegentlich technische Schwierigkeiten auftreten. Gespannt sein darf man schließlich auf die weitere Umsetzung der Digitalisierungsstrategie. Das Digitalgesetz als eine Maßnahme, ist in Kraft getreten und enthält u. a. Regelungen zur verbindlichen Einführung der ePA und zum Wegfall der Mengenbegrenzungen bei der Telemedizin. Das Gesundheitsdatennutzungsgesetz als weitere Maßnahme ist ebenfalls in Kraft getreten, womit, wie schon erwähnt, Gesundheitsdaten für die Forschung erschlossen werden sollen.

Die gesundheitspolitischen Vorstellungen der Sächsischen Landesärztekammer wurden regelmäßig in Gesprächen mit dem Ministerpräsidenten, dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, anderen sächsischen Ministerien, der Politik, den Krankenkassen sowie im Rahmen sonstiger Veranstaltungen vertreten und dargestellt. Schwerpunkte waren, neben der allgemeinen gesundheitspolitischen Lage im Freistaat, u. a. die Themen Ärzte- und Fachkräftemangel und zukünftige medizinische Versorgung im Freistaat, insbesondere im ländlichen Raum, Zugang zum Medizinstudium, Akademisierung der Gesundheitsfachberufe sowie Digitalisierung, die allesamt ein Dauerthema in allen Bereichen darstellen.

Das Präsidium der Landesärztekammer tauschte sich im Berichtsjahr mit den Präsidien der Landesärztekammern Baden-Württemberg, Brandenburg und Hessen zu aktuellen berufs- und gesundheitspolitischen Themen aus.

Weiterhin gepflegt wurden die langjährigen Kontakte zur Österreichischen Ärztekammer. Anlässlich des Besuchs einer Delegation der ÖÄK in Dresden informierte man sich u. a. über das ärztliche Vergütungssystem in Deutsch-



Die sächsischen Delegierten beim 127. Deutschen Ärztetag in Essen

land. Nach längerer Pause traf sich das Präsidium der Kammer mit dem Präsidenten und weiteren Vorstandsmitgliedern der Niederschlesischen Ärztekammer. Neben dem (berufs-)politischen Tagesgeschäft stand vor allem das Thema Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die medizinische Versorgung im Mittelpunkt und soll zum Gegenstand einer gemeinsamen Veranstaltung im kommenden Jahr gemacht werden. Vertieft wurden die Kontakte zum Israelischen Ärzteverband, wobei im Rahmen dieser Verbindung vor allem das Thema Umsetzung der Digitalisierung in Israel von Bedeutung ist.

Der 127. Deutsche Ärztetag fand in Essen statt. Hauptthemen waren, neben der allgemeinen Gesundheits-, Sozial- und ärztlichen Berufspolitik, die Freiheit und Verantwortung in der ärztlichen Profession sowie die Gesundheitsbildung: Vom Wissen zum Handeln. Überdies wurde das BÄK-Präsidium wieder- bzw. neugewählt.

In Bezug auf den Versorgungsmangel und die Gewinnung junger Ärzte für die Tätigkeit als Hausarzt insbesondere auf dem Lande, aber auch mit Blick auf andere fachärztliche Bereiche, wie etwa die psychiatrische Versorgung, ist die ärztliche Selbstverwaltung auch im Berichtsjahr weiter im Rahmen des Netzwerkes Ärzte für Sachsen aktiv geworden, das weiterhin einen stetigen Mitgliederzuwachs verzeichnen kann. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf der zielgruppengerechten Information von Medizinstudenten zu den Fördermaßnahmen und den Arbeitsmöglichkeiten in Sachsen, um sie für eine ärztliche Tätigkeit in Sachsen zu gewinnen. Das Format „Ärzte für Sachsen on tour“ erfreut sich dabei wachsender Beliebtheit. In diesem Rahmen haben Medizinstudenten die Gelegenheit, Kliniken und Praxen in ländlichen Regionen vor Ort kennenzulernen. Dabei hat die Kammer auch den drohenden nichtärztlichen Fachkräftemangel, also den Bereich der Medizinischen Fachangestellten, im Blick.

Eng verknüpft ist die Vorstandsarbeit mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Verschiedene Projekte, die Herausgabe von Informationsbroschüren und zahlreiche Medienkontakte wurden im Interesse der Kammermitglieder kontinuierlich fort- und umgesetzt.

5 BEZIRKSSTELLEN

BEZIRKSSTELLE CHEMNITZ

**Dr. Andreas Bartusch, Chemnitz,
Leiter der Bezirksstelle Chemnitz**

Die Bezirksstelle Chemnitz stand auch in diesem Jahr wieder als regionaler Servicepunkt der Sächsischen Landesärztekammer den Ärztinnen und Ärzten sowie ratsuchenden Patientinnen und Patienten unterstützend zur Seite.

Hauptsächliche Anliegen für Mitglieder und künftige Mitglieder waren:

- » Beglaubigung von Berufsurkunden,
- » An- und Abmeldungen bei der Sächsischen Landesärztekammer,
- » Abgabe von Anträgen für die Anerkennung beruflicher Qualifikationen und Prüfungsanträgen,
- » Anforderung von Unterlagen und Hilfestellung bei der Anmeldung.

Die Bezirksstelle arbeitet zusätzlich mit Hilfe der Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt) an der Etablierung einer überregionalen Fortbildungsveranstaltung für die Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer im Direktionsbezirk Chemnitz. Das Fortbildungsangebot im Chemnitzer Industriemuseum mit einem interessanten Fachvortrag, anschließendem Buffet und Besichtigungsmöglichkeit der Ausstellung wurde gut angenommen.

Auch Patientinnen und Patienten mit Problemen im Rahmen des Gesundheitswesens nutzten die Bezirksstelle als Beschwerdestelle oder Lotse sowohl telefonisch als auch mit persönlicher Vorsprache. Auf die Ratsuchenden ging man beruhigend, geduldig und freundlich ein, konnte beraten oder an kompetente Ansprechpartner vermitteln. Die eingegangenen schriftlichen Beschwerden wurden an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Häufigste Beschwerdegründe waren die Schwierigkeiten, trotz akuter oder chronischer Erkrankung, Zugang zu einer Arztpraxis zu bekommen sowie die zunehmende „soziale Kälte“. Patienten erwarten mehr menschliche Zuwendung innerhalb einer ärztlichen Praxis, leider auch manches Mal mit überzogenen Erwartungen.

Am beliebten Sächsischen Seniorentreffen im Herbst nahmen auch wieder viele Teilnehmer aus dem Direktionsbezirk Chemnitz teil. Frau Thierfelder begleitete mehrere Termine persönlich als Ansprechpartnerin der Kammer für die ärztlichen Seniorinnen und Senioren.



Dr. Andreas Bartusch

Frau Thierfelder von der Bezirksstelle arbeitet als Internetbeauftragte und Redakteurin für die Homepage der Sächsischen Landesärztekammer an der Aktualität und Funktionalität vieler Bereiche der Internetseiten.

Der Kontakt mit den Kreiskammern der Landesdirektion Chemnitz wurde weiterhin gepflegt. Als kleine Aufmerksamkeit erhielten die Vorsitzenden der Kreisärztekammern Glückwünsche zum Geburtstag sowie Weihnachtspost zum Jahreswechsel. Außerdem stand die Bezirksstelle bei Fragen und Problemen stets als Ansprechpartner zur Verfügung.

BEZIRKSSTELLE LEIPZIG

**Dr. Stefan Windau, Leipzig,
Leiter der Bezirksstelle Leipzig**

Die Bezirksstelle Leipzig ist Ansprechpartner und Servicestelle für Ärzte und Patienten des Direktionsbezirkes Leipzig und garantiert stets einen persönlichen und individuellen Umgang mit allen vorgetragenen Fragen und Problemen. Dies wurde sowohl von den ärztlichen Kolleginnen und Kollegen als auch von anderen, die Bezirksstelle kontaktierenden, Personen sehr dankbar wahrgenommen.

Zu den Hauptaufgaben zählen neben der Beglaubigung von Berufsurkunden, der Annahme und Weiterleitung von Anträgen (zur Facharztprüfung etc.) auch die Beratung und Hilfestellung bei den persönlichen An- und Ummel-

dungen, die Beratung zu Fragen der Weiterbildung und Fortbildung. Bei der zunehmenden Zahl ausländischer Ärztinnen und Ärzte bedeutet das eine oftmals besonders ausführliche, geduldige und zeitaufwendige Beratung infolge sprachlich bedingter Kommunikationsprobleme.

Zahlreiche telefonische oder persönliche Anfragen von Patienten wurden direkt beantwortet bzw. an kompetente Ansprechpartner vermittelt.

Die im Berichtszeitraum eingegangenen schriftlichen Patientenfragen wurden den jeweiligen zuständigen Kreisärztekammern bzw. Gremien der Landesärztekammer zur weiteren Bearbeitung übermittelt.

Die Präsenz des Bezirksstellenleiters bei diversen gesundheitspolitischen Foren und Veranstaltungen soll auch unsere Kommunikationsbereitschaft und Interesse an der Mitwirkung bei der gesundheitlichen Versorgung unserer Bevölkerung demonstrieren.

Eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Chefarzten und Weiterbildungsbefugten der Krankenhäuser im Hinblick auf das Verhältnis der jungen Kollegen zur Ärztekammer halten wir weiterhin für notwendig.



Dr. Stefan Windau

Unsere Bezirksstellenarbeit werden wir wie bisher voll und ganz nach den individuellen beruflichen Anliegen unserer Kammermitglieder ausrichten.

AUSSENSTELLE OSTSACHSEN

**Dr. Jana Gärtner, Kamenz,
Leiterin der Bezirksstelle Bautzen**



Dr. Jana Gärtner

Die Außenstelle Bautzen der Bezirksstelle Dresden wurde im Jahr 2023 wieder gut besucht. Vor allem die Ärztinnen und Ärzte des Klinikums Bautzen nutzten die Außenstelle regelmäßig, um zum Beispiel Fragen zur Weiterbildung loszuwerden oder berufliche Urkunden für die Ärztekammer beglaubigen zu lassen.

Des Weiteren gehören zu den Aufgaben der Außenstelle die Annahme und das Weiterleiten von Unterlagen. So zum Beispiel Anträge zur Facharztprüfung, Anerkennung von Weiterbildungszeiten, Fachkunde Röntgen) oder die An- und Abmeldungen bei der Sächsischen Landesärztekammer. Gerade ausländische Ärztinnen und Ärzte finden in der Außenstelle eine direkte Ansprechpartnerin, die ihnen bei ihren Anliegen in Bezug auf die Ärztekammer kompetent zur Seite steht.

Für die Fortbildung „Die ärztliche Leichenschau“ der Kreisärztekammer Bautzen in Kooperation mit dem Ärztenetzwerk Ostsachsen am 14.11.2023 in der Berufsakademie Bautzen war die Außenstelle an der Organisation beteiligt. Die Kreisärztekammern Bautzen und Görlitz nutzen die Mitarbeiterin der Außenstelle für den Versand von Einladungen zu Veranstaltungen sowie zur Planung. Seit Juli 2023 ist Frau Jana Gärtner die neue Bezirksstellenleiterin in Bautzen. Mit ihr soll die Außenstelle im ganzen Landkreis Bautzen, sowie auch darüber hinaus, noch bekannter gemacht werden. In den Krankenhäusern des Kreises sollen dafür Informationsflyer über die Außenstelle verteilt werden.

6 KREISÄRZTEKAMMERN

Knut Köhler M.A., Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

13 Kreisärztekammern kümmern sich in Sachsen um die beruflichen Belange aller Mitglieder, um berufsrechtliche und berufsethische Fragestellungen, die Unterstützung von Fort- und Weiterbildungen sowie die Vermittlung bei Streitigkeiten unter den Mitgliedern sowie gegenüber Dritten.

Berufspolitisches Engagement

Die Kammerwahl und deren Vorbereitung standen 2023 im Fokus der Vorstandsarbeit aller Kreisärztekammern. Gemäß der Wahlordnung wurden Kreiswahlleiter und deren Stellvertreter bestimmt, die Auslegung der Wahllisten organisiert und die Auszählung durchgeführt. Eigentlich überall wurden aktiv Kandidaten für die Wahl als Mandatsträger angesprochen und versucht, sie für diese Tätigkeit zu begeistern. Außerdem waren die Vorstandssitzungen wieder geprägt von der Vorbereitung von Fortbildungs- und Kulturveranstaltungen, der Mitgliederversammlungen und der Seniorenarbeit.

Die Sorge um das schwindende Interesse an der berufspolitischen Arbeit, wie zum Beispiel in Bautzen oder Mittel- und Nordsachsen, geht verstärkt einher mit der Sorge um die ärztliche Versorgung der Mensch in den Regionen. Die Kreisärztekammer Vogtlandkreis etwa drängt auf eine schnellere Bearbeitung der Zulassungsverfahren für eine ärztliche Tätigkeit seitens der Landesdirektion Sachsen.

Die Kreisärztekammer Dresden sieht sich weiterhin in der Verantwortung für das ärztliche Miteinander und das Gemeinwohl Sorge zu tragen. Sowohl der anhaltende Krieg in der Ukraine, Probleme der Flüchtlingsarbeit, der sich verstärkende Antisemitismus, der Nahostkonflikt und die Bedrohung der Demokratie auch in Deutschland und gerade in Sachsen beinhalten humanitäre Themen, welche auch – und nicht nur – die Kreisärztekammer Dresden beschäftigen.

Verstöße gegen die Berufsordnung wurden aus den meisten Kreisärztekammern erfreulicherweise nicht gemeldet. In einem Fall ging es um die fehlende fachärztliche Präsenz bei uneingeschränkter Öffnungszeiten einer Praxis



Kammerwahl 2023: Auszählung der Kreisärztekammer Dresden

Vermittlung und Kooperation

Eine weitere wichtige Aufgabe der Kreisärztekammern ist die Vermittlung bei Streitigkeiten unter Mitgliedern oder bei Beschwerden von Patienten. 2023 fällt dabei auf, dass es bei Beschwerden bei denen eine Vermittlungstätigkeit zwischen Patienten und ärztlichen Kollegen oder Kollegen untereinander angestrebt wurde, häufig zu keinem Abschluss kam, da entweder kein Interesse an einer Vermittlung bestand oder sie mangels Zustimmung oder Rückmeldung beider Parteien nicht zustande kam. Die Beschwerden, die weiterverfolgt wurden, mussten oft an die Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer übermittelt werden bzw. an weitere zuständige Stellen.

Was die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen sowie örtlichen oder kommunalen Vertretungen betrifft, ist meist

von einer guten Vernetzung die Rede, konkrete Zusammentreffen gibt es aber nicht in jeder Kreisärztekammer. Doppelfunktionen einzelner Vorstandsmitglieder, die auch in der KV Sachsen oder der jeweiligen Gemeinde oder Stadt eine Funktion innehaben, erleichtern den gegenseitigen Austausch natürlich sehr.

Fortbildungen und Kulturveranstaltungen

Einer der Arbeitsschwerpunkte der Kreisärztekammern ist die Unterstützung und die Organisation regionaler Fortbildungsveranstaltungen. Chemnitz setzt dabei zunehmend auf Webinare. Andere Kreisärztekammer organisieren eigene Stammtische und Qualitätszirkel. Auch neue Formate werden getestet. Leipzig etwa lud erstmals zum „Werkstattgespräch“, bei dem eine Fortbildung mit einem teilmedizinischen Thema (Künstliche Intelligenz aus verschiedenen Blickwinkeln) kombiniert wurde. Dass es nicht nur die Kreisärztekammern der großen Städte sind, die viele Teilnehmer für Fortbildungen mobilisieren, zeigt die Kreisärztekammer Zwickau. Hier konnten gemeinsam mit der Medizinischen Gesellschaft Zwickau 44 Veranstaltungen mit insgesamt 606 Interessierten durchgeführt werden. Ansonsten finden Fortbildungsveranstaltungen meist im Rahmen der Vollversammlungen statt und erreichen somit einen großen Teilnehmerkreis.

Der andere Schwerpunkt ist die Organisation kultureller Veranstaltungen, auch um den Zusammenhalt der Ärzte

in der Region zu stärken. Hier sind es etablierte Veranstaltungen wie der Dresdner Ärzteball auf Schloss Albrechtsberg, der Mittelsächsische Ärzteball in Freiberg, das Sommerfest der Kreisärztekammer Bautzen oder die Traditionsveranstaltung Kunst & Medizin im Landkreis Meißen, die von den Mitgliedern vor Ort sehr gut angenommen werden.

Nachwuchsgewinnung

Engpässe in der ambulanten und stationären Patientenversorgung, die sich weiter verschärfen, sehen die Kreisärztekammern mit zunehmender Besorgnis. Zum Beispiel die Kreisärztekammern Erzgebirgskreis oder Görlitz arbeiten daher eng mit den Weiterbildungsverbänden vor Ort sowie mit dem Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ zusammen. Unter anderem gab es erstmals eine Sommerakademie für Medizinstudierende und junge Ärzte in Görlitz. In Mittelsachsen arbeiten Vorstandsmitglieder im Auswahlgremium mit für das Stipendium für Medizinstudierende. Die Kreisärztekammern bringen sich außerdem aktiv in die Entwicklung von Konzepten für innovative Versorgungsformen im ländlichen Raum ein.

Seniorenarbeit

Die Seniorenarbeit nimmt einen großen Raum bei den Kreisärztekammern ein. Die Ehrungen und Gratulationen zu runden Geburtstagen der Kammermitglieder wurde etwa in der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) für die Senioren mit Fleurop-Blumengutschein fortgeführt. Von der Kreisärztekammer Bautzen wurden insgesamt 97 persönliche Gratulationen durch die Seniorenbeauftragten des Kreises überbracht. Die Kreisärztekammern unterstützen darüber hinaus die Teilnahme an den Sächsischen Seniorentreffen. Aus dem Erzgebirgskreis etwa nahmen 17 Kolleginnen und Kollegen mit finanzieller Unterstützung der Kreisärztekammer teil. Auch die Kreisärztekammer der Stadt Chemnitz bemüht sich sehr um seine Senioren. Diese konnten sich 2023 über drei Veranstaltungen freuen. Im Frühjahr und in der Adventszeit trafen sie sich in der Ratsstube in Chemnitz und im Mai lud die Kreisärztekammer ein zu einer Dampfzugfahrt nach Oberwiesenthal. Diese Beispiele zeigen nur einen Ausschnitt der umfangreichen Aktivitäten, die man vor Ort unternimmt, um den Zusammenhalt der ärztlichen Senioren mit den noch tätigen Kolleginnen und Kollegen und untereinander zu stärken, was sehr gern angenommen wird.



Verstöße gegen die Berufsordnung wurden aus den meisten Kreisärztekammern nicht gemeldet

7 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Knut Köhler M.A., Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2023 war zum Anfang vor allem von der Wahl zur Kammerversammlung geprägt. Um viele Ärzte über die Wahl zu informieren und eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen, wurden alle Kommunikationskanäle genutzt. Neben Plakaten, Flyern und Broschüren wurden auch die Social-Media-Kanäle mit Informationen zur Wahl bestückt. Dort wurden die Gremien wie auch die zur Wahl stehenden Ärztinnen und Ärzte fortlaufend vorgestellt.

Parallel dazu wurde über das ganze Jahr die geplante Krankenhausreform medial begleitet. In Pressemitteilungen, Hintergrundgesprächen und Interviews machte die Sächsische Landesärztekammer die Positionen zur Reform deutlich.

Höhepunkte in jedem Berichtsjahr bilden immer der Deutsche Ärztetag, der Sächsische Ärztetag sowie die Kammerversammlungen.

Weitere Themen des Jahres waren die Organspende, Transgendermedizin, Suizidhilfe oder Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Zum Jahresende positionierte sich die Sächsische Landesärztekammer zum Krieg von Israel gegen die Hamas und die Verantwortung von Ärztinnen und Ärzten resultierend aus dem Genfer Gelöbnis.

Soziale Medien & Website

Der Schwerpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verlagert sich von der klassischen Pressearbeit immer mehr in den Social Media Bereich, um Medien, Ärztinnen und Ärzte sowie Bürgerinnen und Bürger zielgerichtet zu informieren. Dafür nutzt die Sächsische Landesärztekammer Instagram, Facebook, LinkedIn sowie (noch) Twitter. Allein auf dem Facebook-Account mit 3.000 Abonnenten wurden fast täglich aktuelle Beiträge gepostet. Diese erreichten im Durchschnitt 3.000 Personen/Monat. Auf Twitter folgen der Landesärztekammer 1.524 Personen. Dort wurden 120 Tweets abgesetzt, die zu rund 500.000 Impressionen, 3.500 Profilbesuchern und rund 1.200 Erwähnungen führten. Auf Instagram gab es 105 Posts und rund 1.000 Abonnenten. Die Posts erreichten 2023 ca. 17.000 Konten. Neu hinzu gekommen ist im 4. Quartal 2022 das Netzwerk LinkedIn. Dort gibt es inzwischen 251 Follower. Die Ärztekammer bewirbt dort freie Stellen und veröffentlicht Informationen rund um die Kammer.

Auf der Website der Sächsischen Landesärztekammer wurden insgesamt 150 Pressemitteilungen und andere Meldungen publiziert. Monatlich gab es im Durchschnitt 35.000 Seitenbesuche und rund 126.000 Seitenansichten.

MFA-Werbung

Um mehr Auszubildende für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten zu gewinnen, wurden 2023 wieder InApp- und Plakatkampagnen durchgeführt. Dazu erfolgte zuvor ein Fotoshooting mit einem Medizinischen Fachangestellten, um auch jungen Männern diesen Beruf verstärkt näher zu bringen. Allein über die letzten InApp-Kampagnen konnten 15.000 Jugendliche in Sachsen erreicht werden. Parallel erfolgte eine deutschlandweite Werbemaßnahme über die Bundesärztekammer, die auch von Sachsen mit entwickelt und begleitet wurde. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Maßnahmen in einer steigenden Zahl an Ausbildungsverträ-



Für die aktuelle InApp- und Plakatkampagne MFA wurde auch ein Medizinischer Fachangestellter porträtiert.

gen niederschlägt und ausreichend Nachwuchs für die Arztpraxen gewonnen wird.

Veranstaltungen

Ein Deutsch-Polnisches Präsidiumstreffen in Görlitz, ein Treffen der Ethikberatung in Sachsen, das Sommerfest der Heilberufekammern oder verschiedene Informationsveranstaltungen für ausländische Ärzte sind nur einige Beispiele für Veranstaltungen, die vom Referat mit vorbereitet und begleitet wurden.

Publikationen

Im Ärzteblatt Sachsen erschienen monatlich Artikel oder Berichte zu unterschiedlichen gesundheits- und berufspolitischen Themen. Das Themenspektrum reicht

hier von der Arzneimittelinitiative ARNIM über den Fachkräftemangel in den Heilberufen bis zu Klima und Gesundheit oder Smarte Kühlschränke.

Tabelle: Statistik Presseveröffentlichungen

Statistik	
Social Media Meldungen	250
Interviews/Statements	142
Meldungen auf slaek.de	76
Pressemitteilungen	29
Artikel	26

Spenden für die Ukraine

Die Spendenaktionen zur humanitären Hilfe für die Ukraine wurden auch 2023 über das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt. So konnten über den Weltärztebund Evakuierungsfahrzeuge für Verletzte beschafft und in die Krisenregion geliefert werden. Weiterhin wurden Spenden zu Gehhilfen, Krankenhausbettwäsche und Krankenhauskleidung organisiert. Ein großer Dank gilt den Spenderinnen und Spendern.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Dr. Katharina Schmidt-Göhrich, Dresden,
Vorsitzende

Das Redaktionskollegium, tatkräftig unterstützt von den Mitarbeitern aus dem Referat Presse/Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion, beriet in zwölf Sitzungen über die inhaltliche Gestaltung der Ausgaben. Die Sitzungen fanden weiterhin hybrid statt, wobei dieses Format den analogen Austausch gerade in der lebhaften thematischen Diskussion nicht wirklich ersetzen kann. Daher organisieren wir mindestens einmal jährlich eine Klausursitzung – ein analoges Format, explizit zum ungewungenen Gedankenaustausch und zur Themenentwicklung.

Themenheft des Jahres 2023 war die Novemбераusgabe mit dem Titel „Interprofessionalität“, das auf ein sehr positives Leserecho stieß. Die Zusammenarbeit mit den nichtärztlichen Autorinnen und Autoren gestaltete sich sehr konstruktiv. Die Resonanz, auch aus anderen Landesärztekammern, ist eine Wertschätzung für die umfangreiche Arbeit, welche mit einem Themenheft verbunden ist. Neben der Themenauswahl, der Rekrutierung von zahlreichen Autoren und der Zusammenführung sowie redaktionellen Bearbeitung einer solchen



Themenheft des Jahres 2023 war die Novemбераusgabe mit dem Titel „Interprofessionalität im Gesundheitswesen“.

Ausgabe, bleiben am Ende immer noch viele Fragen der Gestaltung und der Bildauswahl, die geklärt und bearbeitet werden müssen.

Ein weiterer Schwerpunkt mehrerer Ausgaben war die Kammerwahl 2023. Acht medizinische Originalarbeiten zu breitgefächerten Themen von Niedergelassenen, von Ärztinnen und Ärzten aus sächsischen Hochschulen und Krankenhäusern und auch anderen Wissenschaftlern wurden veröffentlicht. Prinzipiell neue Rubriken wurden 2023 nicht etabliert.

Das Redaktionskollegium des „Ärzteblatt Sachsen“ sieht sich neben seinen offiziellen publizistischen Aufgaben weiterhin als wichtigen Ort und Ausdruck der Meinungsvielfalt und des respektvollen kollegialen Miteinanders in der Sächsischen Landesärztekammer.

Das „Ärzteblatt Sachsen“ erhielten monatlich über 25.500 Kammermitglieder und über 300 Medizinstudenten. Der 34. Jahrgang des „Ärzteblatt Sachsen“ umfasste insgesamt 435 redaktionelle Seiten.

Das „Ärzteblatt Sachsen“ ist auch mit einer Online-Ausgabe unter www.slaek.de zu finden. Das Gesamtinhaltsverzeichnis vom 34. Jahrgang steht den Lesern im Heft 1/2024, übersichtlich gegliedert als herausnehmbare Heftbeilage, zur Verfügung.

Ein Trend zur rein digitalen Nutzung des Ärzteblattes wird sichtbar. Hier gibt es Überlegungen des Redaktionskollegiums, wie diesem Trend mit einer digitalen Ausgabe, die nicht nur eine reine Online-Abrufbarkeit sein kann, in Zukunft Rechnung getragen werden könnte. Dazu wird es gegebenenfalls weiterer professioneller Unterstützung bedürfen. Zugleich wird man sich mit den anderen Landesärztekammern über deren Erfahrungen mit Online-Ausgaben austauschen.

SERVICESTELLE FÜR GEFLÜCHTETE ÄRZTE AUS DER UKRAINE

Daria Bragynska, Dresden, Mitarbeiterin

Im Berichtszeitraum 2023 erhielt die Servicestelle für ausländische Ärztinnen und Ärzte Hunderte von Anfragen per Telefon oder E-Mail. Ärztinnen und Ärzte aus der ganzen Welt, manchmal aber auch Arbeitgeber aus Deutschland, die Ärzte einstellen wollen, haben allgemeine Fragen zum Approbationsverfahren, zur Internatur, zu Apostillen sowie zur Hospitation und Unterlagen für den Approbationsantrag gestellt.



Informationsveranstaltung zur Fachsprachenprüfung für ausländische Ärztinnen und Ärzte

Es fanden sieben Veranstaltungen für ausländische Ärztinnen und Ärzte statt. Anfang 2023 wurde auch eine Informationsveranstaltung zum Gesundheitssystem in Deutschland für Geflüchtete aus der Ukraine im Ukrainischen Haus organisiert. In Chemnitz fand auch eine Informationsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte aus der Ukraine statt, danach gab es eine ähnliche Online-Veranstaltung für alle Interessenten aus Sachsen. Außerdem wurde eine Informationsveranstaltung zur Kenntnisprüfung für Ärztinnen und Ärzte aus Nicht-EU-Ländern durchgeführt. Des Weiteren wurde ein Runder Tisch zwischen den Sprachschulen, die ausländische Ärzte auf die Fachsprachenprüfung vorbereiten, und den Prüfern der Sächsischen Landesärztekammer organisiert. Zum ersten Mal fand im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur Fachsprachenprüfung für ausländische Ärztinnen und Ärzte eine öffentliche Simulation des mündlichen Teils der Prüfung statt. Ende 2023 hat die Servicestelle in Kooperation mit dem Marburger Bund Sachsen und Arbeit und Leben e.V. eine Informationsveranstaltung zum Berufseinstieg in Deutschland für internationale Ärztinnen und Ärzte vorbereitet.

Außerdem wurde wöchentlich ein medizinischer Sprachklub durchgeführt, wo acht bis zehn ausländische Ärztinnen und Ärzte überwiegend aus der Ukraine und aus Syrien regelmäßig zusammen Prüfungsfälle vorstellen, Anamnesegespräche und Arzt-Arzt-Gespräche üben und Ärztebriefe schreiben. Teilweise werden die Fälle auch von erfahrenen deutschen Ärzten vorgestellt.

8 MEDIZINISCHE VERSORGUNG UND PRÄVENTION

AMBULANT-STATIONÄRE VERSORGUNG Dr. Sören Funck, Hoyerswerda, Vorsitzender

Der 33. Sächsischer Ärztetag bzw. die 69. (konstituierende) Tagung der Kammerversammlung wählte den Ausschuss 2023 neu. Die Zusammenstellung des neuen Ausschusses spiegelt in hervorragender Weise sowohl ambulante als auch stationäre Tätigkeitsfelder und ermöglicht auch in der neuen Legislatur sektorübergreifende Diskussionen aller an der Patientenversorgung Beteiligten und der Kassenärztlichen Vereinigung, der Krankenhausgesellschaft und der Landesärztekammer. Wichtiges Thema des vergangenen Jahres waren natürlich die Krankenhausreform und der Stand der Umsetzung im Freistaat Sachsen, insbesondere, weil es alle die Versorger direkt betrifft, unabhängig vom Setting. Neben diesen Diskussionen um Änderungen der strukturellen, gesetzlichen Rahmenbedingungen beschäftigte sich der Ausschuss mit dem wichtigen Thema: Ärztlich assistierter Suizid – empirische Befunde und ethische Fragen. Der Vortrag Prof. Bruns, Professor für Ethik und Geschichte der Medizin und Zahnmedizin sowie Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin an der Medizinischen Fakultät, ermöglichte tiefe Einblicke in die grundsätzlichen ethischen Fragen hierzu.



Wichtige Themen des vergangenen Jahres waren die Krankenhausreform und der Stand der Umsetzung im Freistaat Sachsen

Für die Legislatur 2023–2027 wurden folgende inhaltliche Schwerpunkte für den Ausschuss erarbeitet:

- » Entlassmanagement (insbesondere Feiertagsregelungen, bspw. zu Betäubungsmitteln) über gesetzliche Feiertage
- » Krankenhaustransparenzgesetz
- » Notfallversorgung/Rettungsdienst (gemeinsam mit dem Ausschuss Notfall- und Katastrophenmedizin)
- » Regionalkonferenzen
- » Arzneimittellieferengpässe

In dieser Legislaturperiode wird eine noch engere Zusammenarbeit mit anderen Ausschüssen angestrebt. So fand bereits eine konstruktive gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss Qualitätsmanagement statt. Diskutiert wurden Aspekte der Delegation und Substitution ärztlicher Tätigkeiten auf andere Gesundheitsfachberufe und deren Qualitätssicherung. Damit wurde das schon 2008 und 2021 in der Bundesärztekammer angesprochene Thema aufgenommen. In die Diskussion wurden gemeinsame weitere Schritte aufgenommen, um dieses Thema voranzubringen.

Der Ausschuss in der neuen Zusammensetzung wird in der aktuellen Legislaturperiode dem Vorstand zu den Fragen der Patientenversorgung intersektoral beratend zur Seite stehen. Die Heterogenität und die Erfahrung der Mitglieder bilden hierfür eine gute Diskussionsgrundlage, wichtige Schwerpunkte zu diskutieren, mit anderen Ausschüssen zu besprechen und dem Vorstand beispielsweise Empfehlungen für Schwerpunktsetzungen der Kammerarbeit vorzuschlagen. So kann politisch ein höherer Einfluss geltend gemacht werden und Partizipation stattfinden.

ARBEITSMEDIZIN

**Prof. Dr. Andreas Seidler, Dresden, Vorsitzender/
Prof. Dr. Steffi Riedel-Heller, Leipzig**

Im Jahr 2023 wurde der gemeinsame Beschluss des Ausschusses Arbeitsmedizin und des Ausschusses Prävention und Rehabilitation konkretisiert, an der Sächsischen Landesärztekammer eine dreitägige curriculäre Fortbildung „Gesundheitsförderung und Prävention“ neu anzubieten. Diese Fortbildung soll erstmalig am 18. und

19.4.2024 als Präsenzveranstaltung in der SLÄK stattfinden, in der Kooperation mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe ergänzt durch Online-Beiträge. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Dr. Waldmann (Ausschuss Prävention und Rehabilitation) und bei Prof. Dr. Seidler (Ausschuss Arbeitsmedizin). In Umsetzung des BÄK-Curriculums „Gesundheitsförderung und Prävention“ werden Setting- und Individuums-orientierte Präventionsstrategien und Präventionsmaßnahmen vermittelt. Die beiden vorgenannten Ausschüsse waren nicht nur an der Konzeption der Fortbildung beteiligt, vielmehr ist auch auf die aktive Beteiligung von Mitgliedern beider Ausschüsse an der Durchführung der curriculären Fortbildung hinzuweisen. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung an diesem wichtigen neuen Angebot der SLÄK.

Nach dem Ausscheiden von Dr. Schmeißer aus der Wissenschaftlichen Leitung der arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse der SLÄK wird die Wissenschaftliche Leitung ab Januar 2023 von Prof. Dr. Seidler und Dr. Kämpf ausgeübt. Es konnten mehrere neue Referenten gewonnen werden, auch aus dem Kreis des Ausschusses Arbeitsmedizin. Mit Unterstützung des Ausschusses Arbeitsmedizin möchten wir das attraktive arbeitsmedizinische Weiterbildungsangebot ausbauen.

Bereits im Jahr 2018 startete aus dem Ausschuss Arbeitsmedizin heraus eine Befragung von Absolventinnen und Absolventen der arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse. Diese Befragung wurde unter Beteiligung u.a. des Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) Prof. Dr. Harth im Jahr 2021 auf vier weitere Akademiestandorte ausgeweitet. Die angehenden Arbeits- und Betriebsmediziner wurden u.a. zu ihren Erwartungen an die Arbeitsmedizin und zu ihren Motiven befragt, eine Weiterbildung in der Arbeitsmedizin zu beginnen. Insgesamt nahmen 233 Ärztinnen und Ärzte an der Befragung teil (mittleres Alter 43 Jahre). Die Teilnahmequote an der SLÄK lag bei 50 %, an den restlichen vier Akademien zwischen 18 % und 23 %. Zwei Publikationen erster Ergebnisse sind kürzlich erschienen (in der Fachzeitschrift „Arbeitsmedizin-Sozialmedizin-Umweltmedizin ASU“) beziehungsweise zur Veröffentlichung angenommen (in der Fachzeitschrift „Gesundheitswesen“). In einer Clusteranalyse ließen sich vier verschiedene Motive für die arbeitsmedizinische Berufswahl ausmachen: „Karriere & Interesse“, „Work & Life Balance“, „Selbstständigkeit“ und „Veränderungs-



In einer Umfrage sprachen sich zwei Drittel für eine stärkere Einbindung des Faches Arbeitsmedizin in das Medizinstudium aus.

wunsch“. Zwei Drittel der Weiterbildungsteilnehmenden sprachen sich für eine stärkere Einbindung des Faches Arbeitsmedizin in das Medizinstudium aus. Für das Jahr 2024 ist eine Nachbefragung der Teilnehmenden geplant, außerdem eine erneute Basisbefragung möglichst an allen neun arbeitsmedizinischen Akademien.

Ausblick

Im Anschluss an die Wahlen der Landesärztekammer konstituierte sich im Jahr 2023 auch der Ausschuss Arbeitsmedizin neu. In der neuen Kammerperiode sind auf ihren Wunsch Dr. Kohl, Dr. Weiss sowie der langjährige stellvertretende Ausschussvorsitzende Dr. Schmeißer nicht mehr im Ausschuss vertreten. Ihnen allen sei für Ihre engagierte Mitarbeit ganz herzlich gedankt! Als neue Mitglieder wurden Dr. Illert, Dr. Engelhardt, Dr. Rosch und Sven Wessela in den Ausschuss Arbeitsmedizin gewählt. Dr. Rudolph ist als ständiger Gast an dem Ausschuss Arbeitsmedizin beteiligt. Ansonsten bleibt die personelle Zusammensetzung konstant. Als Vorsitzender des Ausschusses Arbeitsmedizin wurde Prof. Dr. Seidler wiedergewählt, als stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Riedel-Heller.

In der konstituierenden Sitzung wurde beschlossen, sich in der laufenden Legislaturperiode schwerpunktmäßig mit folgenden übergreifenden Themenkomplexen zu beschäftigen:

1. Mutterschutz
2. Qualitätssicherung in der Arbeitsmedizin

3. Neue Regelungen (insbesondere die neue arbeitsmedizinische Regel AMR 3.3 „Ganzheitliche arbeitsmedizinische Vorsorge unter Berücksichtigung aller Arbeitsbedingungen und arbeitsbedingten Gefährdungen“) und deren Auswirkungen

4. Telemedizin in der Betriebs- und Arbeitsmedizin

Für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2023 möchten wir dem Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer und den Mitgliedern der anderen Ausschüsse ebenso wie den Herausgebern des Sächsischen Ärzteblattes herzlich danken!

LEBENDSPENDE GEM. 8 ABS. 3 TPG Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern, Leipzig, Vorsitzender

Das Transplantationsgesetz (TPG) regelt die Zulässigkeit der Entnahme von Organen bei lebenden Organspendern. Das TPG fordert als zwingende Voraussetzung für die Lebendspende, dass die nach dem Landesrecht zuständige Kommission vor der Organspende gutachtlich dazu Stellung nimmt, ob begründete tatsächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Einwilligung in die Organspende nicht freiwillig erfolgt oder das Organ Gegenstand verbotenen Handelstreibens ist.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurden alle beruflichen Mitglieder der Kommission (auch die stellvertretenden) in die Kommissionsarbeit einbezogen. Damit wurde die Praxis beibehalten, dass die Sächsische Landesärztekammer drei Besetzungen von Lebendspendekommissionen vorhält. Die Kommissionsmitglieder werden dabei je Termin im Rahmen ihrer Kapazitäten individuell zusammengestellt. Diese Praxis fand Eingang in die Geschäftsordnung der Kommission „Lebendspende“ der Sächsischen Landesärztekammer.

Im 24. Jahr des Bestehens der Kommission ist der Arbeitsanfall im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und lag mit 36 gestellten Anträgen deutlich über dem Stand des Vorjahres (25). Dabei handelt es sich um vier Anträge auf eine Leberteilspende und um 32 Anträge auf eine Nierenspende. In einem der Sachverhalte handelt es sich um die Neubewertung eines Falles aus dem Jahre 2017. Drei Anträge wurden zurückgenommen. Insgesamt hat die Kommission in unterschiedlicher Besetzung zwölf Anhö-

rungstermine wahrgenommen. Zu Jahresanfang kam es zu einem Termin, der mit sechs Anträgen die Belastbarkeit der betreffenden Mitglieder maximal herausforderte. Um die Wiederholung einer solchen Situation zu verhindern, wurde vereinbart, zukünftig (ab der 2. Jahreshälfte) monatlich zwei Sitzungstermine zu avisieren. Es war jedoch bislang nicht notwendig, dies auch zu realisieren.

Bei den Spendern handelte es sich überwiegend um Familienangehörige. Siebzehnmals wollte ein Elternteil für sein Kind und zwölfmal ein Ehegatte für den anderen spenden. Hinzu kommt eine Spende für die Schwester und zwei für den Bruder. Die Zahl der Anträge aus der Gruppe der „anderen Personen, die dem Spender in besonderer persönlicher Verbundenheit offenkundig nahestehen“ hielt sich bei vier. Dazu gehören drei Lebenspartner und ein Freund.

Das Geschlechterverhältnis weicht, entgegen dem Vorjahr, erheblich ab: 23 Spenderinnen standen 13 Spendern gegenüber (Vorjahr: 13 zu zwölf). Das Zahlenverhältnis bei den Empfängern ist dem vergleichbar. 27 Männer waren als Empfänger angemeldet und neun Frauen (Vorjahr: zehn Männer zu 15 Frauen).

Die gestellten Anträge verteilten sich – abweichend zum Vorjahr – sehr unterschiedlich auf beide Zentren. 15 Leipziger Anträgen standen 21 Dresdner gegenüber (Vorjahr: 13 UKL zu zwölf UKD).

Im Berichtsjahr konnte aus gesundheitlichen Gründen keine der sonst üblichen außerordentlichen Sitzungen der Lebendspendekommission abgehalten werden.

Die seit mehreren Jahren bewährte Evaluation der Arbeit der Lebendspendekommission wurde mit erweiterten Evaluationsbögen fortgeführt. Dabei wurden sowohl Spender als auch Empfänger um Evaluation gebeten. Der Rücklauf der Bögen war nicht so gut wie im Vorjahr: 30/28 (Spender/Empfänger) gaben einen Bogen zurück. Die Auswertung ergab insgesamt eine sehr hohe bzw. hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der Kommission. Während der Anhörung fühlten sich 53 Teilnehmer gut angenommen; bei sieben trifft das überwiegend zu. Verstanden fühlten sich 47; bei elf trifft das teilweise zu. Unwohl fühlten sich 5 : 3 : 4¹. 43 Teilnehmer hatten das Gefühl nicht.

¹ In der Reihenfolge: trifft voll zu – trifft überwiegend zu – trifft überwiegend nicht zu – trifft nicht zu.

55 Teilnehmer empfanden den äußeren Rahmen als angenehm, nach Einschätzung von fünf Teilnehmenden traf das überwiegend zu. 57 Teilnehmende attestierten der Kommission eine gute Organisation der Anhörung, nach Einschätzung von drei Teilnehmern traf das überwiegend zu. 36 Teilnehmer empfanden die Atmosphäre als angenehm, entspannt, freundlich, gut und sehr angenehm. Von den übrigen fehlen Angaben. 49 Teilnehmende empfanden die gestellten Fragen als angemessen, bei zehn traf das überwiegend zu. Unterschiedlich wurde die Möglichkeit bewertet, Fragen zum geplanten Ablauf der Transplantationen zu stellen. Das bejahten zwar 35 Teilnehmer, aber die negativen Antworten waren auch erheblich: (10 : 4 : 6)². 49 Teilnehmer hatten den Eindruck, dass sich die Kommissionsteilnehmer im Vorfeld mit ihrem Fall auseinandergesetzt hatten; für elf trifft das überwiegend zu. Der Anteil der Teilnehmer, der die Frage nach der Vorbereitungsmöglichkeit auf die Anhörung eher zurückhaltend beantwortet, fiel abermals deutlicher ab (35 : 21 : 0 : 2).

ASSISTIERTE REPRODUKTION

Dr. Hans-Jürgen Held, Dresden, Vorsitzender

Die Kommission tagte im Jahr 2023 zweimal. Während die Juni-Sitzung noch im Hybridverfahren durchgeführt wurde, erfolgte die konstituierende Sitzung im Dezember 2023 in Präsenz.

Dr. Jank hatte in Leipzig eine Praxis für Kinderwunschbehandlung gegründet. In dieser Praxis werden Inseminationen durchgeführt. Da diese teilweise im FSH-stimulierten Zyklus erfolgen, ist eine Genehmigung nach § 120a SGB V erforderlich. Die notwendigen Unterlagen wurden vollständig eingereicht. Am 28.3.2023 erfolgte die Vor-Ort-Begehung durch Anke Kotte und Dr. Held. Die räumlichen und personellen Voraussetzungen entsprachen den Anforderungen. Die Genehmigung konnte erteilt werden.

Ebenfalls im März 2023 erschien das Ärzteblatt Rheinland-Pfalz mit dem Schwerpunktthema Reproduktionsmedizin. Es wurden die verschiedensten Aspekte der Kinderwunschbehandlung, auch unter Mitarbeit unser Reproduktionsmediziner der Arbeitsgemeinschaft QS ReproMed (AG QS ReproMed), beleuchtet.

In der Juni-Sitzung der Kommission wurden die Ergebnisse 2021 der sächsischen Zentren anhand der QS-Daten ausgewertet. Wie auch in den letzten Jahren zeigte sich, dass eine sehr gute Arbeit geleistet wurde. In den einzelnen Qualitätsindikatoren wurden überwiegend Werte erreicht, die über oder im deutschen Durchschnitt lagen. Einzelne Abweichungen wurden besprochen und konnten erklärt werden. Es zeigt sich, dass sich in den Zentren ein erfahrener und konstanter Personalbestand bewährt hat.

Zwischen der AG QS ReproMed und dem Deutschen IVF-Register (DIR) wurde erörtert, ob der Erfassungstermin der Jahresdaten verändert werden sollte. Bisher war dies der November des Folgejahres. Es stellte sich immer wieder das Problem dar, dass die Schwangerschaftsverläufe und Geburten nicht vollständig dargestellt werden konnten. Aus diesem Grund wird vorgesehen, den 31. März des übernächsten Jahres für die Datenerfassung festzulegen. Dieser Vorschlag muss von den Gremien der AG QS ReproMed und dem DIR bestätigt werden.

Weiterhin wurde im Juni der Kommission ein Forschungsprojekt der Uniklinik durch Dr. Goeckenjan-Festag vorgestellt. Diese Sitzung war die letzte der endenden Wahlperiode.

Für die Wahlperiode 2023–2027 wurden die bisherigen Mitglieder der Kommission erneut vom Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer berufen. In der konstituierenden Sitzung wurde Dr. Held erneut zum Vorsitzenden gewählt. Zur Stellvertreterin wurde Dr. Gabert aus Leipzig gewählt.

Die Arbeit der Kommission ist eng verknüpft mit der Arbeit der AG QS ReproMed. Inzwischen nehmen 115 reproduktionsmedizinische Zentren Deutschlands (von insgesamt 135) an den Auswertungen teil. Den Landesärztekammern werden damit valide Zahlen zu den Qualitätsindikatoren ihrer Zentren zur Verfügung gestellt. Das System der Qualitätsindikatoren wird von einer Fachgruppe regelmäßig kontrolliert und gegebenenfalls den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem DIR. So wurde, wie im Sommer vorgeschlagen, das Erfassungsdatum für das Auswertungsjahr auf den 31.3. des übernächsten Jahres festgelegt. Weiterhin wurden in der Sitzung des Lenkungsgremiums im Herbst verschiedene

² In der Reihenfolge: trifft voll zu – trifft überwiegend zu – trifft überwiegend nicht zu – trifft nicht zu.

Qualitätsindikatoren überarbeitet. In unserer Kommission wird damit die Herbstauswertung entfallen und erst im Frühsommer des Folgejahres erfolgen. Dr. Held berichtete der Kommission über die weiteren Veränderungen des Erfassungssystems. Diese wurden im Einzelnen besprochen und befürwortet. Ein wichtiger Gesichtspunkt für unsere Kollegen ist, dass durch den Beitritt der bayerischen Zentren zur AG QS ReproMed die Gebühren nicht steigen werden, gegebenenfalls sogar sinken könnten. Die Kommission zeichnet sich seit Jahren durch die kollegiale und kompetente Zusammenarbeit aus.

NOTFALL- UND KATASTROPHENMEDIZIN

Dr. Ralph Kipke, Dresden, Vorsitzender

Im Jahr 2023 wurde die Teilnahme an den Ausschusssitzungen per Videokonferenzsystem vor allem von Mitgliedern, die einen weiteren Weg nach Dresden haben, genutzt.

Es fanden vier Ausschussberatungen unter Beteiligung fast aller Mitglieder statt. In der konstituierenden Kammerversammlung am 16.6.2023 wurden vier neue Ausschussmitglieder gewählt. Der Ausschussvorsitzende wurde in seiner Funktion bestätigt.

Der Rettungsdienst in Deutschland ist von steigenden Einsatzzahlen geprägt. Diese Entwicklung ist nur teil-

weise durch die demografische Entwicklung begründbar. Organisatorische Probleme der ambulanten Versorgung tragen ebenfalls zur übermäßigen Inanspruchnahme des Rettungsdienstes bei.

Die Besetzung der Notarztstandorte konnte nach einer erheblichen Verbesserung der notärztlichen Honorare im Wesentlichen sichergestellt werden.

Rettungswagen werden inzwischen fast ausschließlich durch Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter besetzt, die bestimmte heilkundliche Maßnahmen bei Nichtverfügbarkeit von Notärztinnen und Notärzten durchführen können. Durch den verspäteten Beginn der Notfallsanitäterausbildung in Sachsen (2014 Notfallsanitätergesetz, 2016 erste Kurse) sind weiterhin überwiegend Rettungsassistenten mit einer kurzen Fortbildung und nach sogenannten „Ergänzungsprüfungen“ im Rettungsdienst tätig. Trotz einheitlicher Lerninhalte ist das Kompetenzniveau des Rettungsdienstfachpersonals sehr unterschiedlich und die Überprüfung der Kompetenzen durch die ärztlichen Leitungen wegen mangelnder Ressourcen kaum möglich.

In den Notaufnahmen entstehen oft längere Wartezeiten bis zur Erstversorgung, so dass die Rettungsmittel nicht verfügbar sind. Die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen können in Sachsen kaum eingehalten werden.

Aus- und Fortbildungen Notfallmedizin

Die Kurse „Notfallmedizin“, „Refresherkurs Notfallmedizin“, „Leitender Notarzt“ und der „Aufbaukurs Leitender Notarzt“ haben planmäßig stattgefunden. Damit ist Sachsen das Bundesland, in dem die Landesärztekammer die meisten notfallmedizinischen Kurse anbietet.

Es wurden wieder vier 80-Stunden-Kurse „Allgemeine und Spezielle Notfallmedizin“ zur Erlangung der Zusatzbezeichnungen „Notfallmedizin“ und „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ entsprechend dem neuen Curriculum mit einheitlichen Programmen und regionalen Dozentinnen und Dozenten in Leipzig und Dresden durchgeführt, an denen insgesamt 130 Ärztinnen und Ärzte teilnahmen.

An 24 Prüfungstagen zur Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ nahmen 147 Ärztinnen und Ärzte teil, von denen 132 die Prüfung bestanden. Im Vorjahr hatten an 20 Prüfungstagen von 110 Ärztinnen und Ärzten zehn die Prü-



Der Rettungsdienst in Deutschland ist von steigenden Einsatzzahlen geprägt.

fung nicht bestanden. Der in den letzten Jahren gestiegene Bedarf an Prüfungen ist durch das Inkrafttreten der neuen Weiterbildungsordnung zu erklären. Die bisher ausschließlich männlich besetzte Prüfungskommission konnte um vier Prüferinnen ergänzt werden.

Erstmals wurde ein „Refresherkurs Notfallmedizin“ außer in Dresden und Leipzig auch in Zwickau erfolgreich durchgeführt, um Notärztinnen und Notärzten wohnortnahe notfallmedizinische Fortbildungen anbieten zu können. Insgesamt nutzen 136 Notärztinnen und Notärzte diese Möglichkeit. Zukünftig ist geplant, diesen Ein-Tages-Kurs auch in Görlitz durchzuführen. Die Mitglieder des Ausschusses befürworten weiterhin eine Fortbildungspflicht für Notärztinnen und Notärzte zu notfallmedizinischen Themen.

Das „Qualifikationsseminar zum LNA“ (Leitender Notarzt) wurde zum zweiten Mal im Kloster Nimbschen bei Grimma für 30 Teilnehmer durchgeführt. Dieser Standort konnte sich damit fest etablieren. Zwölfmal wurde die Fachkunde „Leitender Notarzt“ erteilt.

Der zweitägige „Aufbaukurs Leitender Notarzt“ wurde erneut für 24 Leitende Notärztinnen und Notärzte im Herbst in Oberwiesenthal durchgeführt.

Der Kurs für Ärztliche Leiter Rettungsdienst wurde erstmals in Zusammenarbeit mit mehreren östlichen Bundesländern durchgeführt. Das Bundesland Thüringen übernahm die Organisation des fünftägigen Kurses, an dem 26 Notärztinnen und Notärzte aus dem Bundesgebiet und davon vier aus Sachsen teilnahmen. Zwei Tage gestalteten sächsische Referentinnen und Referenten.

Im März 2023 wurde zum zweiten Mal der 2021 konzipierte 80-Stunden-Kurs „Organisation in der Notaufnahme“ für 19 Teilnehmende durchgeführt. Es ist unverständlich, dass die Teilnahme an diesem Kurs in der Musterweiterbildungsordnung nicht als obligatorisch für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ festgelegt wurde, aber hier gibt es bundesweite Initiativen. 35 Ärztinnen und Ärzte haben 2023 die Zusatzbezeichnung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ erworben.

Mitarbeit in den Gremien

Die notwendigen Reformen im Rettungsdienst werden auf Bundes- und Landesebene diskutiert.

Der Gemeinsame Landesbeirat für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist in seiner aktuellen Arbeitsweise – zwei Beratungen im Jahr mit über 20 Teilnehmenden – nicht geeignet, Reformvorschläge zu erarbeiten. Deshalb wurden Arbeitsgruppen eingerichtet. Im letzten Jahr konnte erreicht werden, dass in der Arbeitsgruppe „Fortentwicklung im bodengebundenen Rettungsdienst“ die Landesärztekammer Sachsen vertreten ist. Im novellierten Sächsischen Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutzgesetz wird die Teilnahme der Träger des Rettungsdienstes an einer landesweiten Qualitätssicherung als verpflichtend festgelegt. Das Gesetz tritt 2024 in Kraft. Weitere notwendige Innovationen, wie zum Beispiel die Verfügbarkeit von telemedizinischer Unterstützung durch Notärzte, werden derzeit nur als zeitlich befristete Pilotprojekte eingeführt. Es bleibt abzuwarten, in welchem Tempo die Reformen realisiert werden können.

Die sächsischen Krankenhäuser sind nicht ausreichend auf die Versorgung von Notfallpatienten mit radioaktiver Kontamination vorbereitet, was der Ausschuss Notfall- und Katastrophenmedizin schon seit Jahren moniert. Eine Analyse der Vorbereitungen wurde vom sächsischen Sozialministerium in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse und die Vorschläge für Verbesserungen sollen dem Landesbeirat 2024 vorgestellt werden.

Weitere Initiativen

Die Anwendung des 2022 überarbeiteten Notfallbogens für Patientinnen und Patienten im Rahmen des Advanced Care Plannings (hausärztliche Behandlungsplanung für Patientinnen und Patienten am Lebensende), der den Willen der Patientinnen und Patienten dokumentiert, hat sich bisher leider nicht durchsetzen können.

Die 2022 eingerichtete Arbeitsgruppe der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst Sachsen hat 2023 viermal unter Moderation des Ausschussvorsitzenden getagt. Auch hier war die Online-Teilnahme möglich. Thematisiert wurden u. a. der Entwicklungsstand der Telemedizin in Bayern und Sachsen, die Einführung von qualitätssichernden Maßnahmen (CIRS, Reanimationsregister, Notfallsanitäter-Zertifizierung), die digitale Einsatzdokumentation und die Einfüh-

rung der Ersthelfer-App in Ostsachsen. Eingeladen waren themenbezogen die Referatsleiterin Rettungsdienst des Innenministeriums, der Leiter der Arbeitsgemeinschaft Notärztliche Versorgung in Sachsen, der Leiter der Integrierten Regionalleitstellen und weitere Fachleute. Auch wenn keine Einheitlichkeit bei der Realisierung einiger Projekte erreicht werden konnte, ist der fachliche Austausch der verantwortlichen Leiter und Leiterinnen der Rettungsdienstbereiche als positiv zu bewerten. Rettungsdienst in Sachsen ist eine weisungsfreie Pflichtaufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte, die nicht an Weisungen oder Empfehlungen gebunden sind.

Die Kommission zur Erstellung von Fragen und Fallbeispielen für die theoretische und praktische Notfallsanitäterprüfung hat auch im Jahr 2023 mehrfach getagt und die Prüfungsunterlagen aktualisiert.

Zusammenfassung und Perspektiven

Der Ausschuss wird sich auch mit seinen neuen Mitgliedern für eine Reform der dringend notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen der notfallmedizinischen Versorgung einsetzen. Ein Schwerpunkt wird die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen der Notfallrettung und dem kassenärztlichen Bereitschaftsdienst sein.

Im novellierten Sächsischen Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzgesetz werden die Grundlagen für die Einführung der Telemedizin und einer landesweiten Qualitätssicherung festgelegt. Die Realisierung und erwartete Verbesserung der Notfallversorgung bleibt eine Aufgabe, die der Ausschuss begleiten und fördern wird.

Die Sicherstellung und Weiterentwicklung der Aus-, Fort und Weiterbildung von Notärztinnen und Notärzten bleibt ein wichtiger Teil der Ausschussarbeit.

ÖFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST, HYGIENE UND UMWELTMEDIZIN Dipl.-Med. Petra Albrecht, Meißen, Vorsitzende

Schwerpunkte der Ausschussarbeit sind die Beratung des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu einschlägigen Themen und die Mitarbeit an der Konzeption von Projekten.

Das Themenspektrum ist sehr umfangreich – die Mitglieder des Ausschusses kommen deshalb aus den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens (Gesundheitsämter, Krankenhäuser, der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen für das Gesundheits- und Veterinärwesen und der Landesbehörde, Sächsische Impfkommision). So können viele Themen interdisziplinär und Sektor übergreifend diskutiert und Probleme „auf kurzem Weg“ gelöst werden.

Im Jahr 2023 wurden die Ausschussmitglieder im Rahmen der Kammerwahlen neu gewählt. Frau Albrecht, Vizepräsidentin der Kammer und langjährige Ausschussvorsitzende wurde wiederum einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Es wurde ein Arbeitsplan für die neue Legislaturperiode 2023-2027 erstellt. Zu den originären Aufgaben des Ausschusses kam insbesondere die Ausweitung der Beratung zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen des Klimawandels hinzu:

- » Hitzefolgen für Menschen (in den Großstädten)
- » Folgen für im freien tätige Arbeiter (Hitze, Zunahme der UV-Einstrahlung)
- » Etablierung von neuen Mikroben (Viren, Bakterien, Pilze) sowie Einwanderung von Tieren, zum Beispiel Insekten als Krankheits-(über)träger

Die Arbeit im Jahr 2023 war noch deutlich von der auslaufenden Corona-Pandemie geprägt. Der Ausschuss tagte in 2023 dreimal, am 27.3., 23.8. und 27.11. Inzwischen werden alle (außer den konstituierenden Sitzungen) als Hybridsitzungen organisiert – die Ausschussmitglieder wählen, ob sie Online oder in Präsenz teilnehmen.

In den Sitzungen erfolgte ein detaillierter Erfahrungsaustausch

- » zu der Dauerüberlastung der Gesundheitsämter seit Anfang 2020,
- » zur personellen Aufstockung der Gesundheitsämter in den Pandemie-Wellen durch den „ÖGD-Pakt“ des Bundes,
- » zur weiteren Zusammenarbeit der Kliniken mit den Gesundheitsämtern hinsichtlich Corona-Infektionen,
- » zur Umsetzung der Impfpflicht gegen Masern bei Kindern inklusive Beratung von Kindertagesstätten und der Gesundheitsämter bei Klageverfahren der Eltern,
- » zu den Berichten/Empfehlungen der Sächsischen Impfkommision (SIKO),

- » zur Weiterbildung von Fachärzten für das Öffentliche Gesundheitswesen und zur Ausbildung von Hygienefachkräften,
- » zu den Folgen des Klimawandels für vulnerable Gruppen, wie zum Beispiel zunehmende Hitzebelastung und zunehmender Pollendruck,
- » zu den anhaltenden Folgen der durch den Krieg verursachten Energiekrise, insbesondere zu hygienischen Anforderungen wie minimale Raumtemperaturen und Lüftung sowie zur Nutzung von Warmwasser in Gemeinschaftseinrichtungen, wie zum Beispiel in Pflegeheimen und Krankenhäusern, versus Energiesparmaßnahmen,
- » zur Novellierung des ÖGD-Gesetzes,

In der Pandemie hatten sich die Probleme im Öffentlichen Gesundheitswesen, verursacht durch den chronischen Personalmangel und Strukturhindernisse, gravierend verschärft.

Der Ausschuss arbeitet einschlägigen Gremien zu, die zukunftsfähigere Strukturen im Öffentlichen Gesundheitsdienst entwickeln wollen:

- » Arbeitsgruppe Öffentlicher Gesundheitsdienst der Bundesärztekammer,
- » Beirat Öffentliche Gesundheit Sachsen

Die Ausschussvorsitzende Frau Albrecht ist als Mitglied in diese Gremien berufen worden.

Mit dem „ÖGD-Pakt“, beschlossen am 29.9.2020, stellt der Bund vier Milliarden EUR für Personal, Digitalisierung und moderne Strukturen zur Verfügung. Ziel ist es, bevölkerungsmedizinische Aufgaben wie Prävention, Gesundheitsförderung, -planung, Etablierung von Gesundheitsangeboten insbesondere für vulnerable Gruppen sowie den Infektionsschutz und die -bekämpfung inklusive Krisenmanagement künftig besser wahrzunehmen. Insgesamt wurden für Sachsen 250 neue Stellen im öffentlichen Gesundheitswesen bewilligt. Es erfolgten weiterhin Stellenausschreibungen, Einstellungsgespräche und Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden.

Die Sächsische Landesärztekammer kann den ÖGD insbesondere unterstützen bei:

- » der Einrichtung von Weiterbildungsstellen,
- » dem Management von Weiterbildungsverbänden und
- » der Realisierung einer einheitlichen Verfahrensweise



Neues aktuelles Thema: Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen des Klimawandels

bei der Anerkennung der Tätigkeiten im ÖGD als Weiterbildungsabschnitte für andere Fachgebiete.

PRÄVENTION UND REHABILITATION Dr. Ina Ueberschär, Leipzig, Vorsitzende

Schwerpunkte im Berichtsjahr 2023

Die Schwerpunkte der Ausschussarbeit im Jahr 2023 ergaben sich vorrangig aus den Arbeitsthemen der vorherigen Legislaturperiode. Zusätzlich wurde seit 2022 auch das Thema „Klimaveränderung und Gesundheit“ in den Arbeitsplan aufgenommen.

Nach der konstituierenden Sitzung des neugewählten Ausschusses wurde für die Legislaturperiode 2023-2027 ein aktueller Arbeitsplan erstellt. Neben der Beratung des Präsidenten/Vorstandes zu Fragen von Prävention und Rehabilitation, insbesondere bei bestehenden diesbezüglichen Problemen und Handlungsbedarfen sowie bei Novellierungen von Gesetzen, wurden folgende Schwerpunkte vereinbart:

- » Stärkung der Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe bei der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung des Präventionsgesetzes,
- » Vernetzung und Austausch der in Sachsen in der Prävention und Rehabilitation tätigen Ärzte und anderer Berufsgruppen,
- » Gesundheitsbildung, Prävention und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen,

Das REZEPT FÜR BEWEGUNG

Informationen für Ärzt*innen im Freistaat Sachsen



Sächsische
Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

SSÄB e.V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

STRAFMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GEBESCHÄFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

Freistaat
SACHSEN

Landes
sport
bund
Sachsen

Hier ist
Sport zu Hause.*

Insgesamt haben bislang fast 300 sächsische Ärztinnen und Ärzte das Rezept für Bewegung abgefordert

- » Ärztegesundheit,
- » Klimawandel und Gesundheit,
- » Biorhythmus und Gesundheit, Stressprävention und psychische Gesundheit in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Arbeitsmedizin.

Im Jahr 2023 gelang es endlich, das Rezept für Bewegung auch im Freistaat Sachsen einzuführen. Insgesamt haben bislang fast 300 sächsische Ärztinnen und Ärzte dieses Rezeptformular abgefordert.

Weitere Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren 2023:

- » die Fertigung einer Stellungnahme zur Beibehaltung von Basismaßnahmen beim Infektionsschutz mit Auslaufen des § 28b des Infektionsschutzgesetzes,
- » die Fertigung einer Stellungnahme zur Verdopplung jugendlicher Raucher innerhalb eines Jahres,
- » die Erarbeitung einer Problemskizze bezüglich der Weiterbildungssituation zum FA/FÄ PRM,
- » die Erstellung einer Kommentierung zum Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes,
- » die Fertigung einer Stellungnahme „Kinder brauchen in der Schule und in der Freizeit dringend mehr körperliche Bewegung“ u.a. mit dem Ziel, in den sächsischen Schulen perspektivisch ein Unterrichtsfach „Gesundheit“ mit Bewegungsangeboten einzuführen.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr fünf Ausschusssitzungen statt (16. bis 18. Sitzung in der Legislaturperiode 2019–2023 sowie die erste und zweite Sitzung in der neuen Legislaturperiode 2023–2027). Die Sitzungen wurden als Hybrid- und Präsenzveranstaltungen durchgeführt.

Erreichte Ergebnisse und Teilergebnisse:

- » erfolgreiche Einführung des Rezeptes für Bewegung in Sachsen ab dem 1.1.2023,
- » Mitarbeit bei der Umsetzung der Sächsischen Landesrahmenvereinbarung (LRV) zum Präventionsgesetz im Freistaat Sachsen: Auch im Jahr 2023 hat Dr. Waldmann in seiner Eigenschaft als Sprecher für die sächsischen Heilberufekammern und kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen an den Sitzungen der Arbeitsgruppe „Strategieumsetzung Landesrahmenvereinbarung“ regelmäßig teilgenommen und die sächsischen Heilberufekammern und kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen in dieser Arbeitsgruppe vertreten.

- » Mitwirkung bei der Erstellung des LRV-Strategiekonzeptes ab 2023,
- » Unterstützung der sächsischen Reha-Einrichtungen bei der Arztakquise: Die Rehabilitationskliniken als Möglichkeit für die Facharztweiterbildung sind vielen Ärzten in Weiterbildung noch nicht ausreichend bekannt. Am 4.2.2023 wurde bei der jährlichen Veranstaltung „Ärztin/Arzt in Sachsen“ durch Ausschussmitglieder der Workshop „Weiterbildung in der Rehabilitation: die unterschätzte Alternative“ angeboten.
- » Initiierung und Mitwirkung bei einer Fortbildungsveranstaltung der SLÄK zur Prävention und Versorgung der diabetischen Ketoazidose im Kindes- und Jugendalter,
- » Vorträge auf Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit und entsprechenden Schutzmaßnahmen (Inputvortrag am 23.3.2023 auf einer bundesweiten Fortbildung des Deutschen Volkshochschulverbandes sowie Vortrag auf einer Regionalkonferenz des sächsischen Fachzentrums Klima und der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung (SLfG) am 17.10.2023 in Kamenz)
- » Erstellung einer Publikation zur interprofessionellen Teamarbeit in Reha-Kliniken (G. Waldmann und J. Friedrich), veröffentlicht im Ärzteblatt Sachsen 11/2023, S.24-27,
- » aktive Teilnahme mit Inputvortrag an dem Werkstattgespräch „Kinder- und Jugendgesundheit“ unter Federführung der DAK am 19.1.2023 in Dresden,
- » Initiierung und Mitwirkung bei einer strukturierten curricularen ärztlichen Fortbildung der SLÄK „Gesundheitsförderung und Prävention“ gemeinsam mit dem Ausschuss Arbeitsmedizin mit dem Ziel, die Gesundheitsförderung und Prävention weiter zu stärken (erster Durchführungstermin am 18./19.4.2024).

Darstellungen und Begründungen für ungelöste Probleme

Der Ausschuss für Prävention und Rehabilitation konnte auch im Jahr 2023 seine Ideen für mehr körperliche Bewegung im Rahmen der Prävention für alle Altersgruppen nicht in dem gewünschten Maße umsetzen.

Besonders bei Kindern und Jugendlichen besteht aus Sicht des Ausschusses dringender Handlungsbedarf. 80 % aller Kinder erfüllen die nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung nicht, etwa jedes fünfte

Kind in Deutschland ist übergewichtig ist, fast 4 % der sächsischen Mädchen und Jungen sind sogar adipös. Eine regelmäßige körperliche Bewegung ist für eine gesunde Entwicklung der physischen, psychischen und intellektuellen Leistungsfähigkeit und der sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen unabdingbar. Bereits im Kindergartenalter bewegen sich die sächsischen Kinder zu wenig. Eine aktuelle Studie des Landessportbundes Sachsen und der Universität Leipzig „Wie fit sind Sachsens Kinder – 10 Jahre Sächsisches Sportabzeichen Flizzy“ zeigt, dass sich seit 2013 die motorischen Fähigkeiten der Kinder in den sächsischen Kindertagesstätten weiter verschlechtert haben. In der Schule wurde in Sachsen leider vor wenigen Jahren die dritte Sportstunde gestrichen. Von den verbleibenden Sportstunden fallen sehr viele ersatzlos aus. Auch gibt es in vielen Sportvereinen einen Aufnahmestopp im Kindersport, da die Hallenkapazitäten nicht ausreichen, Sportflächen zu knapp sind, die Vergabe zu bürokratisch erfolgt und der Zustand vieler Sportstätten einen Sanierungsstau aufweist. Es bestehen so teilweise lange Wartelisten bei Kindersportkursen.

Ausblick auf künftige Vorgaben

- » Umsetzung des zu Beginn der neuen Legislaturperiode aufgestellten Arbeitsplans und der darin festgelegten Arbeitsthemen,
- » enge Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung (SLfG): Die SLÄK ist Mitglied des Präsidiums der SLfG,
- » Durchführung einer jährlichen gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Arbeitsmedizin sowie Prävention und Rehabilitation der SLÄK zu gemeinsamen Schnittmengen-Themen.

SUCHT UND DROGEN

Dr. Peter Grampp, Oschatz, Vorsitzender ab Juni 2023

Im ersten Halbjahr fanden zwei Sitzungen der Kommission Sucht und Drogen (KSD) in Präsenz statt. Einen perspektivisch wichtigen personellen Zugewinn verzeichnete die KSD mit der Kooptierung von OÄ Julia Schneeweiß (Hubertusburg). Offen blieb noch die personelle Vertretung der Rehakliniken (Entwöhnungsbehandlung) in der Kommission. Zum Halbjahr endete die Legislaturperiode der Sächsischen Landesärztekammer. Aus Altersgründen stellte der langjährige KSD-Vorsitzende Dr. Härtel seine

Arbeit in der KSD ein. Die Kooperationsbeziehungen der Kommission mit der GAD-Sachsen, der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. und dem Suchtausschuss der Bundesdirektorenkonferenz (BDK) liefen im Berichtszeitraum in bewährter Weise weiter. Zentraler Inhalt der KSD-Arbeit blieben 2023 die Diskussionen um die Cannabisfreigabe. Die Kommission lehnt jegliche Form von Cannabisfreigabe vollständig ab. Es gibt keinerlei wissenschaftlichen Beleg für das Eintreten auch nur einer Behauptung von Verbesserung durch die Freigabe, die einer gezielten Prüfung standhielte. Diese unsere Position hatten wir wiederholt auch in unserem Ärzteblatt Sachsen veröffentlichen können. Leserbriefe fanden durch uns Erwiderung, wobei Leserbriefautoren sich nach anfänglicher Gegenposition unserem Standpunkt anschlossen. Die weiterlaufende Diskussion des Themas zeigt ebenfalls eine Vermehrung der kritischen und ablehnenden Stimmen. Freigabe durch die ideologiegetriebene Politik stellt einen schweren medizinischen Fehler dar! Die bundesministerielle Ebene scheint vollständig beratungs- und erkenntnisresistent. Diese falsche propagandistische Verharmlosung von staatlicher u.a. Seite zeitigt fassbare und von uns erwartete Folgen höherer Morbidität und Mortalität im gesamten Drogenfeld. Bei der Fallzahlensteigerung wirkt auch die fortbestehende Änderung der Substitutionspraxis, bei der im Zuge der Coronaerkrankungen eingeführte sogenannte „Erleichterungen“ der Verordnung und Ausgabe von Substitutionsmitteln einfach fortgesetzt werden. Ein Dammbruch regulärer Ordnungsweise! Die Gesellschaft zahlt mit Drogentoten! Es ist offensichtlich: Die Zahlen folgen dem Angebot, klare Regeln und Begrenzungen verbessern die Lage! Die Situation der Suchtpsychiatrie ist weiterhin als prekär einzuschätzen. In Diskussionen wurden einige Schwerpunkte bearbeitet. Diese Forderungen bitten wir den neuen Vorstand der SLÄK unterstützend voranzutreiben. Es werden mehr Studien- und Ausbildungsplätze für die Versorgung im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich in Klinik, Reha, Ambulanz, Niederlassung und ÖGD erforderlich. Bürokratieabbau ist elementar wichtig, es wird sonst kostbare Patientenzeit verplempert. Für eine bürokratiewuchernde Neuregelung sollten fünf alte ersatzlos abgeschafft werden. Es ist eine bessere und leichtere Durchführung von Zwangsbehandlung im gesamten psychiatrischen Bereich nötig.

Die Beratungskommission für Suchtkranke Ärzte wird sich zukünftig mit einer ebenfalls steigenden Zahl von

Fällen konfrontiert sehen. Das erfordert auch eine personelle Aufstockung durch erfahrene psychiatrische Suchtmediziner.

Strategische Highlights

Die Kommission trat am 17.10.2023 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen und eröffnete damit die neue Legislaturperiode. Damit endete in der zweiten Jahreshälfte die kontinuierliche Arbeit nach dem Ausscheiden von Dr. Härtel, der die Kommission über viele Jahre geleitet und geprägt hat. Die Mitglieder der Suchtkommission dankten ihm für seine kaum ersetzbare Tätigkeit mit großer Dankbarkeit und Zuneigung.

Weitere Themen der Sitzung, nun unter dem neu gewählten Vorsitz von Dr. Grampp, waren:

Das Cannabis - Gesetz (Can-G) wurde im Bundestag verabschiedet: Dieses hat nicht nur das erste, sondern auch das zweite Halbjahr bestimmt. Der Termindruck durch die Ankündigung, die Norm bis zum 1.4.2024 einzuführen, wird an sich kritisiert, da viele Fragen von medizinischer Seite noch zu klären sind. Die Studienlage stellt die angestrebten Ziele deutlich in Frage, zumal Menge und Konzentration noch wenig bestimmt erscheinen, der Gesundheitsschutz der Jugendlichen und jungen Erwachsenen folgt eher mystischen als metrischen Bedingungen, die gesundheitlichen Folgen werden nach der Studienlage weder von der Politik noch von den Landesbehörden, sondern von der Medizin und hier vor allem von der Psychiatrie zu schultern sein. Auch die Justiz hat begründete Zweifel an deren Entlastung, sondern sieht in der Kleinteiligkeit des Gesetzes eher eine Zunahme der Beanspruchung, zumal Fragen der Fahreignung zwar formal, aber kaum inhaltlich befriedigend geklärt werden können. Insofern hat die Kommission auch an einer Diskussion zu diesem Thema am 5.12.2023 in der Bundesärztekammer teilgenommen, die übereinstimmende Bedenken geäußert hat und diese an die Politik weiterleiten wird. Die Kommission lehnt daher die Inhalte des Can-G weiterhin mit guter wissenschaftlicher Begründung ab.

Ein zweiter Aspekt war die Problematik der Suchtberatung von suchtkranken Kammermitgliedern. Hier kümmert sich die Ärztekammer durch verdiente Mitglieder der Suchtkommission um unsere Kolleginnen und Kollegen. Obwohl es eine Binsenweisheit ist, dass der Arztberuf nicht vor Krankheit schützt, fällt es vielen Ärztinnen und Ärzten schwer, im Falle einer Suchterkrankung

adäquate Hilfe zu suchen und anzunehmen. Insofern wird sich die Suchtkommission weiterhin und verstärkt dieser Aufgabe stellen und den Grundsatz verkünden, dass es „keine Schande ist, suchtkrank zu sein, aber unvernünftig, nichts dagegen zu tun“. Gerade hier sehen wir die Vorbildfunktion der Ärztinnen und Ärzte, verkennen aber nicht, dass wir es mit Menschen zu tun haben, die unter hoher beruflicher und persönlicher Belastung auch besonderen Suchtgefahren ausgesetzt sind.

Weitere Themen und Ausblicke

Die Veränderung der Sekundärprävention mit den Suchtberatungs- und Behandlungsstellen, aber auch die Tertiärprävention im Rahmen unterschiedlicher und gleichberechtigter Behandlungsformen wird weiterhin ein Thema bleiben. Folgende Themen sollen in den nächsten Sitzungen behandelt werden:

- » Weitere Vertretung unserer Position zum Thema Can-G
- » Ausbau und Fortführung der Suchtberatung für unsere Kammermitglieder. Die Aufgaben und die Inanspruchnahme der Beratungskommission für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte werden genau zu beobachten sein, um diese mit ausreichender personeller Kompetenz auszustatten. Auch hier werden wir auf Bundesebene versuchen, unsere Erfahrungen mit denen der anderen Landesärztekammern auszutauschen.
- » Stabilisierung der Kooperationsbeziehungen mit der GAD-Sachsen, der SLS und dem Suchtausschuss der BDK. Über weitere Kooperationen ist nachzudenken und die spezifischen sächsischen Gegebenheiten sind auch in die bundesdeutschen Suchtdebatten einzubringen!
- » Die Weiterentwicklung der sektorenübergreifenden Suchtkrankenversorgung, des Prozessverständnisses der Suchtkrankenhilfe und der darauf aufbauenden Netzwerkstruktur des regionalen Hilfesystems. Dies beinhaltet die Weiterentwicklung der ambulanten Beratung, der Behandlung im ärztlichen und nicht-ärztlichen Bereich, der stationären Versorgung in den Sektoren Ambulanz - Niederlassung - stationäre Krankenhausbehandlung - ÖGT, Nachsorge - Selbsthilfe etc. Hier sind weitere Studien und Fortbildungen erforderlich. Ein wichtiger Aspekt wird weiterhin sein, die sektoralen bürokratischen Hürden deutlich zu reduzieren und die direkte Kommunikation der indirekten vorzuziehen.



Rechtssichere, aber auch praktikable Formen des Umgangs mit zwangsbehandelten Menschen müssen entwickelt werden.

- » In Abstimmung mit den aktuellen Entwicklungen im Bereich des SächsPsychKHG sind rechtssichere, aber auch praktikable Formen des Umgangs mit zwangsbehandelten Menschen zu entwickeln, die zwingend auch den Maßregelvollzug einbeziehen.
- » Die Substitution als Behandlungsform für Opiatabhängige muss kontinuierlich in das Versorgungsnetz integriert werden. Dies gilt sowohl inhaltlich als auch formal. Gerade hier führen Lücken oder Brüche in der Versorgung zu deletären Ergebnissen.
- » Ein Aspekt wird auch sein, die Suchtkrankenhilfe in den Justizvollzugsanstalten in den Fokus zu rücken und ihre wichtige Arbeit als Baustein im Suchthilfenetzwerk stärker zu integrieren.

Resümee

Wir sehen im Bereich der Suchtpsychiatrie eine Fülle von Aufgaben und Herausforderungen, die noch nicht bewältigt sind. Die aktuell erkennbaren Entwicklungen werden diese eher noch verstärken, so dass die Kommission auch weiterhin erkennbare Lücken, Defizite und problematische Entwicklungen thematisieren wird. Dafür benötigt die Kommission Sucht und Drogen auch in Zukunft die Unterstützung und das Vertrauen des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer.

TRANSPLANTATION UND ORGANSPENDE

Prof. Dr. Christian Hugo, Dresden, Vorsitzender

Die Kommission Transplantation der Sächsischen Landesärztekammer hat im Jahr 2023 dreimal getagt. Der Organspendebeauftragte, Prof. Schneider, ist nach langjähriger Tätigkeit ausgeschieden. Somit wurde der Staffelnstab an Katalin Dittrich weitergereicht. Als neues Gesicht der DSO - Region Ost - ist Dr. Pfeifer, geschäftsführender Arzt, vorzustellen. Er bereichert ebenfalls seit diesem Jahr die Kommission als ständiger Gast.

Im Juli 2023 wurden die Mitglieder der neuen Kommission für die Wahlperiode 2023-2027 vom Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer berufen bzw. wiederberufen, die erste und konstituierende Kommissionssitzung fand am 22.9.2023 statt. Dabei wurde begonnen, eine Arbeitsplanung für die neue Legislaturperiode bis 2027 zu erstellen. Es bestand Einigkeit darüber, dass bereits gestellte Ziele der vergangenen Wahlperiode fortzuführen sind. Neu gesteckte Ziele sind:

- » Förderung/Unterstützung einer umfassenden Reform des Tx-Gesetzes: (Widerspruchslösung, Herztodspende, Überkreuzspende, Altruistische Spende)
- » Begleitung der Umsetzung von „DETECT“
- » Schulbesuche intensivieren
- » Lebendspende
- » Aufbau eines Neurochirurgienetzwerkes mit C – KH zur Dokumentation von Therapiegesprächen

Ein Thema war, wie auch bereits im Vorjahr, die COVID-19-Impfstudie (DiaVacc) für Dialysepatienten und Transplantierte im Vergleich zum medizinischen Personal in Sachsen. Die Daten aus dem Dialysetzwerk lassen vermuten, dass für den weiteren Immunitätsverlust und die Auseinandersetzung mit den Omikronvarianten die Impfboosterung für Dialysepatienten und nierentransplantierte Patienten wichtig war. Unter den Dialysepatienten war die Mortalität durch die Omikronvarianten Anfang 2022 noch bei 12-15 %, wenn diese null bis zwei Impfungen erhalten hatten, aber lediglich bei 3-4 % wenn mindestens drei Impfungen (Basisimpfungen plus Boosterung) erfolgten. In der zweiten Jahreshälfte 2022 und den ersten drei Monaten des Jahres 2023 hatten die Zahlen der Corona-Erkrankten im Netzwerk wieder deutlich zugenommen. Trotzdem gab es nahezu keine weiteren Todesfälle für HD- und NTx –Patienten durch diese Infektionen. Die Studie endete im April 2023 mit dem letzten Studienzeitpunkt T9. Eine Impfstudienabfrage nach Post-COVID Symptomen bis März 2023 ergab beim medizinischen Personal eine 15-%ige Quote, bei HD und PD-Patienten erfreulicherweise nur eine drei bis vierprozentige Quote. Auch die Tx-Patienten gaben eine Quote von 13 % an.

Derzeit gibt es, zusammen mit den Wiener Kollegen eine große europäische Studie, in der das TTV (Torque Teno Virus) als Marker zur Messungen der individuellen Beeinträchtigung des Immunsystems („Immunometer“) in Nierentransplantierten mit Dresden als einem Zentrum evaluiert wird. Ziel ist es herauszufinden, ob man mit diesem Virus als Markersystem die immunsuppressive Therapie besser steuern kann als mit den bisherigen Spiegelkontrollen der Immunsuppressiva. Diese spezielle Virusgruppe wurde erst 1997 gefunden und ist bei 90 % aller Menschen vorhanden. Für diese Viren gibt es keine Erkrankung, aber ihre Replikationsrate im Körper eines Menschen korreliert umgekehrt mit der Immunkompetenz. Auf antivirale Therapien spricht das Virus nicht an. Man versucht nun die immunsuppressive Behandlung in einem idealen Korridor der Replikation des Virus im Blut zu steuern und die TTV-PCR Messung als personalisiertes Immunometer zu etablieren.

DSO Bericht: Die Organspendesituation in Deutschland, in Sachsen und damit auch in unserer Region bleibt weiterhin angespannt und stellt sich alles andere als zufriedenstellend dar. Die Zahlen der postmortalen Organspen-

Organspendeausweis

nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Organspende

Name, Vorname	Geburtsdatum
Straße	PLZ, Wohnort

**Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung**

**Organspende
schenkt Leben.**

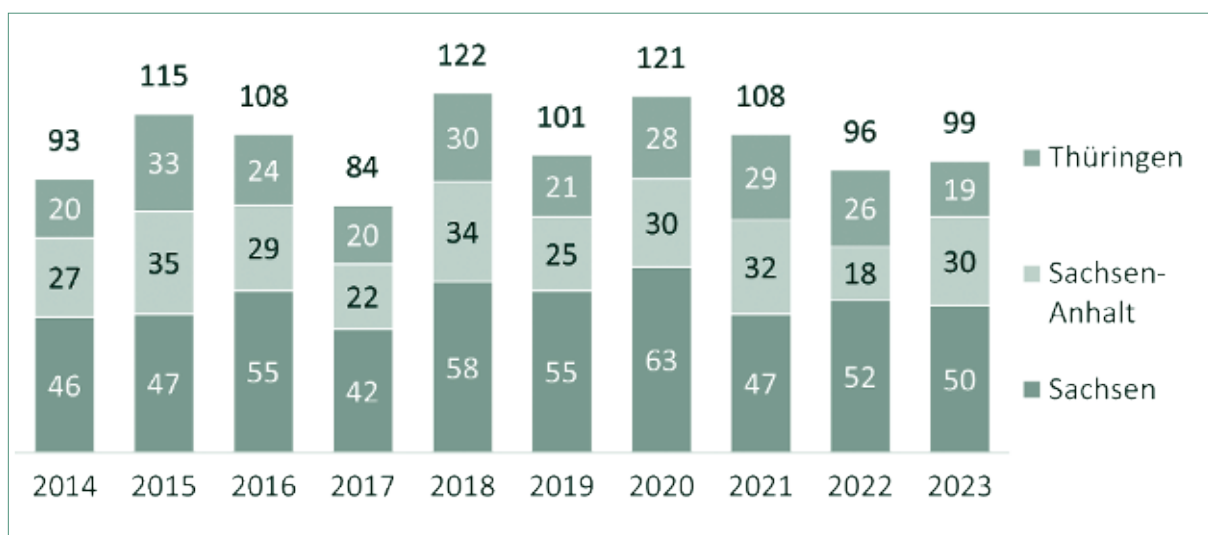
Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer **0800 / 90 40 400**.

Die Kommission Transplantation fordert eine umfassende Reform des Tx-Gesetzes.

der in Sachsen bis Oktober 2023 (50) ähneln denen vom letzten Jahr. Einen dramatischen Abfall gab es lediglich im Oktober (mit nur drei Spenden). Die Hochrechnung für das gesamte Jahr 2023 zeigt bundesweit 11,2 Organspender pro eine Million Einwohner (Region Ost 14,16). Die postmortal gespendeten Organe in der Region Ost bleiben stabil zum Vorjahr. Leider können im Durchschnitt nur 2,9 Organe pro Spender in unserer Region entnommen und transplantiert werden (bundesweit 3). Dies hat nicht zuletzt mit der Altersstruktur in der Region Ost zu tun. Der Median liegt hier bei 61 Jahren (Deutschland gesamt: 56 Jahre). Die C Krankenhäuser ohne Neurochirurgie machen mehr als 85 % aller Entnahme-Krankenhäuser aus, erzielen aber nur 24 % der Organspenden. Leipzig belegt Platz sieben auf der Rangliste realisierter Organspender in Universitätskliniken. Aus allen organspendebezogenen Kontakten in der Region Ost bis September 2023 resultierten nur 29 % tatsächliche Organspender. Dies ist ein absoluter Tiefstwert, wobei als Ausschlussgrund dominant die fehlende Zustimmung der Angehörigen eine Rolle spielt, was natürlich wieder die Option der Widerspruchslösung zur Verbesserung der Organspendezahlen ins Spiel bringen sollte. Ein schriftlicher Wille des Verstorbenen führt meist zu einer Organspende. Vom Todeszeitpunkt bis zum Ende der Organentnahme sind es in der Region Ost zwölf bis unter 18 Stunden, deutschlandweit oft über 24 Stunden.

Das Projekt DETECT zur automatisierten Erkennung von Intensivpatienten mit schwerer Hirnschädigung und einem drohenden Verlauf in Richtung Hirnfunktionsausfall geht weiter gut voran. Durch das Krankenhauszukunftsgesetz gab es einen unglaublichen Aufwind für die Installation von PDMS Systemen (mittlerweile ca. 60 % aller Kliniken bundesweit). Innerhalb eines Jahres konnten acht PDMS Hersteller überzeugt werden, eine Standardanbindung für DETECT zu realisieren und zu implementieren. Dies ist besonders lohnend für die Verbreitung von DETECT, da damit automatisch mit dem PDMS System auch ohne Aufwand DETECT in den Krankenhäusern eingerichtet werden kann. Derzeit sind es über 100 Krankenhäuser, die sich für DETECT interessieren und es anbinden wollen. Vor allem in den Unikliniken konnte DETECT bereits installiert werden. Zusätzlich hat es Weiterentwicklungen und weitere Schnittstellenetablierung zu DETECT gegeben (Handhabbarkeit, Realisierung).

Grafik: Postmortale Organspender in Region Ost – Januar bis Oktober 2023



9 AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNG

ÄRZTLICHE AUSBILDUNG

Prof. Dr. Antje Bergmann, Dresden, Vorsitzende

Zur 69. (konstituierenden) Tagung der Kammerversammlung wurde der Ausschuss in neuer Konstellation gewählt. Die Ausschussmitglieder repräsentieren unterschiedliche Tätigkeitsfelder der ärztlichen Berufsausübung, allen gemein ist das Interesse für die ärztliche Ausbildung und alle damit verbundenen Themen.

In der konstituierenden Sitzung wurden Themen für den Arbeitsplan des Ausschusses diskutiert. In der Legislatur 2023-2027 werden Schwerpunkte der Arbeit folgende Themen sein: Auswahlverfahren der Hochschulen (AdH), Landarztquote, Approbationsordnungsänderung, Akkreditierungs-Richtlinien (Dresden und Leipzig) für Akademische Lehrpraxen im Fach Allgemeinmedizin, Aufwandsentschädigung/ PJ „Vergütung“, Studiendengrundgesundheit/ Psyche/ Lernverhalten, Deutschlandstipendium, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung und Ärztliches Attest bei Prüfungen, Wissenschaftskompetenzvermittlung im Studium.

Wesentlicher Bestandteil der Ausschussarbeit ist der regelmäßige Bericht der Studiendekane zum aktuellen

Geschehen an den sächsischen Hochschulen sowie die Anliegen der Fachschaften Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Im vergangenen Tätigkeitsjahr wurde seitens der Landesdirektion zur Landarztquote berichtet. Das Auswahlverfahren wurde beschrieben und erläutert, Besonderheiten und Herausforderungen erörtert. Die Auswahlverfahren der beiden sächsischen Medizinischen Fakultäten werden weiter durch den Ausschuss beobachtet und diese werden auch im kommenden Jahr ein wichtiges Diskussionsfeld darstellen.

Zur Vermittlung von Wissenschaftskompetenz, die spätestens mit der Umsetzung der neuen Ärztlichen Approbationsordnung und dem Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog verpflichtend im Studium sein wird, hat sich der Ausschuss befasst. Dazu hat die Dresdner Fachschaft eine eigene Erhebung unter Studierenden vorgestellt und mögliche Umsetzung und Unterstützung fakultätsintern angeregt.

Die aktive und facettenreiche Ausschussarbeit ermöglicht es, dem Vorstand in Belangen der ärztlichen Ausbildung beratend zur Seite zu stehen. Durch diesen intensiven Austausch gelingt es, den Vorstand in Belangen der Medizinischen Ausbildung aktuell zu informieren, um auf aktuelle Herausforderungen zeitnah reagieren zu können.

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG

Prof. Dr. Uwe Köhler, Leipzig, Vorsitzender

Im Berichtsjahr 2023 führte der Ausschuss Weiterbildung der Sächsischen Landesärztekammer insgesamt sieben Sitzungen durch. Nach einem Beschluss der Kammerversammlung und entsprechender Satzungsänderung wurde der Ausschuss in der letzten Legislaturperiode von vormals zehn auf zwölf Mitglieder erweitert. Das Ziel bestand darin, zwei junge Ärztinnen/Ärzte frühzeitig und noch während der Facharzt-Weiterbildung in die Ausschussarbeit einzubeziehen.



Die Landesdirektion berichtete zur Landarztquote und dem Auswahlverfahren.

Im Ergebnis der turnusmäßigen Wahlen zur Kammerversammlung wurden fünf Kolleginnen und Kollegen neu in den Ausschuss Weiterbildung gewählt.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Ausschussarbeit war die fortgesetzte Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung (WBO). Auch nach Inkrafttreten in Sachsen ab 1.1.2021 waren noch zahlreiche Detailfragen zu klären. Insbesondere mussten Kriterien zur Befugniserteilung für jede Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnung neu definiert werden, da der Erwerb fachlicher Kompetenzen nicht mehr ausschließlich von der Weiterbildungszeit abhängig gemacht wird. Darüber hinaus erfolgte zeitgleich die Implementierung des e-Logbuches.

Umfangreiche Informationen für die Weiterzubildenden und Weiterbildungsbefugten sind über die Internetseite abrufbar.

Wir sind im vergangenen Jahr mit der Umsetzung der neuen WBO ein gutes Stück vorangekommen. Von den ca. 3.800 Weiterbildungsbefugten nach alter Ordnung, die natürlich längst nicht alle aktiv weiterbilden, wurden bislang 2.630 Befugte angeschrieben, um einen Neuantrag zu stellen und im Ergebnis 2.008 Weiterbildungsbefugnisse erteilt. Damit dürften wir in Sachsen auch im bundesweiten Vergleich bei der Umsetzung einen der vorderen Plätze belegen. Natürlich standen zunächst die Weiterbildungsbefugnisse für die Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen im Vordergrund.

Abweichend von der Musterweiterbildungsordnung (MWBO) der Bundesärztekammer (BÄK) haben wir in Sachsen nicht den Facharzt für Innere Medizin und Infektiologie, sondern eine entsprechende Schwerpunktweiterbildung in der Inneren Medizin und zugleich der Kinder- und Jugendmedizin eingeführt. Die Abstimmungen dazu erfolgten einvernehmlich mit den entsprechenden Fachvertretern.

Formale Schwerpunkte der Arbeit waren wiederum die Begutachtung von Anträgen zur Weiterbildungsbefugnis für die verschiedenen Gebiete/Facharztkompetenzen, Schwerpunkte und Zusatzbezeichnungen. Bei Problemfällen wurde zusätzlich die Einschätzung der zuständigen Prüfungskommission eingeholt.



Die sächsische Ärzteschaft stimmte auf dem 33. Sächsischen Ärztetag für die Einführung eines Schwerpunktes Infektiologie für die Fachgebiete Innere Medizin sowie Kinder- und Jugendmedizin.

Es wurden regelmäßig Anfragen zur Anerkennung von Arztbezeichnungen bzw. zur Prüfungszulassung, zur Anerkennung von Teilzeittätigkeiten als Weiterbildung oder zur Anerkennung von Tätigkeiten als gleichwertige Weiterbildung im In- und Ausland, über die Zugehörigkeit von speziellen ärztlichen Tätigkeiten zu bestimmten Fachgebieten bzw. deren Schwerpunkten unter Berücksichtigung des Weiterbildungsrechtes sowie wiederholte Anfragen zur Anerkennung von Gastarztstätigkeiten beantwortet.

Im Mittelpunkt weiterer Diskussionen standen Möglichkeiten zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Weiterbildung junger Ärztinnen und Ärzte. Bereits im Jahre 2007 führte die Sächsische Landesärztekammer erstmals eine diesbezügliche Befragung durch und seit 2017 werden alle Kolleginnen und Kollegen am Ende ihrer Weiterbildung und darüber hinaus die Weiterbildungsbefugten in regelmäßigen Abständen befragt. Die Ergebnisse wurden bislang zweimal im Sächsischen Ärzteblatt publiziert. Weiterhin führten wir im vergangenen Jahr eine Stichtagsbefragung zur Beurteilung der ärztlichen Weiterbildung durch die jungen Kolleginnen und Kollegen durch. Die Auswertung der entsprechenden Ergebnisse liegt vor.

Bei Hinweisen auf Defizite wurden und werden Weiterbildungsstätten von Mitgliedern des Ausschusses besucht, um sich ein persönliches Bild von den lokalen Gegebenheiten zu verschaffen. Mitglieder des Ausschusses konnten sich dadurch einen unmittelbaren Eindruck von den Rahmenbedingungen und der Erfüllung inhaltlicher Vorgaben für die weiterzubildenden Ärztinnen und Ärzte verschaffen. Die Besichtigung von Weiterbildungsstätten und die Diskussion standortbezogener Probleme durch Ausschussmitglieder mit den verantwortlichen Weiterbildern haben sich bewährt und werden auch zukünftig ein fester Bestandteil der Ausschussarbeit sein.

Für den Ausschuss Weiterbildung und das Referat Weiterbildung/Prüfungswesen war es wiederum ein arbeitsreiches Jahr. In den Sitzungen der Ständigen Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“ der Bundesärztekammer vertraten Dr. Gäbler für die Geschäftsführung sowie Prof. Dr. Köhler die sächsischen Interessen. Vertreter aus Sachsen waren auf Bundesebene aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig. Viele Detailfragen im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung bedurften einer weiteren intensiven Diskussion und Abstimmung der einzelnen Landesärztekammern.

Herzlicher Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, besonders im Referat Weiterbildung/Prüfungswesen und in der Rechtsabteilung, allen Mitgliedern des Ausschusses Weiterbildung sowie allen Prüfern und Gutachtern bei der Sächsischen Landesärztekammer für die auch im Jahr 2023 wiederum geleistete sehr umfangreiche Arbeit.

SÄCHSISCHE AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska, Dresden, Vorsitzende

In den vorangegangenen Jahren hat sich aufgrund der Pandemie, mit den Anforderungen an Flexibilität und Improvisation, mangelnden Präsenz-Fortbildungsmöglichkeiten bis hin zur hohen Arbeitsbelastung der Ärzteschaft, das Interesse bzw. das Engagement an der ärztlichen Fort- und Weiterbildung deutlich verändert. Dies hat in Bezug auf die haupt- und ehrenamtliche

Tätigkeit der Sächsischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung einen deutlichen Veränderungsprozess sowohl auf organisatorischer als auch inhaltlicher Ebene ausgelöst. In der Konsequenz wurden u. a. zahlreiche Onlineformate entwickelt und mit überwiegend guter Resonanz angenommen. Gleichwohl bestand mit dem aktuellen Berichtsjahr der Wunsch, wieder zu mehr Planbarkeit und „Normalität“ zurückzukehren. Doch auch die „Normalität“ hat sich verändert, alleine durch ein eher kurzfristigeres Buchungsverhalten der interessierten Ärztinnen und Ärzte und dem Wunsch nach flexibleren Teilnahmemöglichkeiten. Die Reaktion der Akademiemitglieder hierauf war und ist vorwärtsgewandt und von Optimismus getragen, hin zu neuen Veranstaltungsformaten und neuen inhaltlichen Akzenten.

So haben am 21.1.2023 bei der Veranstaltung „Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko“ 30 Teilnehmende in Präsenz und 24 Teilnehmende online teilgenommen. Bei der Neuauflage der Reihe „Ärzte und Betreuungsrichter im Dialog“ am 25.5.2023 wurde die Kooperationsveranstaltung mit dem Justizministerium zum Thema „Betreuungsrecht“ durchgeführt und sehr gut evaluiert. An dieser nahmen insgesamt 60 Teilnehmende teil, je hälftig Betreuungsrichter und Ärzte. Anhand der Bewertung wird aufgezeigt, dass für diesen Dialog eine Fortsetzung auch für Jahr 2024 angezeigt ist. Neu konzipiert wurde ein Fachtag „Weibliche Genitalverstümmelung: Versorgung und Prävention“, an dem am 6.9.2023 neben weiteren mit dem Thema vertrauten Interessierten auch 36 Ärztinnen und Ärzte teilgenommen haben. Erfreulich ist, dass auch das neu initiierte Curriculum „Klimawandel und Gesundheit“ im April 2023 auf reges Interesse gestoßen ist und der Kurs ausgebucht war. Dies trifft ebenso auf das neue Kursangebot „Medizinethik“ zu. Hierbei gelang der Spagat, sowohl die curricularen Vorgaben der Bundesärztekammer (BÄK, Medizinethik) sowie der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM, K1 Ethikmoderation) in einem Format zu vereinen. Im Berichtsjahr wurde auch das brisante Thema „Digitalisierung in der Medizin“ in Form eines Impulstages am 24.11.2023 aufgegriffen. Der Fokus wurde dabei auf gelungene, in der Praxis taugliche Beispiele und Konzepte gelegt. Im Rahmen der Evaluierung wurden die Themen und auch das gewählte Format bei den Teilnehmenden abgefragt. Die zahlreichen konstruktiven Vorschläge lieferten die Grundlage für die Konzeption einer weiteren möglichst zeitnahen Veranstaltung.

Eine sehr gute Resonanz haben Webinare erfahren. So konnten neben dem Thema „Aktuelles zum Impfen (Corona aktuell)“ und „Post Covid“, Angebote wie die „Prävention und Versorgung der diabetischen Ketoazidose im Kindes- und Jugendalter“ sowie eine Webinarreihe für junge Ärztinnen und Ärzte mit vier verschiedenen Themenabenden platziert werden. Unisono wurden die Veranstaltungen mit dem Prädikat „sehr gut“ seitens der Teilnehmenden eingestuft, eine Fortsetzung ist in Planung.

Ein großes strategisches Anliegen der Akademie ist die konsequente Entwicklung weiterer E-Learning-Formate. Diese Angebote sind einerseits zeit- und vorberbeitungsintensiv und haben andererseits den Vorteil, einem großen Kreis an Interessierten über einen längeren bzw. wiederholten Zeitraum zur Verfügung zu stehen. Im Berichtsjahr konnte das neue E-Learning-Angebot zum Thema „Fehler in der Medizin“ erstellt werden. Erste positive Rückmeldungen bestätigen das Konzept, weitere interessierte Ärztinnen und Ärzte sind herzlich willkommen. Darüber hinaus wurden bestehende Onlineformate, asynchrone Lerninhalte und das generelle Erscheinungsbild der Plattform fortlaufend aktualisiert und modernisiert. Aktuell sind über 6.125 Teilnehmende auf der Lernplattform registriert, was einen weiteren Zuwachs von über 1.300 Nutzern gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Aufgrund der im September 2021 neu eingeführten Seminarverwaltungssoftware, die eine papierlose Administration fast aller Geschäftsprozesse ermöglicht, konnte eine spürbare Optimierung der administrativen Abläufe erreicht werden. Damit wurde der Service der im Hauptamt tätigen Mitarbeitenden im Hinblick auf Zeitdauer und spezifische Anfragen deutlich gesteigert. Auch das im Zuge der digitalen Entwicklungen freigeschaltete Veranstaltungs-Buchungsportal: <https://veranstaltungen.slaek.de> erfreut sich eines großen Zuspruchs und sollte erster Anlaufpunkt für Fort- und Weiterbildungsinteressierte in Sachsen sein.



Impulstag „Digitalisierung in der Medizin“

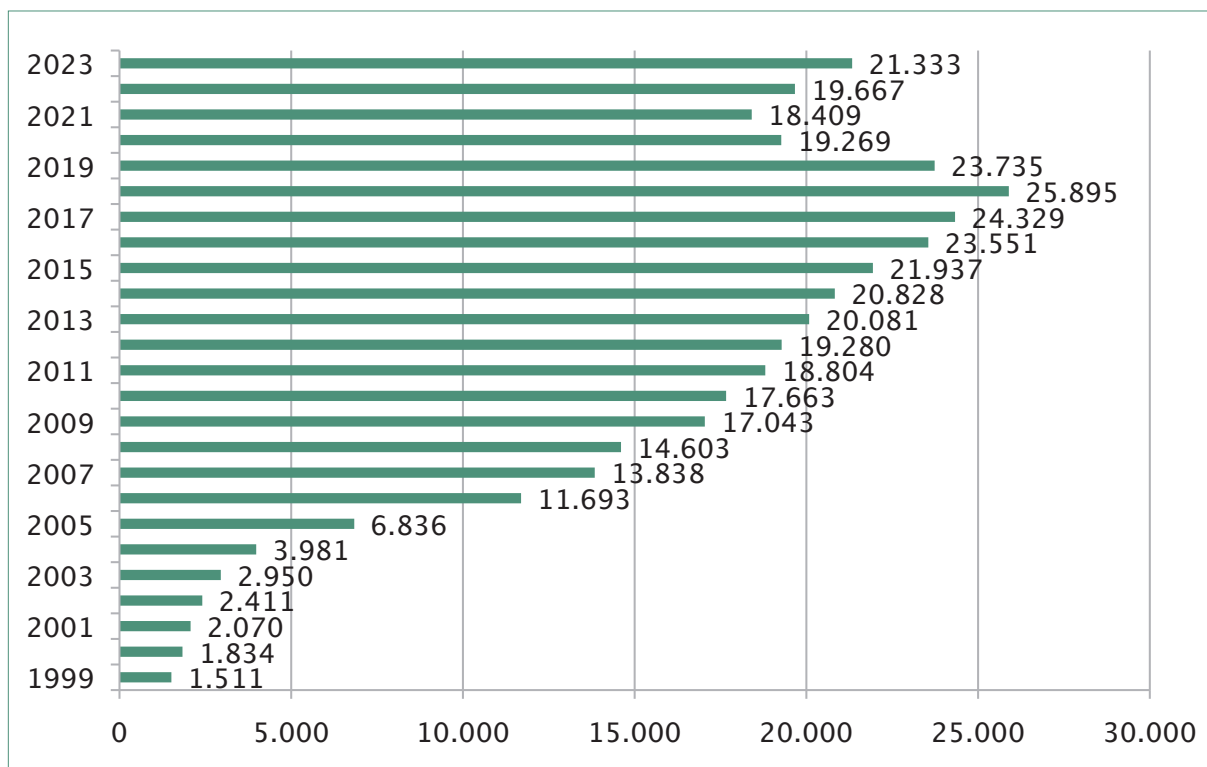
Im weiteren Focus der Akademiearbeit stand die Bearbeitung von insgesamt 21.333 Veranstaltungen zur Prüfung auf Anerkennung von Fortbildungspunkten, wovon 55 Anträge (0,26 %) nach sorgfältiger Prüfung abgelehnt wurden. Hauptablehnungsgründe waren neben inhaltlichen Aspekten in Bezug auf die festgestellte fehlende Produkt- bzw. Firmenneutralität, vor allem die unangemessene Industriebeteiligung sowie Themen ohne entsprechendes Evidenzniveau. Bei 12 % aller beantragten Veranstaltungen wurden Teilnehmergebühren seitens des Veranstalters erhoben, bei 11 % war ein Sponsoring gegeben. Nach dem pandemiebedingten Rückgang der Anträge auf Anerkennung in den letzten Jahren ist nunmehr wieder ein Zuwachs von nahezu 8 % zum Vorjahr zu verzeichnen.

An den 21.278 im Jahr 2023 anerkannten Veranstaltungen in Sachsen nahmen insgesamt 178.990 Ärztinnen und Ärzte teil. Somit konnten mehr als 37.500 mehr Fortbildungsteilnehmer verzeichnet werden, was ein beachtliches Plus von 21 % gegenüber dem Vorjahr darstellt. Diese Teilnahmen wurden durch das Referat Fortbildung auf den entsprechenden Fortbildungspunktekonten der Ärzte dokumentiert. Um einen möglichst vollständigen Überblick aller Punkte gewährleisten zu können, wurden auch 2023 391 Teilnahmebestätigungen retrospektiv erfasst und die erworbenen Punkte den entsprechenden Konten gutgeschrieben. Die Nach Erfassung von Teilnahmebestätigungen wurde bisher von den Mitarbeitenden im Referat Fortbildung händisch ausgeführt. Umso erfreulicher ist die neue Möglichkeit des Online-Einreichens von Teilnahmebestätigungen, die seit September 2021 für die Kammermitglieder im Mitgliederportal freigeschaltet wurde. Dieser ebenso voll digitalisierte Geschäftsprozess stößt auf reges Interesse bei den Ärztinnen und Ärzten, so dass nicht selten direkt nach Veranstaltungsteilnahme dieser Service genutzt wird.

Da alle Veranstaltungsteilnahmen elektronisch vom Veranstalter gemeldet werden, ist die Zusendung der Teilnahmebestätigung nur in Ausnahmefällen und frühestens 14 Tage nach Veranstaltungsbesuch ratsam. Im Berichtsjahr konnten hierüber bereits 12.962 Vorgänge voll digitalisiert verarbeitet werden, was mehr als eine Verdopplung des Antragsvolumens gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Aufgrund der im Jahr 2018 eingeführten automatisierten Zertifikatsprüfung wurden im aktuellen Berichtsjahr 2.622 (+ 856) Fortbildungszertifikate erteilt, ohne dass es einer separaten Antragstellung bedurfte. Im Schnitt lagen der Zertifikatserteilung 340 Fortbildungspunkte zugrunde. Dies ist ein Indiz dafür, dass sich die sächsische Ärzteschaft über Gebühr fortbildet. Im Betrachtungszeitraum haben 140 Kammermitglieder das Zertifikatsziel nicht erreicht.

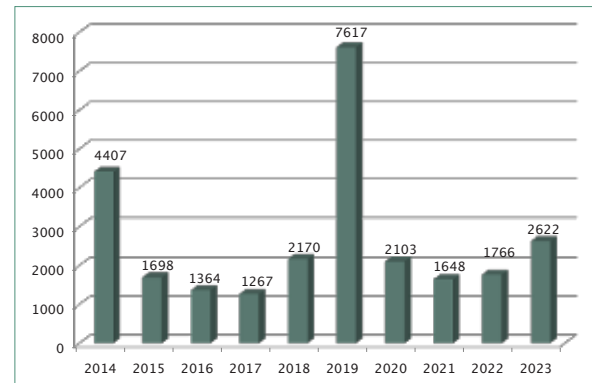
Abb. 1: Anträge zur Prüfung auf Anerkennung von Veranstaltungen 1999–2023



Eine Zäsur in der Akademiearbeit bildeten die im Juni 2023 stattgefundenen Kammerneuwahlen, bei denen auch die Mitglieder der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung neu gewählt wurden. Neben vielen engagierten bisherigen und zum Teil auch langjährigen Mitgliedern ist es sehr erfreulich, dass auch einige jüngere Kolleginnen und Kollegen sich zur Wahl gestellt haben und auch gewählt worden sind. Mit dieser bunten Vielfalt an beruflicher Erfahrung, Alter und Geschlecht bildet die Akademie einen Großteil der unterschiedlichen Interessen, Meinungen und Erwartungen der sächsischen Ärzteschaft ab. Bei der ersten und konstituierenden Sitzung wurde Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska einstimmig zur Vorsitzenden wiedergewählt. Dr. Schubert-Fuchs (niedergelassene Gynäkologin aus Oberlungwitz) wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden, ebenso einstimmig, gewählt.

Das Fazit für 2023 lautet demzufolge: die Akademiearbeit hat sich mit und durch die Pandemie weiterentwickelt und dies sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. Wichtige Impulse und Wünsche der sächsischen Ärzteschaft wurden aufgegriffen, insbesondere auch die Bedürfnisse der jungen Ärztinnen und Ärzte, die wir für die künftige Ausgestaltung der ärztlichen Fort- und Weiterbildung brauchen. Gleichwohl bedarf es einer gut ausgewogenen Balance, um möglichst vielen Erwartungen an ein interessantes Angebot zu entsprechen. Dies haben sich die neu gewählten Mitglieder der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung in einem Jahresthemenplan 2024 zur Aufgabe gemacht. Maßgeblich unterstützt wird diese Planung von den hauptamtlich tätigen Mitarbeitenden und dem Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer. Insofern ist Akademiearbeit Teamarbeit!

Abb. 2: Entwicklung der erteilten Fortbildungszertifikate 2014–2023



Wir danken allen sächsischen Ärztinnen und Ärzten für ihre Anregungen und konstruktiven Hinweise, für das Engagement als Referentinnen und Referenten bis hin zur wissenschaftlichen Leitung, nur dadurch gelingt eine anspruchsvolle, interessante und zukunftsorientierte ärztliche Fortbildung!

10 QUALITÄTSSICHERUNG

AUSSCHUSS QUALITÄTSMANAGEMENT

Dr. Dirk Müller, Annaberg-Buchholz, Vorsitzender

Die Mitglieder des Ausschusses blicken auf ein aktives Jahr in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zurück. Der Ausschuss traf sich dabei zu drei Sitzungen im Juli, September und Dezember 2023. Die letztgenannte erfolgte auf Anregung unseres Gremiums und war eine gemeinsame Beratung mit dem Ausschuss Ambulante und Stationäre Versorgung. Höhepunkt war zweifelsfrei die personelle Neuaufstellung des Ausschusses im Rahmen des 33. Sächsischen Ärztetages/der 69. Kammerversammlung im Juni 2023.

Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtsjahr/für die Wahlperiode 2023–2027

- » Übertragung Ärztlicher Tätigkeiten auf andere Professionen und deren Qualitätssicherung
- » Künstliche Intelligenz in der Medizin als Beitrag zur Qualitätssicherung
- » Digitalisierung
- » PROMs – Patienten – Outcome (PROMs= Patient Reported Outcome Measurements)
- » Werbung zur Nutzung des Notfallbogens
- » Bericht und Erfahrungen des Ostsächsischen Indikationsboards an der Uniklinik Dresden (Unfallchirurgie/ Orthopädie)

Die Aufgaben und die Tätigkeitsschwerpunkte der Arbeit des Ausschusses sind auf der Homepage der Sächsischen Landesärztekammer zu finden. Somit setzte sich die Arbeit im Jahr 2023 nahtlos aus dem Vorjahr fort.

Qualitätssicherung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit ist ureigenes Interesse unseres Berufsstandes und im Ärztlichen Gelöbnis verankert. Es ist dem Ausschuss besonders wichtig, dass Aufwand und Nutzen von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen müssen. Ziel muss immer sein, die Versorgungsqualität zu halten oder zu verbessern.

Unser Ausschuss favorisierte und unterstützte auch im Jahr 2023 die effektiven Elemente qualitätssichernder Maßnahmen wie zum Beispiel Peer-Review-Verfah-

ren, Anreize zur Erhöhung der Obduktionsrate oder die Implementierung von (verpflichtenden) M&M-Konferenzen. Über die Ärztliche Geschäftsführerin standen wir im Austausch mit der Geschäftsstelle LAG Sachsen hinsichtlich der Entwicklung der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung. Allerdings konnte in 2023 kein Sachstandsbericht in einer Ausschusssitzung vereinbart werden. Thema in jeder Sitzung waren die anstehenden Veränderungen im Gesundheitswesen durch die Gesundheitspolitik mit den möglichen Auswirkungen auf die Qualität der medizinischen Versorgung.

Der Vorsitzende nahm an den Sitzungen des Lenkungsgremiums wie auch an den Beratungen der Ständigen Konferenz für Qualitätssicherung der Bundesärztekammer teil. Zu den Ausschusssitzungen wurde entsprechend darüber berichtet.

Im Rahmen des 33. Sächsischen Ärztetages/der 69. Kammerversammlung fand die Wahl unseres Ausschusses statt. Mit Freude konnte ein hohes Interesse an einer Mitarbeit verzeichnet werden. Erst eine Stichwahl entschied endgültig über die Neubesetzung. Dabei schieden zwei ehemalige Mitglieder aus, zwei neue Mitglieder konnten begrüßt werden. Schon für den 11.7.2023 wurde die konstituierende Sitzung vereinbart, Dr. Müller wurde als Vorsitzender bestätigt, Dr. Möllemann übernahm erneut die Funktion der stellvertretenden Vorsitzenden. Schon bei dieser Zusammenkunft fand ein reger Austausch über anstehende Themen statt. Am 27.9.2023 erfolgte dann die Priorisierung für die neue Legislaturperiode.

Am 30.8.2023 trafen sich alle Ausschussvorsitzenden mit dem Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer. Der Vorsitzende legte als Online-Teilnehmer Rechenschaft über die Arbeit des Ausschusses in der Wahlperiode 2019–2023 ab und berichtete über die Ziele und Visionen der weiteren Tätigkeit in der neuen Wahlperiode.

Mit Blick auf zukünftige Versorgungsstrukturen und Aufrechterhaltung einer hohen Behandlungsqualität bei Berücksichtigung der aktuellen Situation, wie auch

anstehender demografischer Veränderungen, hatte unser Ausschuss zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Ausschuss Ambulante und Stationäre Versorgung am 13.12.2023 eingeladen. Dabei wurde die Thematik „Übertragung Ärztlicher Tätigkeiten auf andere Professionen“ nochmals ausführlich und unter verschiedensten Blickrichtungen diskutiert. Das Ergebnis wurde vom Vorsitzenden unseres Gremiums niedergeschrieben und soll als Artikel im Ärzteblatt Sachsen allen zugänglich gemacht werden.

Der Vorsitzende bedankt sich an dieser Stelle für die aktive Mitarbeit bei allen Ausschuss-Mitgliedern. Der gleiche Dank gilt im Namen aller Mitglieder an den Vorstand, an das Präsidium und namentlich an Präsident Bodendieck, für das Interesse an den Themen des Ausschusses. Ebenso bedanken sich die Mitglieder für die hervorragende Unterstützung bei dem Vorstandspaten, Dr. Hupfer, bei den hauptamtlichen Mitarbeitern der Sächsischen Landesärztekammer, bei der Ärztlichen Geschäftsführerin, Dr. Klein, bei dem Mitarbeiterstab des Referates Qualitätssicherung, insbesondere bei Mag. iur. Ulrike Minkner und bei der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung im Gesundheitswesen Sachsen.

INTERNE QUALITÄTSSICHERUNG

**Kerstin Rändler, Mag. iur. Ulrike Minkner,
Sachbearbeiterinnen**

Qualitätssicherung Hämotherapie und hämatopoetische Stammzellzubereitungen

Die „Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie)“ ist seit dem 6.11.2005 in Kraft und wird regelmäßig aktualisiert – so auch im Jahr 2023. Sie hat das Ziel, alle Beteiligten bei der guten Versorgung der Patientinnen und Patienten zu unterstützen.

Am 17.1.2014 wurde vom Vorstand der Bundesärztekammer auf Empfehlung seines Wissenschaftlichen Beirats die ergänzende „Richtlinie zur Herstellung und Anwendung von hämatopoetischen Stammzellzubereitungen“ verabschiedet. Die erste Fortschreibung der Richtlinie im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (20.2.2019) wurde in der Sitzung vom 19.10.2018 auf Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats beschlossen. Die Bekanntmachung erfolgte im Bundesanzeiger am 27.5.2019.



Anlässlich des 10. Erfahrungsaustausches der Qualitätsbeauftragten Hämotherapie gab es unter anderem einen Vortrag zu Erfahrungen mit Patient Blood Management.

Für die Einrichtungen der Krankenversorgung in Sachsen ist die Umsetzung der auf dem Transfusionsgesetz basierenden beiden Richtlinien selbstverständlich geworden. Dank des hohen Engagements aller Befassten und der kompetenten Betreuung der Einrichtungen durch die Qualitätsbeauftragten Hämotherapie verlief die Berichterstattung ohne nennenswerte Ereignisse. Für das Berichtsjahr konnte die Antwortquote gehalten werden. Insgesamt wurden 133 Einrichtungen angeschrieben – 81 Krankenhäuser und 52 Praxen/MVZ. 63 % davon antworteten fristgerecht bis zum 1.3.2023, 29 % hatten eine Terminverlängerung, und 8 % der Berichtspflichtigen erhielten eine Erinnerung.

Nach wie vor sehr gut wird der jährliche Erfahrungsaustausch der Qualitätsbeauftragten Hämotherapie und weiterer Interessierter in der Sächsischen Landesärztekammer angenommen. Er fand am 19.9.2023 zum zehnten Mal und als Hybridveranstaltung statt. Unter anderem gab es einen Vortrag zu aktuellen Themen aus der Sicht der Sächsischen Landesärztekammer und einen Vortrag zu Erfahrungen mit Patient Blood Management. Diesen schlossen sich weitere Thematiken und ein Erfahrungsaustausch mit reger Diskussion an.

Für das Berichtsjahr 2023 gab es keine herausragenden festgestellten Defizite.

Die alten Richtlinien der Bundesärztekammer für die periphere Blutstammzellspende, für Nabelschnurrestblut und für die unverwandte Spende wurden bereits vor zwei Jahrzehnten geschrieben. Deren aktuelle Überarbeitungen sind in einer Richtlinie zusammengefasst sowie 2014 bekannt gegeben und später fortgeschrieben worden. Betroffen sind in Sachsen primär die beiden Universitätskliniken und das Klinikum Chemnitz, hier ergeben sich für die Qualitätsbeauftragten Hämotherapie zusätzliche Berichtspflichten. Die zu überprüfenden Punkte finden sich in einer angefügten Seite des Berichtsformulars, Mängel wurden in keiner der drei Einrichtungen festgestellt.

Qualitätssicherung Pathologie

Zu den Aufgaben des Referats Qualitätssicherung gehört auch die Unterstützung der im Freistaat Sachsen in Krankenhäusern und Praxen laufenden „Freiwilligen Qualitätskontrolle Pathologie“ mittels Peer-Review-Verfahren. Seit 1999 wird die Qualitätssicherung in der Pathologie im Rahmen dieser Verfahren durchgeführt. Die Methode des Peer Reviews ist eine Möglichkeit der externen Qualitätssicherung, die als unbürokratisches, flexibles und auf den kollegialen Austausch fokussiertes Instrument der Förderung von Qualität und Sicherheit in der Patientenversorgung dient. Auf freiwilliger Basis verbinden Peer-Review-Verfahren das Konzept der Qualitätsentwicklung mit dem Konzept des lebenslangen Lernens. In diesem Rahmen erfolgt auf Augenhöhe ein offener Informationsaustausch mit Fachkollegen aus anderen Einrichtungen.

Nach der Pandemie und trotz der Umbrüche in der Versorgungslandschaft konnten die Treffen fortgesetzt werden.

Von 1999 bis 2023 fanden 100 Peer Review Verfahren Pathologie statt, 66 davon in der Gruppe Westsachsen und 34 in der Gruppe Ostsachsen. Seitens der Sächsischen Landesärztekammer wurden 100 Bestätigungen der erfolgreichen Teilnahme erteilt. In einigen wenigen Fällen gingen dem Nachreviews voran.

Die jüngeren drei Peer-Review-Verfahren (Intensivmedizin, ÖGD, Allgemeinmedizin)

Kern aller Peer-Review-Verfahren ist der kollegiale Dialog auf Augenhöhe. Die Methode fördert den offenen

Informationsaustausch mit Fachkollegen aus anderen Einrichtungen. Das strukturierte und systematische Bewertungsverfahren eines Peer Reviews führt im Ergebnis zu einer verbesserten Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

Die am Verfahren beteiligten Peers kommen in der Regel aus dem ärztlichen Bereich und in der Intensivmedizin gehören Peers aus dem Pflegesektor zum Peer-Review-Team dazu, weshalb dieses Verfahren berufsübergreifend ist. Im Vorfeld müssen alle Peers die Fortbildung „Ärztliches Peer Review“ nach dem Curriculum der Bundesärztekammer besuchen. Die Peer-Review-Verfahren sind prinzipiell freiwillig und zur Teilnahme an den Verfahren der Sächsischen Landesärztekammer genügt ein formloser schriftlicher Antrag an das Referat Qualitätssicherung.

Für jedes der drei Peer-Review-Verfahren wurden Koordinatoren aus der Intensivmedizin, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst und aus der Allgemeinmedizin berufen. Diese Koordinatoren sind verantwortlich für die Zusammenstellung der Peer-Review-Teams, die Terminabstimmung und die inhaltliche Ausrichtung der Reviews. Die Sächsische Landesärztekammer übernimmt im Vorfeld die Vermittlung der interessierten Teilnehmer an die Koordinatoren, die Aussendung der Unterlagen und erstellt nach der Rückmeldung des Koordinators zur erfolgreichen Durchführung des Peer Reviews die Teilnahmebestätigung für die visitierte Einrichtung und die Peers. Zum Abschluss des Verfahrens wird die Durchführung einer Evaluation angeboten.

Nach der systematischen Selbstbewertung im Vorfeld folgt während des Peer-Review-Tages auf die Fremdbewertung die Beratung im kollegialen Dialog mit dem externen Expertenteam. Dieser Teil bildet den Schwerpunkt eines jeden Peer Reviews. Die Peers und die Kollegen der besuchten Einrichtung reflektieren dabei selbstkritisch ihr ärztliches und in der Intensivmedizin ihr pflegerisches Handeln. Sie identifizieren gemeinsam Verbesserungspotentiale, legen Qualitätsziele fest und leiten daraus konkrete Maßnahmen für sich und die besuchte Einrichtung ab.

In jedem Fachgebiet wurden zur Festlegung der administrativen Abläufe und Rahmenbedingungen spezielle Richtlinien erstellt, sobald ein Peer-Review-Verfahren

installiert wurde. Mit ihren Festlegungen bilden die Richtlinien eine gemeinsame Basis für die Durchführung der jeweiligen Verfahren zur gegenseitigen Qualitätsbeurteilung in der Intensivmedizin, im Öffentlichen Gesundheitsdienst und in der Allgemeinmedizin. Sie enthalten Regelungen zu den grundsätzlichen Anforderungen an den Ablauf bei der Durchführung eines Peer Reviews, Angaben zur Zielsetzung des Verfahrens, zum Kompetenzprofil der Peers sowie Regelungen für den Tag des Peer Reviews und zur Rollenverteilung innerhalb des Peer-Review-Teams.

Nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit sollte jede Organisation, die sich einem Peer Review unterziehen möchte, ihrerseits Peers zur Verfügung stellen. Und jede Organisation, die Peers stellt, erklärt sich ihrerseits zur Durchführung eines solchen Peer Reviews bereit. Diese wechselseitigen Besuche unterstreichen den kooperativen Ansatz aller Peer-Review-Verfahren. Die korrekten Vorgaben für die Durchführung eines jeden Peer Reviews finden sich in den speziell auf die Intensivmedizin, die Allgemeinmedizin und den Öffentlichen Gesundheitsdienst angepassten Richtlinien, die damit als verbindliche Grundlage dienen.

Bei Neuerungen oder der Weiterentwicklung der Verfahren werden die Richtlinien entsprechend aktualisiert. So können sich Interessierte jederzeit einen Überblick verschaffen.

10 Jahre Peer Review Intensivmedizin

Im Jahr 2013 konnte das von der Bundesärztekammer und der DIVI gemeinsam entwickelte Peer-Review-Verfahren in der Intensivmedizin auch in Sachsen implementiert werden. Die Richtlinie Freiwillige Qualitätskontrolle – „Peer Review Intensivmedizin im Freistaat Sachsen“ wurde am 3.12.2014 vom Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer verabschiedet und bildet seitdem mit ihren Festlegungen zu den Verfahrensgrundsätzen die Grundlage für die in der Intensivmedizin in Sachsen durchgeführten Peer-Review-Verfahren. 2018 wurde der pädiatrische Fragenkatalog der DIVI neu in die Verfahrensunterlagen aufgenommen und der Richtlinie hinzugefügt.

Das Referat Qualitätssicherung koordiniert für die Intensivmedizin die Evaluationen des Verfahrens in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer. Der erste Evaluationsbogen wird von der besuchten Klinik direkt im Anschluss an das Peer Review ausgefüllt und

den zweiten Evaluationsbogen, in dem auch über den Stand der eingeleiteten Maßnahmen berichtet werden kann, erhält die Klinik sechs Monate später. Die ausgefüllten Evaluationsbögen werden für die bundesweite Auswertung an die Bundesärztekammer weitergeleitet. Ziel dieser Evaluationen ist es, die Umsetzung der Qualitätsindikatoren auf den visitierten Intensivstationen anzuregen und die Verfahrensabläufe weiter zu optimieren.

Vor Beginn der Pandemie wurden die letzten drei Peer-Review-Verfahren in der Intensivmedizin 2019 durchgeführt. Trotz der Pandemie schafften es die Intensivmediziner im Jahr 2022 zwei Peer-Review-Verfahren durchzuführen und eines 2023. Für das erste Verfahren nach der langen Pause war das Klinikum St. Georg gGmbH Leipzig am 25.1.2022 bereit. Dort fand im Schwerbrandverletzenzentrum das zweite Peer Review erfolgreich statt.

Das Lungenzentrum des Fachkrankenhauses Coswig GmbH führte mit seiner Abteilung für Anästhesiologie und Intensivtherapie sein erstes Peer-Review-Intensivmedizin am 15.6.2022 mit Erfolg und beeindruckendem Engagement durch.

Das bereits dritte Peer Review in der Intensivmedizin fand als einziges Verfahren im Jahr 2023 am 18.12.2023 in der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie am Klinikum St. Georg gGmbH Leipzig erfolgreich statt.



Bereits das dritte Peer Review in der Intensivmedizin fand 2023 in der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie am Klinikum St. Georg gGmbH Leipzig statt.

Damit wurden insgesamt siebzehn Verfahren in der Intensivmedizin erfolgreich durchgeführt, und allen bisher teilnehmenden Kliniken konnten die entsprechenden Teilnahmebestätigungen ausgestellt werden.

Peer Review Öffentlicher Gesundheitsdienst

Auf Wunsch der Sächsischen Gesundheitsämter wurde 2016 ein eigenes Peer-Review-Verfahren als sächsische Innovation für den ÖGD entwickelt und fand sogar bundesweit Beachtung. Möglich war dies durch eine Kooperation zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Sächsischen Landesärztekammer.

Eine erste Besprechung fand am 11.2.2016 statt und diente der Einführung eines Pilotverfahrens zum Peer Review im Öffentlichen Gesundheitsdienst in Sachsen. Ähnlich dem Fragebogen in der Intensivmedizin erarbeiteten die Beteiligten einen Fragebogen für die relevanten Teilgebiete des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Nach den ersten beiden Pilotverfahren am 12.1.2017 in Dresden und am 20.4.2017 in Meißen wurde der Fragebogen nochmals angepasst und die weiteren Verfahrensabläufe festgelegt.

Im Jahr 2017 wurde die Richtlinie Freiwillige Qualitätskontrolle – „Peer Review Öffentlicher Gesundheitsdienst im Freistaat Sachsen“ erarbeitet und vom Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer am 6.9.2017 beschlossen. Sie trat am 1.10.2017 in Kraft.

Formal orientiert sich auch das Peer-Review-Verfahren im Öffentlichen Gesundheitsdienst in seiner Durchführung an den Empfehlungen der Bundesärztekammer. Deshalb fand am 1.2.2018 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt ein entsprechender Kurs zum „Curriculum Peer Review ÖGD“ mit sehr guter Resonanz statt. Es konnten 17 Teilnehmer als Peers zur Teilnahme an einem Peer-Review-Verfahren geschult werden.

In Sachsen fand im Jahr 2018 das letzte von bisher erst drei durchgeführten Peer-Review-Verfahren in einem Gesundheitsamt statt. Zur Erinnerung an die anfängliche hohe Motivation hatte die Sächsische Landesärztekammer in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt alle Gesundheitsämter im März 2019 angeschrieben, aber es konnten schon 2019 keine weiteren Peer Reviews mehr durchgeführt werden. Pande-

miebedingt verbesserte sich die Situation auch in den Folgejahren 2022 und 2023 leider nicht mehr, aber mit Unterstützung des SMS geht die Sächsische Landesärztekammer 2024 erneut proaktiv auf die Gesundheitsämter zu.

Peer Review Allgemeinmedizin

Als bisher jüngstes Verfahren wurde im Jahr 2018 im Zuge einer Kooperation der Sächsischen Landesärztekammer mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein und der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin das Peer Review Allgemeinmedizin als freiwilliges Verfahren der Qualitätssicherung für hausärztliche Praxen in Sachsen installiert. Erste Impulse dazu gab es bereits 2014 in der Ärztekammer Schleswig-Holstein mit Unterstützung des Institutes für Allgemeinmedizin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin. Das sächsische Verfahren ist an dieses Pilotprojekt zum Peer-Review-Verfahren der Allgemeinmedizin in Schleswig-Holstein angelehnt. Die entsprechende Qualifizierung durch die Sächsische Landesärztekammer für Allgemeinmediziner des Freistaates Sachsen zu Peers nach dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ der Bundesärztekammer fand auf dem 7. Interprofessionellen Gesundheitskongress am 6.4.2019 statt. Sechs Teilnehmer fanden sich bereit und wurden zu Peers qualifiziert. Sie bildeten drei Paare, die sich in der Folge gegenseitig visitierten, sodass noch im gleichen Jahr die ersten vier und bisher einzigen Peer-Review-Verfahren in der Allgemeinmedizin in Sachsen entsprechend den Anforderungen der Richtlinie durchgeführt wurden.

Angelehnt an die Richtlinie in der Intensivmedizin und unter Verwendung der Formulare der Ärztekammer Schleswig-Holstein wurde die Richtlinie Freiwillige Qualitätskontrolle – „Peer Review Allgemeinmedizin im Freistaat Sachsen“, die am 1.5.2019 in Kraft getreten ist, erarbeitet. Diese Verfahrensregelungen der Richtlinie konnten schon in den ersten Peer-Review-Verfahren 2019 angewendet werden, aber auch hier hatte Corona die Verfahren zum Stillstand gebracht.

In Zusammenarbeit mit der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) e. V. wird das weitere Vorgehen abgestimmt.

Bei Interesse an der Durchführung eines Peer-Review-Verfahrens nach der Richtlinie der Sächsischen Landesärztekammer und zur Erlangung weiterführender Infor-

mationen zu allen Peer-Review-Verfahren sind auf der Homepage, in der Rubrik Ärzte, Unterpunkt Qualitätssicherung umfangreiche Unterlagen zu finden.

**LANDESGEMEINSCHAFT (LAG)
SACHSEN EINRICHTUNGSÜBERGREIFENDE
QUALITÄTSSICHERUNG – GESCHÄFTSSTELLE
Dr. Beate Trausch und Dipl.-Med. Annette Kaiser,
Leiterinnen**

Die Umsetzung der bundesweit verpflichtenden Verfahren und Maßnahmen der einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung erfolgte gemäß Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (DeQS-RL). Die themenspezifischen Bestimmungen nach Teil 2 der DeQS-RL legten im Jahr 2023 unverändert zu 2022 für insgesamt 15 Qualitätssicherungs-(QS)-Verfahren Details zu deren Durchführung fest. Die Geschäftsstelle war außerdem in die Umsetzung der Richtlinie zu planungsrelevanten Qualitätsindikatoren (plan. QI-RL), der Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL) und der Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser (Qb-R) involviert.

Auf Landesebene trägt die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sachsen die Verantwortung für die Umsetzung der DeQS-RL. Entscheidungen werden vom Lenkungsgremium getroffen. Dessen Vorsitz hatte 2023 der Vertreter der Krankenhausgesellschaft Sachsen e.V. inne.

Die Aufgaben der Geschäftsstelle der LAG Sachsen mit Sitz in der Sächsischen Landesärztekammer sind durch die DeQS-RL und die Bestimmungen im Landesvertrag fixiert und beinhalten sowohl administrative als auch organisatorische Aufgaben, dabei schwerpunktmäßig die Beratung der Leistungserbringer, die organisatorische Durchführung der Stellungsverfahren auf Landesebene, die Organisation und inhaltliche Vorbereitung der Sitzungen des Lenkungsgremiums und der Fachkommissionen sowie der Ergebniskonferenzen bzw. die Kommunikation auf Bundesebene nach Vorgaben des Lenkungsgremiums u. a. im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der jeweiligen QS-Verfahren. Durch insgesamt 13 themen- bzw. verfahrensspezifisch zusammengesetzte Fachkommissionen erfolgt die fachlich-inhaltliche Bewertung der Qualitätsindika-

tor-Ergebnisse der Leistungserbringer zu den landesbezogenen QS-Verfahren. Die Annahme der QS-Daten erfolgt über verschiedene Arten von Datenannahmestellen (DAS). Die LAG war mit der Datenannahme für alle QS-Daten der Krankenhäuser, inklusive der Daten aus ambulanter Versorgung von Patienten am Krankenhaus für die QS-Verfahren Nr. 1 bis 15 inkl. der Patientenbefragung im QS-Verfahren „Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie“ (PPCI) sowie die Berichtsübermittlung der Auswertungen des IQTIG an diese Leistungserbringenden im Jahr 2023 beauftragt. (www.qs-sachsen.de)

Im Rahmen der 4 Beratungen des LAG-Lenkungsgremiums im Berichtszeitraum erfolgten die Vorstellung der Ergebnisse zu den 13 landesbezogenen QS-Verfahren mit Beschlussfassung über abzuschließende Stellungsverfahren und die Beratung von Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität bei auffälligen Ergebnissen der Auswertung und des Stellungsverfahrens. Außerdem wurde über Neuberufungen/Nachbesetzungen von Fachkommissionsmitgliedern auf Landesebene bzw. den Haushalt der Geschäftsstelle beraten. Letzteres wurde durch die Arbeitsgruppe Haushalt vorbereitet.

Im Auswertungsjahr 2023 gelangten nach DeQS-RL 162 (Vorjahr 152) Qualitätsindikatoren und 118 (Vorjahr 97) Auffälligkeitskriterien in den 13 landesbezogenen QS-Verfahren zur Auswertung. Als Datenquellen dienten sowohl die QS-Dokumentationen der Leistungserbringenden als auch Sozialdaten, Letzteres mit dem Ziel der Reduktion des Dokumentationsaufwandes. Ausgehend von den am 31.5.2023 übermittelten Ergebnissen zu Auswertungsjahr 2023 erfolgten schriftliche Stellungsverfahren auf Landesebene in der Zeit vom 1.6.2023 bis zum 31.10.2023 zu allen 567 rechnerisch auffälligen Ergebnissen. Die Stellungsverfahren zu den bundesbezogenen Verfahren „Koronarchirurgie und Eingriffe an Herzklappen (QS KCHK)“ sowie zu den Transplantationsmodulen aus QS NET und „Transplantationsmedizin (QS TX)“ erfolgten durch das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG). Die Datenannahmestelle der LAG war diesbezüglich technisch unterstützend involviert.

Im Jahr 2023 fanden insgesamt 25 Sitzungen der Fachkommissionen statt. Die fachliche Bewertung der QS-Ergebnisse erfolgte anhand der schriftlichen Stellungnahmen der Leistungserbringenden oder im Rahmen von kollegialen Gesprächen.

Die Fachkommissionen für die QS-Verfahren „Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (QS PCI)“ und „Versorgung mit Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren (QS HSMDEF)“ führten darüber hinaus eine Online-Ergebniskonferenz am 8.2.2023 zu den QS-Ergebnissen der beiden kardiologischen QS-Verfahren QS PCI und QS HSMDEF aus dem Jahr 2022 sowie zu weiterführenden kardiologischen Themen mit 90 Teilnehmern durch.

Zur Vorbereitung des Erfassungsjahres 2023 fand ein, insbesondere an Qualitätsmanagement-Verantwortliche und interessierte Ärzte gerichteter und durch die LAG-Geschäftsstelle veranstalteter Online-Workshop am 10.1.2023 mit 108 Teilnehmenden statt. Im Rahmen der Umstellung der Kommunikationsplattform mit den Leistungserbringern führte die LAG-Geschäftsstelle drei Online-Schulungen für insgesamt 93 Teilnehmende durch.

Im Rahmen der Bestimmungen der plan. QI-RL erfolgte die Datenvalidierung durch eine der Leiterinnen der Geschäftsstelle bei sieben stationären Einrichtungen vor Ort. Nach dem Datenvalidierungsverfahren wies keine der sächsischen Einrichtungen ein statistisch auffälliges Ergebnis auf. Bei Auffälligkeiten in den Quartalsberichten zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren wurden von der Geschäftsstelle Informationen für die Leistungserbringenden aufbereitet.

Die Regelungen der QFR-RL sehen folgende Aufgaben für die LAGen vor: Validierung der Sterbefälle der Perinatalzentren Level 1 und 2 gem. § 6 der Anlage 4 der Richtlinie und die Durchführung des Klärenden Dialogs gem. § 8 der Richtlinie. Der Klärende Dialog dient der Ursa-

chenanalyse und Unterstützung der Einrichtung für eine schnellstmögliche Erfüllung der Personalanforderungen durch den Abschluss einer Zielvereinbarung. In Sachsen musste nur für einen Fall der Abgleich eines zusätzlich identifizierten Sterbefalls durch die Geschäftsstelle durchgeführt werden. Der Klärende Dialog wurde mit einem Perinatalzentrum geführt, welches die Anforderungen an die pflegerische Versorgung gem. QFR-RL im Vorjahr nicht erfüllen konnte. Dem G-BA wurde gem. § 8 Abs. 11 der Richtlinie über den Umsetzungsstand des Klärenden Dialogs berichtet.

Die Zusammenarbeit mit den Gremien und Institutionen der Landes- und Bundesebene wurde während des gesamten Jahres in der Regel mittels Videokonferenzen realisiert. Diese diente der Weiterentwicklung der QS-Verfahren im Rahmen der DeQS-RL. Dazu fanden mit dem IQTIG zwei LAG-IQTIG-Treffen und neun IQTIG-Workshops statt bzw. wurde die Geschäftsstelle in sechs Online-Befragungen involviert. Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sind in der Arbeitsgruppe QFR-RL (acht Sitzungen in 2023) und in der Arbeitsgruppe sektorenübergreifende Qualitätsberichtserstattung (AG süQbe) des G-BA (14 Sitzungen in 2023) sowie im Expertengremium des IQTIG zum Verfahren „Vermeidung nosokomialer Infektionen – postoperative Wundinfektionen (QS WI)“ (bzw. „Karotisrevaskularisation (QS KAROTIS)“ (je vier Beratungen im Jahr 2023) vertreten.

Es besteht ein Erfahrungsaustausch mit den LAG-Geschäftsstellen der anderen Bundesländer (fünf Beratungen) und mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (eine Veranstaltung).

Dank guter Zusammenarbeit aller an der externen Qualitätssicherung Beteiligten wurden die Anforderungen der eingangs genannten Richtlinien fristgerecht umgesetzt.

11 ÄRZTLICHE STELLE STRAHLENSCHUTZVERORDNUNG

ÄRZTLICHE STELLE STRLSCHV

Dr. Patricia Klein, Ärztliche Geschäftsführerin

Die Arbeit der drei Mitarbeiterinnen der Ärztlichen Stelle StrlSchV (ein MPE, zwei MTRA) bei der Überprüfung der Einhaltung geltender Qualitätsstandards in den Bereichen Röntgendiagnostik, Knochendichtemessung, Teleradiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin wurde 2023 durch die engagierte Mitarbeit von 27 ehrenamtlich tätigen Ärzten und elf Medizinphysik-Experten unterstützt.

Zur Fachkommission Röntgen zählen 15 Ärzte (elf Radiologen, drei Orthopäden, ein Internist/Rheumatologe) und ein Medizinphysikexperte. Fünf Ärzte sind ausschließlich mit der Prüfung der Knochendichtemessanlagen befasst.

In der Fachkommission Nuklearmedizin sind sieben Fachärzte für Nuklearmedizin und fünf Medizinphysikexperten tätig.

Für die Strahlentherapie-Begehungen sind fünf Fachärzte für Strahlentherapie und fünf Medizinphysikexperten im Einsatz gewesen. Im Dezember wurde ein weiterer Arzt in die Kommission berufen, er wird ab 2024 die Fachkommission Strahlentherapie unterstützen.

Zum Jahresende waren in der Ärztlichen Stelle

- » 23 nuklearmedizinische Einrichtungen,
- » 22 strahlentherapeutische Standorte (acht Kliniken, acht MVZ, eine Praxis, fünf Nebenbetriebsstellen von Kliniken und MVZ),
- » 423 Einrichtungen, die Röntgendiagnostik betreiben, davon 324 Praxen/MVZ (Dresden: 133, Chemnitz: 99 und Leipzig: 90 sowie zwei überregionale MVZs), davon 99 Kliniken (Dresden: 40, Chemnitz: 30, Leipzig: 29)
- » 91 DEXA-Anlagen
- » 52 Einrichtungen, die Teleradiologie nutzen gemeldet.

Die Prüfungen konnten 2023 wieder weitestgehend wie vor der Pandemie durchgeführt werden. Insgesamt fanden 20 Sitzungen in der Sächsischen Landes-

ärztekammer statt (neunmal Fachkommission Röntgen, sechsmal Beratungsgruppe Osteodensitometrie, viermal Fachkommission Nuklearmedizin, ein Arbeitstreffen der Fachkommission Strahlentherapie). Sieben Strahlentherapie-Begehungen (von 13 Einrichtungen) wurden planmäßig durchgeführt. Detaillierte Ergebnisse der Prüfungen finden sich in den Abschnitten der drei Fachbereiche.

Auch 2023 wurde das Datenbanksystem QuoMod weiterentwickelt. Es erfolgten Zuarbeiten und weitere Daten waren einzupflegen. Die Workshops mit dem Softwareentwickler wurden als Online-Sitzungen durchgeführt. Die Umsetzung der datenschutzkonformen elektronischen Datenübermittlung ist für 2024 geplant.

Wir beteiligten uns am Online-Meeting des Erfahrungsaustausches der Ärztlichen Stellen (ZÄS) am 10./11.5.2023 und am 18./19.10.2023.

NUKLEARMEDIZIN

Prof. Dr. Jörg Kotzerke, Vorsitzender, Dresden

Wir haben die betriebenen Geräte sowie Patientenunterlagen als zuständige Stelle im Sinne von § 128 Abs. 1 der Strahlenschutzverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 5.12.2018 (BGBl. Jahrgang 2018 Teil I Nr. 41 S. 2034) gemäß § 130 auch im Jahr 2023 kontinuierlich überprüft.

In der Fachkommission sind aktuell sechs Ärzte und fünf MPE ehrenamtlich tätig, die Kommission wird seit Sommer 2019 von Prof. Dr. Kotzerke geleitet und wurde in der bisherigen Konstellation im Jahr 2023 bestätigt, in der Geschäftsstelle sind weiterhin Frau Philipp und Frau Buhlig-Stahr für das Sachgebiet zuständig.

Es wurde die Arbeitsweise gemeinsam diskutiert und konsentiert, um ein möglichst einheitliches Prüfungsverfahren zu etablieren. Derzeit prüft ein Team von drei Ärzten pro Prüfungsvorgang gemeinsam und wechselt sich in den Verantwortlichkeiten einschließlich der Erstellung des Prüfberichts ab. So wird eine standardisierte Begutachtung in unterschiedlicher Zusammensetzung der Prüfungsgruppe gewährleistet. Es wurde intern zu den

jeweiligen Prüfungen Feedback gegeben und gemeinsam über die interne Vorgehensweise und zukünftige Themen abgestimmt.

Ergebnis 2023

Tabelle: Ergebnisse der Prüfungen 2023

		Bewertung				Meldung
		1	2	3	4	
geprüfte Einrichtungen insgesamt	14	4	9	1		
davon regulär	13					
davon verkürzt	1					
im nächsten Jahr verkürzt	1					
Einrichtungen, die Rückmeldungen oder Stellungnahmen zu den eingereichten Unterlagen nach Prüfung einreichen sollen, hier Prüfung im Umlaufverfahren	6					

Stufe 1 – keine Mängel

Stufe 2 – geringfügige Mängel, Hinweise erforderlich

Stufe 3 – Mängel, verkürztes Intervall zur Wiedereinsendung der Unterlagen
(erneut gebührenpflichtig)

Stufe 4 – erhebliche Mängel oder Nichteinsendung trotz mehrfacher Anforderung, verkürztes Intervall zur Wiedereinsendung der Unterlagen nach 3 Monaten (erneut gebührenpflichtig), ggf. bei schweren Mängeln, die Patienten gefährden oder Verweigerung der Unterlagenzusendung
Meldung an die zuständige Behörde

Mitteilenswert ist, dass alle Messtechnik (Gammakamera, Bohrlochzähler, Aktivimeter, Positronen-Emissions-Tomographie) und die Radiopharmaka den Qualitätsanforderungen genügten.

Am 15.6.2021 wurden vom BfS neue Diagnostische Referenzwerte herausgegeben. Diese haben wir auch in 2023 der Prüfung zugrunde gelegt. Die Referenzwerte wurden im vorgeschriebenen Medianwert eingehalten. Es waren nur noch wenige Hinweise bezüglich der Handhabung notwendig.

Weiter haben wir im Zusammenhang mit dem Zentralen Erfahrungsaustausch der Ärztlichen Stellen (ZÄS) unsere Vorlagen zum Einheitlichen Bewertungssystem angepasst. Das betrifft sowohl die Physik als auch die Medizin. Der Vorsitzende war in der Aktualisierungskommission des ZÄS tätig, so dass eine zukünftige Umsetzung der Anpassungen sichergestellt ist.

Besonderes Augenmerk lag erneut auf der Kontrolle der eingereichten SOPs („standard operating procedure“),

hier konnten wir wichtige Hinweise geben und somit die Grundlage für ein qualitätsgerechteres Arbeiten legen.

Eine Recherche zu OP-Sonden, welche sich nicht in den Einrichtungen mit nuklearmedizinischer Abteilung befinden, wurde Ende des Jahres 2022 gestartet und konnte abgeschlossen werden.

Ziele

Auf Anordnung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz soll ab Februar 2024 die aktualisierte Fassung des einheitlichen Bewertungssystems der ärztlichen Stellen für den Bereich Nuklearmedizin angewendet und die Erfahrungen damit gemeldet werden. Darüber hinaus sieht die Kommission als Schwerpunkte in den kommenden Jahren, die Dokumentation der Parameter auf den einzelnen Szintigrammen zu verbessern und der DIN-Vorgabe anzugleichen und eine stärker standardisierte Abfassung der Befundberichte anzuregen. Anhand typischer Beispiele soll die Arbeit der Ärztlichen Stelle und der durch sie identifizierte Fortbildungsbedarf in die Regionaltagung (Gesellschaft Nuklearmedizin Mitteldeutschlands) regelhaft aufgenommen werden. Im kommenden Jahr soll eine Befragung der einzelnen Einrichtungen über die Qualität und die Zufriedenheit mit der Arbeit der Ärztlichen Stelle einen Überblick geben und Verbesserungspotential aufzeigen. Auch die Fachkommission Nuklearmedizin wünscht und erwartet die Investition in vereinfachte Wege über datenschutzkonforme, digitale Übermittlung der Prüfunterlagen von der jeweiligen Einrichtung zur Ärztlichen Stelle und zurück.

RÖNTGEN

Dr. Volkmar Hänig, Vorsitzender, Dresden

Im Jahr 2023 hat die Fachkommission Röntgen mehr als 26.000 Aufnahmen, Aufnahmeserien, CT-Untersuchungen und C-Bogenaufnahmen von Erwachsenen und Kindern hinsichtlich Bildqualität, Einhaltung des Strahlenschutzes, Einhaltung der diagnostischen Referenzwerte und Stellung der korrekten „Rechtfertigenden Indikation“ sowie 123 Einrichtungen hinsichtlich der Qualität der gerätetechnischen Gegebenheiten geprüft und entsprechende Prüfberichte erstellt. Beurteilt wurde nach den Vorgaben für Ärztliche Stellen, nach den Leitlinien der Bundesärztekammer, Empfehlungen der Strahlenschutzkommission, nach der Qualitätssicherungsricht-

linie und den DIN-Vorschriften. Insgesamt entsprachen 85% der Patientenaufnahmen und 90 % der technischen Prüfungen den geforderten Qualitätsstandards oder wiesen nur geringe Mängel auf. Damit lag eine Qualitätsverbesserung im Vergleich zum Vorjahr von 10 Prozentpunkten bei den Patientenaufnahmen und von 9 Prozentpunkten bei den technischen Prüfungen vor.

Auch in 2023 konnte der gesetzlich vorgeschriebene Prüfungsabstand von zwei bis drei Jahren bei den Einrichtungen, die in die Bewertungskategorie 1 oder 2 eingestuft sind, nicht vollständig eingehalten werden. Ursachen dafür sind der nach wie vor zu hohe Anteil von Nachprüfungen im verkürzten Prüfintervall auf Grund von erheblichen Qualitätsmängeln. Im Berichtszeitraum waren bei 27 von 123 Einrichtungen, das entspricht 22 % (im vergangenen Jahr 33 von 122 Einrichtungen), Wiederholungsprüfungen, die in der Regel nach sechs Monaten erfolgten, erforderlich. Diese Einrichtungen (Bewertungskategorie 3 und 4) wurden zeitnah und somit im gesetzlichen Rahmen geprüft.

Einen zu hohen Anteil der Arbeitszeit musste für unvollständige oder fehlerhaft eingereichte Unterlagen (wie im Vorjahr bei über 50 % der Einrichtungen) aufgewandt werden. Zwölf detaillierte Antwortbriefe auf nicht nachvollziehbare Rückmeldungen (von insgesamt 67 Rückmeldungen) und acht Mahnungen wurden erstellt sowie eine Vorortbegehung durchgeführt.

Die Bewertungen wurden nach den Empfehlungen des Zentralen Erfahrungsaustausches der Ärztlichen Stellen durchgeführt.

Dabei zeigten sich wiederum erhebliche Qualitätsunterschiede zwischen radiologischen Praxen oder Einrichtungen, die über eine radiologische Abteilung verfügen und ambulanten Einrichtungen, die in Verantwortung fachkundiger Ärzte anderer Fachgebiete geführt werden. Die Fehler der Kategorien 3 und 4 traten ausschließlich in letztgenannten Einrichtungen auf.

Unsere Kritik der letzten Jahre an der Praxis, dass Personal mit minimalen Kenntnissen (90 Stunden-Kurs einschließlich praktischer Unterweisung) mit der Anfertigung von Röntgenaufnahmen betraut wird, muss aus der Verantwortung für die Einhaltung der geforderten Qualitätsstandards erneuert werden. Zwar stehen diese Mitarbeitenden formal unter ständiger Aufsicht eines fachkundigen Arztes, in der täglichen Praxis ist dies jedoch kaum umsetzbar.



Die Fachkommission Röntgen hat 2023 mehr als 26.000 Aufnahmen, Aufnahmeserien, CT-Untersuchungen und C-Bogenaufnahmen geprüft.

Es fehlen vielen dieser Mitarbeiter fundamentale Grundlagen der Strahlenphysik, der Strahlenbiologie, der Strahlengeometrie, im Strahlenschutz, sowie die praktischen Erfahrungen in der Einstell- und Lagerungstechnik und das Verständnis, individuelle Aufnahmeparameter zu erstellen. Wir diskutieren häufig in direkten Gesprächen mit den Einrichtungen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, trotz praktischer Hinweise, detaillierter Erläuterungen zum Teil mit Anschauungsmaterial und Hospitationsempfehlungen sind die Ergebnisse nicht durchgängig erfolgreich. Dies führt letztlich regelmäßig zu erneuten Nachforderungen und zur Verkürzung der Prüfzeiträume, verbunden mit erhöhten Zeit- und Kostenaufwand für alle Beteiligten. Ein häufiger Personalwechsel in den Einrichtungen ist ein weiterer Risikofaktor für eine kontinuierliche Qualität.

Im November 2022 wurden neue diagnostische Referenzwerte (DRW) für zahlreiche CT-Untersuchungen, interventionelle Eingriffe, Mammographie, Kinderuntersuchungen sowie EPU und DVT-Untersuchungen festgelegt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Einhaltung der DRW ist verpflichtender Bestandteil der Prüfungen durch die Ärztliche Stelle. Häufig müssen wir unplausible Werte, Verwechslung von Maßeinheiten oder gänzlich fehlende Dosisangaben nachfordern bzw. richtigstellen. Dieses Verhalten widerspricht den gesetzlichen Pflichten des Betreibers und muss als Verstoß gegen die Mitwirkungspflicht bei der Qualitätssicherung betrachtet und letztlich durch die Landes-

direktion bewertet und auch geahndet werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Angabe des Dosisflächenproduktes in der Projektionsradiographie in cGycm^2 oder μGym^2 , bei der Mammographie in mGy und bei DVT-Untersuchungen in mGycm^2 anzugeben ist. Zur vollständigen Erfassung der Strahlenexposition einer CT-Untersuchung gehört neben dem CT-Dosisindex (CTDIvol) auch die Information über die CTDI-Dosimetrie-Phantome. Nähere Angaben finden sich auch im Leitfaden zur Handhabung der DRW, veröffentlicht von Bundesamt für Strahlenschutz vom 14.11.2023.

Die Einhaltung der Dosisreferenzwerte ist ein wichtiger Qualitätsparameter für die korrekte Arbeitsweise der Einrichtung. Die Überschreitungen der Werte liegt größtenteils an der fehlenden oder fehlerhaften Einblendung der Röntgenaufnahmen, des fehlerhaft lokalisierten Zentralstrahls oder der Messfelder und falscher Parameter- oder Programmwahl. Die Folgen solcher Fehler sind ungerechtfertigte, überhöhte Strahlenbelastung für Patienten, verbunden mit unzureichender Bildqualität. Die für jedes Röntgenbild in den Leitlinien definierten kritischen Strukturen sind nicht oder nur mangelhaft erkennbar, so dass die diagnostische Sicherheit eingeschränkt wird. Es werden Programme angewählt, die nicht für den zu untersuchenden Körperteil, oder eine Obertisch-/Untertischuntersuchung geeignet sind. Dazu kommt, dass die Anwendung von neuerer Technik wie Detektoren (98 % der Aufnahmen werden bereits mittels digitaler Technik erstellt) an Stelle von Speicherfolien, dem Anwender, meist aus mangelnder Einarbeitung, häufig Probleme bereitet.

Die Dosiswerte werden regelmäßig von allen Ärztlichen Stellen an das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) gemeldet. Das BfS prüft regelmäßig auf dieser Grundlage, ob DRW angepasst und ggf. aktualisiert werden müssen. Es handelt sich damit um Werte der gesamten über Jahre untersuchten Bevölkerung, sodass die Begründung mancher Anwender für zu hohe DRW, es seien sehr viel adipöse Patienten dabei, nicht stichhaltig ist. In allen Fällen konnte durch die schriftlichen Hinweise der Ärztlichen Stelle im Prüfbericht, oder durch eine telefonische Beratung der Grund für die Überschreitung ermittelt und entsprechende Hinweise zur Korrektur gegeben werden. Eine ungerechtfertigte Überschreitung des Medianwertes um mehr als 30 % der DRW der Untersuchungen gleicher Art in zwei aufeinander fol-

genden Prüfungen, muss als schwerwiegender und meldepflichtiger Fehler bewertet werden. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Verwendung eines Messgerätes zur Ermittlung der DRW ab 2024 Pflicht ist und eine Berechnung der Dosiswerte nicht mehr akzeptiert werden kann.

Mehrfach musste die fehlende Verwendung eines Zusatzfilters (Kinderfilter) oder die fehlende oder fehlerhafte Anwendung des Gonadenschutzes bemängelt werden. Der fehlende Einsatz der vorgeschriebenen Filterung bei Körperstammaufnahmen bis zum 18. Lebensjahr muss von der Ärztlichen Stelle als schwerwiegender, meldepflichtiger Fehler bewertet werden und kann durch die zuständige Behörde zu erheblichen Konsequenzen für die Einrichtung führen. Der zwingende Einsatz von Gonadenschutz (wie nach alter RÖV) wurde in den neuesten Empfehlungen der Strahlenschutzkommission aufgehoben. Die Ärztliche Stelle empfiehlt daher den freiwilligen Einsatz (nach Willen des Patienten, der gefragt werden sollte), unter der Maßgabe, dass der Strahlenschutz keine diagnostisch relevanten Bildteile überdeckt und nicht über einer Messkammer (Ursache für hoher Dosiswerte) lokalisiert wird.

Die konsequente Überprüfung der C-Bogenuntersuchungen durch die Ärztliche Stelle, mit Bewertung des Strahlenschutzes, der Bildqualität und der korrekten Dokumentation zeigt erhebliche Defizite bei den Anwendern und geben Anlass zur Kritik (Artefakt, verrauschte Bilder, fehlende Einblendung, Objekt nicht im Zentralstrahl, keine Patientendaten usw.). Die Strahlenschutzverantwortlichen der Einrichtungen sind aufgefordert, sich diesem Problem mit regelmäßigen und dokumentierten Strahlenschutzbelehrungen und praktischen Unterweisungen verstärkt anzunehmen.

Die Konstanzprüfungen der Befundungsmonitore und der Röntgengeräte wurden bis auf wenige Ausnahmen korrekt durchgeführt. Wir bemerken jedoch zunehmend eine inkonsequente Bewertung der gemessenen Werte und eine unangemessene Verlängerung der Prüfabstände. Der Gesetzestext des Strahlenschutzgesetzes und der DIN-Normen mit der Formulierung die Konstanzprüfung „in regelmäßigen Abständen“ durchzuführen, führt zu unterschiedlichen Interpretationen. Fehlerhafte Konstanzprüfungen können zu fehlerhaften Beurteilungen der Patientenaufnahmen und letztlich

auch zu einer erhöhten ungerechtfertigten Strahlenbelastung führen. Zur Erkennung von Abweichungen empfehlen wir, im Sinne der Patientensicherheit, monatliche Prüfintervalle am Gerät zu etablieren. Funktionen an Röntgenanlagen (meist DSA und 3D), die nach erfolgreicher Abnahmeprüfung mit Festlegung von Bezugswerten zur Konstanzprüfung nicht genutzt werden, sollen abgeschaltet werden, ansonsten muss auch trotz Nichtnutzung die Konstanzprüfung erfolgen. Aus der aktuellen Strahlenschutzgesetzgebung ergeben sich neue Pflichten hinsichtlich der Risikoanalyse und der Meldung besonderer Vorkommnisse. Die Verfahrensweise liegt im Verantwortungsbereich des Strahlenschutzverantwortlichen und der zuständigen Behörde der Landesdirektion Sachsen. Besonders schwierig ist nach wie vor die Umsetzung des Einsatzes der Medizinphysikexperten in der Radiologie, welche der Markt aktuell nicht hergibt.

Grund für die vielen und ärgerlichen Unzulänglichkeiten sehen wir im Problem des Personalmangels in den Einrichtungen, in der Qualifikation des beauftragten Personals, welches Unterlagen/ Dokumentationen zur Prüfung einsendet und nicht zuletzt in der Verteilung der Aufgaben oder deren Auslagerung an zum Teil fachfremde Bereiche, insbesondere in größeren Kliniken oder MVZs. Die Tendenz der letzten Zeit, dass statt Röntgentechniker Servicetechniker von Firmen teilweise Leistungen wie Konstanzprüfungen oder Programmumstellungen der Geräte und ähnliche Aufgaben übernehmen, sehen wir als Ärztliche Stelle kritisch. Die Fachkenntnisse eines Röntgentechnikers oder eines MPE sind nicht nur für die qualitätsgerechte Arbeit der Röntgeneinheit von großer Bedeutung, sondern auch für eine fachgerechte Kommunikation zur Umsetzung der Empfehlungen der Ärztlichen Stelle.

In diesem Jahr beginnen wir mit der gesetzlich vorgeschriebenen, datenschutzkonformen elektronischen Datenübermittlung. Die notwendige Soft- und Hardware wird in den nächsten Monaten installiert.

Tabelle 1: Ergebnisse der Röntgen-Prüfungen 2023

		Bewertung				Meldung
		1	2	3	4	
geprüfte Einrichtungen insgesamt	123	31	73	18	1	1
im nächsten Jahr verkürzt zur Prüfung auf Grund von Mängeln	27					
Einrichtungen, die Rückmeldungen oder Stellungnahmen zu den eingereichten Unterlagen nach Prüfung nochmals vorlegen müssen	67					

Stufe 1 – keine Mängel

Stufe 2 – geringfügige Mängel, Hinweise erforderlich

Stufe 3 – Mängel, verkürztes Intervall zur Wiedereinsendung der Unterlagen (erneut gebührenpflichtig)

Stufe 4 – erhebliche Mängel oder Nichteinsendung trotz mehrfacher Anforderung, verkürztes Intervall zur Wiedereinsendung der Unterlagen nach 3 Monaten (erneut gebührenpflichtig), ggf. bei schweren Mängeln, die Patienten gefährden oder Verweigerung der Unterlagenzusendung Meldung an die zuständige Behörde

Osteodensitometrie

2023 wurden 45 Osteodensitometrieprüfberichte für Ärzte aus 30 Einrichtungen erstellt. Bei sechs Prüfberichten handelte es sich um eine verkürzte Prüfung aufgrund von Mängeln (davon müssen zwei noch einmal verkürzt 2024 geprüft werden).

Lediglich 58 % der Messprotokolle waren ohne oder nur mit geringen Mängeln behaftet (Mängelkategorie 1 und 2). Bei 35,5 % der Messprotokolle zeigten sich erhebliche Mängel (Kategorie 3). Häufigster Fehler waren die Messfeldeinstellungen an den Lendenwirbelkörpern. Die Fehler der Messungen am Schenkelhals sind zumeist durch nicht korrekte Lagerung mit Innenrotation des Schenkelhalses bedingt.

Die rechtfertigende Indikation entsprach in ca. 90 % der Fälle den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Osteologie. Indikationen wie „auf Empfehlung des Radiologen“, „Schmerzen an der Wirbelsäule“ oder „auf Wunsch des Patienten“, können nicht als ausreichende rechtfertigende Indikation akzeptiert werden. Wegen schwerwiegender Fehler mussten 3 Einrichtungen an die Landesdirektion gemeldet werden.

Tabelle 2: Ergebnisse der Osteodensitometrie-Prüfungen 2023

		Bewertung				Meldung
		1	2	3	4	
geprüfte Einrichtungen insgesamt	45	8	18	16	3	3
2024 verkürzt zur Prüfung auf Grund von Mängeln	10		7	3		
Ergebnis 2023 der 6 verkürzt angeforderten Einrichtungen aus 2022	6	3	1	2		
auf Grund von Mängeln nochmals verkürzte Anforderung 2024	2		2			

Mängelkategorien Stufe 1–4 siehe Tabelle 1

In der Qualitätssicherung der Osteodensitometrie liegt der reguläre Prüfabstand innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen zwei bis drei Jahre. Die Nachprüfungen auf Grund von Qualitätsmängeln erfolgen in Abhängigkeit der Schwere nach sechs Monaten oder einem Jahr.

Acht Einrichtungen wurde empfohlen, ihr Personal in einer qualifizierten Einrichtung zu schulen. Die häufigsten Beanstandungen gab es wegen folgenden Punkten:

- » Beckenkämme und Rippen nicht abgebildet, dadurch fehlt die Orientierung auf der Aufnahme
- » nicht korrekte Bezeichnung der Wirbelkörper, die Messung erfolgt dann einen Lendenwirbelkörper höher oder tiefer
- » ROI nicht ausreichend am Wirbelkörper angepasst
- » am Schenkelhals Messfeld/ROI nicht exakt positioniert
- » Schenkelhals nicht ausreichend innenrotiert

Fehlerhafte Einstellungen führen zu falscher Höhen- oder Messbereichszuordnung, mit der Folge der inkorrekten Einschätzung der Normalwertverteilung und damit zu fehlerhaften Therapieentscheidungen. In vereinzelten Fällen fehlte die zweite Messung an der Wirbelsäule oder am Schenkelhals ohne schlüssige Begründung. In den Prüfberichten wurden detailliert zu jedem eingereichten Messprotokoll konkrete Hinweise zur Mängelbeseitigung übermittelt.

Es sollten für die Prüfung qualitativ hochwertige Farbkopien der Messprotokolle erstellt, oder die Messprotokolle in digitaler Form eingesandt werden, sonst ist die Bildqualität nicht bewertbar.

Bei ca. 35 % der Prüfberichte (16 von 46 Prüfberichten) fanden in den Einrichtungen keine regelmäßigen Spine-

Phantommessungen statt. Eine diesbezügliche einheitliche, gesetzliche Regelung für die Geräteanbieter ist in der Diskussion.

Die Messungen der arbeitstäglichen Kalibrierungen werden bis auf wenige Ausnahmen korrekt durchgeführt. Der Ausdruck sollte zur besseren Übersicht als Diagramm im Verlauf von mindestens einem Jahr in einer Abbildung erstellt werden. Insgesamt hat sich die Qualität der Osteodensitometrie seit Einführung der regelmäßigen Qualitätsprüfungen deutlich verbessert.

Teleradiologie

Die Teleradiologie hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. 2023 nutzten bereits etwa die Hälfte der in Frage kommenden Einrichtungen (52 von 115) die Teleradiologiemöglichkeiten. Weitere befinden sich gerade im Genehmigungsverfahren. Einrichtungen, die im Verbund mehrerer Einrichtungen arbeiten, werden gemeinsam geprüft.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass Änderungen (zum Beispiel Wechsel des Befundungszentrums bzw. der Teleradiologen oder Wohnortwechsel, Umstrukturierungen, Anlagentausch) zeitnah zu erfassen und der Landesdirektion zu übermitteln sind. Ansonsten kann ein zeitweiser Entzug der Betriebsgenehmigung erfolgen. Bei Wohnortwechsel ist eine erneute Streckenabnahme erforderlich. Etwa die Hälfte der eingereichten Unterlagen ist fehlerhaft oder unvollständig und erhöht damit den Arbeitsaufwand unnötiger Weise für alle Beteiligte.

Die Übertragungszeit und die Vollständigkeit der Daten erfolgte weitgehend korrekt. Lediglich bei Heimarbeitsplätzen im ländlichen Raum mit schlechter Internetverbindung gab es bei der Abnahmeprüfung nicht genehmigungsfähige Datenleitungen.

Die monatliche Konstanzprüfung umfasst neben dem ausreichend großen Prüfdatensatz (entsprechend der Abnahmeprüfung), der Anzahl der Bilder und Übertragungsgeschwindigkeit des Datensatzes über die gesamte Strecke von der Anlage bis zum Heimarbeitsplatz auch die Konstanzprüfung der Befundungsmontore. Es ist bei der monatlichen Konstanzprüfung auch zu dokumentieren, ob die ersten zehn Positionen des DICOM-Headers vollständig übertragen wurden und die Bildqualität nach Meinung des Teleradiologen für die Befundung ausreichend ist.

Die Teleradiologieprüfungen erfolgten im gesetzlich vorgeschriebenen zwei bis drei Jahres Abstand. Die Nutzung von Befundungszentren in anderen Bundesländern für Nacht-/Wochenend-/Feiertagsdienst gewinnt zunehmend an Bedeutung. Für die Qualitätssicherung gelten besondere Regelungen, die mit der Ärztlichen Stelle im Einzelfall abgestimmt werden sollten

STRAHLENTHERAPIE

Dr. André Liebmann, Vorsitzender, Leipzig

Im Fokus liegt der notwendige Austausch von Linearbeschleunigern der Firma Siemens in mehreren Einrichtungen. Das bereits 2012 durch die Firma Siemens angekündigte Supportende für Linearbeschleuniger zum 31.12.2022 führt auch in Sachsen zum notwendigen Austausch dieser Maschinen. Diese werden durch Geräte einer der beiden Hersteller Varian und Elekta ersetzt. Dies stellt die entsprechenden Einrichtungen vor große Herausforderungen, da sich daraus zum Teil erhebliche Veränderungen der Bestrahlungskette ergeben. Professionalität und Zusammenarbeit aller beteiligten Berufsgruppen ist hier im hohen Maße gefordert. In den betroffenen Einrichtungen werden die Arbeiten kontinuierlich umgesetzt oder sind sogar schon abgeschlossen. Der noch im vergangenen Jahr aufgrund der weltpolitischen Krise festzustellende Handwerker- und Baustoffmangel hat sich größtenteils wieder etwas beruhigt.

Nach überwundener Pandemie zeigte sich im Berichtsjahr eine weitgehende Normalisierung des klinischen Betriebes nach den einschneidenden Gegebenheiten (siehe vorherige Jahresberichte).

Erreichte Ergebnisse und Teilergebnisse:

Die strahlentherapeutische Versorgung in Sachsen hat weiterhin eine hohe Qualität. Folgende Mängelkategorien wurden für die insgesamt 7 begangenen Einrichtungen im Jahr 2023 festgestellt (Tabelle 1):

Tabelle 1: Gesamtbewertung der Einrichtungen (Mängelkategorie) 2023

Kategorie	Beschreibung	Anzahl
1	keine Mängel, einwandfreie Vorgehensweise	6
2	geringfügige Mängel, die zu beheben die Institution durch Hinweise gebeten wird	1
3	deutliche Mängel, die behoben werden müssen	0
4	schwere Mängel, die unmittelbar zu beseitigen sind	0

Es erfolgte somit die Bewertung von sechs strahlentherapeutischen Einrichtungen mit Mängelkategorie 1 (keine Mängel, einwandfreie Vorgehensweise) und einmal Mängelkategorie 2 (geringfügige Mängel, die zu beheben die Institution durch Hinweise gebeten wird). Mängelkategorie 3 (deutliche Mängel, die behoben werden müssen) und Mängelkategorie 4 (schwere Mängel, die unmittelbar zu beseitigen sind) wurden nicht erhoben. In allen begangenen Einrichtungen wurden somit keine Mängel entdeckt, welche die Patientensicherheit gefährden.

In Sachsen verändern sich somit sukzessive die vorhandenen Bestrahlungsanlagen (Tabelle 2):

Tabelle 2: In Sachsen vorhandene Bestrahlungs-/ Bestrahlungsplanungsgeräte

Art	Anzahl
Linearbeschleuniger	28
Brachytherapie HDR	6
Brachytherapie LDR	3
IORT	2
Orthovoltgerät	7
Protonentherapieanlage	1
Planungs-CT	14
Simulator	2

Bedeutsam ist die Einführung von Fachgesprächen der Fachkommission Strahlentherapie der SLÄK mit dem LfULG (Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) und SMEKUL (Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft). Hauptanliegen sind die Besprechung von aktuellen Themen aus Sicht der Fachkommission und Aufsichtsbehörde. Des Weiteren dient dies auch der Reduktion von Redundanzen in der Datenerhebung und damit auch Reduktion des Arbeitsaufwandes. Das erste Fachgespräch erfolgte am 27.3.2023 und das Zweite am 25.10.2023. Weitere sind in einem halbjährlichen Rhythmus vorgesehen.

Das jährliche Arbeitstreffen der Fachkommission Strahlentherapie fand am 25.10.2023 statt. Wichtige Besprechungspunkte waren:

- » Überarbeitung der Auswertebögen Version 11 ➡ Version 12
- » Arbeitsgruppe Gespräche mit LfULG
- » Röntgen-Geräte in strahlentherapeutischer Kette
- » Bericht zentraler Erfahrungsaustausch der Ärztlichen Stellen (ZÄS)
- » Personelles in neuer Legislaturperiode 2023–2027
- » Rundschreiben an alle sächsischen Strahlentherapien

Veränderungen ergeben sich in der personellen Struktur der Fachkommission für die Legislaturperiode 2023–2027. Das Team der Medizinphysikexperten wird verstärkt von Dr. Hoinkis, Bereichsleiterin Klinische Medizinphysik der Strahlentherapie des Universitätsklinikums Dresden. Die Fachärzte werden verstärkt durch Oberarzt Srouf vom Klinikum Chemnitz. Die Kollegen PD Dr. Alheit und Dr. rer. nat. Janas haben nach langjähriger Unterstützung unserer Tätigkeit ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Die Fachkommission Strahlentherapie der Sächsischen Landesärztekammer wird weiterhin am Anfang eines jeden Jahres an alle sächsischen strahlentherapeutischen Einrichtungen Rundschreiben mit Neuigkeiten bezüglich unserer ehrenamtlichen Arbeit versenden. Wir nahmen auch am zentralen Erfahrungsaustausch Ärztlicher Stellen Deutschlands im Mai und Oktober 2023 teil.

Die Übernahme zweier Praxisstandorte durch einen anderen Gesellschafter nach dem unerwarteten Tod eines Kollegen im Dresdner Raum ist vollzogen. Eine erste Begehung durch die Fachkommission der Strahlentherapie erfolgte.

Probleme

Die technische Umrüstung mehrerer Einrichtungen stellt die entsprechenden Teams zweifelslos vor Herausforderungen.

Nachwirkungen der Pandemie sind nicht zu unterschätzen: Diese zeigen sich im personellen Bereich durch berufliche Umorientierungen vor allem im Bereich der Pflege. Wenig thematisiert wird der personelle Ausfall infolge mehrerer gleichzeitig auftretender Erkrankungswellen der oberen Atemwege wie im Herbst 2023.

Zusammenfassung und Ausblick

Von den 2023 beurteilten sieben strahlentherapeutischen Einrichtungen erhielten sechs eine Mängelkategorie 1 und eine die Mängelkategorie 2. Mängel der Kategorie 3 und 4 wurden nicht festgestellt. Die sächsischen Strahlentherapien bewegen sich damit weiterhin auf hohem Niveau.

12 ARZT & ETHIK

ETHIKKOMMISSION

Prof. Dr. Bernd Terhaag, Dresden, Vorsitzender

Die Tätigkeit der Ethikkommission (EK) umfasst die Beratung der Forschenden unter Berücksichtigung der Berufsordnung für Ärzte und die Bewertungen von klinischen Prüfungen im Rahmen der behördlichen Genehmigungsverfahren gemäß Arzneimittelgesetz (AMG), Medizinprodukte-Durchführungsgesetz (MPDG) bzw. Medical Device Regulation (MDR – Verordnung (EU) 2017/745) sowie gemäß Strahlenschutzverordnung (StrlSchV). Im Mittelpunkt stehen dabei die Einhaltung der Rechte der beteiligten Patienten/Studienteilnehmer und die Abwägung von Risiko und Nutzen auf der Grundlage der wissenschaftlich begründeten Darstellung für die Durchführung eines klinischen Forschungsvorhabens. Der formale Rahmen wird durch die einschlägigen Gesetze, EU-Verordnungen und Durchführungsbestimmungen gegeben. Aus diesen Vorgaben ergeben sich auch die zum Teil sehr engen Fristen für die Bewertung der Anträge. Die Arbeit der EK wurde geprägt von der aktuellen Umstellung der Verfahrensweisen im Prüfungs- bzw. Genehmigungsverfahren für beide Kategorien – den klinischen Prüfungen gemäß AMG und gemäß MPDG.

Klinische Prüfungen gemäß Arzneimittelgesetz (AMG/Verordnung (EU) 536/2014 [CTR])

Die Bewertung der klinischen Prüfungen gemäß AMG erfolgt auf der Basis der Verordnung (EU) 536/2014 die mit der „Scharfstellung“ des EU-Portals zum 1.2.2022 in Kraft getreten ist. Ab dem 1.2.2023 müssen nun alle neuen Studienanträge über das EU-Portal eingereicht werden. Die Kernpunkte der Verordnung sind in der Vergangenheit ausführlich berichtet worden. Sie beinhalten, dass nicht mehr die Prüfer im jeweiligen Bundesland bewertet werden und es keinen Leiter der klinischen Prüfung (LKP) und damit auch keine federführende Ethikkommission mehr gibt, sondern die Studien gemäß eines beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hinterlegten Geschäftsverteilungsplans der jeweiligen EK zugeordnet werden. Die Arbeit auf der EU Plattform ist über das sogenannte „Clinical Trials Information System“ (CTIS) umgesetzt und stellt erhebliche Anforderungen an alle Beteiligten (Sponsoren, Bundesoberbehörden und EK).

Die Funktionalität des noch nicht ausgereiften Systems ist stark verbesserungsfähig [1]. De facto werden über diese Plattform alle Kritikpunkte, Hinweise und Mängelpunkte in sogenannte Templates eingearbeitet. Dabei werden die Bearbeitung der Studien in einen Teil I (Prüfplan und Dokumente zur Prüfsubstanz) und Teil II (länderspezifische Dokumente u.a. Patientinformation, Versicherung) unterteilt. Teil I obliegt der Bundesoberbehörde im Benehmen mit der EK, Teil II ausschließlich der zuständigen EK.

Die terminlichen Vorgaben in diesem System sind äußerst anspruchsvoll und davon abhängig ob die Studie im Land als Erstbewertung (sog. „reporting member state [rMS]“) oder als beteiligtes Land (sog. „concerned member state [cMS]“) zu bearbeiten ist und ob es sich um eine mono- oder multizentrische Studie handelt. Die Frist für die Eingangsprüfung auf Vollständigkeit beträgt zum Beispiel lediglich vier Kalendertage, welche sich jedoch bei Antragseinreichung an einem Freitag effektiv auf einen Tag verkürzt. Die inhaltliche Bearbeitung wird erheblich beeinträchtigt durch die großen Funktionalitätsprobleme des Systems. Zudem wird die Arbeit der Ethikkommissionen dadurch erschwert, dass die beiden Bundesoberbehörden (BfArM und PEI) unterschiedliche Kommunikationswege und Bewertungen präferieren.

Die nach neuem Recht eingereichten AMG-Anträge konnten trotz der administrativen Hürden fristgerecht bearbeitet werden. Inhaltlich ergaben sich deutliche Unterschiede zu den Vorjahren, da einige der zu bearbeitenden Studien frühe Phase I bzw. II Studien sowie Erstanwendungen am Menschen (First in Human [FIH]) u.a. mit neuartigen Therapien beinhaltete.

Es wurden im Berichtszeitraum doppelt so viele Studien (insgesamt 23, Vorjahr neun), sämtliche im CTIS Verfahren, federführend bearbeitet, dagegen im Beteiligungsverfahren ca. 73 % weniger Studien (30, Vorjahr 110, vgl. Tabelle 1). Dieser Wandel ist verfahrensbedingt und spiegelt damit die Umsetzung des o.g. Geschäftsverteilungsplans wider. In Zukunft wird daher die Anzahl der zu bearbeitenden „Amendments“ (nach altem Recht CTD) im Beteiligungsverfahren (geführt unter dem Aktenzeichen EK-AMG-MCB) weiter zurückgehen und im federführenden Verfahren als

„Substantial Modifications“ (nach neuem Recht CTR) dann erst später ansteigen (geführt unter dem Aktenzeichen EK-AMG-MCF).

Prüfungen nach Medizinproduktegesetz (MPG/MPDG)

Die Prüfungen der Medizinprodukte sowie der In-vitro-Diagnostika (IVD) erfolgen seit Mai 2021 nach der neuen Verordnung MDR, der Verordnung (EU) 2017/746 (IVDR) und nach dem MDPG. Die Anträge auf Bewertung werden ebenfalls ausschließlich online nach elektronischer Eingabe über das DMIDS (Deutsches Medizinprodukte-Informations- und Datenbanksystem) gestellt. Der Anteil ist in etwa gleichgeblieben, wobei die IVD-Studien im Beteiligungsverfahren etwas zunahm (geführt unter dem Aktenzeichen EK-MPG-MCB; vgl. Tabelle 1). Die Klinischen Prüfungen nach IVDR beinhalten u.a. die Bestimmung von Tumor-Enzymen bzw. genetischen Charakteristika von Tumor-Proben als Grundlage für eine individualisierte Therapie. Die Bewertung erfolgt hier weiterhin für die Kollegen im Einzugsbereich der EK.

Studien gemäß Berufsordnung

Die Kammermitglieder haben sich vor Beginn einer biomedizinischen Forschung am Menschen gemäß § 15 der Berufsordnung bei der EK beraten zu lassen. Die ethische Beratung erfolgt auf der Grundlage der in der Deklaration von Helsinki niedergelegten ethischen Grundsätze. Die Anzahl der erfolgten Beratungen ist in etwa gleichbleibend (vgl. Tabelle 1).

Einer der Schwerpunkte der Beratung ist die Prüfung, ob der Studienplan, insbesondere bei interventionellen Studien, wissenschaftlichen Kriterien genügt, und die beteiligten Patienten/Probanden vorab vollumfänglich informiert bzw. aufgeklärt werden und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nutzen und Risiko der Untersuchungen besteht. Dabei ist die Bandbreite der gestellten Anträge recht groß und umfasst aufwendige prospektive Langzeitstudien sowie retrospektive Auswertungen von Patientendaten oder molekulare Experimente an humanem Biomaterial. Die wichtigsten Aspekte zum Daten- und Versicherungsschutz werden ebenfalls geprüft und die sich daraus ergebenden Empfehlungen zum Schutz aller Beteiligten (Antragsteller sowie Teilnehmende) an die Verantwortlichen weitergeben.

Sonstiges

Ein nicht unerheblicher Teil der Arbeit des Referates ist die Bearbeitung der zahlreich eingehenden „Amendments“ bzw. „Substantial Modifications“ im Bereich des AMG, MPDG und der Studien nach Berufsordnung (vgl. Tabelle 2). Sie beinhalten u.a. die Mitteilungen über Änderungen im Prüfplan, in der Prüfarzt-Broschüre oder Änderungen in den Patienteninformationen bzw. Versicherungsdokumenten. Diese Änderungen sind zu prüfen und eine fristgerechte Stellungnahme abzugeben.

Tabelle 1: Studiengänge im Vergleich 2019–2023

	2019	2020	2021	2022	2023
EK-AMG-MCF	6	12	11	9 (davon 4 CTIS)	23 (CTIS)
EK-AMG-MO	0	1	1	1	0
EK-AMG-MCB	109* davon 3 im Pilot	148* davon 2 im Pilot	112* davon 1 im Pilot	110	30
EK-BR	115 davon 15 nach §23b MPG und 3 im koordin. Verf.	156* davon 21 nach §23b MPG und 3 im koordin. Verf.	147* davon 15 nach §23b MPG	147 davon 11 nach MDR und 2 im koordin. Verf.	140 davon 5 nach MDR und 3 im koordin. Verf.
EK-MPG-MCF	2	0	1	0 MPG 1 MDR 3 IVD	0
EK-MPG-MO	2	0	1	0	2 (MDR)
EK-MPG-MCB	3	9	12	1 MPG 4 MDR 5 IVD	6 MPG 11 MDR IVD
Gesamt	237	326	285	281	214

Tabelle 2: Vergleich der Amendments 2019–2023

	2019	2020	2021	2022	2023				
EK-AMG-MCF	73	58	87	89	65 (davon 14 CTIS)				
EK-AMG-MO	3	5	2	2	0				
EK-AMG-MCB	601	488	495	497	406				
EK-BR	64	67	96	85	69				
EK-MPG	5	11	27	35 MPG	2 MDR	0 IVD	27 MPG	7 MDR	6 IVD
Gesamt	746	629	707	710	580				

Im kommenden Berichtsjahr werden die Überführungen der AMG-Altstudien nach CTD in das neue CTIS (EU-Portal), sogenannte „Transitions“, eine besondere Herausforderung an die Geschäftsstelle und die Sponsoren stellen, da bis zum Oktober 2024 alle noch aktiven Studien transferiert sein müssen.

Hervorzuheben ist der weiterhin sehr engagierte Einsatz des gesamten Teams des Referates, dieses ist umso bemerkenswerter, als die durch die technischen Hürden im CTIS-Portal bedingten Herausforderungen mit viel Aufwand und Einsatz gelöst werden müssen.

Die engagierte und höchst zuverlässige Mitarbeit aller Gutachter ist weiterhin vorbildlich und beeindruckend, dieses ist umso bedeutsamer, als die terminlichen Vorgaben einen nicht unerheblichen zusätzlichen zeitlichen Aufwand bei voller Berufsausübung erfordern und die Zahl der Sitzung aus Gründen der Fristenwahrung erhöht werden musste.

Abschließend sei noch angemerkt, dass nach der neuen Berufung der Mitglieder der EK durch den Vorstand im Juli 2023 der langjährige Vorsitzende der Ethikkommission mit seinem Stellvertreter die Funktionen wechseln konnte, ohne dass sich an der ausgezeichneten kollegialen Zusammenarbeit Änderungen ergeben hätten.

ARBEITSKREIS ETHIK IN DER MEDIZIN Dr. Andreas Freiherr von Aretin, Leipzig, Prof. Dr. Frank Oehmichen, Radebeul, Vorsitzender

Im Jahr 2023 wurde der Arbeitskreis durch den Vorstand neu berufen. Als neue Mitglieder kamen Prof. Dr. Bahriye Aktas, Klinikdirektorin der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde der Uniklinik Leipzig, Dr. Isabel

Schwandt, FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe, und Dr. Feras al Hamdan, Arzt in Weiterbildung für Psychiatrie und Psychotherapie, in dieses Gremium. Ausgeschieden sind Dr. Annegret Dörre, Prof. Dr. Regina Lamberts, Dr. Alexander Reinshagen und Prof. Dr. jur. Bern-Rüdiger Kern. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre zum Teil langjährige Mitarbeit gedankt.

In der ersten Sitzung am 2.2.2023 lag der Schwerpunkt auf dem Rückblick auf die Veranstaltung zur Suizidprävention und zum ärztlich assistierten Suizid im Januar und auf der Formulierung realistischer Ziele der weiteren Arbeit. Inhaltlicher Schwerpunkt der zweiten Sitzung am 4.5.2023 war, nach einem Impulsvortrag von Prof. Franz Staudt aus Passau, die „Transsexualität bei Kindern und Jugendlichen – Ethische Aspekte“. Mittlerweile wurden die wesentlichen Aspekte dieses Vortrags im Sächsischen Ärzteblatt publiziert.

Am 14.9.2023 fand zum 8. Mal das aller zwei Jahre stattfindende Treffen zur Klinischen Ethikberatung in Leipzig statt. Dabei hielt Prof. Dr. Florian Bruns, Institut



8. Treffen der Ethikberatung in Sachsen

für Geschichte der Medizin, TU Dresden einen Vortrag zu ethischen Fragen bei Triageentscheidungen. Daran schlossen sich Fallpräsentationen von Dr. Thomas Lipp und Dr. Markus Zachäus mit entsprechender Diskussion an. Im Anschluss an diese Veranstaltung fand die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises in der neuen Legislaturperiode statt. Dabei wurden die neuen Mitglieder begrüßt und Dr. von Aretin und Prof. Oehmichen als Sprecher des Arbeitskreises wiedergewählt.

In der Sitzung am 2.11.2023 präsentierte Sophia Widera, Promovendin bei Prof. Aktas in Leipzig, erste Ergebnisse einer „Prospektiven Untersuchung der Assoziation von wahrgenommener Stigmatisierung und postinterventionellen Schmerzen bei Schwangerschaftsabbrüchen im Rahmen der Beratungsregelung“. In der lebhaften Diskussion wurde deutlich, dass das Themenfeld der Folgen für die Frau nach und der Begleitprobleme bei Schwangerschaftsabbrüchen ein medizinisch und ethisch relevantes Thema ist, welches beispielsweise in der hausärztlichen Versorgung kaum Beachtung findet. Eine stärkere Vernetzung auch zur Datenerhebung möglicher Studien wurde angebahnt.

MEDIZINISCHE UND ETHISCHE SACHFRAGEN

Dr. Evelyne Bänder

Die Kernaufgabe des Referats beinhaltet im Berichtsjahr die fachliche und organisatorische Betreuung der dem Referat zugeordneten Gremien (Ausschüsse, Kommissionen, Arbeitsgruppen, siehe Tabelle) sowie die Organisation und Durchführung von ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen in deren Auftrag. Das Jahr 2023 war noch stark von der auslaufenden Corona-Pandemie geprägt.

Tabelle: Gremien des Referats 2023, Sitzungsfrequenz und Teilnehmer

Ausschüsse, Fachkommissionen und Arbeitsgruppen 2023	Sitzungen	Teilnehmer gesamt
Ausschuss Arbeitsmedizin	2	19
Ausschuss Ärztliche Ausbildung	4	75
Ausschuss ÖGD, Hygiene und Umweltmedizin	3	41
Ausschuss Notfall- und Katastrophenmedizin	4	41
Ausschuss Prävention und Rehabilitation	5	47
Kommission Transplantation	3	31
Kommission Transplantation	4	48
Gesamt	21	254

Die inhaltliche Arbeit der Ausschüsse und Kommissionen ist den entsprechenden Berichten der Vorsitzenden zu entnehmen.

Weitere Arbeitsschwerpunkte des Referats bildeten die Zusammenfassung und Bewertung von Studien, Projektberichten und wissenschaftlichen Konferenzen, die Erstellung von Recherchen zu verschiedenen medizinischen und gesundheitspolitischen Themen und von Publikationen für das Ärzteblatt Sachsen.

Die Mitarbeiter des Referats bearbeiten Anfragen von Kammermitgliedern und der Bevölkerung zu gesundheitspolitischen und ethischen Themen.

Ein Schwerpunkt des Referates ist traditionell das Thema Organspende. Hier stehen die Mitarbeiter für Anfragen aller Art zur Verfügung und organisieren für die verschiedensten Organisationen (Schulen, Berufsschulen, Vereine, Firmen, Kommunen, kreisfreie Städte u. v. m.) Vorträge zum Thema Organspende. Dabei wird auf einen Pool an speziell geschulten ärztlichen Referenten zurückgegriffen. Interessenten wenden sich per Mail an organspende@slaek.de.

13 GEMEINSAME GESCHÄFTSSTELLE DER KLINISCHEN KREBSREGISTER IN SACHSEN

Titus Reime, Geschäftsführer

Aufgabe des Klinischen Krebsregisters ist die Erhebung und Auswertung von Daten zum Verlauf von Krebserkrankungen, damit die onkologische Versorgung verbessert werden kann. Alle Ärzte, die Krebspatienten betreuen – vom Hausarzt bis zum Tumorspezialisten – sowie Pathologen, melden den Krebsregistern Daten zum Krankheits- und Behandlungsverlauf. Die Register stellen die Datenauswertung den Meldern und anderen Institutionen zur Verfügung, damit diese die Wirksamkeit und den Nutzen von Therapien evaluieren können.

Der Freistaat ist gemäß § 65c Absatz 1 Satz 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) Aufgabenträger der klinischen Krebsregistrierung. Er ist danach zur Einrichtung und zum Betrieb flächendeckender klinischer Krebsregister verpflichtet. Bisher wurden diese Aufgaben durch vier eigenständige klinische Krebsregister in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau in Trägerschaft der Uniklinika Dresden und Leipzig, des Klinikums Chemnitz und des Südwestsächsischen Tumorzentrums e.V. erfüllt. Die vier klinischen Krebsregister in Sachsen wurden seit 2017 durch eine Gemeinsame Geschäftsstelle unterstützt, die bei der Sächsischen Landesärztekammer angesiedelt ist.

Das Jahr 2023 stand komplett in der Ägide der Planung des Freistaates Sachsen, die epidemiologischen und klinischen Aufgaben der Krebsregistrierung in Sachsen zu zentralisieren. Insbesondere die Aufgaben der klinischen Krebsregistrierung in Sachsen werden auf die KRS, deren alleinige Gesellschafterin die Säch-

sische Landesärztekammer ist, übertragen. In diesem Zusammenhang müssen alle bei den klinischen Krebsregistern in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau vorhandenen Vermögensgegenstände und Beschäftigte von der KRS übernommen werden. In 2023 wurde nach Gründung der gGmbH Krebsregister Sachsen KRS begonnen, zwischen den einzelnen Trägereinrichtungen der derzeitigen klinischen Krebsregister und dem Freistaat unter Beteiligung der SLÄK und der KRS jeweils entsprechende Übertragungsverträge zu verhandeln. Die zwischen den einzelnen Trägereinrichtungen der klinischen Krebsregister und dem Freistaat bestehenden Aufgabenübertragungsverträge werden dazu beendet. Mit den neuen Übertragungsverträgen wird die Übertragung der Aufgaben der klinischen Krebsregistrierung gemäß § 1 Absatz 2 Sächs-KRegG auf die KRS geregelt.

Die geplante Übertragung von weiteren Aufgaben, wie die der epidemiologischen Krebsregistrierung, wurde ebenfalls in 2023 vorbereitet.

Damit konnte die Geschäftsstelle zum Ende des Jahres 2023 in die neu gegründete KRS übergehen.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat sorgt für die Sicherstellung der Datennutzung gemäß den gesetzlichen Anforderungen nach dem Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz (KFRG). Auch im Jahr 2023 fanden turnusgemäß zwei Sitzungen des Beirats statt. Dabei wurde über 13 Anträge zur wissenschaftlichen Nutzung der Daten der klinischen Krebsregister beraten.

14 LANDESKOORDINIERUNGSSTELLE MEDIZINISCHER KINDERSCHUTZ

Dr. Patricia Klein, Ärztliche Geschäftsführerin



Logo Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz

Die Aufgaben der Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz im Jahr 2023 beinhalteten:

1. Zentrale Ansprechpartnerinnen und praxisnahe Fachberatung für die etablierten Kinderschutzgruppen an den sächsischen Kliniken (Aufsuchen der Kliniken, Aufrechterhalten des Fachaustausches der Kinderschutzgruppen, Begleitung anonymer Fallberatungen).
2. Ausbau von Hilfs- und Unterstützungsangeboten für niedergelassene Kinder- und Jugendärzte zum Thema Kinderschutz und Frühe Hilfen (Bedarfs-ermittlung und Erstellung von Arbeitshilfen) in den einzelnen Gebietskörperschaften mit dem Ziel, die Vernetzung und Kooperation von ambulanten und stationären Strukturen im Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe zu stärken.
3. Weiterentwicklung der Expertise für alle Anfragen zum Thema Kinderschutz im Gesundheitswesen, strukturell und inhaltlich.
4. Planung und Durchführung der strukturierten Fort- und Weiterbildung von Ärzten und Ärztinnen, medizinischen Fachkräften sowie von den Fachkräften aus der Kinder- und Jugendhilfe zum Thema medizinischer Kinderschutz.
5. Zusammenarbeit mit den Fachkräften der regionalen und überregionalen Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen (Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen, Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen und Familienhebammen, Jugendämter und Landesjugendamt).
6. Öffentlichkeitsarbeit
 - a. Ausbau und Pflege der Internetpräsenz „Medizinischer Kinderschutz“ (www.kinderschutzmedizin-sachsen.de) als wichtiges Informationsmedium für die beteiligten Agierenden (Kliniken, Ärzte und Ärztinnen in der Niederlassung, Kinder- und Jugendhilfe).
 - b. Ausbau und Pflege des Facebookauftritts für die Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz.
7. Erfassungsstatistik für Kinderschutzfälle an sächsischen Kinderkliniken: Bei der diesjährigen Erhebung der Kinderschutzfallzahlen im stationären sächsischen Gesundheitswesen für das Jahr 2022 erreichten uns insgesamt neun Rückmeldungen. Da die Abfragemaske der Statistik von den Kliniken unterschiedlich ausgefüllt und interpretiert wurde, kann für 2023 keine valide Gesamtzahl abgeleitet werden. Für 2024 ist daher eine Überarbeitung der Statistikmaske vorgesehen.
8. Erstellung und Versand von einem Newsletter zu aktuellen Entwicklungen im medizinischen Kinderschutz.
9. Zusammenarbeit mit bundesweiten Organisationen des medizinischen Kinderschutzes (unter anderem Dt. Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.)
10. Angebot der Teilnahme an anonymen Fallberatungen.
11. Angebot der Prozessbegleitung zur Entwicklung von Schutzkonzepten in medizinischen Einrichtungen.

12. Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt.
13. Weiterentwicklung und Verbreitung der WebApp „Hans & Gretel“ zur Erkennung und Vorgehensweise bei Kinderschutzfällen in der Medizin: Die WebApp „Hans und Gretel“ ist kostenlos und jederzeit verfügbar über den Browser im Web (unter www.hansundgretel.help) oder als mobile App erhältlich.

Veranstaltungen und Schulungen der Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz 2023

Im Jahr 2023 fanden acht Basisschulungen in Kliniken zum Thema Kinderschutz, mit insgesamt 124 Teilnehmenden statt. Des Weiteren nahmen die Mitarbeiterinnen der Landeskoordinierungsstelle an zwei Fachtagen mit 44 Anwesenden teil, an denen sie das Thema den Fachgesellschaften näherbrachten. Daneben stellten sie das Thema in sechs weiteren Gremien, mit insgesamt 113 Teilnehmenden vor.

15 GESCHÄFTSSTELLE ZUR FÖRDERUNG VON WEITERBILDUNGSVERBÜNDE

Nicole Hoffmann, Sachbearbeiterin

Nach mittlerweile sechsjähriger Tätigkeit der Geschäftsstelle zur Förderung der Weiterbildungsverbände zählen wir nun 17 Weiterbildungsverbände. Ein weiterer befindet sich aktuell in der Gründungsphase. Das Hauptaugenmerk der Geschäftsstelle liegt auf der unterstützenden Arbeit für und mit den Weiterbildungsverbänden, um die flächendeckende medizinische Versorgung der Bevölkerung, unter Berücksichtigung der alternden Gesellschaft im Freistaat Sachsen, auf Dauer sicherzustellen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit wird stetig der Internetauftritt der Geschäftsstelle, Werbemittel sowie die Teilnahme an verschiedensten Veranstaltungen genutzt, um in eigener Sache und für die Verbände selbst zu werben. So können wir junge Ärzte auf die Weiterbildungsverbände aufmerksam machen und deren Interessen vertreten.

2023 konnte die Arbeit der Geschäftsstelle sowie der Weiterbildungsverbände auf folgenden Veranstaltungen vorgestellt werden:

- » **Februar** – „Arzt in Sachen“ Chancen und Perspektiven für Ärzte in Weiterbildung in Dresden
- » **März** – Abschlussvorstellung der Medizinstudenten sowie „STEX in der Tasche – wie weiter?“ in Dresden
- » **Mai** – Vom Studenten zum Facharzt – meine Zukunft in Sachsen in Leipzig

- » **Juni** – Informationsveranstaltung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen in Dresden für Stipendiaten des Förderprogramms Ausbildungsbeihilfe/Sächsisches Hausarztstipendium sowie Teilnehmer von „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“
- » **September** – Sächsischer Krankenhaustag in Leipzig

Erstmalig fand in diesem Jahr nicht nur die Jahreskonferenz aller sächsischen Weiterbildungsverbände statt, in der der Austausch untereinander, der Jahresrückblick sowie die Vorstellung aktueller Maßnahmen wie immer



Heiko Vogt vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung berichtete beim Jahrestreffen der Weiterbildungsverbände neue LEADER-Förderungen für Modernisierung einer Arztpraxen auf dem Land

im Mittelpunkt standen. Es wird nun nach erfolgreicher Durchführung im November eine zusätzliche, jährliche Onlinekonferenz geben sowie eine Möglichkeit des direkten Austausches über eine Online-Plattform.

Für 2024 ist, neben den allgemeinen Aufgaben der Geschäftsstelle, weiterhin der breitere Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit durch Marketingmaßnahmen sowie Teilnahme und Durchführung weiterer Veranstaltungen geplant, mit der Zielsetzung neue WBV zu initiieren und bestehende auszubauen und zu stärken.

Durch das regelmäßige Anschreiben der neuen zur Weiterbildung befugten Allgemeinmediziner konnte im Bereich Bautzen ein weiterer Weiterbildungsverbund initiiert werden. Es wurde über die Möglichkeit der Gründung eines Weiterbildungsverbundes und die damit einhergehenden Vorteile informiert. Auch die Variante,

sich einem bestehenden Weiterbildungsverbund anzuschließen, wurde aufgezeigt. Diese Form der Werbung werden wir somit in jedem Fall beibehalten.

Der permanent steigende Zulauf an Ärzten in Weiterbildung und auch der Kooperationspartner bei den Weiterbildungsverbänden zeigt, dass die Ärzte in Weiterbildung die Vorzüge eines Weiterbildungsverbundes gern annehmen. Diesen Zulauf entnehmen wir vor allem den jährlichen Rückmeldungen der Weiterbildungsverbände in Form der Tätigkeitsberichte sowie der direkten Kommunikation zwischen Koordinatoren und der Geschäftsstelle zur Förderung der Weiterbildungsverbände.

Informationen zur Geschäftsstelle und den Weiterbildungsverbänden können unter www.weiterbildungsverbunde-sachsen.de eingesehen werden.

Abb. 1: Versorgungsgrad in den Mittelbereichen Sachsens (Quelle: KV Sachsen)



Abb. 2: Verteilung der Weiterbildungsverbände in Sachsen



16 ARZT & RECHT

RECHTSABTEILUNG

Dr. jur. Alexander Gruner, Leiter der Rechtsabteilung

Aufgabe der Kammer ist es unter anderem, die Erfüllung der berufsrechtlichen und berufsethischen Pflichten der Mitglieder zu überwachen, auf ein gedeihliches Verhältnis der Mitglieder zueinander hinzuwirken und bei berufsbezogenen Streitigkeiten unter den Mitgliedern und zwischen Mitgliedern und Dritten zu vermitteln. Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Rechtsabteilung ist daher auch die arztrechtliche Beratung der Mitglieder, die Beantwortung von Patientenfragen und die Bearbeitung von Beschwerden im Rahmen der Berufsaufsicht. Die telefonischen Beschwerden von Patienten über grundsätzliche Probleme im Gesundheitswesen und fehlende Versorgung im Einzelfall verbunden mit der Erwartung sofort zu helfen, nimmt rapide zu. Die Hilfsmöglichkeiten der Kammer und die Erwartungshaltungen von Patienten sind oft diametral. Telefonate werden zahlenmäßig nicht erfasst, betragen jedoch schätzungsweise 14.000 Gespräche. Informationen

werden auch im Ärzteblatt Sachsen und auf der Internetseite zur Verfügung gestellt. Die Juristen stehen für Vorträge bei Fachgesellschaften und Konferenzen zur Verfügung und runden so das Serviceangebot der Rechtsabteilung ab.

Daneben erfolgen die Beratung des Vorstandes, der Kammerversammlung, der Ausschüsse und Kommissionen sowie der Geschäftsbereiche in der Verwaltung zu einschlägigen juristischen Themenfeldern sowie die Durchführung von Widerspruchs- und Klageverfahren. Ferner wird die Entwicklung und Gestaltung der rechtlichen Grundlagen für die Kammer und ihre Mitglieder, insbesondere das Sächsische Heilberufekammergesetz, die Berufsordnung, die Weiterbildungsordnung und Fortbildungssatzung begleitet. Diese Tätigkeit setzt sich auf Bundesebene in entsprechenden Gremien der Bundesärztekammer fort.

Im Berichtszeitraum gab es kaum noch „pandemietypische“ Beschwerden von Patienten über Ärzte oder

von Ärzten über Kollegen. Dennoch ist als (offenbar aber gesamtgesellschaftliches und durch die Pandemie katalysiertes) Phänomen festzustellen, dass die Unzufriedenheit, mitunter verbale Aggressivität, die Ungeduld, Hilflosigkeit oder kommunikatives Unvermögen von Bürgern gegenüber unseren Mitgliedern zunimmt. Doch auch der fehlende korrekte und sachliche Umgang von Ärztinnen und Ärzten mit Patientenkritik, aber verstärkt auch der Ärzte untereinander, ist oft Anlass von Streitigkeiten und lässt die Zahl an Beschwerden bei der Kammer gegenüber den Pandemie Jahren nicht wesentlich sinken.

Materielle Fehlanreize in der Gesundheitsversorgung, unzureichende Sicherstellung medizinischer Versorgung, Strukturprobleme in sämtlichen Bereichen der Medizin und Pflege, mangelnde Bereitschaft der Ärzte diese Probleme „auszubaden“ aber auch übersteigertes Anspruchsdenken bei gleichzeitig schwindender Eigenverantwortung der Patienten sollen an dieser Stelle als denkbare Gründe von Vielen genannt werden, die das eigentlich von gegenseitigem Vertrauen zu prägende Arzt-Patienten-Verhältnis schleichend vergiften. Die Rechtsabteilung spürt das aus den Inhalten der Beschwerden.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1.636 Vorgänge in bewährter Qualität und Zuverlässigkeit vom Team der Rechtsabteilung bearbeitet.

Tabelle 1: Vorgänge der Rechtsabteilung insgesamt 2019–2023

2019	2020	2021	2022	2023
1.686	1.567	1.877	1.602	1.636

Tabelle 2: Berufsrechtliche Vorgänge, Vertragsprüfungen, eingeleitete Rügeverfahren und berufsgerichtliche Verfahren in der Rechtsabteilung 2019–2023

	2019	2020	2021	2022	2023	
Berufsrechtliche Angelegenheiten oBA (bis 2019)	317	-	-	-	-	
mBA (bis 2019)	259	-	-	-	-	
BO (ab 2020)	-	(576)*	691	935	785	720
Prüfung von Verträgen über ärztliche Tätigkeit	6	7	5	1	1	
Rügeverfahren	3	6	5	9	6	
Berufsgerichtliche Verfahren	0	0	0	0	1	
Gesamt	585	704	945	795	728	

* Summe oBA- und mBA-Vorgänge 2019

Anfragen zur Amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)/Liquidationsprüfungen

Tabelle 3: Liquidationsrechtliche Anfragen 2019–2023

	2019	2020	2021	2022	2023
Rechnungsprüfungen	79	72	70	64	52
Allgemeine Anfragen	23	34	28	26	20
Gesamt	102	106	98	90	72

Gleichwertigkeit ärztlicher Tätigkeit im Tarifsinn

Sofern ärztliche Tätigkeit im Ausland nach den geltenden Tarifverträgen berücksichtigt wird, stellt die Rechtsabteilung auf Antrag der Mitglieder nach Prüfung der entsprechenden Unterlagen eine Gleichwertigkeitserklärung aus. Insgesamt wurden 29 Anträge registriert (im Vorjahr 25).

„good standing“

Die Rechtsabteilung stellt auf Antrag berufsrechtliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen („good standing“) aus. Damit wird die „berufsrechtliche Unbescholtenheit“ während der Tätigkeit im Zuständigkeitsbereich der Sächsischen Landesärztekammer bestätigt. Ärzte benötigen dies oft für eine Tätigkeit im Ausland (oft auch als Zuarbeit für die Landesdirektion Sachsen). Kliniken fragen ebenfalls nach sowie Behörden, die die Einbürgerung ausländischer Ärzte vorbereiten.

Tabelle 4: Berufsrechtliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen 2019–2023

2019	2020	2021	2022	2023
227	154	157	189	169

Approbationsrechtliche Angelegenheiten

Vor der Rücknahme oder dem beabsichtigten Widerruf von Approbationen und Berufserlaubnissen durch die Approbationsbehörde wird die Landesärztekammer gehört. Entscheidungen der Sächsischen Ärzteversorgung zur Berufsunfähigkeit von Mitgliedern werden in einem sorgfältigen und mehrstufigen Verfahren ebenfalls auf Approbationsrelevanz hin abgeprüft.

Tabelle 5: Approbationsrechtliche Angelegenheiten 2019–2023

2019	2020	2021	2022	2023
5	8	9	12	15

Die allgemeinen Rechtsangelegenheiten betreffen die Vorgänge, die sich nicht unmittelbar aus der Berufsd-

nung ergeben. Es sind darunter die juristisch relevanten Vorgänge aus den Geschäftsbereichen der Kammer und sonstige den vielfältigen Aufgaben der Ärztekammer zuordenbare Vorgänge, die oft auch von hoher berufspolitischer Relevanz sind. Auch die vielen Stellungnahmen in Rahmen der Gesetzgebung zählen hierzu. Eine enge Abstimmung erfolgte stets mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kammer. Bei Presseanfragen ist die unverzügliche juristische Betreuung gewährleistet.

Tabelle 6: Allgemeine Rechtsangelegenheiten ohne Berufsrecht 2019–2023

2019	2020	2021	2022	2023
726	697	719	544	566

BERUFSRECHT (AUSSCHUSS BERUFSRECHT UND RECHTSABTEILUNG)

Dipl.-Med. Christine Kosch, Pirna, Vorsitzende

Am 14.7.2023 trat der Ausschuss Berufsrecht nach der Kammerwahl zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Als Vorsitzende wurde erneut Christine Kosch, als Stellvertreterin Ute Dimmel-Hennersdorf gewählt.

Die Berichterstatterin spricht ihren herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rechtsabteilung aus. Die sorgfältige Dokumentation und Bearbeitung der Fälle, verbunden mit umfassender Recherche, ermöglichten effizientes Arbeiten.

Im Jahr 2023 führte der Ausschuss vier Beratungen im Hybridformat durch. Der Ausschuss war zu allen Sitzungen beschlussfähig. Im Intervall zwischen den Sitzungen erfolgten Abstimmungen im Umlaufverfahren. Abstimmungen zu aktuellen Fällen erfolgten in bewährter Form in wöchentlichen Telefonkonferenzen der Ausschussvorsitzenden.

Die Fachkommission zur Abgabe von Stellungnahmen in approbationsrechtlichen Angelegenheiten beriet zu insgesamt 15 Fällen. Das ist die dreifache Anzahl im Vergleich zu 2019.

Durch die Rechtsabteilung wurden 2023 insgesamt 742 berufsrechtliche Vorgänge bearbeitet und damit erneut

weniger als im Vorjahr. Das begründet sich in erster Linie darin, dass die zahlreichen Fälle im Kontext zur Coronapandemie nunmehr nahezu vollständig abgeschlossen sind. Die Zahl der bearbeiteten Vorgänge lag auch 2023 aber deutlich über dem Niveau von vor Corona.

Im Ausschuss wurden einzelne exemplarische Fälle ausführlich und teilweise kontrovers diskutiert. Innerhalb des Ausschusses findet sich ein breites Meinungsspektrum, was auch die Meinungsvielfalt in der Ärzteschaft widerspiegelt. Die meisten Entscheidungen konnten dennoch mit großer Mehrheit oder einstimmig gefällt werden.

In der Mehrheit der bearbeiteten Fälle handelte es sich wie in den Vorjahren um Patientenbeschwerden. Anspruch von Patienten und Realität der medizinischen Versorgung klaffen oft weit auseinander. Vielfach geben kommunikative Probleme den Anlass für eine Beschwerde. In den meisten Fällen konnte kein Verstoß gegen berufliche Pflichten festgestellt werden. In sechs Fällen, in denen ein schuldhaftes Verhalten vorlag, die Schuld jedoch als gering eingeschätzt wurde, empfahl der Ausschuss dem Vorstand ein Rügeverfahren durchzuführen. Es war ein berufsgerichtliches Verfahren angeregt worden. An die Kreisärztekammern zur Durchführung von Vermittlungsverfahren wurden 2023 zwei Fälle gegeben. Zehn Vorgänge wurden an die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen abgegeben.

Erfreulich viele Vorgänge konnten mit Einsicht und Verhaltensänderung der betroffenen Kollegen beendet werden. Deutlich wurde jedoch auch, dass vielfach politische Entwicklungen auf Unverständnis innerhalb der Ärzteschaft stoßen. Den Ausschussmitgliedern war es wichtig, sich auf die tatsächlich berufsrechtlich relevanten Verfehlungen zu konzentrieren und auch einem breiten Meinungsspektrum innerhalb der Ärzteschaft Raum zu bieten.

Wie in jedem Jahr sei auch diesmal darauf hingewiesen, dass sich die Kammermitglieder zur Sache äußern sollten. Das Rechtsstaatsprinzip „Einräumen rechtlichen Gehörs“ und das damit verbundene Übermitteln der Beschwerde durch die Kammer an das Mitglied sollte in jedem Fall eine Reaktion des Kammermitgliedes nach sich ziehen. Noch immer gibt es einzelne Mitglieder die sich trotz mehrfacher Anschreiben nicht äußern. Sie

behindern dadurch die Arbeit der Kammer und verstoßen schon allein deshalb gegen ihre Berufspflichten.

Für das kommende Jahr sind vier Beratungen geplant. Vor dem Hintergrund einer breiten Meinungsvielfalt in der Ärzteschaft eröffnen sich neue Fragen und Problemfelder. Neben den zu beratenden aktuellen berufsrechtlichen Fällen wollen die Ausschussmitglieder sich weiterhin mit grundlegenden berufsrechtlichen Fragestellungen beschäftigen.

Mein Dank gilt den Mitgliedern des Ausschusses, die durch sachliche Diskussionen und konzentriertes Mitwirken zum Gelingen der Ausschussarbeit beitragen.

WIDERSPRUCHSKOMMISSION (GEM. § 13 ABS. 6 WEITERBILDUNGSORDNUNG) UND KOMMISSION WIDERSPRÜCHE

Prof. Dr. Otto Bach, Leipzig, Vorsitzender bis Juni 2023

Prof. Dr. Heinz Reichmann, Dresden, Vorsitzender ab Juni 2023

Die Widerspruchskommission berät über Widersprüche gegen Prüfungsentscheidungen in der ärztlichen Weiterbildung, sofern die Prüfer nach der sogenannten Überdenkensentscheidung bei ihrer Bewertung bleiben. Neben der Überprüfung der Formalien der Prüfung nach den einschlägigen prüfungsrechtlichen Regeln erfolgt auch eine fachlich inhaltliche Bewertung der Leistungen des Prüflings anhand der vorliegenden Protokolle und Bewertungen der Prüfer. Danach gibt sie eine Empfehlung zur Entscheidung durch den Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer ab.

Neben Widersprüchen gegen Prüfungsentscheidungen gibt es auch Widersprüche von Mitgliedern gegen sonstige Entscheidungen der Kammer in Weiterbildungsfragen. Auch diese Verfahren werden ehrenamtlich begleitet. Die Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen war Gegenstand dieser Widersprüche.

Angesichts von 1.211 Neubescheiden zu Weiterbildungsbefugnissen nach neuer Weiterbildungsordnung im Jahr 2023 ist die Anzahl der Widersprüche doch sehr überschaubar und Ausdruck der sorgfältigen Bearbeitung durch unsere ehrenamtlichen Fachgutachter. Die

Kommission trat letztlich nur drei Mal zusammen, denn in vielen Fällen konnte bereits im Vorfeld den Widersprüchen abgeholfen werden oder nach erneuter Erläuterung der Entscheidungsgründe eine Rücknahme des Widerspruchs besprochen werden.

Klageverfahren und Widersprüche

Widerspruchsverfahren von 2019 bis 2023

	2019	2020	2021	2022	2023
Weiterbildung	6	10	8	12	36
MFA-Ausbildung	4	0	4	0	2
Beiträge	8	8	3	5	13
Gebühren	2	4	2	0	5
Fortbildung	9	12	6	2	6
Gesamt	29	34	23	19	62

Die Klageverfahren gegen Widerspruchsbescheide der Sächsischen Landesärztekammer vor den Verwaltungsgerichten werden von den Juristen der Rechtsabteilung wahrgenommen.

Verwaltungsgerichtliche Verfahren 2019–2023

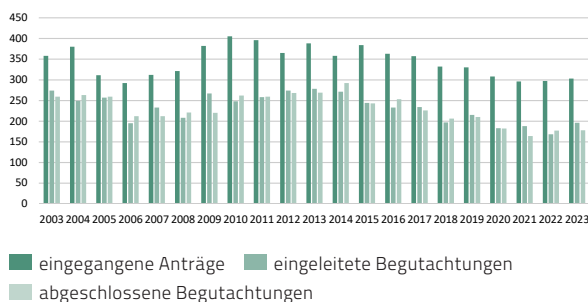
	2019	2020	2021	2022	2023
	2	3	3	2	2

GUTACHTERSTELLE FÜR ARZTHAFTUNGSFRAGEN

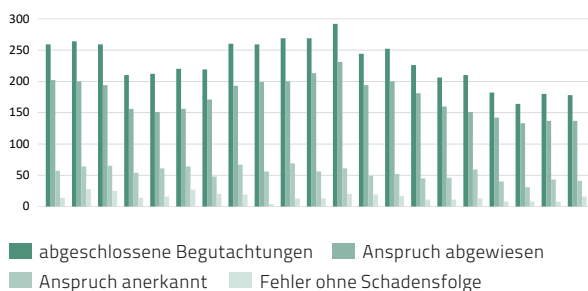
Dr. Rainer Kluge, Nebelschütz, Vorsitzender

2023 hat sich das Arbeitsfeld der Gutachterstelle nicht wesentlich verändert. Die Zahl der eingegangenen Anträge, der eingeleiteten und abgeschlossenen Begutachtungsverfahren entsprechen mit geringen Abweichungen den aus den vergangenen Jahren bekannten Größenordnungen. Die Kollegen, die Interesse an der Verteilung unseres Materials auf Behandlungseinrichtungen oder Fachgebiete haben, verweisen wir auf die nachstehenden Grafiken und Statistiken.

Grafik 1: Gesamtmaterial 2003–2023



Grafik 2: Ergebnisse 2003–2023



An dieser Stelle muss den Ärztinnen und Ärzten gedankt werden, welche die Arbeit als Gutachter unterstützen. Ohne deren Engagement wäre die Aufgabe nicht lösbar. Für den Gutachterstamm, der sich größtenteils aus sächsischen Kollegen rekrutiert, werden jederzeit neue Ärztinnen und Ärzte gesucht, denen die gutachterliche Arbeit Freude macht. Sie können sich bei der Gutachterstelle melden.

Die Auseinandersetzung um vermeintliche oder tatsächliche Behandlungsfehler wird wie gewohnt mit großer Schärfe geführt und es geht dabei bedauerlicherweise nicht immer rational zu. Wir sehen in unserer Arbeit weiterhin ein effektives Mittel, durch objektive und unabhängige Bewertung von Behandlungsverläufen befriedend auf das Arzt-Patienten-Verhältnis einzuwirken. Nicht selten hindern uns Widersprüche der jeweils beteiligten Haftpflichtversicherer und gelegentlich auch der Behandlungseinrichtungen, diese Aufgabe in breiterem Umfang wahrzunehmen.

In 2024 wird Herr Schreiner, seit sieben Jahren die juristische Säule unserer Arbeit, seine Tätigkeit für die Gutachterstelle beenden. Mit vorbildlichem Engagement hat er diese Aufgabe wahrgenommen. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Seine Nachfolger werden Herr Strobl, Generalstaatsanwalt des Freistaates Sach-

sen a. D., und Herr Thieme, Richter am Landgericht Leipzig a. D., sein.

Das organisatorische Rückgrat unserer Gutachterstelle ist die Geschäftsstelle in Dresden, die weiterhin solide und verlässlich von unseren Mitarbeiterinnen geführt wird. Beiden an dieser Stelle herzlichen Dank für ihre engagierte und verlässliche Arbeit.

Jahresstatistik 2023

1. Gesamtmaterial		Kumulativ 1992–2023	2022	2023
1.1	eingegangene Anträge	10404	297	306
1.2	eingeleitete Begutachtungen	6809	168	196
1.3	abgeschlossene Begutachtungen	6652	177	178
1.4	am Ende des Berichtszeitraumes offene Begutachtungsverfahren			157
2. Gliederung nach Einrichtungen (im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Gutachten)				
		6809	168	196
2.1	Klinik	4112	85	95
2.2	Klinikambulanz	382	12	18
2.3	Universitätsklinik (seit 2008)	435	16	20
2.4	Universitätsambulanz (seit 2008)	48	1	4
2.5	Praxis	1741	44	39
2.6	MVZ (seit 2017)	91	10	20
3. Gliederung nach Entscheidungen (im Berichtsjahr abgeschlossene Begutachtungen)				
		6652	177	178
3.1	Anspruch anerkannt	1603	43	41
3.1.1	Behandlungsfehler ursächlich für Körperschaden (Anerkennung)	1552**	41	40
3.1.2	Anspruch anerkannt wegen unzureichender Aufklärung	51**	2	1
3.2	Anspruch abgewiesen	5049	134	137
3.2.1	kein Behandlungsfehler fest- gestellt	4624	127	121
3.2.2	Behandlungsfehler festgestellt, aber nicht ursächlich für Körper- schaden	425	7	16
3.3	Anerkennungsquote (in %)	24,09	24,29	23,03

4. Gliederung nach Fachrichtungen

(im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Gutachten)

	6809	168	196
Allgemeinmedizin	304	7	7
Anästhesiologie und Intensivtherapie	167	4	8
Augenheilkunde	166	3	5
Chirurgie (gesamt)	2695	59	53
Allgemeine u. Visceralchirurgie		11	20
Unfallchirurgie*		36	26
Gefäßchirurgie		2	3
Herzchirurgie		2	3
Kinderchirurgie		3	1
Thoraxchirurgie		0	0
Plastische Chirurgie		4	0
Handchirurgie		1	1
Frauenheilkunde	505	6	13
Geburtshilfe	189	4	4
Genetik	1	0	0
HNO	215	6	13
Haut- und Geschlechtskrankheiten	71	1	2
Innere Medizin	821	29	43
Kinderheilkunde	92	3	1
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	37	2	1
Neurochirurgie	153	9	8
Neurologie	146	2	2
Nuklearmedizin	5	0	0
Orthopädie*	845	23	22
Pathologie	14	0	0
Phys. Medizin und Rehabilitation	28	0	0
Psychiatrie	77	3	2
Radiologie (Diagnostik)	81	6	2
Strahlentherapie	16	0	0
Transfusionsmedizin	2	0	0
Urologie	179	1	9

* Die Fachgebiete Unfallchirurgie und Orthopädie werden (noch) getrennt geführt, da die Daten nur in dieser Form in die bundeseinheitliche Statistik aufgenommen werden können.

** In 10 Fällen Fehlbehandlung und unzureichende Aufklärung

17 AUS- UND FORTBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Kathrin Majchrzak, Sachbearbeiterin

Die Aufgaben der zuständigen Stelle im Rahmen der Berufsausbildung und beruflichen Umschulung für die Berufsbildung zum Medizinischen Fachangestellten werden durch das Referat Medizinische Fachangestellte wahrgenommen. Dazu gehören unter anderem Ausbildungsberatung, Prüfen der Berechtigung zum Einstellen und Ausbilden, Überwachung der Ausbildung und das Prüfungswesen.

Tabelle 1: Vergleich der neu eingetragenen Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse

Jahr	Auszubildende	Umschüler
2019	250	15
2020	243	6
2021	249	3
2022	263	22
2023	256	26

Tabelle 2: Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse in der 3-jährigen Ausbildungszeit

Ausbildungs-jahr	eingetragene Verträge	in Ausbildung	beendet vor Beginn	Kündigung Probezeit	Kündigung/ Aufhebung
1.	256	229	7	16	3
2.	263	222	5	22	16
3.	249	193	6	18	23
Gesamt	768	644	18	56	42

Wie im Vorjahr wechselten 37 Auszubildende in eine andere Praxis, um die Ausbildung fortzusetzen.

Die Auswertung der Prüfungen ergab folgende Ergebnisse:

Tabelle 3: Ergebnisvergleich der Zwischenprüfung 2020–2023

Jahr	2020	2021	2022	2023
Durchschnitt	4,0	4,4	3,9	3,4,3

Tabelle 4: Ergebnisse der Abschlussprüfungen 2020–2023

Jahr	2020	2021	2022	2023
Durchschnitt – Schriftlicher Teil	3,8	3,8	3,8	3,7
Durchschnitt – Praktischer Teil	4,1	4,2	4,2	4,0
Nichtbestandene Prüfung in %	31	35	37	37



Zeugnisübergabe in Dresden

Die Durchfallquote lag wieder bei 37 %. 79 Prüflinge haben den praktischen Teil, 19 Prüflinge haben den schriftlichen und den praktischen Teil und 13 Prüflinge den schriftlichen Teil nicht bestanden.

Die Sächsische Landesärztekammer unterstützt weiterhin Ausbilder und Auszubildende in der Ausbildung. Der Kurs „Mentorenschulung“ wurde an vier Terminen mit insgesamt 75 Teilnehmern durchgeführt. An den fakultativ angebotenen Prüfungsvorbereitungskursen „Praktische Übungen“ haben 249 Auszubildende teilgenommen. Am Kurs „Erweiterte Notfallkompetenz“ nahmen erneut nur 179 Auszubildende teil, hierbei wird von den Auszubildenden besonders bemängelt, dass der Kurs am Wochenende stattfindet.

Die Arbeitsgruppe „MFA“ kam im Oktober zu einer Sitzung zusammen. Als Hybridveranstaltung fanden im November die Sitzung der Prüfungsausschüsse (14 Teilnehmer vor Ort/13 Teilnehmer per Audio-Video-Konferenzsystem) und der Berufsbildungsausschuss (17 Teilnehmer vor Ort und vier Teilnehmer per Audio-Video-Konferenzsystem) statt.

Der Überregionale Prüfungsausschuss kam zu vier Sitzungen zusammen um Prüfungsarbeiten zu erstellen und über Prüfungszulassungen zu entscheiden.

Im Jahr 2022 erfolgte erstmalig die Durchführung des Vorbereitungskurses auf die externe Prüfung zur Medizinischen Fachangestellten/zum Medizinischen Fachangestellten. Der Kurs beinhaltet 80 Stunden Theorie, welche in fünf Terminen (ganztägig, Freitag und Samstag) verteilt auf ein Jahr, vermittelt werden und den potenziellen Prüfling auf die Prüfung vorbereiten soll. Von den 13 Teilnehmern aus dem Jahr 2022 haben bisher zehn Teilnehmer an der Abschlussprüfung teilgenommen, sechs Teilnehmer haben die Prüfung bereits bestanden.

In diesem Jahr war dieser Kurs sehr gut besucht. Von den 24 Teilnehmern haben sich bisher 21 Teilnehmer zur Abschlussprüfung im Januar 2024 angemeldet.

An dieser Stelle möchten wir erneut allen Ausbildern und Prüfern für ihr Engagement danken!

FORTBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE Doreen Damaschke, Sachbearbeiterin

Um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, was Regelungen der KV Sachsen und medizinische Neuerungen angehen, sind regelmäßige Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte (MFA) wichtig und notwendig, um qualitativ hochwertige Arbeit in den Praxen zu leisten. Mehr Zufriedenheit im Job, interessante neue Aufgabenfelder und gute Argumente für eine höhere Vergütung – mit speziell zugeschnittenen Fortbildungen können MFA frischen Wind in die Praxen bringen. Und auch Praxisinhaber, die ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu Fortbildungen motivieren, profitieren davon.

Wir bieten unzählige Fort- und Weiterbildungen für MFA an. Von Ein-Tages-Fortbildungen über mehrjährige Weiterbildungen ist alles möglich. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Weiterbildungsmöglichkeiten liegen in der Spezialisierung und der Einordnung des Karriereniveaus mit dem erzielten Abschluss. Wie oft Fortbildungen stattfinden sollten, hängt vom jeweiligen Themenbereich ab. Zum Beispiel können die Leistungen einer Nicht-ärztlichen Praxisassistenten (NäPA) nur abgerechnet werden, wenn diese alle drei Jahre einen Notfallmanagement – Refresher Kurs besucht. Neue

Abrechnungsziffern oder Änderungen der Krankenkassenvorgaben gibt es dagegen oft quartalsweise.

Aus diesem Grund waren im Berichtsjahr 2023 Fortbildungsveranstaltungen wie „Abrechnungswesen im hausärztlichen Versorgungsbereich“, „Grundlagen der allgemeinen Hygiene in der Arztpraxis“, „Injektionstechniken“, „Impfen in der Arztpraxis“ und „Wertschätzende Kommunikation“ sehr nachgefragt, gut besucht und bewertet.

Die Veröffentlichung der Fortbildungsangebote erfolgt regelmäßig auf der Homepage der Sächsischen Landesärztekammer und monatlich auf den grünen Seiten im Ärzteblatt.

Die Nachfrage nach der seit 2014 begonnen Fortbildung zum/zur „Nicht-ärztlichen Praxisassistenten/in“ nach dem Curriculum der Bundesärztekammer und der aktuellen Delegationsvereinbarung stieg auch im Berichtsjahr 2023 stetig an.

21 Teilnehmende konnten nach vollständigem Besuch der Kurstage ihre Fortbildung durch das Bestehen der schriftlichen Lernerfolgskontrolle 2023 erfolgreich beenden. Einer Lernerfolgskontrolle unterzogen sich auch 15 Teilnehmende erfolgreich, die im Anschluss an eine Qualifikation nach dem Curriculum des Fortbildungsinstitutes des Deutschen Hausärzterverbandes „VERAH“ eine NäPA-Aufbauqualifikation absolviert hatten.

Zum Portfolio des Fortbildungsangebotes „Nicht-ärztliche Praxisassistenten“ gehörten schließlich auch sechs Fortbildungskurse „Notfallmanagement – Refresher“, die von 94 NäPA-Absolventen besucht wurden.

Im Februar 2023 wurde das Rahmencurriculum und die Musterfortbildungsprüfungsordnung Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung (Geprüfte Berufsspezialisten für ambulante medizinische Versorgung) von der Bundesärztekammer überarbeitet und verabschiedet. Eine wesentliche Änderung ist die deutliche Steigerung des zeitlichen Umfangs. Die Kammerversammlung im November beschloss die Umsetzung der Fortbildungsmaßnahme in Sachsen, was ab 2024 erfolgen soll.

18 NETZWERK „ÄRZTE FÜR SACHSEN“

Martin Kandzia M.A., Sachbearbeiter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unter dem Dach der Sächsischen Landesärztekammer hat das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ vor allem die ärztliche Nachwuchsgewinnung für Sachsen im Blick. Zu den mittlerweile 178 Partnern gehören 77 Krankenhäuser, Praxen und Medizinische Versorgungszentren, 34 ärztliche Berufsverbände, medizinische Fachgesellschaften und Verbände, 44 Städte, Gemeinden und Landkreise, fünf Krankenkassen, die Medizinischen Fakultäten der Technischen Universität Dresden und der Universität Leipzig sowie weitere Akteure des sächsischen Gesundheitswesens.

Im Jahr 2023 wurden drei Lenkungsgruppentreffen in Hybridform durchgeführt. Der gut etablierte Modus sorgte für eine enge Abstimmung zu den Projekten in diesem Jahr, in dem es neben einer großen Informationskampagne auch wieder eine Vielzahl an Vor-Ort-Veranstaltungen für und mit Medizinstudierenden gab.

„Ärzte für Sachsen“ trifft Nachwuchsmediziner

Neben den beiden etablierten Infoveranstaltungen für Medizinstudierende im klinischen Abschnitt „Von Studierenden zu Fachärztinnen und Fachärzten“ in Leipzig und „STEX in der Tasche“ in Dresden nutzte das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ dieses Jahr wieder eine Reihe weiterer Gelegenheiten, um mit dem ärztlichen Nachwuchs in Kontakt zu kommen.

Neu in diesem Jahr war eine Veranstaltung von Carus Campus, der Kontakt- und Schnittstelle von Medizinischer Fakultät und Uniklinikum Dresden. Beim Aktionstag „Stressfrei durchs Studium“ kam „Ärzte für Sachsen“ mit den Studierenden ausführlich ins Gespräch. Im Sommer waren es dann wieder engagierte Projekte wie die Summerschools, die Medizinstudierende in ihrer vorlesungsfreien Zeit für eine bestimmte Region in Sachsen oder für eine bestimmte Fachrichtung begeistern wollen. Das Netzwerk war hier bei der Summer School Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit vor Ort genauso wie bei der Summer School Allgemeinmedizin in Dresden.

Am 6.9.2023 waren in Leipzig Fachärztinnen, Ärzte in Weiterbildung und das Praxispersonal zum „Tag der Allgemeinmedizin“ eingeladen. In der Pause konnten die Teilnehmer am Begegnungsboulevard wichtige Projekte



„Ärzte für Sachsen“ beim „Tag der Allgemeinmedizin“ in Leipzig

– unter anderem „Ärzte für Sachsen“ – besser kennenlernen.

Mitte Oktober präsentierte dann noch der Zeit Campus Verlag seinen ersten Karrieretag „ZEIT für neue Ärzt:innen“ in Leipzig. Hier war „Ärzte für Sachsen“ als Kooperationspartner und mit einem eigenen Stand vertreten. Die Vizepräsidentin der Sächsischen Landesärztekammer, Dipl.-Med. Petra Albrecht, die auch Moderatorin der Lenkungsgruppe des Netzwerks ist, übernahm die Eröffnung der Veranstaltung mit einem Grußwort.

Informationskampagne „Ärzte für Sachsen“

Eine crossmediale Werbekampagne „Ärzte für Sachsen“ konnte im Herbst realisiert werden, um das Netzwerk und die vielen Unterstützungsangebote für (künftige) Ärztinnen und Ärzte in Sachsen bekannter zu machen. In einer Kombination aus InApp Werbung, Plakaten an Litfaßsäulen in Chemnitz, Leipzig und Dresden, City Light Postern und einem Großflächenplakat an der Uniklinik Dresden wurden Medizinstudierende und Ärzte in Weiterbildung in Sachsen und den angrenzenden Bundesländern adressiert. Umgesetzt durch die Firma Ströer wurden allein mit der InApp Kampagne knapp 600.000 Kontakte generiert.



Die Partner des Netzwerks „Ärzte für Sachsen“ trafen sich zum 15. Netzwerktreffen in der Baldauf Villa in Marienberg.

15. Netzwerktreffen „Ärzte für Sachsen“

Am 27.9.2023 trafen sich die Partner des Netzwerks in der Baldauf Villa in Marienberg zu ihrer Jahresversammlung. Die Wahl des Veranstaltungsortes folgte wieder dem Anspruch, das Thema Ärztebedarf und Nachwuchsgewinnung mit diesem Format in die Regionen zu tragen, die es betrifft.

Eröffnet wurde das Treffen in Vertretung für die sächsische Gesundheitsministerin Petra Köpping durch die Leiterin des Referats Krankenversicherung und ambulante Versorgung, Annett Oertel. Zu den Rednern und Rednerinnen gehörten neben der Vizepräsidentin der Sächsischen Landesärztekammer, Dipl.-Med. Petra Albrecht, auch Laura Thieme vom Weiterbildungsverband „Hausärzte für Chemnitz“, Dr. Ulf Bellmann, der über die Weiterbildung im Erzgebirge und das Konzept seiner Landarztpraxis berichtete, Sandro Müller, Amtsarzt des Erzgebirgskreises, und Andrea Pötzscher,

Regionalmanagerin des LEADER-Gebietes Erzgebirgsregion Flöha und Zschopautal, die einen Einblick in die aktuellen LEADER-Förderungen für Ärztinnen und Ärzte in der Region gab.

Beratung und Aktuelles

Über 100 Anfragen zu Themen wie Studienzulassung, Fördermöglichkeiten, Niederlassungsmöglichkeiten oder Unterstützung in der Weiterbildung wurden im Jahr 2023 durch die Koordinierungsstelle des Netzwerks „Ärzte für Sachsen“ bearbeitet. Unter „Interviews und Stories“ auf der Website www.aerzte-fuer-sachsen.de wurden ein neues Interview zum Thema „Zukunftspotenzial Landarztpraxis“ und insgesamt 49 Meldungen im Bereich „News“ über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen in Sachsen veröffentlicht.

12 Newsletter informierten alle Partner des Netzwerks über die Projekte von „Ärzte für Sachsen“, gesundheitspolitische Entwicklungen und Wissenswertes über die Perspektiven für Ärzte in Sachsen. Parallel dazu wurden diese und tagesaktuelle Themen auch über Facebook und Instagram kommuniziert. Die verschiedenen Veranstaltungen des Netzwerks besuchten im Jahr 2023 etwa 640 Teilnehmer (siehe Anhang X. Veranstaltungsstatistik).

Ausblick

2024 soll die Arbeit des Netzwerks zunächst durch eine Online Umfrage unter Medizinstudierenden und Ärzten in Weiterbildung evaluiert werden, um daraus auch Impulse für die Netzwerkausrichtung zu erlangen. Die gemeinsamen Veranstaltungen mit Partnern wie dem MB Sachsen, Carus Campus oder MiLaMed werden ausgebaut. Gemeinsame Veranstaltungen mit bestimmten Landkreisen oder Weiterbildungsverbänden sind angedacht. Eine weitere Veranstaltung „Ärzte für Sachsen – On Tour“ ist in Planung.

19 SENIOREN

Dr. Ute Göbel, Leipzig, Vorsitzende

Die Tätigkeit der Kommission Senioren im Jahr 2023 war durch die Neukonstituierung nach den Wahlen der Landesärztekammer geprägt. Die Kommission traf sich zu vier Beratungen in alter und neuer Zusammensetzung. Mit der Neuberufung der Kommission schieden langjährige Mitglieder aus und sieben neue – ausnahmslos am Beginn ihrer Ruhestandsphase – wurden durch den Vorstand berufen. Dabei wurde berücksichtigt, dass die drei Direktionsbezirke der Kammer in der Kommission ausgewogen vertreten sind. Besonders positiv ist hervorzuheben, dass sich mehr ärztliche Ruheständler für eine Tätigkeit zum Wohle ihrer Kollegen in der Seniorenkommission bewarben als in den vergangenen Wahlperioden.

Bewährte Tätigkeitsschwerpunkte der Kommission wurden im Jahr 2023 fortgesetzt. Die Impulse der neuen Mitglieder wurden aufgenommen und sind im Jahr 2024 in Aktivitäten umzusetzen.

Über folgende Aktivitäten im Berichtsjahr 2023 ist zu berichten:

Die Vernetzung zu anderen Bereichen wurde weiterhin gepflegt. Dazu gehört insbesondere der Kontakt zur Landesseniorenbeauftragten. Durch sie erfolgte in einer Arbeitsberatung der Kommission eine detaillierte Auswertung der Ergebnisse der Studie des SMS „Generationen 65+ in Sachsen“ zur Lebenssituation älterer Menschen im Freistaat Sachsen. Eine weitere Studie des SMS zu „Generationen 60+ in Sachsen“ konnte durch Veröffentlichung des Aufrufes zur Teilnahme an der Studie im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 11/2023, unterstützt werden.

Die an die Kommission herangetragenen Anliegen, für Aufgaben der medizinischen Versorgung ärztliche Ruheständler zu gewinnen, konnte ebenfalls fortgeführt werden. Dabei ist hervorzuheben, dass spontane Meldungen ärztlicher Ruheständler mit Interesse für Ehrenamt und Honorartätigkeit eher sporadisch erfolgen (20 Interessenten). Für spezielle Anliegen konnte über Informationen im „Ärzteblatt Sachsen“ erfolgreich geworben werden. Zudem wurde das Anliegen mit der Kommission diskutiert, einen ärztlichen Telefonservice einzurichten. Zwei Mitglieder der Kommission würden sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen.

Am Projekt „Ärztliche Senioren als Patientenbegleiter“ wurde weiterhin gearbeitet – allerdings ohne mit den bisherigen Aktivitäten einen entscheidenden Durchbruch zu erzielen.

Das jährliche Seniorentreffen wurde erfolgreich vorbereitet und durch unseren Reisepartner in bester Qualität realisiert. Die Fahrt führte nach Freiberg mit Besuch der Ausstellung „Terra mineralia“ und Besichtigung des Freiburger Doms. Von den Teilnehmern wurde wiederum mit höchster Zufriedenheit von einem interessanten Tag in kollegialer Gemeinschaft berichtet. Da die Einladung auch im Jahr 2023 nicht durch persönliche Anschreiben erfolgte, wurde mehrfach im „Ärzteblatt Sachsen“ für die Seniorentreffen geworben. Leider konnte die Teilnehmerzahl der vorpandemischen Zeit, trotz der wiederholten Veröffentlichungen, nicht erreicht werden.

Durch die neu berufenen Mitglieder der Kommission wurden bereits Ziele für die weitere Arbeit der Kommission eingebracht. Dazu gehören Vorschläge für Fortbildungen für ärztliche Senioren, die Einrichtung einer Austauschbörse für Ruheständler mit Interesse für Ehrenamt und Honorartätigkeit. Auch das Thema Kollegialität wurde genannt. Veranstaltungen für Senioren auf regionaler Ebene wurden als wünschenswert erklärt und die Notwendigkeit hervorgehoben, mit der jüngeren Generation ins Gespräch zu kommen. Über die Realisierungsform und die einzuleitenden Aktivitäten wird im Jahr 2024 zu entscheiden sein.



Die Landesseniorenbeauftragten gab eine detaillierte Auswertung der Ergebnisse der Studie „Generationen 65+ in Sachsen“ zur Lebenssituation älterer Menschen im Freistaat Sachsen.

20 FINANZEN

Dipl.-Ök. Kornelia Keller, Kaufmännische Geschäftsführerin

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde durch die 68. Kammerversammlung am 7.12.2022 mit Aufwendungen in Höhe von 16.824 TEUR und Erträgen in Höhe von 14.891 TEUR beschlossen. Die Differenz in Höhe von 1.934 TEUR sollte in Höhe von 1.004 TEUR durch die planmäßige Entnahme aus Rücklagen und in Höhe von 930 TEUR aus dem Überschussvortrag des Jahres 2021 gedeckt werden.

Nach § 6 Abs. 1 der Haushalts- und Kassenordnung der Sächsischen Landesärztekammer vom 24.06.2013 in der Fassung der Änderungssatzung vom 28.11.2016 ist der Jahresabschluss durch einen Wirtschaftsprüfer oder eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfen. Es wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Zweigniederlassung Dresden, mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt.

Die Prüfung der Kassen- und Buchführung für das Haushaltsjahr 2023 erfolgte nach einer Vorprüfung im Dezember 2023 im März 2024. Der Finanzausschuss beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Sinne von § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Der Vorstand und der Finanzausschuss nahmen den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2023 entgegen, diskutierten ihn und stimmten ihm vollinhaltlich zu. Die Prüfungsergebnisse, einschließlich der Bilanz und der Ertrags- und Aufwandsrechnung, sind jährlich der Kammerversammlung vorzulegen.

Die Corona-Pandemie hatte auf die Ertrags- und Aufwandspositionen nur noch wenig Auswirkungen. Eine zunehmende Online-Nutzung bei Gremiensitzungen und Fortbildungsveranstaltungen hat sich durchgesetzt und so sind weniger Fahrt-, Bewirtungs- und Übernachtungskosten angefallen.

Der Beitragssatz zum Kammerbeitrag konnte im Beitragsjahr 2023 bei 0,48 % der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit beibehalten werden. Deutschlandweit befindet sich der Beitragssatz im unteren Bereich aller Landesärztekammern.

Die Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	EUR	Vorjahr TEUR
Erträge gesamt	16.013.253,68	14.751
davon Kammerbeiträge	10.817.912,59	10.196
Gebühren	2.619.512,42	2.052
- Gebühren laut Gebührenordnung	1.592.315,79	1.277
- Gebühren Fortbildung	1.027.196,63	775
Kapitalerträge	139.638,80	49
Sonstige Erträge	2.436.189,87	2.454
- Teilhaushalte Qualitätssicherung	650.894,00	470
- Drittmittel	277.502,00	297
- Sonstige Erträge	1.507.793,87	1.688
Aufwendungen gesamt	16.614.459,08	15.074
davon Personalaufwendungen	7.583.627,41	7.487
- darunter Personal- aufwand KÄK	12.811,20	10
Aufwand für Selbstverwaltung	1.346.860,88	975
Sachaufwand	6.391.757,14	5.447
- Honorare, Fremde Lohnarbeit	1.038.641,98	913
- Geschäftsbedarf	223.715,99	234
- Telefon, Porto	239.131,43	208
- Versicherungen, Beiträge	999.383,53	945
- Beiträge an Bundes- ärztekammer	920.430,00	871
- Reise- und Tagungs- aufwand	807.725,99	609
- Sonstiger Verwal- tungsaufwand	1.522.763,74	1.336
- darunter Sachauf- wand KÄK	388.493,61	312
- Gebäudeabhängiger Aufwand	1.560.394,48	1.202
Abschreibungen	1.292.213,65	1.165

Die Finanzmittel wurden satzungsgemäß verwendet. Die Aufwendungen blieben 210 TEUR unter dem Wirtschaftsplan und es wurden 1.122 TEUR mehr Erträge als geplant erzielt. Das Haushaltsjahr 2023 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 601.205,40 EUR ab. Die Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von 954.839,33 EUR tragen zum Gesamtergebnis bei. Der Überschussvortrag per 31.12.2023 inklusive Jahresfehlbetrag von 1.966.715,93 EUR wird für die Zuführung zur Betriebsmittelrücklage und zu den Instandhaltungsrücklagen Haus 1 und 2 verwendet. 683.359,40 EUR sind bereits für die Deckung des Wirtschaftsplanes 2024 vorgesehen. Der Restbetrag in Höhe von 937.987,78 EUR wird vorgetragen.

Die Aufwendungen wurden zur Finanzierung der in diesem Tätigkeitsbericht ausführlich dargelegten Aufgaben der Sächsischen Landesärztekammer nach folgenden Hauptpositionen verwendet:

	TEUR	Prozent
Vorstand, Kammerversammlung, Kammerwahl, DÄT	958	5,8
Kreisärztekammern	469	2,8
Hauptgeschäftsführung, Ärztliche und Kaufmännische Geschäftsführung, Bezirksstellen, Archiv	1.717	10,3
Weiterbildung, Fortbildung	3.040	18,3
Qualitätssicherung	1.062	6,4
Ethikkommission/ Medizinische und ethische Sachfragen/ Lebendspende/Künstliche Befruchtung/ Krebsregister/Kinderschutz	756	4,5
Aus- und Fortbildung Medizinische Fachangestellte	575	3,5
Allgemeine Rechtsfragen, Gutachterstelle, Berufsrecht	1.137	6,9
Berufsregister, Finanzbuchhaltung, Beitragswesen	1.695	10,2
Gebäude und Interne Organisation	2.966	17,8
Informatik	679	4,1
Öffentlichkeitsarbeit/Ärzteblatt Sachsen/ Kordinierungsstelle Ärzte für Sachsen/ Multimedia	640	3,9
Beiträge an Bundesärztekammer	920	5,5

Die Finanzen der Sächsischen Landesärztekammer sind solide und zukunftssicher. Die Bildung zweckgebundener Rücklagen, die sich im hohen und konstanten Anteil des Eigenkapitals widerspiegeln, sorgt bei den zukünftigen Haushalten der Kammer für Entlastung, Stabilität und Planungssicherheit.

Gemäß § 7 Abs. 3 der Haushalts- und Kassenordnung der Sächsischen Landesärztekammer hat jedes Kammermitglied die Möglichkeit, in der Geschäftsstelle der Sächsischen Landesärztekammer in den Jahresabschlussbericht Einsicht zu nehmen.

Die Übersicht zum Soll-Ist-Vergleich der einzelnen Haushaltspositionen wurde dem Finanzausschuss und dem Vorstand vierteljährlich vorgelegt und Abweichungen wurden erläutert. Nach Ende des Quartals erfolgt die Übergabe des aktuellen Soll-Ist-Vergleiches der einzelnen Sachkonten für die verschiedenen Kostenstellen an die Geschäftsbereiche und Referate. Bei vorliegenden Abweichungen werden die Ursachen mit den verantwortlichen Geschäftsführern und Referatsleitern/Leitenden Sachbearbeitern erläutert und geklärt. Damit wird eine zunehmende Sensibilisierung aller Mitarbeiter für die Verwendung der finanziellen Mittel der Kammer erreicht. Ebenso wurde die Einhaltung des Investitionsplanes sowohl vom Vorstand als auch vom Finanzausschuss intensiv diskutiert.

In seinen sieben hybriden Sitzungen im Jahr 2023 und in einer Präsenzsitzung gemeinsam mit dem Vorstand hat sich der Finanzausschuss mit Beschlussvorlagen zu finanziell wichtigen Sachverhalten und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung befasst.

Die seit 2019 zum Kammerbeitrag anhängige Klage gegen die Definition des Ruhestandes und daraus folgende Pauschalierungsgrundsätze wurde in 2023 vor dem Verwaltungsgericht Chemnitz verhandelt. Die Kammer hat dem Ansinnen des Klägers aufgrund von Hinweisen des Richters im Einzelfall stattgegeben. Ein Urteil ist nicht ergangen. Die klarstellenden Änderungen der Beitragsordnung wurden ergebnisoffen im Finanzausschuss diskutiert und konsentiert. Daraufhin hat die Kammerversammlung diese mit Wirkung zum 1.1.2024 beschlossen. Eine veränderte Vorgehensweise ergibt sich daraus nicht.

Die Kündigung des seit 1996 bestehenden Caterer-Vertrages mit der Firma Eurest und die Etablierung eines eigenen Kammerrestaurants hat der Finanzausschuss intensiv begleitet. Die Novellierung der Nutzungsgebühren für die Nutzung der Veranstaltungsräume in den Kammergebäuden und der Tagungspauschalen für Kursteilnehmer wurde zur Beschlussfassung durch den Vorstand empfohlen.

Der Finanzausschuss stimmte in Abstimmung mit der Sächsischen Ärzteversorgung der Verlängerung der Option nach § 2b UStG bis 31.12.2024 und damit der Beurteilung der Kammer in Umsatzsteuerfragen nach der alten Rechtslage zu.

Vermögen, Aufwendungen und Erträge der Kreisärztekammern werden im Jahresabschluss der Kammer integriert. Es erfolgt eine vollständige Darstellung in Bilanz und GuV.

Vorstand und Finanzausschuss bewerteten die Rechenschaftslegung der Rücklaufgelder der Kreisärztekammern per 31.12.2022. Rücklaufgelder wegen Überschreitens der vereinbarten Vermögensgrenze wurden nicht zurückgeführt. Aus der Rücklage „Projekte Kreisärztekammern“ wurden 10 TEUR an die Kreisärztekammer Chemnitz Stadt für die kreiskammerübergreifende Organisation von Fortbildungsveranstaltungen ausbezahlt.

Im Jahr 2023 erfolgten für das Abrechnungsjahr 2022 wegen der Neuwahl keine Revisionen zur ordnungsgemäßen Buchführung und einer satzungsmäßigen Verwendung der Mittel durch die Mitglieder des Finanzausschusses bei den einzelnen Kreisärztekammern. Diese werden in 2024 wiederaufgenommen.

Die Vermögensübersichten und Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen für 2023 wurden durch die Kreisärztekammern rechtzeitig und vollständig übersandt. Vielen Dank dafür an alle Beteiligten.

Vorstand und Finanzausschuss haben beschlossen, von dem bei den Kreisärztekammern per 31.12.2023 bestehenden Vermögensbestand in Höhe von 331 TEUR einen Betrag von 43 TEUR zurückzuführen. Damit soll eine angreifbare Vermögensansammlung vermieden werden.

Es wurden Grundsatzentscheidungen zur Auslegung der Beitragsordnung bei aktuellen Einzelfällen getroffen. Der Finanzausschuss befasste sich mit Anträgen nach § 9 der Beitragsordnung (Stundung, Ermäßigung oder Erlass von Beiträgen) sowie mit Widersprüchen zu den ergangenen Beitragsbescheiden. Eingereicht wurden 37 Anträge nach § 9 der Beitragsordnung, das waren 4 Anträge weniger als im Jahr 2022. Von den vorliegenden Anträgen entschied der Finanzausschuss

nach gründlicher Prüfung

- 3 Antragstellern Ratenzahlung
- 6 Antragstellern Beitragserlass und
- 15 Antragstellern Beitragsermäßigung
(davon 10 auf den Mindestbeitrag)

zu gewähren.

Für 13 Antragsteller wurde der Kammerbeitrag gemäß Beitragstabelle festgesetzt, da bei ihnen keine unzumutbaren Härten wegen besonderer persönlicher, beruflicher oder familiärer Umstände erkennbar waren. Bei einem Antragsteller mussten noch ergänzende Unterlagen angefordert werden.

Unter den Bedingungen der im Jahr 2023 geltenden Beitragsordnung zahlten

- 1.868 Ärzte den Mindestbeitrag,
- 6.460 Ärzte keinen Kammerbeitrag,
davon 6.178 Mitglieder im Ruhestand
- 5 Ärzte erhielten eine Beitragsermäßigung.

Damit wurden im Jahr 2023 bei 8.333 Ärzten aus Altersgründen sowie aus sozialen, beruflichen und familiären Gründen eine Beitragsermäßigung beziehungsweise ein Beitragserlass oder die Zahlung des Mindestbeitrages wirksam. Das sind 654 Ärzte weniger als im letzten Jahr. 995 Ärzte im Rentenalter (älter als 65 Jahre) sind noch mit jährlichen Einkünften über 5.000 EUR tätig und tragen zur Sicherung der medizinischen Versorgung in Sachsen bei.

Im Jahr 2023 wurden 13 Widersprüche zu Bescheiden über Kammerbeiträge und 5 Widersprüche zu Gebühren eingereicht. Der Finanzausschuss hatte zwei Widersprüche zum Kammerbeitrag zu entscheiden. Die anderen Widersprüche konnten auf dem Verwaltungsweg erledigt werden oder sind noch in Bearbeitung. Es wurden 19 Fälle auf dem Verwaltungsweg und in drei Fällen durch den Finanzausschuss beurteilt, ob die Tätigkeit der Mitglieder als ärztliche oder nichtärztliche zu bewerten ist. Aufgrund der stärkeren Mobilität musste sich der Finanzausschuss im Jahr 2023 mit der Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen zum Kammerbeitrag und zu Gebühren befassen.

Der Beitrag zum Fonds Sächsische Ärztehilfe wurde auch im Jahr 2023 nicht erhoben, da der Bestand des Fonds ausreicht, die eingehenden Anträge auf Unterstützung zu finanzieren. Der Fonds Sächsische Ärzte-

hilfe dient dazu, bedürftige Ärzte und deren Familienangehörige sowie Hinterbliebene von Ärzten vor dringender Not zu schützen und dabei unbillige Härten zu vermeiden. Im Jahr 2023 wurde ein Darlehen von 5.000 EUR in einen nicht rückzahlbaren Zuschuss umgewandelt. Für ein im Jahr 2019 gewährtes Darlehen wurden 420 EUR in 2023 zurückgezahlt.

Die verzinsliche Anlage liquider Mittel der Sächsischen Landesärztekammer erfolgte in Festgelder, mündelsichere bzw. kapitalgarantierte Wertpapiere und in Genossenschaftsanteile, welche eine hohe Sicherheit garantieren. Es wurde eine Durchschnittsrendite von 2,17 % erzielt. Verwahrentgelte/Negativzinsen fielen keine an.

Im Jahr 2023 wurden 4.219 Reisekostenabrechnungen bearbeitet, 594 mehr als in 2022. Die Gesamtübersichten über die einzelnen Dienstreisen gingen den etwa 800 ehrenamtlich tätigen Kammermitgliedern im Februar des Folgejahres zu.

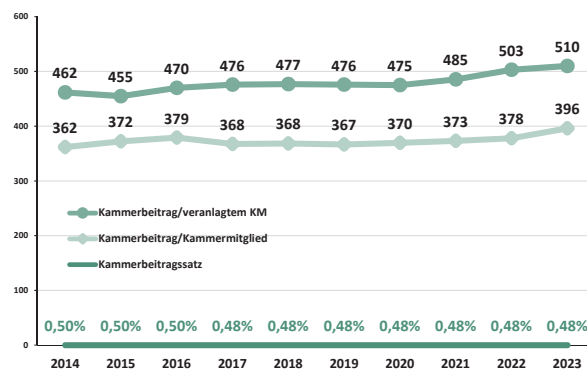
634 Kammermitglieder wurden mehr als im Vorjahr veranlagt. Es mussten viele Fristverlängerungen für die Vorlage der Nachweise aus 2021 auch über das Jahresende hinaus gewährt werden. Damit konnte für 556 Kammermitglieder (etwa 3 %) der Kammerbeitrag noch nicht festgesetzt werden. Das sind 127 weniger als 2022. Die Zahl der pauschal veranlagten Ärzte im Ruhestand hat sich um 12 verringert. Die Anzahl von Festsetzungen zum Höchstbeitrag wegen fehlender Nachweise ist von 110 auf 118 leider wieder gestiegen.

5.023 Kammermitglieder haben die 3-%ige Ermäßigung durch Online-Veranlagung über das Mitgliederportal bei vorliegendem SEPA-Lastschriftmandat wahrgenommen. Das bedeutet eine Verminderung um 17 %. Hintergrund ist die Verkürzung des Fälligkeitszeitraumes vom 1.6. auf den 1.3. des Beitragsjahres. Die Sonderregelungen in der Coronapandemie waren 2023 ausgelaufen. Insgesamt beläuft sich die Ersparnis für die Kammermitglieder auf TEUR 89.

Außerdem sind die Erträge aus Kammerbeiträgen aus Vorjahren gegenüber 2022 um TEUR 128 gestiegen.

Der durchschnittliche Kammerbeitrag/Kammermitglied hat sich von 377,80 EUR/Kammermitglied im Jahr 2022

auf 396,14 EUR/Kammermitglied im Jahr 2023 erhöht. Der Kammerbeitrag/veranlagtem Kammermitglied ist gegenüber 2022 von 503,01 EUR auf 510,23 EUR ebenfalls gestiegen. Auffällig ist die Verminderung der Anzahl der Kammermitglieder, die den regulären Höchstbeitrag zahlen, von 174 in 2022 zu 110 in 2023.



Entwicklung des durchschnittlichen Kammerbeitrages je veranlagtem Kammermitglied/je Kammermitglied und Entwicklung des Kammerbeitragsatzes in EUR

556 Kammermitgliedern (etwa 3 %) musste eine Fristverlängerung zur Einreichung der Nachweise über das Beitragsjahr hinaus eingeräumt werden, da Nachweise noch nicht vorlagen. Das sind 127 weniger als 2022.

Mittlerweile nutzen ca. $\frac{3}{4}$ der beitragspflichtigen Kammermitglieder die Möglichkeit des SEPA-Lastschriftzugangsverfahrens und 44 % die Online-Portaleinstufung. Das spart Zeit- und Finanzaufwand und wir wünschen uns, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzt.

Der Schriftverkehr zum Kammerbeitrag stagniert gegenüber dem letzten Jahr. Dazu trägt auch eine zunehmende Portalnutzung bei. Der Anteil des E-Mail-Verkehrs hat zugenommen. De-Mail wurde von den Kammermitgliedern nur in Ausnahmefällen genutzt. Es wurden viele Anfragen telefonisch geklärt. Zusätzlicher Beratungsbedarf wird durch die Portalnutzung (Zugangsdaten und Bedienung), die Mobilität der Kammermitglieder, den zunehmenden Anteil an ausländischen Ärzten und die Aufnahme von Nebentätigkeiten durch Kammermitglieder im Ruhestand generiert.

Im Jahr 2023 mussten die nachfolgend aufgeführten Zwangsvollstreckungen bei den Finanzämtern beantragt und durchgeführt werden:

Tabelle: Zwangsvollstreckungen

	Eingereichte Zwangsvoll- streckungen	Durchgeführte Zwangsvoll- streckungen	Offene Zwangsvoll- streckungen
Gebührenbescheide	5	2	3
Bußgeldbescheide	2	1	1
Kammerbeitrag 2020	3	1	2
Kammerbeitrag 2021	32	37	11
Kammerbeitrag 2022	87	55	32
Kammerbeitrag 2023	2	1	1
Gesamt	131 (VJ 111)	97 (VJ 85)	50 (VJ 37)

Die Differenz zwischen eingereichten und durchgeführten Zwangsvollstreckungen ergibt sich aus der Verschiebung der Dauer einzelner Verfahren über das Jahresende hinaus und der Rücknahme von Zwangsvollstreckungen.

Der Gesetzgeber hat durch die verpflichtende Einführung von Anwendungen in die medizinische Telematikinfrastruktur (z. B. elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, ePatientenakte) die Herausgabe der dazu erforderlichen elektronischen Heilberufesaussweise (eHBA) forciert. Zum 31. Dezember 2023 wurden 10.440 eHBA durch die Sächsische Landesärztekammer herausgegeben. Das entspricht 81 % der niedergelassenen und 40 % der angestellten Ärzte. Sachsen liegt damit etwa im deutschen Durchschnitt.

Die Durchführung von Videokonferenzen, Homeoffice und webbasierten Seminare wird sich auf einem relativ hohen Niveau etablieren, möglicherweise auch wieder etwas zurückgehen. Die weitere Professionalisierung im Veranstaltungsmanagement wird vorangetrieben.

Das mobile Arbeiten wurde durch die zunehmende Einführung und Verbesserung der eAkten-Führung in weiteren Bereichen ermöglicht, auch über die Pandemieregelungen hinaus. Das Berufsregister, die Weiterbildung und die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bereiten nunmehr die Einführung der eAkte vor.

Weitere Module des Mitgliederportals sind in Planung, beispielsweise Anwendungen für die Medizinischen Fachangestellten und für die Weiterbildung. Die Umsetzung verzögert sich durch fehlende Programmierkapazitäten. Drängende Fragen wie die Onlinekommunikation mit den Gremien müssen möglicherweise über andere Wege umgesetzt werden.

Die Hausverwaltung und Interne Organisation war durch verschiedene Entwicklungen gefordert. Lieferengpässe und personelle Probleme bei Handwerks- und Baubetrieben erforderten weiterhin einen hohen zusätzlichen Aufwand bei der Beauftragung von Reparatur- und Wartungsarbeiten. Es erfolgten Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen im Rahmen der Vermietung an die Krebsregister Sachsen gGmbH in Haus 2. Aufgrund der Probleme im Schmutz- und Regenwassersystem in Haus 1 erfolgten detaillierte Untersuchungen und es wurde ein konkreter Sanierungsplan erarbeitet.

Weiterhin wurde die Überprüfung und Überarbeitung des Brandschutzkonzeptes vorgenommen. Für das Insourcing des Kammerrestaurants ab Januar 2024, welches dem Referat Hausverwaltung zugeordnet wurde, sind wichtige Vorbereitungs- und Organisationsarbeiten in 2023 umgesetzt worden.

21 SÄCHSISCHE ÄRZTEVERSORGUNG

Dr. Steffen Liebscher, Aue, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Trotz immenser Herausforderungen im Krisenjahr 2023 endet das 32. Geschäftsjahr der Sächsischen Ärzteversorgung mit positiven Ergebnissen. Die Jahresabschlussprüfung und das versicherungsmathematische Gutachten charakterisieren das Versorgungswerk als solide und gut aufgestellt.

Zum Jahresende zählte die Sächsische Ärzteversorgung 20.821 aktive Mitglieder – das bedeutet eine Steigerung der Mitgliederzahl von 200 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen der vereinnahmten Beiträge stieg von 267,2 Mio. EUR auf 284,8 Mio. EUR an. Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 5.635,9 Mio. EUR – ein Zuwachs von 308,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreswert. Im Berichtszeitraum wurden an 6.268 Versorgungsempfänger (Altersrentner, Hinterbliebene und Berufsunfähige) Leistungen in Höhe von rund 99,4 Mio. EUR ausgezahlt.

Auf der 36. Erweiterten Kammerversammlung am 17.6.2023 beschlossen die ärztlichen und tierärztlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger – der Bilanz des versicherungsmathematischen Gutachtens 2022 folgend – die Rentenbemessungsgrundlage in Höhe von 42.925,00 EUR für das Jahr 2024 beizubehalten. Die am 31.12.2023 laufenden Versorgungsleistungen wurden zum 1.1.2024 nicht dynamisiert.

Entsprechend dem in der Satzung verankerten Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung und der zweckorientierten Verwendung der Mittel liegt der ermittelte Verwaltungskostensatz in Höhe von 1,37 % weit unter dem versicherungstechnischen Ansatz von 3 % der Beitragseinnahmen.

Die Gesamtkapitalanlagen wiesen zum Bilanzstichtag einen Wert von 5.564,0 Mio. EUR auf. Im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit des Geschäftsjahres 2023 standen die bestehenden Masterfonds für Wertpapiere sowie Alternative Investments als effektive Instrumente zur Umsetzung der strategischen Asset-Allokation. Die den Masterfonds zugrunde liegende Struktur erleichtert die Überwachung und Steuerung der einzelnen Segmente, trägt einer ausgewogenen Risikoverteilung Rechnung



Verwaltungssitz der Sächsischen Ärzteversorgung am Dr.-Külz-Ring 10 in Dresden.

und ermöglicht es, die angelegten Mittel breit zu diversifizieren und gleichzeitig die Erträge zu stabilisieren.

Das strategische Ziel, die Assetklasse Immobilien zu stärken, wurde auch im Geschäftsjahr 2023 konsequent weiter verfolgt. Die Investitionen in Immobilien konzentrierten sich dabei auf die vier bestehenden, europäisch diversifizierten Individualfonds.

In Folge sprunghaft angestiegener Inflationsraten reagierten die Notenbanken weltweit mit deutlichen Leitzinsanhebungen. Bis zum Ende des Jahres 2023 erreichten die Leitzinsen der Europäischen Zentralbank den höchsten Stand seit über 20 Jahren. Dies führte dazu, dass vermehrt Neuanlagen, insbesondere im Rentendirektbestand, mit Renditen oberhalb des Rechnungszinses erfolgen konnten. Während der langjährigen Niedrigzinsphase war dies lediglich selektiv möglich. Die Zinsentwicklung wurde genutzt, um den eingeschlagenen Weg, den Rentendirektbestand im Hinblick auf das Ertragsprofil und die Emittentenstreuung zu optimieren, fortzusetzen.

In den nächsten Jahren wird das Vermögen der Sächsischen Ärzteversorgung durch den gesicherten Neuzugang infolge der Pflichtmitgliedschaft und durch die Struktur des Bestandes an aktiven Mitgliedern planmäßig weiter wachsen.

Angesichts der Herausforderungen am Kapitalmarkt wird das Versorgungswerk seine sicherheitsorientierte Anlagepolitik fortsetzen und die Optimierung der Vermögensstruktur und der Maßnahmen zur Risikosteuerung als zentrales Anliegen verfolgen. Es gilt, die sich bietenden Chancen an den Aktien- und Rentenmärkten aktiv und risikokontrolliert wahrzunehmen, um die Entwicklung auch im neuen Geschäftsjahr bewusst und erfolgreich zu steuern. Darüber hinaus wird der Bereich der Alternativen Investments weiter gestärkt, da dieser sowohl attraktive Ertragschancen als auch eine risikodiversifizierende Wirkung auf die Gesamtkapitalanlagen bietet.

Die bedürfnisorientierte Informationsvermittlung und der kontinuierliche Austausch mit den Mitgliedern sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine effiziente Verwaltungsarbeit. Basis unserer Kommunikation sind regelmäßige Veröffentlichungen im Ärzteblatt Sachsen und im Deutschen Tierärzteblatt. Daneben dient der Internetauftritt als zentrale Plattform für Fragen zur Mitgliedschaft und der Institution Versorgungswerk. Die im Herbst 2022 gestartete Informationsreihe „Digitales Forum Mitgliedschaft“ wurde im Geschäftsjahr 2023 mit sechs Terminen fortgesetzt. Die Veranstaltung im Onlineformat stellt eine zeitgemäße und unkomplizierte

Möglichkeit dar, sich mit Themen rund um die Mitgliedschaft im Versorgungswerk vertraut zu machen. Aufgrund der erfreulichen Resonanz, die sich in hohen Anmeldezahlen und positivem, konstruktivem Feedback äußerte, sind Folgetermine für das Jahr 2024 in Planung.

Seit der Corona-Pandemie, die mit dem ersten Lockdown im März 2020 eine Digitalisierung im Eiltempo verordnete, arbeitet das Versorgungswerk kontinuierlich an der weiteren Optimierung von Prozessen und Abläufen. Ziel ist es, die Effizienz durch eine Verkürzung von Durchlauf- und Reaktionszeiten zu steigern, die Datenqualität zu erhöhen und den Service im Sinne der Mitglieder zu verbessern. Gleichzeitig hält sich die Sächsische Ärzteversorgung damit bereit und anschlussfähig für einen rasanten technologischen Wandel, der sich im Jahr 2023 als allgegenwärtig und mit der sogenannten Künstlichen Intelligenz bis in Gesellschaft und Kultur hineinreichend präsentierte.

Detaillierte Angaben zum Geschäftsverlauf und zum Jahresergebnis enthält der Geschäftsbericht 2023, der von den Mitgliedern nach Beschlussfassung durch die 37. Erweiterte Kammerversammlung am 15.6.2024 digital oder postalisch angefordert werden kann.

22 ÜBERSICHT ÄRZTLICHE BERUFSVERTRETUNG

WAHLPERIODE 2023–2027

VORSTAND

Präsident: Erik Bodendieck (Wurzen), N
 Vizepräsidentin: Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen), R
 Vizepräsident: Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig), A
 Schriftführer: Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden), N
 Mitglieder:
 Dr. Julia Fritz (Dresden), A
 Dr. Jana Gärtner (Kamenz), A
 Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz), A
 Dr. Stefan Hupfer (Werdau), A
 Dr. Thomas Lipp (Leipzig), N
 Dr. Dirk Müller (Annaberg-Buchholz), A
 Dr. Stefan Windau (Leipzig), N
 Ehrenpräsidenten des Sächsischen Landesärztekammer:
 Prof. Dr. Heinz Diettrich (Dresden), † 23.3.2022
 Prof. Dr. Jan Schulze (Dresden), R

KAMMERVERSAMMLUNG

Alterspräsident der Kammerversammlung:
 PD Dr. habil. Uwe Häntzschel (Bad Schandau), A
 Vertreter der Lehrkörper der Medizinischen Fakultäten
 der Universitäten:
 Prof. Dr. Esther Troost (Dresden)
 Technische Universität Dresden, A
 Prof. Dr. Sebastian Stehr (Leipzig)
 Universität Leipzig, A

Direktionsbezirk Chemnitz

Dr. Susann Albrecht (Marienberg)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Andreas Bartusch (Chemnitz)
 FA Kinderchirurgie, A
 David Blei (Breitenbrunn)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dipl.-Med. Thomas Dürr (Zwickau)
 FA Allgemeinmedizin, R
 Dr. Martin Ebert (Schöneck)
 FA Anästhesiologie, N
 Margit Gerlach (Annaberg-Buchholz)
 FÄ Allgemeinmedizin
 Dr. Thomas Grünewald (Chemnitz)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Anne Hensel (Chemnitz)
 FÄ Allgemeinmedizin, N

Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Dr. Stefan Hupfer (Werdau)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Dr. Udo Junker (Plauen)
 FA Allgemeinmedizin, FA Immunologie, N
 Philipp Klenner (Chemnitz)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Kristin Korb (Chemnitz)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Bernd Krämer (Plauen)
 FA Anästhesiologie, A
 Felix Matheus (Roßwein)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Jörg-Quintus Matz (Werdau)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Andrea Mielke (Döbeln)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Claudia Mühl (Zwickau)
 FÄ Unfallchirurgie und Orthopädie, A
 Dr. Dirk Müller (Annaberg-Buchholz)
 FA Chirurgie, A
 Dr. Johann Neuser M.A. (Plauen)
 FA Innere Medizin, R
 PD Dr. habil. Jürgen Prager (Annaberg-Buchholz)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, A
 Steve Rößler (Zwickau)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. agr. Harry Sirb (Glauchau)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, FA Anästhesiologie, R
 Dipl.-Med. Axel Stelzner (Lichtentanne)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Andreas Teubner (Burgstädt)
 FA Innere Medizin, N
 Prof. Dr. Dirk Uhlmann (Döbeln)
 FA Chirurgie, FA Viszeralchirurgie, FA Thoraxchirurgie, A
 Dr. Anette Weiß (Pöhl)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Michael Wenke (Chemnitz)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, N
 Dr. André Wunderlich (Großhartmannsdorf)
 FA Innere Medizin, N

Direktionsbezirk Dresden

Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
 FÄ Hygiene und Umweltmedizin, R
 Dr. Feras Al Hamdan (Dresden)
 Arzt in Weiterbildung, A
 Kristin Baumgart (Riesa)
 FÄ Kinder- und Jugendmedizin, A
 Prof. Dr. Antje Bergmann (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Petra Breyer (Meißen)
 FÄ Radiologische Diagnostik, A
 Dr. med. Dr. biol. hum. Katja de With (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Martin Deile (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, FA Anästhesiologie, N
 Jana Fleischer (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Julia Fritz (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Sören Funck (Hoyerswerda)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Dr. Jana Gärtner (Kamenz)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
 FÄ Viszeralchirurgie, A
 Dr. Axel Gatzweiler (Dresden)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 PD Dr. habil. Uwe Häntzschel (Bad Schandau)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Marco Hensel (Löbau)
 FA Orthopädie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Dr. Ralph Kipke (Dresden)
 FA Anästhesiologie, A
 Luise Lotte Kramer (Dresden)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dipl.-Med. Mercedes Krumpolt (Großschweidnitz)
 FÄ Radiologische Diagnostik, A
 Sandra Lange (Cunewalde)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Andrea Lindner (Heidenau)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Christian Otis Lorenz (Pirna)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Dr. Klaus Lorenzen (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Hanka Mauermann (Ebersbach-Neugersdorf)
 FÄ Innere Medizin und Kardiologie, FÄ Innere Medizin, A

Dr. Marcus Meixner (Hoyerswerda)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Prof. Dr. Marcus Neudert (Dresden)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, A
 Dr. Alexander Neumann (Meißen)
 FA Allgemeinmedizin, FA Anästhesiologie, A
 Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Annelie Öhlschläger (Dippoldiswalde)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Tobias Pollack (Freital)
 FA Diagnostische Radiologie, A
 Dr. Stefan Pursche (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Dr. Lisa Rosch (Dresden)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dr. Maik Sauer (Großenhain)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Prof. Dr. habil. Sebastian Schellong (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Dipl.-Med. Ingolf Schmidt (Oßling)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Jeannine Schübel (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 PD Dr. Ulrich Schuler (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Ute Taube (Berthelsdorf)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Matthias Weise (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Kristina Weiss (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Prof. Dr. Stefan Zeller (Görlitz)
 FA Innere Medizin, A

Direktionsbezirk Leipzig

Marieke Bea (Taucha)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dr. Ulrike Bennemann (Leipzig)
 FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, N
 Simone Bettin (Grimma)
 FÄ Nuklearmedizin, N
 Stephan Bialas (Leipzig)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, A
 Dr. Arndt Bigl (Leipzig)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, A

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Prof. Dr. Andreas Dietz (Leipzig)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, A
 Gerald Dimmel (Leipzig)
 FA Anästhesiologie, N
 Dipl.-Med. Sabine Ermer (Eilenburg)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Anne-Kathrin Geier (Leipzig)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dr. Nora Gosse (Schkeuditz)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Jenny Gullnick (Leipzig)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Prof. Dr. Jörg Hammer (Leipzig)
 FA Chirurgie, N
 Dr. Mathias Hofer (Leipzig)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, N
 Prof. Dr. Christoph Josten (Leipzig)
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Swantje Kraul (Leipzig)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Hermann-Joseph Lipp (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Dr. Thomas Lipp (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Torben Ostendorf (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, FA Anästhesiologie, N
 Dipl.-Med. Peter Raue (Leipzig)
 FA Kinderchirurgie, N
 Christina Ruholl (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Astrid Sawistowsky (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Claudia Schinköthe (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin,
 FÄ Innere Medizin und Nephrologie, A
 Constanze Schwarz (Borna)
 FÄ Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Jens Taggeselle (Markleeberg)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Christos Trantakis (Borna)
 FA Neurologie, A
 Dr. Guido Waldmann (Bad Dübener)
 FA Neurologie, A
 Dr. Ute Wehner (Leipzig)

FÄ Neurologie, FÄ Psychiatrie und Psychologie, N
 Dr. Franca Wiemers (Leipzig)
 FÄ Haut- und Geschlechtskrankheiten, N
 Dr. Stefan Windau (Leipzig)
 FA Innere Medizin, N

AUSSCHÜSSE

Ambulant-stationäre Versorgung

Dr. Stefan Hupfer, Vorsitzender (Werdau)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 (Vertreter des Vorstands)

Stationärer Bereich

Dr. Harald Bennefeld (Bad Elster)
 FA Neurochirurgie, A
 Dipl.-Med. Sabine Ermer (Eilenburg)
 FÄ Innere Medizin, A
 Hanka Mauermann (Ebersbach-Neugersdorf)
 FÄ Innere Medizin und Kardiologie
 FÄ Innere Medizin, A
 PD Dr. habil. Jürgen Prager (Annaberg-Buchholz)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, A
 Constanze Schwarz (Borna)
 FÄ Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Stefan Zeller (Görlitz)
 FA Innere Medizin, A

Ambulanter Bereich

Prof. Dr. Jörg Hammer (Leipzig)
 FA Chirurgie, N
 Dr. Klaus Heckemann (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Mathias Hofer (Leipzig)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, N
 Dr. Brigitte Knüpfer (Frankenberg)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Andrea Mielke (Döbeln)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dipl.-Med. Axel Stelzner (Lichtentanne)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Ute Taube (Berthelsdorf)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Andreas Teubner (Burgstädt)
 FA Innere Medizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Mareen Kretzschar

Arbeitsmedizin

Prof. Dr. Andreas Seidler, Vorsitzender (Leipzig)
 FA Arbeitsmedizin, A
 Prof. Dr. Steffi Riedel-Heller (Leipzig)
 FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, A
 Dr. Guido Engelhardt (Leipzig)
 FA Arbeitsmedizin, FA Innere Medizin, A
 Dr. Juliane Illert (Leipzig)
 FÄ Arbeitsmedizin, A
 Dr. Daniel Kämpf (Dresden)
 FA Arbeitsmedizin, FA Innere Medizin, A
 Susanne Liebe (Dresden)
 FÄ Arbeitsmedizin, A
 Dr. Hubertus Möllmer (Torgau)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Lisa Rosch (Dresden)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Sven Wessela M.A. (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, FA Arbeitsmedizin, A
 Dr. Christiane Winkler (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, FÄ Arbeitsmedizin, A
 Seitens des Vorstandes:
 Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
 FÄ Hygiene und Umweltmedizin, R
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Dr. rer. nat. Evelyne Bänder

Ärztliche Ausbildung

Prof. Dr. Antje Bergmann, Vorsitzende (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Luise Lotte Kramer (Dresden)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Andreas Bauer (Chemnitz)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, N
 Dr. Daniel Baum (Coswig)
 FA Allgemein Chirurgie, A
 Dr. Anne Hensel (Chemnitz)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Brigitte Knüpfer (Frankenberg)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Swantje Kraul (Leipzig)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Astrid Sawistowsky (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, N
 Prof. Dr. Arved Weimann (Leipzig)
 FA Chirurgie, A

Dr. Kristina Weiss (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Prof. Dr. rer. med. Ingo Röder (Dresden)
 Studiendekan Medizin der TU Dresden, A
 Prof. Dr. Sebastian Stehr (Leipzig)
 Studiendekan Medizin der Universität Leipzig, A
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Dirk Müller (Annaberg-Buchholz)
 FA Chirurgie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Peggy Thomas

Berufsrecht

Dipl.-Med. Christine Kosch LL.M., Vorsitzende (Pirna)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Ute Dimmel-Hennersdorf (Leipzig)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Dr. Harald Bennefeld (Bad Elster)
 FA Neurochirurgie, A
 Dr. Christian Geyer (Leipzig)
 FA Kinderchirurgie, A
 Dr. Eckhard Meisel (Dresden)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Bettina Prager (Dresden)
 FÄ Humangenetik, A
 Thomas Prägler (Schneeberg)
 FA Orthopädie und
 Unfallchirurgie, FA Orthopädie, A
 Dr. Siegfried Schnee (Mittweida)
 FA Chirurgie, A
 Dr. Reiko Zarbock (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Sandy Zorn, MBA (Leipzig)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Stefan Windau (Leipzig)
 FA Innere Medizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Dr. jur. Alexander Gruner
 Ass. jur. Michael Kratz
 Ass. jur. Claudia Hauswald M.mel.

Finanzen

Dipl.-Med. Ingolf Schmidt, Vorsitzender (OBling)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Sören Funck (Hoyerswerda)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Dr. Fabian Lenz (Meißen)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Christian Kreß (Arnsdorf)
 Arzt in Weiterbildung, A
 Prof. Dr. Stefan Zeller (Görlitz)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. agr. Harry Sirb (Glauchau)
 FA Kinder- und Jugendmedizin,
 FA Anästhesiologie, R
 Dr. Torsten Wolf (Leipzig)
 FA Anästhesiologie, N
 Dr. Eckhard Meisel (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Dipl.-Med. Siegfried Heße (Radebeul)
 FA Orthopädie, R
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Heike Höger Schmidt (Chemnitz)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dipl.-Ök. Kornelia Keller

Notfall- und Katastrophenmedizin

Dr. Ralph Kipke, Vorsitzender (Dresden)
 FA Anästhesiologie, A
 Dipl.-Med. Sven Spenke (Annaberg-Buchholz)
 FA Innere Medizin, A
 Mathias Elliß (Zwenkau)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Dr. Adina Friedrich (Radebeul)
 FÄ Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Jörg Hammer (Leipzig)
 FA Chirurgie, N
 Dr. Marcus Meixner (Hoyerswerda)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Alexander Neumann (Meißen)
 FA Anästhesiologie, FA Allgemeinmedizin, A
 Dr. Sebastian Schneider (Leipzig)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dipl.-Med. Axel Stelzner (Lichtentanne)
 FA Allgemeinmedizin, N

Seitens des Vorstandes:

Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Peggy Thomas

Hygiene und Umweltmedizin

Dr. Gerit Görisch (Leipzig)
 FÄ Hygiene und Umweltmedizin, A
 Dr. Tilo Hackel (Dresden)
 FA Hygiene und Umweltservice,
 Vertreterin LUA, A
 Dr. Cornelia Hösemann (Großpösna)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Christoph Kutschker (Meißen)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Ingrid Möller (Leipzig)
 FÄ Hygiene und Umweltmedizin, A
 Dr. Ulrich Taubner (Zwickau)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, A
 Seitens des Vorstandes:
 Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
 FÄ Hygiene und Umweltmedizin, R
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. rer. nat. Evelyne Bänder

Öffentlichen Gesundheitsdienst

Dipl.-Med. Petra Albrecht, Vorsitzende (Meißen)
 FÄ Hygiene und Umweltservice,
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen, R
 (Vertreter des Vorstandes)
 Dr. Jana Gärtner (Kamenz)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
 FÄ Viszeralchirurgie, A
 Dipl.-Med. Heidrun Böhm (Dresden)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen
 Vertreterin SMS, A
 Sandro Müller (Aue-Bad Schlema)
 Dr. Robin Weidemann MPH (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Sophie Zilian (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein

Prävention und Rehabilitation

Dr. Ina Ueberschär, Vorsitzende (Leipzig)
 FÄ Sportmedizin, R
 Dr. Guido Waldmann (Bad Dübau)
 FA Neurologie, A
 Dr. Katrin Flemming, M.P.H. (Zwickau)
 FÄ Arbeitsmedizin, A
 Dr. Helmut Friedlein (Leipzig)
 FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, A
 Dr. Jochen Friedrich (Dresden)
 FA Physikalische und Rehabilitative Medizin, A
 Dr. Julia Fritz (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 (Vertreter des Vorstandes)
 Dr. Peter Hempel, (Leipzig)
 FA Innere Medizin,
 FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, A
 Dr. Axel Klein (Dresden)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie,
 FA Orthopädie, FA Sportmedizin, N
 Felix Matheus (Roßwein)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Prof. Dr. Ulrike Rothe (Dresden)
 FÄ Kinder- und Jugendmedizin, R
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. rer. nat. Evelyne Bänder

Qualitätsmanagement

Dr. Dirk Müller, Vorsitzender (Annaberg-Buchholz)
 FA Chirurgie, A
 Dr. Angela Möllemann (Radebeul)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Dr. Steffen Bischoff (Dresden)
 FA Innere Medizin, N
 David Blei (Breitenbrunn)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Sophia Blum (Dresden)
 FÄ Radiologie, A
 Dipl.-Med. Sabine Ermer (Eilenburg)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Marco Hensel, MBA (Löbau)
 FA Orthopädie,
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Franziska Hoffmann (Dresden)
 Ärztin, A
 Dr. Kathrin-Andrea Kopf (Leipzig)
 FÄ Neurologie und Psychiatrie, A
 Dr. Reiko Zarbock (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N

Seitens der Geschäftsführung:

Dr. Patricia Klein
 Mag. iur. Ulrike Minkner

Sächsische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung

Gruppe der niedergelassenen Ärzte

Andreas Bauer (Chemnitz)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, N
 Prof. Dr. Frank Oehmichen (Radebeul)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Kirsten Schubert-Fuchs (Oberlungwitz)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)
 FA Allgemeinmedizin, N

Gruppe der angestellten Ärzte

Dr. Thomas Barth (Chemnitz)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, A
 Prof. Dr. Christian Güldner (Chemnitz)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, A
 Martin Richard Kramer (Dresden)
 Arzt in Weiterbildung, A
 Dr. Stefan Pursche (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Prof. Dr. Elke Wagler (Grimma)
 FÄ Chirurgie, A

Gruppe der Ärzte aus universitären Einrichtungen

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska, Vorsitzende (Dresden)
 FÄ Pathologie, A
 Prof. Dr. Christoph Josten (Leipzig)
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A

Gruppe der Ärzte aus dem ÖGD

Dr. Jana Gärtner (Kamenz)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
 FÄ Viszeralchirurgie, A
 (Vertreter des Vorstands)

Seitens der Geschäftsführung:

Dr. Patricia Klein
 Verwaltungsbetriebsw. (VWA) Göran Ziegler

Weiterbildung

Gruppe der Ärzte aus den Fachgebieten gemäß ÄApprO

Prof. Dr. Uwe Köhler, Vorsitzender (Leipzig)

FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A

(Vertreter des Vorstandes)

Dr. Wolfgang Wilke (Görlitz)

FA Innere Medizin, A

Prof. Dr. Christoph Josten (Leipzig)

FA Chirurgie, A

Dr. Ulf Winkler (Bautzen)

FA Kinder- und Jugendmedizin, A

Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)

FA Allgemeinmedizin, N

Gruppe der Ärzte aus anderen Fachgebieten:

Prof. Dr. Armin Sablotzki (Leipzig)

FA Anästhesiologie, A

Prof. Dr. Marcus Neudert (Dresden)

FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, A

Dr. Franca Wiemers (Leipzig)

FÄ Haut- und Geschlechtskrankheiten, N

Prof. Dr. Klaus Zöphel (Chemnitz)

FA Nuklearmedizin, A

Dr. Jörg Raßler (Borna)

FA Urologie, A

Gruppe der Ärzte in Weiterbildung:

Dr. Lisa Rosch (Dresden)

Ärztin in Weiterbildung, A

Dr. Anne-Kathrin Geier (Leipzig)

FÄ Urologie, A

Seitens der Geschäftsführung:

Dr. Patricia Klein

Dr. Birgit Gäbler

Dr. jur. Alexander Gruner

Berufsbildungsausschuss

„Medizinische Fachangestellte“

gemeinsam mit Vertretern der Sächsischen

Landestierärztekammer

Berufungszeitraum vom 1.1.2021 bis 31.12.2024

Arbeitgeber – Vertreter

Ute Taube (Berthelsdorf)

FÄ Allgemeinmedizin, N

Dr. Jeannine Schübel (Dresden)

FÄ Allgemeinmedizin, N

Dr. Marco Hensel MBA (Löbau)

FA Orthopädie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie N

Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden)

FA Innere Medizin, N

Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)

FA Allgemeinmedizin, N

Dr. vet. Detlef Ullrich (Leipzig)

Tierarzt

Arbeitgeber – Stellvertreter

Prof. Dr. Antje Bergmann (Dresden)

FÄ Allgemeinmedizin, N

Dr. Thomas Lipp (Leipzig)

FA Allgemeinmedizin, N

Dr. vet. Sabine Nachtigall (Heidenau)

Tierärztin

Kristin Seele (Dresden)

FÄ Allgemeinmedizin, A

Dr. Rüdiger Anke

FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N

Arbeitnehmer – Vertreter

Ulrike Leonhardt (Dresden)

Nicole Jäger (Wilsdruff)

Anne Möricke (Dresden)

Daniela Wicke (Chemnitz)

Angelica Fajerski (Dresden)

Arbeitnehmer – Stellvertreter

Yvonne Scharff (Naunhof)

Bianca Vrecar (Auerbach)

Beratende Lehrer – Vertreter

Janet Kaiser (Dresden)

Ines Mauersberger (Chemnitz)

Anja Michael (Plauen)

Martin Wadewitz (Leipzig)

Beratende Lehrer – Stellvertreter

Isabell Grygas (Görlitz)

Xenia Kern (Plauen)

Anja Seifert (Dresden)

Marlen Beilig (Leipzig)

Seitens der Geschäftsführung:

Dr. Michael Schulte Westenberg

Ass. jur. Annette Burkhardt

Marina Hartmann

(FACH-)KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN

Fachkommission Nuklearmedizin

Prof. Dr. med. Jörg Kotzerke, Vorsitzender (Dresden)
 FA Nuklearmedizin, A
 Dr. rer. medic. Michael Andreeff (Dresden)
 Medizinphysik-Experte, R
 Prof. Dr. Henryk Barthel (Leipzig)
 FA Nuklearmedizin, A
 PD Dr. rer. nat. habil. Robert Freudenberg (Dresden)
 Medizinphysiker (DGMP), A
 Dr. rer. nat. Thorsten Halm (Chemnitz)
 Medizinphysik-Experte, A
 Prof. Dr.-Ing. Bernhard Sattler (Leipzig)
 Medizinphysik-Experte MPE, A
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Scholz (Leipzig)
 Medizinphysiker MPE, A
 PD Dr. habil. Solveig Tiepolt (Borna)
 FÄ Nuklearmedizin, A
 Dr. Stefan Weiß (Bautzen)
 FA Nuklearmedizin, A
 Prof. Dr. Klaus Zöphel (Dresden)
 FA Nuklearmedizin, A
 Dr. Sabine Grosche-Schlee (Dresden)
 FÄ Nuklearmedizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein

Fachkommission Röntgen/ Arbeitsgruppe Osteodensitometrie

Dr. Volkmar Hänig, Vorsitzender (Dresden)
 FA Radiologische Diagnostik,
 FA Chirurgie, R
 Dr. Peter Aikele (Dresden)
 FA Radiologische Diagnostik, N
 Dr. Lothar Berndt (Pirna)
 FA Radiologische Diagnostik, A
 Dr. Petra Breyer (Meißen)
 FÄ Radiologische Diagnostik, A
 M.Sc. Patrick Fetzer (Meißen)
 Medizinphysik-Experte, A
 Dr. Kai-Uwe Fuchs (Chemnitz)
 FA Diagnostische Radiologie, A
 Dieter Gammerding (Bautzen)
 FA Orthopädie, N
 Dr. Sebastian Gotthardt (Pirna)
 FA Radiologie, A

Dr. Ute Gröber (Zwickau)
 FÄ Orthopädie, N
 Dr. Andreas Kapelle (Hoyerswerda)
 FA Innere Medizin, N
 Prof. Dr. Thomas Kittner (Dresden)
 FA Diagnostische Radiologie, A
 Jochen Lindner (Riesa)
 FA Radiologie, A
 Dr. Nikolai Neumann (Chemnitz)
 FA Radiologie, N
 Dr. Oliver Schilling (Plauen)
 FA Diagnostische Radiologie, A
 Dr. Matthias Schreiber (Hoyerswerda)
 FA Diagnostische Radiologie, A
 Dr. Jochen Staubach (Freiberg)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein

Fachkommission Strahlentherapie

Dr. André Liebmann, Vorsitzender (Leipzig),
 FA Strahlentherapie, A
 Dr. Steffen Appold (Dresden),
 FA Strahlentherapie, A
 Dr. Alexander D. Boicev (Zwickau),
 FA Strahlentherapie, A
 Dr. rer. medic. Cordelia Hoinkis (Dresden)
 Medizinphysikexpertin
 Dipl.-Phys. Norbert Kaufmann (Chemnitz),
 Medizinphysikexperte, A
 Prof. Dr. Thomas Kuhnt (Leipzig),
 FA Strahlentherapie, A
 Dr. rer. nat. Knut Merla (Dresden),
 Medizinphysikexperte, R
 Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Wolf (Leipzig),
 Medizinphysikexperte, R
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein

Ethikkommission

Prof. Dr. Bertold Renner, Vorsitzender (Dresden)
 FA Klinische Pharmakologie, A
 Prof. Dr. Bernd Terhaag (Dresden)
 FA Klinische Pharmakologie,
 FA Pharmakologie und Toxikologie, R
 Prof. Dr. Christian Güldner (Chemnitz)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, A

Dipl.-Med. Winfried Möhr (Dresden)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, R
 Dr. Ingrid Sebastian (Schkeuditz)
 FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, A
 Dr. Matthias Thieme (Leipzig)
 FA Anästhesiologie, A
 Dr. Till Treutler (Leipzig)
 FA Innere Medizin, N
 PD Dr. Ralph Wendt (Leipzig)
 FA Innere Medizin,
 FA Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie, A
 Stellvertretende Mitglieder:
 Dr. Margret Altwein-Grosa (Hoyerswerda)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Dr. Imke Domianus (Dresden)
 FÄ Augenheilkunde, A
 Dr. Peter Göbel (Radeberg)
 FA Kinderchirurgie, R
 Dr. Arndt Heßling (Dresden)
 FA Innere Medizin,
 FA Allgemeinmedizin, A
 Prof. Dr. Jens-Peter Kühn (Dresden)
 FA Radiologie, A
 Dr. Uta Poppelbaum (Dresden)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Prof. Dr. Dipl.-Chem. Meinolf Suttrop (Dresden)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, Dipl.-Chemiker, R
 PD Dr. Stefan Zastrow (Riesa)
 FA Urologie, A
 Juristen:
 Prof. Dr. jur. Bernd-Rüdiger Kern (Leipzig)
 Institut für Recht und Ethik in der Medizin
 Ass. jur. Sybille Gründel (Leipzig)
 Institut für Recht und Ethik in der Medizin
 Prof. Dr. jur. habil. Dr. rer. medic. Erik Hahn (Zittau)
 Volljurist
 Sonstige:
 Dipl.-Ing. Robert Huhle (Dresden)
 Ingenieur für Biomedizinische Technik, A
 Dipl.-Math. Eberhard Kuhlisch (Dresden)
 Statistiker, A
 Grit Tlusty (Dresden)
 Dipl.-Verwaltungswirtin (FH)
 Dipl. Päd. Silvia Schütze (Landratsamt Sächsische
 Schweiz)
 Diplompädagogin, A

Seitens des Vorstandes:
 Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Ass. jur. Anke Kotte
 Dr. Michael Schulte Westenberg

Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen

Dr. Rainer Kluge, Vorsitzender (Nebelschütz)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
 Prof. Dr. Frank Oehmichen (Radebeul)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Uta Poppelbaum (Dresden)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Karl Schreiner (Leipzig)
 Präsident des Landgerichts Leipzig a. D.
 Hans Strobl (Radebeul)
 Generalstaatsanwalt a.D.
 Peter Hans Thieme (Leipzig)
 Richter am Landgericht a.D.
 Seitens des Vorstandes:
 Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Verwaltungsbetriebsw. (VWA) Manuela Anders
 Sylvia Kromer

Kommission gem. § 8 Abs. 3 TPG (Lebensspendekommission)

Dr. Thomas Barth (Chemnitz)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, A
 Prof. Dr. Joachim Beige (Leipzig)
 FA Innere Medizin, A
 Dipl.-Psych. Susan Luthe (Chemnitz)
 Psychologische Psychotherapeutin, A
 PD Dr. habil. Axel Müller (Chemnitz)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Ulrike Reuner (Dresden)
 FÄ Neurologie und Psychiatrie, A
 Prof. Dr. Arved Weimann (Leipzig)
 FA Chirurgie, A
 Prof. Dr. jur. Bernd-Rüdiger Kern, Vorsitzender (Leipzig)
 Institut für Recht und Ethik in der Medizin

Franz-Joseph van Stiphout, Stellvertretender
Vorsitzender (Dresden)
Sächsisches Staatsministerium des Innern,
Leiter Referat 25
Gudrun Zabel, Stellvertretende Vorsitzende (Dresden)
Sächsischen Staatsministerium des Innern,
Leiterin Referat 45
Seitens des Vorstandes:
Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
Seitens der Geschäftsführung:
Ass. jur. Anke Kotte
Dr. Michael Schulte Westenberg
Dr. Patricia Klein

Assistierte Reproduktion

Dr. Hans-Jürgen Held, Vorsitzender (Dresden)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
Dr. Astrid Gabert (Leipzig)
FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
Dr. Maren Goeckenjan-Festag (Dresden)
FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
Dr. Robert Hantschel (Dippoldiswalde)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
Prof. Dr. Uwe Paasch (Jesewitz)
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, N
Dipl.-Med. Jens-Peter Reiher (Leipzig)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
Prof. Dr. Andreas Werner (Dresden)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
Seitens des Vorstandes:
Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
Seitens der Geschäftsführung:
Ass. jur. Anke Kotte
Dr. Michael Schulte Westenberg

Senioren

Dr. Ute Göbel, Vorsitzende (Leipzig)
FÄ Sozialhygiene, R
Dipl.-Med. Gabriele Weinrich (Bockau)
FÄ Allgemeinmedizin, N
Dr. Horst Bauer (Leipzig)
FA Allgemeinmedizin, R
Dr. Thomas Brockow (Dresden)
FA Physikalische und Rehabilitative Medizin, R
Dr. Thomas Goerlich (Leipzig)
FA Urologie, FA Anästhesiologie, R

Dr. Bärbel Lederer (Langebrück)
FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
Dr. Wolfgang Lotze (Dresden)
FA Frauenheilkunde, R
Dr. Johann Neuser M.A. (Plauen)
FA Innere Medizin, R
Dr. Christine Wagner (Löbnitz)
FÄ Neurologie und Psychiatrie, N
Seitens des Vorstandes:
Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden)
FA Innere Medizin, N
Seitens der Geschäftsführung:
Dr. Michael Schulte Westenberg
Ass. jur. Annette Burkhardt
Daniele Fritzsche

Sucht und Drogen

Dr. Peter Grampp, Vorsitzender (Wermisdorf)
FA Psychiatrie, A
Dr. Michael Waizmann (Leipzig)
FA Innere Medizin, N
Dr. Thomas Barth (Chemnitz)
FA Psychiatrie und Psychotherapie, A
Dr. Ulrike Ernst (Großweitzschen)
FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, A
Dr. Theresa Glöckler (Dresden)
FÄ Psychiatrie und Psychotherapie,
FÄ Neurologie, A
Julia Schneeweiss (Wermisdorf)
FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, A
Dr. Wilfried Schöne (Stolpen)
FA Neurologie und Psychiatrie, R
Seitens des Vorstandes:
Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
FÄ Hygiene und Umweltmedizin, R
Seitens der Geschäftsführung:
Dr. jur. Alexander Gruner
Ass. jur. Michael Kratz

Transplantation

Prof. Dr. Christian Hugo, Vorsitzender (Dresden)
FA Innere Medizin, A
Prof. Dr. Katrin Engelmann (Chemnitz)
FÄ Augenheilkunde, R
Katalin Dittrich (Leipzig)
FÄ Kinder- und Jugendmedizin, A
Prof. Dr. jur. Bernd-Rüdiger Kern (Leipzig)
Jurist

PD Dr. Jochen Machetanz (Dresden)
 FA Neurologie, A
 Prof. Dr. Daniel Seehofer (Leipzig)
 FA Chirurgie, A
 Prof. Dr. Christian Thomas (Dresden)
 FA Urologie, A
 Prof. Dr. Helmut Witzigmann (Dresden)
 FA Chirurgie, R
 Seitens des Vorstandes:
 Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Maren Schmitz

Kommission Häusliche Gewalt/Kinderschutz

Dr. Ulrike Böhm, Vorsitzende (Leipzig)
 FÄ Rechtsmedizin, N
 Prof. Dr. Guido Fitze (Dresden)
 FA Kinderchirurgie, A
 Dr. Sabine Ahrens-Eipper
 Vorstand OPK
 Dr. Matthias Bernhard (Leipzig)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, A
 Prof. Dr. Steffen Heide (Dresden)
 FA Rechtsmedizin, A
 Dr. Kristin Hertwig (Chemnitz)
 FÄ Kinder- und Jugendmedizin, N
 Dr. Cornelia Hösemann (Großpösna)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Susanne Köhler (Dresden)
 Rechtsanwältin
 Dr. Torben Ostendorf (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dipl.-Med. Sven Spenke (Annaberg-Buchholz)
 FA Innere Medizin, A
ständige Gäste:
 Dorothee Marth (Dresden)
 Referentin Gewalt-Opferschutz, SMJusDEG
 Anne Pallas (Dresden)
 SMS, Leiterin Referat 42, Kinder- und Jugendhilfe
seitens des Vorstandes:
 Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)
 FÄ Anästhesiologie, A
seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein

Widersprüche

Prof. Dr. Heinz Reichmann (Dresden)
 FA Neurologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. jur. Alexander Gruner

Kommission zur Abgabe approbationsrechtlicher Stellungnahmen

Dipl.-Med Christine Kosch (Pirna)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Stefan Windau (Leipzig)
 FA Innere Medizin, N
 (Vertreter des Vorstandes)
 Weiteres Mitglied aus dem Ausschuss Berufsrecht:
 Dr. Siegfried Schnee (Mittweida)
 FA Chirurgie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. jur. Alexander Gruner

Redaktionskollegium

Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich, Vorsitzende
 (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, N
 Ute Taube (Berthelsdorf)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Andreas Freiherr von Aretin (Leipzig)
 FA Innere Medizin, A
 Erik Bodendieck, (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N
 (Vertreter des Vorstandes)
 Dipl.-Med. Heidrun Böhm (Dresden)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen, A
 Jenny Gullnick (Leipzig)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Marco Hensel MBA (Löbau)
 FA Orthopädie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Dr. Amrei von Lieres und Wilkau (Dresden)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dr. Roger Scholz (Oschatz)
 FA Orthopädie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Jan Schulze (Dresden)
 FA Innere Medizin, R
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Jana Gärtner (Kamenz)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
 FÄ Viszeralchirurgie, A

Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Dr. Patricia Klein
 Knut Köhler M.A.
 Kristina Bischoff M.A.

ARBEITSGRUPPEN

Arbeitsgruppe Digitalisierung

Dr. Thomas Lipp, Vorsitzender (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Martin Deile (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin,
 FA Anästhesiologie, N
 Dr. Jürgen Flohr (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Tobias Güldner (Dresden)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Prof. Dr. Jakob Kather (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr.-Ing. Hagen Malberg (Dresden)
 Institut für Biomedizinische Technik/TU Dresden
 Christina Ruholl (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Claudia Schinköthe (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Danny Schulze (Hartha)
 FA Innere Medizin, N
 Seitens des Vorstandes:
 Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Dipl.-Ök. Kornelia Keller
 Dr. jur. Alexander Gruner

Arbeitskreis Ethik in der Medizin

Dr. Andreas Freiherr von Aretin, Vorsitzender (Leipzig)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Frank Oehmichen, Vorsitzender (Radebeul)
 FA Innere Medizin, N
 Prof. Dr. Bahriye Aktas (Leipzig)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Dr. Feras Al Hamdan (Dresden)
 Arzt in Weiterbildung, A
 Prof. Dr. iur. habil. rer. medic. Erik Hahn (Zittau)
 Professor und Richter am Landessozialgericht

Prof. Dr. theol. habil. Ulf Liedke (Dresden)
 Professor für syst. Theologie
 PD Dr. Ulrich Schuler (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Jan Schulze (Dresden)
 FA Innere Medizin, R
 Dr. Isabel Patrizia Schwandt (Chemnitz)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Dr. Markus Zachäus (Leipzig)
 FA Innere Medizin, A
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Thomas Lipp (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Knut Köhler M.A.

Forum Junge Ärztinnen und Ärzte

Aktuell ca. 20 aktive Mitglieder, die gewählte Mandats-träger, freiwillig Engagierte oder erfahrene Kammer-mitglieder sind. Sie sind Ärztinnen und Ärzte in Weiter-bildung und Fachärztinnen in der ersten Legislatur nach der Facharztprüfung.
 Luise Lotte Kramer, Sprecherin (Dresden)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dr. Fabian Lenz, Sprecher (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Dr. Julia Fritz (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 (Vertreter des Vorstandes)

Sachverständigenrat

PD Dr. Michael Amlang (Dresden)
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Prof. Dr. Sven Bercker (Leipzig)
 FA Anästhesiologie, A
 Prof. Dr. Antje Bergmann (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Prof. Dr. Cahit Birdir (Dresden)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Prof. Dr. Felix Bonnaire (Dresden)
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Hans-Joachim Florek (Dresden)
 FA Chirurgie, R
 Prof. Dr. Philip Gierer (Dresden)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Volkmar Hempel (Zschopau)
 FA Innere Medizin, A

Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Prof. Dr. Tobias Lohmann (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Sören Torge Mees (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Torsten Prietzel (Chemnitz)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Maximilian Ragaller (Dresden)
 FA Anästhesiologie, A
 Prof. Dr. Johannes Schweizer (Chemnitz)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Daniel Seehofer (Leipzig)
 FA Chirurgie, A
 Dr. Jens Seifert (Neustadt)
 FA Orthopädie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Ulrich Stölzel (Chemnitz)
 FA Innere Medizin
 Prof. Dr. Christian Thomas (Dresden)
 FA Urologie, A
 Prof. Dr. Elke Wagler (Grimma)
 FÄ Chirurgie, A

WEITERE BEAUFTRAGTE DER SÄCHSISCHEN LANDESÄRZTEKAMMER

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Katrin Engelmann (Chemnitz)
 FÄ Augenheilkunde, R

Datenschutzbeauftragter

Ass. jur. Michael Kratz

Pandemiebeauftragte

Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
 FÄ Hygiene und Umweltmedizin, R

Beauftragte für Menschenrechte, gegen Rassismus und Diskriminierung

Swantje Kraul (Leipzig)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Stephan Bialas (Leipzig)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, A

Organspendebeauftragter

Katalin Dittrich (Leipzig)
 FÄ Kinder- und Jugendmedizin, A

Ombudsstelle

Allgemeine Angelegenheiten:
 Dr. Michael Schulte Westenberg

Ärztliche Probleme

(insbesondere Aus-, Weiter- und Fortbildung):

Dr. Patricia Klein

SÄCHSISCHE ÄRZTEVERSORGUNG (7. LEGISLATURPERIODE, 2020–2025)

Verwaltungsausschuss
 Dr. Steffen Liebscher, Vorsitzender (Aue)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Dietrich Steiniger (Auerbach)
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, R
 Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Andreas Bartusch (Chemnitz)
 FA Kinderchirurgie, A
 Dr. Kristin Korb (Chemnitz)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. med. vet. Uwe Hörügel (Dresden)
 Tierarzt, A
 Dr. jur. Jochim Thietz-Bartram (Dresden)
 Rechtsanwalt
 Dipl.-Math. Mark Walddörfer (Stuttgart)
 Aktuar
 Raimund Pecherz (Dresden)
 Filialdirektor, R

Aufsichtsausschuss

Dr. Volker Kohl, Vorsitzender (Zittau)
 FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, N
 Dipl.-Med. Ingolf Schmidt (Oßling)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Hanjo Belz (Chemnitz)
 FA Urologie, A
 David Blei (Breitenbrunn)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Andreas Graetz (Chemnitz)
 FA Chirurgie, A
 Dr. med. vet. Volker Jähmig (Leipzig)
 Praktizierender Tierarzt, N

Dr. med. vet. Henry Ottilie (Leipzig)
Wiss. Mitarbeiter, A
Steve Rößler (Zwickau)
FA Innere Medizin, N
Dr. Andreas Teubner (Burgstädt)
FA Innere Medizin, N

KREISÄRZTEKAMMERN

Direktionsbezirk Chemnitz Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt)

Dr. Andreas Bartusch
FA Kinderchirurgie, A

Kreisärztekammer Erzgebirgskreis

Dr. Dirk Müller
FA Chirurgie, A

Kreisärztekammer Mittelsachsen

Dr. Brigitte Knüpfer
FÄ Allgemeinmedizin, N

Kreisärztekammer Vogtlandkreis

Dr. Johannes Neuser (M.A.)
FA Innere Medizin, R

Kreisärztekammer Zwickau

Dr. Stefan Hupfer
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A

Direktionsbezirk Dresden

Kreisärztekammer Dresden (Stadt)
Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich
FÄ Innere Medizin, N

Kreisärztekammer Bautzen

Dr. Karl-Andreas Krebs
FA Chirurgie, A

Kreisärztekammer Görlitz

Ute Taube
FÄ Allgemeinmedizin, N

Kreisärztekammer Meißen

Dr. Alexander Neumann
FA Anästhesiologie, FA Allgemeinmedizin, A

Kreisärztekammer Sächsische Schweiz- Osterzgebirge

Christian Otis Lorenz
FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A

Direktionsbezirk Leipzig Kreisärztekammer Leipzig (Stadt)

Dr. Stefan Windau
FA Allgemeinmedizin, N

Kreisärztekammer Nordsachsen

Dr. Mathias Cebulla
FA Innere Medizin, R

Kreisärztekammer Leipzig (Land)

Simone Bettin
FÄ Nuklearmedizin, N

TRÄGER DER HERMANN-EBERHARD- FRIEDRICH-RICHTER-MEDAILLE

1996

Dr. Helmut Knoblauch (Dittmannsdorf)
FA Allgemeinmedizin, † 27.7.2008
Prof. Dr. Jan Schulze (Dresden)
FA Innere Medizin, R
Dr. Peter Schwenke (Leipzig)
FA Innere Medizin,
FA Radiologische Diagnostik, † 20.7.2009

1997

Dr. Thomas Fritz (Dresden)
FA Innere Medizin, R
Dr. Wolf-Dietrich Kirsch (Leipzig)
FA Innere Medizin, † 16.9.2003
Dr. Gottfried Lindemann (Flöha)
FA Chirurgie, † 23.7.2012

1998

Dr. Brigitte Güttler (Aue)
FÄ Radiologie, R
Prof. Dr. Rolf Haupt (Leipzig)
FA Pathologie, R
Dr. Rainer Kluge (Nebelschütz)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R

1999

Prof. Dr. Gunter Gruber (Taucha)
FA Innere Medizin, R
Dr. Manfred Halm (Dresden)
FA Chirurgie, R
Dr. Helmut Schmidt (Elsterheide)
FA Kinder- und Jugendmedizin, R

2000

Prof. Dr. Heinz Diettrich (Dresden)
FA Chirurgie, † 23.3.2022
Dr. Gisela Trübsbach (Dresden)
FÄ Radiologie, R
Dr. habil. Heinz Brandt (Torgau)
FA Allgemeinmedizin, † 4.6.2006
Dr. Roland Endesfelder (Chemnitz)
FA Chirurgie, R

2001

Prof. Dr. Siegwart Bigl (Chemnitz)
FA Kinder- und Jugendmedizin,
FA Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie,
FA Hygiene und Umweltmedizin, R
Dr. Mathias Cebulla (Leipzig)
FA Innere Medizin, R
Prof. Dr. Wolfgang Saueremann (Dresden)
FA Neurologie und Psychiatrie, R

2002

Prof. Dr. Gottfried Geiler (Leipzig)
FA Pathologie, † 28.4.2018
Dr. Hanno Grethe (Sehmatal-Sehma)
FA Allgemeinmedizin, R
Prof. Dr. Helga Schwenke-Speck (Leipzig)
FÄ Innere Medizin, † 7.5.2022

2003

Dr. Günter Bartsch (Neukirchen)
FA Kinder- und Jugendmedizin, R
Doz. Dr. habil. Roland Goertchen (Görlitz-Kunnerwitz)
FA Pathologie, R
Dr. habil. Oswald Petter (Torgau)
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, R

2004

Prof. Dr. Eberhard Keller (Leipzig)
FA Kinder- und Jugendmedizin, R
Prof. Dr. Martin Link (Dresden)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
FA Pathologie, † 9.7.2005
Dr. Ulrike Schwäblein-Sprafke (Hohenstein-Ernstthal)
FÄ Haut- und Geschlechtskrankheiten, R

2005

Dr. Bernhard Ackermann (Zwickau)
FA Allgemeinmedizin, † 8.3.2017
Prof. Dr. Hildebrandt Kunath (Linda)
FA Sozialhygiene, S
Dr. Clemens Weiss (Leipzig)
FA Chirurgie, † 26.8.2015

2006

Prof. Dr. Otto Bach (Leipzig)
FA Neurologie und Psychiatrie, R
Prof. Dr. Winfried Klug (Ottendorf-Okrilla/OT Grünberg)
FA Chirurgie, † 28.1.2013
Dr. Rudolf Marx (Mittweida)
FA Öffentliches Gesundheitswesen, R

2007

Dr. jur. Verena Diefenbach (Radebeul)
Dr. Lutz Liebscher (Döbeln)
FA Kinder- und Jugendmedizin, R
Dr. Andreas Prokop (Döbeln)
FA Öffentliches Gesundheitswesen,
FA Rechtsmedizin, R
Dr. Claus Vogel (Hamburg)
FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, R

2008

Hildegard Janas (Breslau)
FÄ Kinderheilkunde, R
Dr. Johannes Baumann (Sörnewitz)
FA Allgemeinmedizin, R
Dr. Ralf-Rainer Schmidt (Börgerende-Rethwisch)
FA Allgemeinmedizin, R
Dr. habil. Hans-Joachim Verlohren (Markranstädt)
FA Innere Medizin, R

2009

Dr. Norbert Grosche (Dresden)
FA Radiologie, R
Prof. Dr. Peter Leonhardt (Leipzig)
FA Innere Medizin, † 26.10.2022
Dr. Stefan Windau (Leipzig)
FA Innere Medizin, N

2010

Prof. Dr. Hans Haller (Dresden)
FA Innere Medizin, † 2.11.2018
Dr. Claudia Kühnert (Chemnitz)
FÄ Allgemeinmedizin, A
Prof. Dr. Rainer Morgenstern (Hohenstein-Ernstthal)
FA Chirurgie, † 20.5.2016
Dr. Gisela Unger (Dresden)
FÄ Allgemeinmedizin, † 10.5.2021

2011

Dr. Michael Burgkhardt (Leipzig)
FA Allgemeinmedizin,
FA Urologie, † 31.5.2022
Dr. Eberhard Huschke (Löbau)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
Dr. Dietrich Steiniger (Auerbach)
FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, R

2012

Dr. Ute Göbel (Leipzig)
FÄ Sozialhygiene, R
Doz. Dr. habil. Gottfried Hempel (Saupsdorf)
FA Innere Medizin, † 19.9.2020
Dr. Michael Teubner (Burgstädt)
FA Innere Medizin, R

2013

Dr. Irmgard Kaschl (Stollberg)
FA Augenheilkunde, R
PD Dr. Ulf Herrmann (Radebeul)
FA Chirurgie, R
Dr. habil. Wolfgang Zwingenberger (Erlabrunn)
FA Innere Medizin, R

2014

Dipl.-Med. Thomas Flämig (Niesky)
FA Innere Medizin, R
Prof. Dr. Reinhard Ludewig (Leipzig)
FA Pharmakologie und Toxikologie, † 30.11.2016

Prof. Dr. Heiner Porst (Dresden)
FA Innere Medizin, † 19.3.2022

2015

Prof. Dr. Wolfram Behrendt (Leipzig)
FA Hals- Nasen-Ohrenheilkunde, R
Dr. Frank Eisenkrätzer (Radebeul)
FA Allgemeinmedizin, R
Dr. vet. Hans-Georg Möckel (Auerbach)
FTA Öffentliches Veterinärwesen/
Lebensmittelhygiene/
Fleischhygiene und Schlachthofwesen, R
Dr. Andrzej Wojnar (Wroclaw)
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten,
FA Pathomorphologie, R

2016

Dr. Klaus Heckemann (Dresden)
FA Allgemeinmedizin, N
Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (Dresden)
FÄ Innere Medizin, N

2017

Dr. Christa Artym (Dresden)
FÄ Innere Medizin, † 7.3.2023
Dr. Johannes Dietrich (Mühlau)
FA Allgemeinmedizin, R
Dr. Lothar Hilpert (Torgau)
FA Innere Medizin, R

2018

Dr. Hans-Jürgen Held (Dresden)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)
FA Allgemeinmedizin, N

2019

Prof. Dr. Christine Erfurt (Dresden)
FÄ Rechtsmedizin, R
Dr. Rotraut Sawatzki (Dresden)
FÄ Innere Medizin, R
Prof. em. Dr. Peter Stosiek (Görlitz)
FA Innere Medizin, FA Pathologie, † 30.11.2023

2020

Dr. Gottfried Hanzl (Niederoderwitz)
FA Allgemeinmedizin, N

Dipl.-Med. Brigitte Köhler (Coswig)
 FÄ Allgemeinmedizin, R
 Dr. Joachim Pilz (Dresden)
 FA Augenheilkunde, R

2021

Dipl.-Med. Siegfried Heße (Dresden)
 FA Orthopädie, R
 Prof. Hans-Egbert Schröder (Dresden)
 FA Innere Medizin, R
 Prof. Christian Schwokowski (Leipzig)
 FA Chirurgie, R

2022

Prof. Dr. jur. Bernd-Rüdiger Kern (Leipzig)
 Institut für Recht und Ethik in der Medizin
 Dr. Thomas Grünewald (Chemnitz)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Bernd Terhaag (Dresden)
 FA Klinische Pharmakologie, R

2023

Dipl.-Med. Anke Protze (Chemnitz)
 FA Hygiene und Umweltmedizin
 FA Öffentliches Gesundheitswesen, R
 Prof. Dr. Klaus Scheuch (Dresden)
 FA Arbeitsmedizin, A

VERTRETER IN GREMIEN AUF BUNDES- UND LANDESEBENE

GREMIEN AUF BUNDESEBENE Gremien der Bundesärztekammer

Vorstand

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

Deutsche Akademie für Allgemeinmedizin

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)
 FA Allgemeinmedizin, N

Deutsche Akademie der Gebietsärzte

Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
 FÄ Hygiene und Umweltmedizin, R

Ständige Konferenz der Vertreter der Geschäftsführungen der Landesärztekammern

Dr. Michael Schulte Westenberg

Ständige Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“

Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Birgit Gäbler
 Dr. jur. Alexander Gruner

Ständige Konferenz „Ärztliche Fortbildung“

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska (Dresden)
 FÄ Pathologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Verwaltungsbetriebsw. (VWA) Gören Ziegler

Ständige Konferenz der Geschäftsführungen und der Vorsitzenden der Ethikkommissionen der Landesärztekammern

Prof. Dr. Bertold Renner (Dresden)
 FA Klinische Pharmakologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Ass. jur. Anke Kotte

Ständige Konferenz „Gutachterkommissionen/ Schlichtungsstellen“

Dr. Rainer Kluge (Nebelschütz)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
 Karl Schreiner (Halle)
 Präsident des Landgerichts Leipzig a. D.
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg

Ständige Konferenz „Medizinische Fachangestellte“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden)
 FA Innere Medizin, N

Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Marina Hartmann
 Sarah Arnold-Ries
 Doreen Damaschke

Ständige Konferenz „Öffentlichkeitsarbeit“

Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Knut Köhler M.A.

Ständige Konferenz „Qualitätssicherung“

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska (Dresden)
 FÄ Pathologie, A
 Dr. Dirk Müller (Annaberg-Buchholz)
 FA Chirurgie, A

Ständige Konferenz „Rechtsberater der Ärztekammern“

Dr. jur. Alexander Gruner
 Ass. jur. Claudia Hauswald M. mel.
 Ass. jur. Michael Kratz

Ständige Konferenz „Ärztliche Versorgungswerke“

Dr. Steffen Liebscher (Aue)
 FA Innere Medizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Ass. jur. Nico Appelt, MBA

Ständige Konferenz „Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte“

Dipl.-Med. Christine Kosch (Pirna)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Stefan Windau (Leipzig)
 FA Innere Medizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. jur. Alexander Gruner

Ausschuss „Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte“

Dr. jur. Alexander Gruner

Ausschuss „Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

Ausschuss „Sucht und Drogen“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

Ausschuss „Internationale Angelegenheiten“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

Ausschuss „Medizinische Fachberufe“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

AG „Physician Assistant“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

AG „Grundsatzfragen zur Finanzierung der ärztl. Weiterbildung“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

AG „Akut- und Notfallmedizin“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

AG „Mittelfristige Finanzplanung“

Dipl.-Ök. Kornelia Keller

AG Richtlinie BÄK „Leber/Darm“

Prof. Dr. Thomas Berg (Leipzig)
 FA Innere Medizin, A

AG Richtlinie BÄK „Niere“

Prof. Dr. Christian Hugo (Dresden)
 FA Innere Medizin, A

AG Richtlinie BÄK „Pankreas“

Prof. Dr. Lena Seifert (Dresden)
 FÄ Viszeralchirurgie, A

AG BÄK „Verfahrensgrundsätze/Ethik“

Prof. Dr. Arved Weimann (Leipzig)
 FA Chirurgie, A

AG „Ärztliches Peer Review“

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska (Dresden)
FÄ Pathologie, A

AG „Arbeitsmedizin“

Erik Bodendieck (Wurzen)
FA Allgemeinmedizin, N

AG „Rehabilitationsmedizin“

Cornelia Wilke (Leipzig)
FÄ Physikalische und Rehabilitative Medizin, N

AG „Novellierung der Ausbildungsordnung für Medizinische Fachangestellte“

Marina Hartmann

AG „Heilberufe- und Kammergesetze“

Dr. jur. Alexander Gruner

AG „Kaufmännische Geschäftsführer“

Dipl.-Ök. Kornelia Keller

AG „eHBA“

Dipl.-Ing. (FH) Mathias Eckert
Dipl.-Ök. Kornelia Keller

AG „IT“

Dipl.-Ing. (FH) Mathias Eckert
Dipl.-Ök. Kornelia Keller

AG „Datenerfassung und -auswertung“

Dr. Rainer Kluge (Nebelschütz)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R

Gemeinsame Arbeitsgruppe mit dem Arbeitskreis Medizinischer Ethikkommissionen (AKEK) „Entwicklung von Fortbildungsangeboten für Prüfärzte“

Ass. jur. Anke Kotte

AG „Qualitätssicherung in der Reproduktionsmedizin“ (QS ReproMed)**Gesellschafterversammlung und Lenkungsgremium**

Dr. Hans-Jürgen Held (Dresden)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
Ass. jur. Anke Kotte
Dr. Michael Schulte Westenberg

Erfahrungsaustausch „Digitalisierung“

Erik Bodendieck (Wurzen)
FA Allgemeinmedizin, N

Erfahrungsaustausch „Ärztliche Psychotherapie“

Dr. Thomas Barth (Chemnitz)
FA Psychiatrie und Psychotherapie, A
Dr. Stefan Windau (Leipzig)
FA Innere Medizin, N

Erfahrungsaustausch „Förderung der Weiterbildung gemäß § 75a SGB V“

Dr. Birgit Gäbler

Erfahrungsaustausch „Fortbildung“

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska (Dresden)
FÄ Pathologie, A
Seitens der Geschäftsführung:
Dr. Patricia Klein
Verwaltungsbetriebsw. (VWA) Gören Ziegler

Erfahrungsaustausch „Gebührenordnung“

Ass. jur. Michael Kratz

Erfahrungsaustausch „Medizinische Fachangestellte“

Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden)
FA Innere Medizin, N
Seitens der Geschäftsführung:
Dr. Michael Schulte Westenberg
Marina Hartmann

Erfahrungsaustausch „der Menschenrechtsbeauftragten der Landesärztekammern“

Swantje Kraul (Leipzig)
FÄ Allgemeinmedizin, A
Stephan Bialas (Leipzig)
FA Psychiatrie und Psychotherapie, A

Erfahrungsaustausch „Sucht und Drogen“

Erik Bodendieck (Wurzen)
FA Allgemeinmedizin, N

Erfahrungsaustausch „Qualitätssicherung Hämotherapie“

Dr. Patricia Klein

Erfahrungsaustausch „Meldewesen“

Felix Mehlhorn

Erfahrungsaustausch „Umsetzung Fachsprachprüfung“

Katrin Barzik

Ständiger Arbeitskreis „Richtlinie zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls“

PD Dr. Jochen Machetanz (Dresden)

FA Neurologie, A

Ständiger Arbeitskreis „Richtlinie zur Herstellung und Anwendung von hämatopoetischen Stammzellzubereitungen“

Prof. Dr. Johannes Schetelig, MSc (Dresden)

FA Palliativmedizin, A

Prof. Dr. Torsten Tonn (Dresden)

FA Transfusionsmedizin, A

WB Ständiger Arbeitskreis „Versorgungsforschung“

Prof. Dr. Jochen Schmitt (Dresden)

FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, A

WB Arbeitskreis „Aktualisierung NAIK“

Prof. Dr. André Gries (Leipzig)

FA Anästhesiologie, A

Prof. Dr. Christian Kleber (Leipzig)

FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A

Arbeitskreis „Alzheimer-Risikodiagnostik“

Univ. Prof. Dr. Ulrich Hegerl (Leipzig)

FA Neurologie und Psychiatrie, R

Arbeitskreis „Bedeutung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls als sicheres Todeszeichen“

Prof. Dr. Thea Koch (Dresden)

FÄ Anästhesiologie, A

Arbeitskreis „Biobanken“

Prof. Dr. Michael Stumvoll (Leipzig)

FA Innere Medizin, A

WB Arbeitskreis „Erhebung von Fehlbildungen bei Neugeborenen“

Prof. Dr. Wieland Kieß (Leipzig)

FA Kinder- und Jugendmedizin, A

WB Arbeitskreis „Long-Covid“

Prof. Dr. Reinhard Berner (Dresden)

FA Kinderheilkunde, A

Prof. Dr. Thea Koch (Dresden)

FÄ Anästhesiologie, A

WB Arbeitskreis „Künstliche Intelligenz in der Medizin“

Erik Bodendieck (Wurzen)

FA Allgemeinmedizin, N

WB Ständiger Arbeitskreis „Versorgungsforschung“

Erik Bodendieck (Wurzen)

FA Allgemeinmedizin, N

WB Redaktionsgruppe „Indikatorenentwicklung“ des Ständigen Arbeitskreises „Versorgungsforschung“

Erik Bodendieck (Wurzen)

FA Allgemeinmedizin, N

Ständige Kommission Organtransplantation

Dr. Patricia Klein

(Ständiger Gast)

Finanzkommission

Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)

FÄ Anästhesiologie, A

Dr. Julia Fritz (Dresden)

FÄ Allgemeinmedizin, A

Seitens der Geschäftsführung:

Dipl.-Ök. Kornelia Keller

Redaktionsgruppe „Allokation intensivmedizinischer Ressourcen bei SARS-CoV-2-Pandemie“

Prof. Dr. Thea Koch (Dresden)

FÄ Anästhesiologie, A

Fachgruppe QS ReproMed

Dr. Hans-Jürgen Held (Dresden)

FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R

Fachgruppe D2 „Qualitative laboratoriumsmedizinische Untersuchungen“

Prof. Dr. Ulrich Sack (Leipzig)

FA Immunologie, A

Beirat der gematik GmbH

Erik Bodendieck (Wurzen)
FA Allgemeinmedizin, N

Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie Und WBP AG „Weiterentwicklung des Methodens-papiers“

Prof. Dr. Kai von Klitzing (Leipzig)
FA Kinder- und Jugendpsychiatrie, R

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats der BÄK

Prof. Dr. André Gries (Leipzig)
FA Anästhesiologie, A
Prof. Dr. Thea Koch (Dresden)
FÄ Anästhesiologie, A

GREMIEN AUF LANDESEBENE**Gemeinsamer Beirat der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer und der Landesärztekammern**

Dr. Thomas Barth (Chemnitz)
FA Psychiatrie und Psychotherapie, A

Fachbeirat Deutsche Stiftung Organtransplantation

Dr. Anne Trabitzzsch (Dresden)
FÄ Chirurgie, A
Prof. Dr. jur. Bernd-Rüdiger Kern (Leipzig)
Institut für Recht und Ethik in der Medizin

Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Daniel Kämpf (Dresden)
FA Arbeitsmedizin, FA Innere Medizin, A

Landesbeirat für Kur- und Erholungsorte des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Wolfgang Lotze (Dresden)
FA Frauenheilkunde, R

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Dr. Ina Ueberschär (Leipzig)
FÄ Sportmedizin, R

Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten des Freistaates Sachsen

(LAG Sachsen)
Dr. jur. Alexander Gruner

Krankenhausplanungsausschuss beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)
FÄ Anästhesiologie, A

Landesbeirat für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenmedizin beim Sächsischen Staatsministerium des Innern

Dr. Ralph Kipke (Dresden)
FA Anästhesiologie, A

23 ANHANG

A. Ärztestatistik – Stand 31.12.2023

- I. Überblick
- II. Altersstruktur der Kammermitglieder
- III. Zu- und Abgänge von Kammermitgliedern
- IV. Kammermitglieder nach Facharzt Kompetenzen und Schwerpunkten
- V. Weiterbildung und Prüfungswesen
- VI. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Sächsischen Akademie für Fort- und Weiterbildung
- VII. Weitere ärztliche Veranstaltungen
- VIII. Ausbildung Medizinische Fachangestellte
- IX. Fortbildung Medizinische Fachangestellte
- X. Veranstaltungen Netzwerk „Ärzte für Sachsen“
- XI. Veranstaltungen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- XII. Veranstaltungsstatistik Gremien (Ausschüsse/AGS der SLÄK)
- XIII. Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen
- XIV. Veranstaltungsstatistik (Kammergebäude)
- XV. Zusammensetzung der Kammerversammlung in der Wahlperiode 2019–2023
- XVI. Kreisärztekammern
- XVII. Vorgänge im Bereich Berufsregister

B. Mitarbeiter der Sächsischen Landesärztekammer

C. Aufbau und Struktur der Sächsischen Landesärztekammer

A. Ärztestatistik

I. ÜBERBLICK

1. Freie Praxis/Ambulant

a) Allgemeinärzte	M	508			
	W	776	1.284 = 26,8 %		
b) Praktiker	M	45			
	W	81	126 = 2,4 %		
c) mit Gebiet	M	1.700			
	W	1.816	3.516 = 70,7 %	4.926 = 18,0 %	

2. Angestellte in Praxen

(einschl. Praxisassistenten)	M	772			
	W	1.737	=	2.509 = 9,2 %	

3. Krankenhaus

a) Leitende Ärzte	M	581			
	W	109	690 = 6,1 %		
b) Ärzte	M	4.967			
	W	5.578	10.575 = 93,9 %	11.235 = 41,1 %	

(Oberärzte, Stationsärzte, Assistenzärzte)

4. Behörden

	M	118	= 33,9 %		
	W	230	= 66,1 %	348 = 1,3 %	
dar. Sanitätsoffiz.	M	17	= 54,8 %		
	W	14	= 45,2 %	31	

5. Ärzte in sonst. abh. Stellung

	M	270	= 40,0 %		
	W	405	= 60,0 %	675 = 2,5 %	

Zwischensumme berufstätige Ärzte

	M	8.961	= 45,5 %		
	W	10.732	= 54,5 %	19.693 = 72,1 %	

6. Ohne ärztl. Tätigkeit

	M	3.001	= 39,4 %		
	W	4.614	= 60,6 %	7.615 = 27,9 %	
dar. Ruhestand	M	2.755	= 42,3 %		
	W	3.762	= 57,7 %	6.517 = 23,9 %	

Gesamtzahl der Ärzte

	M	11.962	= 43,8 %		
	W	15.346	= 56,2 %	27.308 = 100,0 %	

Zum Stichtag sind außerdem 166 Ärztinnen und Ärzte als freiwillige Mitglieder und 306 Zweittätigkeiten registriert.

7. Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus

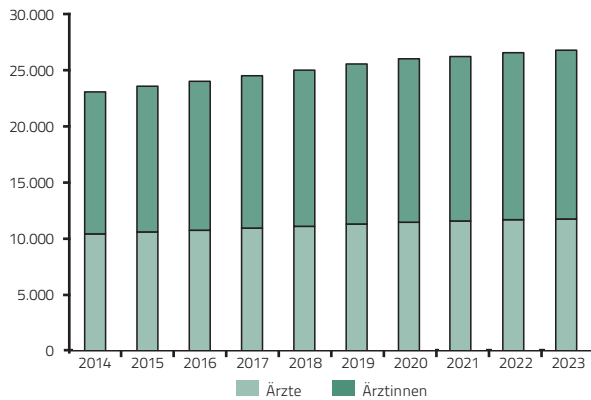
a) mit Gebiet M 3.563
 W 3.055 6.618 = 58,9 %
 b) ohne Gebiet M 1.985
 W 2.632 4.617 = 41,1 % 11.235

8. Ärztinnen und Ärzte im Rentenalter (>65 Jahre)

Ärzte M 3.187 = 44,4 %
 Ärztinnen W 3.986 = 55,6 % 7.173 = 26,3 %

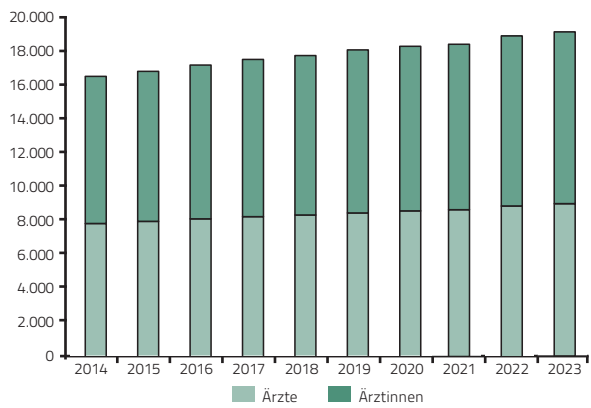
9. Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer 2014–2023

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Ärztinnen	12.667	13.001	13.290	13.593	13.933	14.279	14.584	14.799	15.070	15.346
Ärzte	10.602	10.775	10.924	11.117	11.276	11.481	11.639	11.730	11.916	11.962
Gesamt	23.269	23.776	24.214	24.710	25.209	25.760	26.223	26.529	26.986	27.308



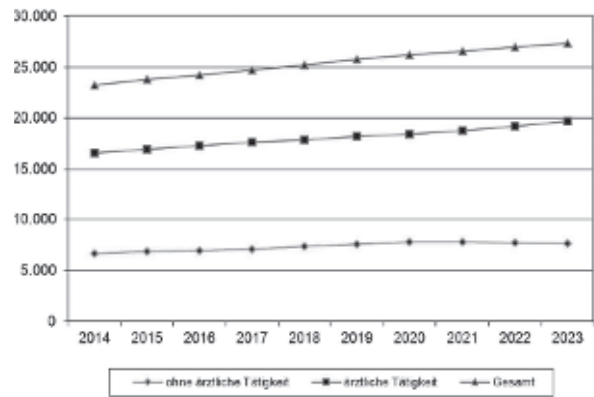
10. Ärztlich tätige Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer 2014–2025

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Ärztinnen	8.721	8.891	9.114	9.319	9.449	9.664	9.754	10.023	10.359	10.732
Ärzte	7.912	8.039	8.189	8.318	8.417	8.538	8.661	8.746	8.892	8.961
Gesamt	16.633	16.930	17.303	17.637	17.866	18.202	18.415	18.769	19.251	19.693



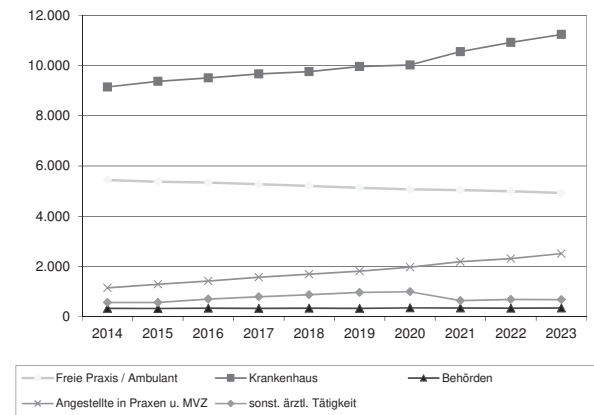
11. Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer nach Tätigkeitsgruppen 2014–2023

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ärztliche Tätigkeit	16.633	16.930	17.303	17.637	17.866	18.202	18.415	18.769	19.251	19.693
ohne ärztliche Tätigkeit	6.636	6.846	6.911	7.073	7.343	7.558	7.808	7.760	7.735	7.615
Gesamt	23.269	23.776	24.214	24.710	25.209	25.760	26.223	26.529	26.986	27.308



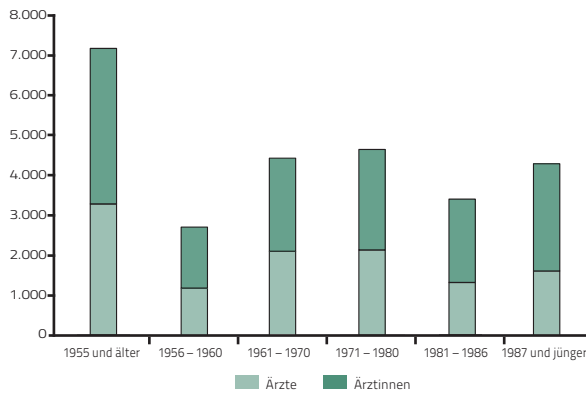
12. Ärztlich tätige Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer nach Tätigkeitsgruppen 2014–2023

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Freie Praxis / Ambulant	5.442	5.375	5.339	5.276	5.205	5.129	5.072	5.043	4.995	4.926
Krankenhaus	9.146	9.373	9.508	9.665	9.759	9.960	10.024	10.550	10.918	11.235
Behörden	331	326	337	332	337	332	351	343	341	348
Angestellte in Praxen u. MVZ	1.146	1.292	1.418	1.570	1.691	1.814	1.974	2.190	2.313	2.509
sonst. ärztl. Tätigkeit	568	564	701	794	874	967	994	643	684	675
Gesamt	16.633	16.930	17.303	17.637	17.866	18.202	18.415	18.769	19.251	19.693



II. ALTERSSTRUKTUR DER KAMMERMITGLIEDER

Altersklasse	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
66 und älter	3.984	3.186	7.170
60 bis unter 66	1.521	1.327	2.848
50 bis unter 60	2.274	2.291	4.565
40 bis unter 50	2.810	2.084	4.894
35 bis unter 40	2.204	1.308	3.512
bis 35 Jahre	2.553	1.766	4.319
Gesamt	15.346	11.962	27.308



Lebensbaum aller Kammermitglieder

Alter	Ärzte	Ärztinnen
1955 und älter	3.200	3.800
1956 – 1960	1.200	1.500
1961 – 1970	2.100	2.300
1971 – 1980	2.100	2.400
1981 – 1986	1.300	2.000
1987 und jünger	1.500	2.700

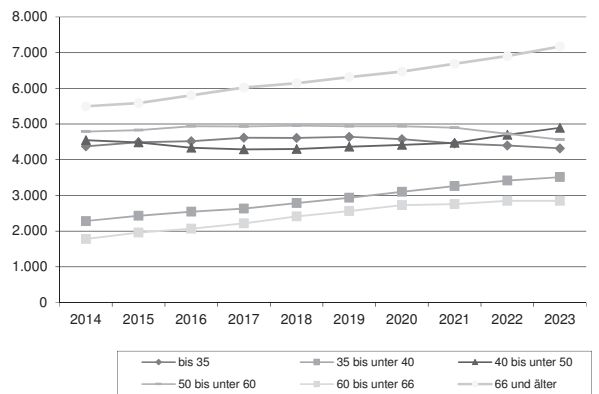
Lebensbaum ärztlich tätiger Kammermitglieder

Alter	Ärzte	Ärztinnen
1955 und älter	~3.200	~3.800
1956 – 1960	~1.200	~1.500
1961 – 1970	~2.100	~2.300
1971 – 1980	~2.100	~2.400
1981 – 1986	~1.300	~2.000
1987 und jünger	~1.500	~2.700

Entwicklung der Altersstruktur 2014 – 2023

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
bis 35	4.378	4.489	4.521	4.615	4.611	4.642	4.578	4.456	4.400	4.319
35 bis unter 40	2.281	2.428	2.544	2.630	2.788	2.937	3.099	3.261	3.416	3.512
40 bis unter 50	4.546	4.482	4.333	4.289	4.300	4.365	4.415	4.470	4.694	4.894
50 bis unter 60	4.787	4.831	4.940	4.933	4.953	4.937	4.935	4.898	4.723	4.565
60 bis unter 66	1.780	1.951	2.070	2.219	2.415	2.563	2.726	2.758	2.846	2.848
66 und älter	5.497	5.585	5.806	6.024	6.142	6.316	6.470	6.686	6.907	7.170
Gesamt	23.269	23.776	24.214	24.710	25.209	25.760	26.223	26.529	26.986	27.308

Ärztinnen und Ärzte nach Altersgruppen

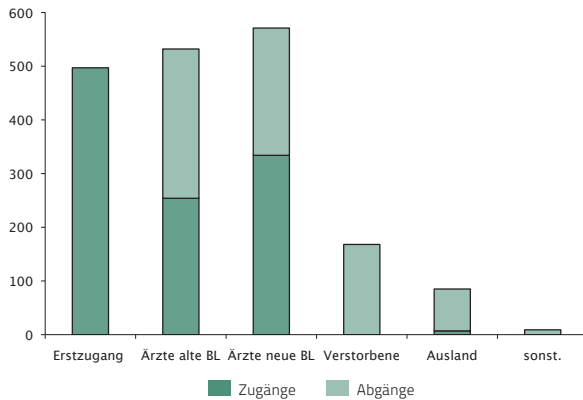


Normierungswert: 447
Spreizfaktor: 50

Normierungswert: 447
Spreizfaktor: 50

III. ZU- UND ABGÄNGE VON KAMMERMITGLIEDERN

	Zugänge	Abgänge
Erstzugang	497	
Ärzte alte BL	254	278
Ärzte neue BL	334	237
Verstorbene		168
Ausland	7	78
sonst.		9
Gesamt	1.092	770



IV. KAMMERMITGLIEDER NACH FACHARZTKOMPETENZEN UND SCHWERPUNKTEN

Die Angaben entsprechen der Ärztestatistik der Sächsischen Landesärztekammer zur Bundesärztestatistik zum Stichtag 31.12.2023.

In der Tabelle wird jeder Arzt nur einmal gezählt:

- » Ist ein Arzt berechtigt eine Spezialisierung bzw. Teilgebiet zu führen, so wird er unter diesem Teilgebiet geführt (keine Darunter-Position des Gebietes)
- » Ist ein Arzt berechtigt, mehrere Gebiete/Facharzt-kompetenzen/Spezialisierungen/Teilgebiete zu führen, so wird er unter dem Gebiet/Facharzt-kompetenz/Spezialisierung/Teilgebiet aufgeführt,
 1. in dem er vorwiegend tätig ist,
 2. das er zuletzt erworben hat.

Facharzt-kompetenz/Schwerpunkt	Kammermitglieder			davon berufstätig		
	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
ohne Gebiet	2.432	3.878	6.310	2.134	3.099	5.233
Praktischer Arzt	54	70	124	34	44	78
FA Allgemeinmedizin	1184	2345	3529	658	1191	1849
FA Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	21	16	37	20	15	35
SP Geriatrie	1	2	3	1	1	2
FA Anästhesiologie	784	815	1.599	631	630	1.261
FA Anästhesiologie und Intensivtherapie	2	3	5	1	1	2
FA Anatomie	9	3	12	3	1	4
FA Arbeitshygiene	2	1	3			0
FA Arbeitsmedizin	116	231	347	43	62	105
FA Augenheilkunde	216	429	645	159	250	409
FA Biochemie	7	2	9			0

Facharzt-kompetenz/Schwerpunkt	Kammermitglieder			davon berufstätig		
	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
FA Herzchirurgie	41	6	47	37	6	43
FA Kinderchirurgie	38	30	68	26	19	45
FA Orthopädie	214	108	322	122	56	178
FA Plastische Chirurgie	21	8	29	18	7	25
FA Allgemeine Chirurgie	7	2	9	7	2	9
FA Gefäßchirurgie	65	33	98	63	29	92
FA Orthopädie und Unfallchirurgie	651	171	822	599	153	752
FA Thoraxchirurgie	23	11	34	23	10	33
FA Visceralchirurgie	81	21	102	78	20	98
FA Plastische und Ästhetische Chirurgie	22	15	37	21	15	36
FA Allgemeinchirurgie	57	43	100	54	39	93
FA Viszeralchirurgie	95	52	147	93	46	139
FA Kinder- und Jugendchirurgie	2	1	3	2	1	3
SP Gefäßchirurgie	43	8	51	21	5	26
SP Rheumatologie (Orth.)	11	4	15	3	3	6
SP Thoraxchirurgie in der Chirurgie	13	2	15	6	1	7
SP Thoraxchirurgie in der Herzchirurgie	1		1			0
SP Unfallchirurgie	121	14	135	63	9	72
SP Viszeralchirurgie	79	10	89	40	4	44
TG Plastische Chirurgie		2	2			0
TG Rheumatologie (Orthopädie)	1		1	1		1
TG Thorax- und Kardiovascular-chirurgie	1		1			0
TG Unfallchirurgie	3	1	4	1		1
FA Frauenheilkunde	3	4	7	1	3	4
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe	313	896	1209	162	607	769
FA Gynäkologie und Geburtshilfe	3	11	14	1	4	5
SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (vorher FW)	1	21	22	1	20	21
SP Gynäkologische Onkologie	29	21	50	23	17	40
SP Spez. Geburtshilfe und Perinatalmedizin (vorher FW)	11	26	37	11	21	32
FA HNO	189	304	493	135	177	312
FA Phoniatrie u. Pädaudiologie	11	10	21	4	5	9
FA Sprach-, Stimm- und kindl. Hörstörungen (Umschr. – WB-Inhalte identisch mit 081002)	2	8	10	2	8	10
TG Audiologie (NBL)	3	1	4	1	1	1
TG Phoniatrie und Pädaudiologie	3	1	4	1		1
FA Dermatologie und Venerologie		4	4		2	2
FA Haut- und Geschlechts-krankheiten	123	309	432	80	184	264
FA Humangenetik	11	20	31	10	17	27
FA Hygiene und Umweltmedizin	17	32	49	7	11	18
FA Immunologie	6	2	8	2		2
FA Innere Medizin	860	1364	2224	587	947	1534
FA Internist/Lungen-, Bronchial-heilkunde (Umschr. Lungenarzt)	21	23	44	2	2	4
FA Lungen- und Bronchialheilkunde	2	8	10	1	1	1
FA Innere Medizin und Angiologie	23	27	50	23	26	49
FA Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	12	21	33	12	20	32
FA Innere Medizin und Gastroenterologie	78	47	125	76	44	120
FA Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	37	35	72	37	34	71
FA Innere Medizin und Kardiologie	168	90	258	162	84	246
FA Innere Medizin und Nephrologie	37	22	59	35	20	55
FA Innere Medizin und Pneumologie	42	34	76	42	33	75
FA Innere Medizin und Rheumatologie	10	16	26	9	16	25
FA Innere Medizin und Angiologie	3	3	6	3	3	6
FA Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	2	1	3	2	1	3
FA Innere Medizin und Gastroenterologie	12	7	19	12	7	19
FA Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	5	9	14	5	9	14
FA Innere Medizin und Kardiologie	26	13	39	25	11	36
FA Innere Medizin und Nephrologie	7	11	18	7	10	17
FA Innere Medizin und Pneumologie	5	4	9	5	3	8
FA Innere Medizin und Rheumatologie		2	2		2	2
FA Innere Medizin und Geriatrie	1		1	1		1
FA Innere Medizin und gesamte Innere Medizin	2	2	2	2	2	2
FA innere Medizin und Geriatrie	3	1	4	3	1	4

Facharztkompetenz/Schwerpunkt	Kammermitglieder			davon berufstätig		
	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
SP Angiologie	44	20	64	32	18	50
SP Endokrinologie	35	22	57	19	16	35
SP Gastroenterologie	115	44	159	75	32	107
SP Hämatologie und Internistische Onkologie	69	42	111	51	26	77
SP Infektiologie	1		1	1		1
SP Kardiologie	157	53	210	135	43	178
SP Nephrologie	76	45	121	48	36	84
SP Pneumologie	47	38	85	42	31	73
SP Rheumatologie	36	26	62	23	11	34
SP Endokrinologie und Diabetologie		1	1			0
TG Diabetologie (NBL)	11	19	30	5	2	7
TG Gastroenterologie	1		1	1		1
TG Hämatologie	1	1	2	1	1	2
TG Infektions- und Tropenmedizin (NBL)	4	1	5			0
TG Kardiologie	1	1	2		1	1
TG Lungen- und Bronchialheilkunde	4	3	7	3	1	4
TG Kardiologie und Angiologie	38	20	58	5	1	6
FA Kinderheilkunde	4	24	28	1	4	5
FA Kinder- und Jugendmedizin	240	941	1181	130	480	610
SP Kinderkardiologie	23	20	43	19	12	31
SP Neonatologie	58	61	119	41	45	86
SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie	13	12	25	10	10	20
SP Neuropädiatrie	18	35	53	17	30	47
SP Kinderkardiologie MWBO2018	1		1	1		1
SP Endokrinologie und Diabetologie in der Kinder- und Jugendmedizin	6	13	19	3	13	16
SP Nephrologie	1	5	6	1	4	5
SP Kinderpneumologie	12	19	31	9	16	25
TG Kindergastroenterologie (NBL)	4	1	5	1		1
TG Kinderhämatologie (NBL)	2	2	4	1		1
TG Kinderkardiologie	1		1	1		1
TG Kinderlungen- und -bronchialheilkunde (NBL)	3		3			0
TG Kinderneurologie (NBL)	3	5	8	1	1	2
TG Kinderneuropsychiatrie (NBL)	5	2	7		0	0
FA Kinder- und Jugendpsychiatrie	11	16	27	3	3	6
FA Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	28	110	138	27	90	117
FA Laboratoriumsmedizin	40	31	71	30	23	53
FA Mikrobiologie	1	1	2		0	0
FA Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	18	29	47	5	15	20
FA Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	9	11	20	9	11	20
FA Mund-, Kiefer- Gesichtschirurgie	64	20	84	44	12	56
FA Oralchirurgie	2		2	2		2
FA Nervenheilkunde	15	7	22	8	4	12
FA Neurologie und Psychiatrie	15	18	33	2	3	5
FA Neurologie und Psychiatrie (Nervenarzt)	98	130	228	23	29	52
TG Kinderneuropsychiatrie (NBL)	1	2	3	1	1	2
FA Neurochirurgie	112	22	134	99	18	117
FA Neurologie	200	247	447	190	228	418
FA Nuklearmedizin	40	28	68	32	24	56
FA Öffentliches Gesundheitswesen	34	79	113	9	32	41
FA Neuropathologie	7	1	8	5	1	6
FA Pathologie	83	51	134	44	39	83
FA Pathologische Anatomie	2	1	3	1		1
FA Pathologische Physiologie	3		3			0
FA Klinische Pharmakologie	7	2	9	3	3	6
FA Pharmakologie und Toxikologie	13	5	18	6	3	9
FA Pharmakologie	1	1	2		0	0
TG Klinische Pharmakologie	2		2		0	0
FA Physikalische und Rehabilitative Medizin	64	92	156	41	69	110
FA Physiotherapie	15	57	72	2	10	12
FA Physiologie	13	8	21	4	1	5
FA Psychiatrie	25	30	55	16	23	39
FA Psychiatrie und Psychotherapie	258	308	566	236	282	518
SP Forensische Psychiatrie	11	3	14	7	2	9
FA Psychotherapeutische Medizin	17	27	44	9	19	28
FA Psychotherapie	10	4	14	2		2
FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	18	36	54	17	33	50
FA Diagnostische Radiologie	58	42	100	55	40	95
FA Radiologie	190	181	371	126	107	233
FA Radiologische Diagnostik	21	35	56	13	22	35
SP Kinderradiologie	7	10	17	7	7	14
SP Neuroradiologie	27	13	40	26	13	39

Facharztkompetenz/Schwerpunkt	Kammermitglieder			davon berufstätig		
	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
TG Kinderradiologie (Radiologische Diagnostik)	8	1	9	2		2
TG Neuroradiologie (Radiologische Diagnostik)	10		10	1		1
FA Rechtsmedizin	17	17	34	8	11	19
FA Sozialhygiene	13	19	32	1	1	2
FA Sportmedizin	43	32	75	5	5	10
FA Strahlentherapie	41	48	89	36	42	78
FA Blutspende- und Transfusionswesen	1	1	2			0
FA Transfusionsmedizin	23	42	65	15	17	32
FA Urologie	330	110	440	239	92	331
Biophysik (DDR)	2		2			0
Geschichte der Medizin (DDR)		1	1			0
Medizinische Genetik (DDR)		1	1			0
Gesamt	11.962	15.346	27.308	8.691	10.327	19.018

V. WEITERBILDUNG UND PRÜFUNGSWESEN (Erteilung im Zeitraum 1.1.2023 – 31.12.2023)

1. Weiterbildungsbefugnisse

Gebiete, Facharztkompetenzen, Schwerpunkte und Zusatzweiterbildung	Gesamt	Voll		Teil	
		Erst-antrag	Neu-antrag	Erst-antrag	Neu-antrag
01. Gebiet Allgemeinmedizin (WBO 2006)	2	1	0	1	0
01. Gebiet Allgemeinmedizin	245	43	136	29	37
02. Gebiet Anästhesiologie	37	1	4	13	19
04. Gebiet Arbeitsmedizin	25	7	12	1	5
05. Gebiet Augenheilkunde	61	1	4	23	33
07.0 Basis Chirurgie	16	6	7	2	1
07.1 Facharztkompetenz Allgemeinchirurgie	7	0	0	4	3
07.2 Facharztkompetenz Gefäßchirurgie	9	0	1	5	3
07.5 Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie	104	4	12	25	63
07.6 Facharztkompetenz Plastische, Rekonstruktive u. Ästhetische Chirurgie	5	0	3	1	1
07.8 Facharztkompetenz Viszeralchirurgie	28	2	10	4	12
08. Gebiet Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	21	0	2	8	11
08.5.2 Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie	1	1	0	0	0
08.5.3 Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	5	1	4	0	0
09. Gebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	0	1	5	6
10. Gebiet Haut- u. Geschlechtskrankheiten	42	1	2	14	25
11. Gebiet Humangenetik	4	0	0	1	3
12. Gebiet Hygiene und Umweltmedizin	1	0	1	0	0
13.0 Basis Innere Medizin	2	2	0	0	0
13.1 Facharztkompetenz Innere Medizin	61	12	6	24	19
13.2 Facharztkompetenz Innere Medizin und Angiologie	6	1	3	1	1
13.3 Facharztkompetenz Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	4	0	2	1	1
13.4 Facharztkompetenz Innere Medizin und Gastroenterologie	25	2	10	5	8
13.5 Facharztkompetenz Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	9	0	5	2	2
13.6 Facharztkompetenz Innere Medizin und Kardiologie	28	2	7	10	9
13.7 Facharztkompetenz Innere Medizin und Nephrologie	12	0	2	6	4
13.8 Facharztkompetenz Innere Medizin und Pneumologie	14	1	6	2	5
13.9 Facharztkompetenz Innere Medizin und Rheumatologie	5	0	2	2	1
14. Gebiet Kinder- und Jugendmedizin	91	2	9	26	54
14.5.2 Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Kardiologie	3	0	0	1	2
14.5.3 Schwerpunkt Neonatologie	2	0	0	1	1
14.5.4 Schwerpunkt Neuropädiatrie	1	0	0	1	0
15. Gebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	9	2	0	5	2
16. Gebiet Laboratoriumsmedizin	8	0	5	1	2
18. Gebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2	0	0	2	0
19. Gebiet Neurochirurgie	1	0	0	1	0
20. Gebiet Neurologie	25	0	7	5	13
21. Gebiet Nuklearmedizin	6	0	2	1	3
22. Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen	2	2	0	0	0

Gebiete, Facharztkompetenzen, Schwerpunkte und Zusatzweiterbildung	Gesamt	Voll		Teil	
		Erst- antrag	Neu- antrag	Erst- antrag	Neu- antrag
23.2 Facharztkompetenz Pathologie	4	0	0	2	2
25. Gebiet Phoniatrie und Pädaudiologie	1	0	0	0	1
26. Gebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin	15	2	2	2	9
28. Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie	61	2	19	14	26
28.5.1 Schwerpunkt Forensische Psychiatrie	2	1	1	0	0
29. Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	9	1	2	2	4
30. Gebiet Radiologie	22	1	5	3	13
30.5.2 Schwerpunkt Neuroradiologie	2	0	0	2	0
32. Gebiet Strahlentherapie	17	1	1	9	6
33. Gebiet Transfusionsmedizin	1	0	0	1	0
34. Gebiet Urologie	5	0	1	3	1
Z_03 Zusatz-Weiterbildung Allergologie	5	0	0	3	2
Z_04 Zusatz-Weiterbildung Andrologie	3	2	0	0	1
Z_06 Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin	4	2	1	1	0
Z_08 Zusatz-Weiterbildung Diabetologie	7	1	0	5	1
Z_11 Zusatz-Weiterbildung Geriatrie	14	2	10	1	1
Z_13 Zusatz-Weiterbildung Hämostaseologie	3	2	1	0	0
Z_14 Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie	1	0	0	0	1
Z_17 Zusatz-Weiterbildung Infektiologie	3	1	0	2	0
Z_18A Zusatz-Weiterbildung Anästhesio- logische Intensivmedizin	6	0	0	5	1
Z_18C Zusatz-Weiterbildung Chirurgische Intensivmedizin	1	0	0	1	0
Z_18H Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin- Herzchirurgie	1	0	0	1	0
Z_18I Zusatz-Weiterbildung Internistische Intensivmedizin	3	0	0	3	0
Z_18N Zusatz-Weiterbildung Neurochirurgische Intensivmedizin	1	0	0	1	0
Z_20 Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Endokrinologie u. -Diabetologie	1	0	0	1	0
Z_24 Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Pneumologie	2	0	0	1	1
Z_25 Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Rheumatologie	2	1	0	1	0
Z_26 Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin	14	5	1	8	0
Z_27 Zusatz-Weiterbildung Krankenhaus- hygiene	1	1	0	0	0
Z_30 Zusatz-Weiterbildung Medikamentöse Tumorthherapie	14	0	11	2	1
Z_35 Zusatz-Weiterbildung Orthopädische Rheumatologie	1	0	0	1	0
Z_36 Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin	18	7	11	0	0
Z_37 Zusatz-Weiterbildung Phlebologie	2	2	0	0	0
Z_38 Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie	2	1	1	0	0
Z_40 Zusatz-Weiterbildung Proktologie	4	0	0	4	0
Z_45 Zusatz-Weiterbildung Schlafmedizin	1	0	0	0	1
Z_47 Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin	1	0	0	1	0
Z_50 Zusatz-Weiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie	4	0	0	4	0
Z_51 Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie	5	0	0	5	0
Z_52 Zusatz-Weiterbildung Spezielle Unfallchirurgie	4	0	0	4	0
Z_53 Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie	2	0	0	1	1
Z_57 Zusatz-Weiterbildung Tropenmedizin	4	0	2	2	0
Gesamt	1.214	129	334	329	422
Ablehnungen:	0				
Zulassungen von Weiterbildungsstätten:	26				
Organisation der Weiterbildung	0				

2. Anerkennungen

2a) Anerkennungen von Gebieten, Facharzt- kompetenzen und Schwerpunkten

WBO	Gebiete / Schwerpunkte	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2006	Gebiet Allgemeinmedizin	76	31	107	2	0	2
2021	Gebiet Allgemeinmedizin	6	2	8	0	0	0
2006	Gebiet Anästhesiologie	29	18	47	3	0	3
2021	Gebiet Anästhesiologie	1	1	2	0	0	0
2006	Gebiet Anatomie	1	0	1	0	0	0

WBO	Gebiete / Schwerpunkte	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2006	Gebiet Arbeitsmedizin	5	3	8	0	0	0
2021	Gebiet Arbeitsmedizin	4	1	5	0	0	0
2006	Gebiet Augenheilkunde	13	9	22	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Allgemeinchirurgie	5	4	9	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Allgemeinchirurgie	0	1	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Gefäßchirurgie	3	7	10	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Herzchirurgie	1	1	2	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Kinderchirurgie	0	1	1	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Kinder- und Jugendchirurgie	1	2	3	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Orthopädie u. Unfallchirurgie	11	24	35	1	1	2
2021	Facharztkompetenz Orthopädie u. Unfallchirurgie	2	1	3	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Plastische und Ästhetische Chirurgie	3	4	7	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Thoraxchirurgie	0	1	1	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Thoraxchirurgie	2	1	3	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Viszeralchirurgie	12	13	25	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Viszeralchirurgie	0	2	2	0	0	0
2006	Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe	23	3	26	0	0	0
2021	Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	0	4	0	0	0
2006	Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	1	0	1	0	0	0
2006	Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie	1	0	1	0	0	0
2006	Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe u. Perinatalmedizin	0	0	0	0	1	1
2006	Facharztkompetenz Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	4	16	0	0	0
2006	Gebiet Haut- und Geschlechts- krankheiten	11	1	12	0	0	0
2021	Gebiet Haut- und Geschlechts- krankheiten	1	0	1	0	0	0
2021	Gebiet Humangenetik	2	1	3	0	0	0
2006	Gebiet Hygiene und Umweltmedizin	0	2	2	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin	68	43	111	2	1	3
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Angiologie	5	2	7	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Endokrinologie u. Diabetologie	3	1	4	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Gastroenterologie	4	8	12	0	1	1
2021	Facharztkompetenz Innere Medizin und Gastroenterologie	0	1	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	11	5	16	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Kardiologie	7	11	18	0	1	1
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Nephrologie	4	3	7	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin u. Pneumologie	2	3	5	1	0	1
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin u. Rheumatologie	1	0	1	0	0	0
2006	Gebiet Kinder- und Jugendmedizin	36	5	41	1	2	3
2021	Gebiet Kinder- und Jugendmedizin	1	1	2	0	0	0
2006	Schwerpunkt Kinder- Endokrinologie u. Diabetologie	2	0	2	0	0	0

WBO	Gebiete / Schwerpunkte	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2021	Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie	1	1	2	0	0	0
2006	Schwerpunkt Kinder-Kardiologie	1	1	2	0	0	0
2021	Schwerpunkt Neonatologie	0	2	2	0	0	0
2006	Schwerpunkt Neonatologie	1	0	1	1	0	1
2021	Schwerpunkt Neuropädiatrie	2	0	2	0	0	0
2006	Schwerpunkt Neuropädiatrie	2	1	3	0	0	0
2006	Schwerpunkt Kinder-Pneumologie	1	1	2	0	0	0
2006	Gebiet Kinder- und Jugend-psychiatrie u. -psychotherapie	3	1	4	0	0	0
2021	Gebiet Kinder- und Jugend-psychiatrie u. -psychotherapie	4	0	4	0	0	0
2006	Gebiet Laboratoriumsmedizin	4	3	7	0	0	0
2006	Gebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie1	1	2	0	0	0	0
2006	Gebiet Neurochirurgie	0	6	6	0	0	0
2021	Gebiet Neurochirurgie	1	0	1	0	0	0
2006	Gebiet Neurologie	13	10	23	0	4	4
2021	Gebiet Neurologie	1	2	3	0	0	0
2006	Gebiet Nuklearmedizin	1	1	2	0	0	0
2006	Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen	2	1	3	0	0	0
2021	Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen	2	0	2	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Neuropathologie	0	1	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Pathologie	5	1	6	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Pharmakologie und Toxikologie	0	1	1	0	0	0
2006	Gebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin	6	3	9	0	1	1
2006	Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie	24	10	34	0	2	2
2021	Gebiet Physiologie	0	1	1	0	0	0
2006	Schwerpunkt Forensische Psychiatrie	1	0	1	0	0	0
2006	Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	1	0	1	0	0	0
2021	Schwerpunkt Forensische Psychiatrie	0	0	0	1	0	1
2021	Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	1	1	2	0	0	0
2006	Gebiet Radiologie	9	8	17	1	0	1
2006	Schwerpunkt Kinderradiologie	1	0	1	0	0	0
2021	Schwerpunkt Kinder- und Jugendradiologie	1	0	1	0	0	0
2006	Schwerpunkt Neuroradiologie	0	2	2	0	0	0
2021	Schwerpunkt Neuroradiologie	3	3	6	0	0	0
2006	Gebiet Strahlentherapie	4	1	5	0	0	0
2006	Gebiet Transfusionsmedizin	0	1	1	0	0	0
2021	Gebiet Transfusionsmedizin	1	0	1	0	0	0
2006	Gebiet Urologie	2	2	4	0	0	0
2021	Gebiet Urologie	4	4	8	0	0	0
Gesamt		477	291	768	13	14	27
Anerkennungen:		768					
Nicht bestanden:		27					
Nicht bestanden in %:		3,4					

2b) Anerkennungen nach EU-Recht

Gebiete / Facharztkompetenzen	Anerkennung		
	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
Gebiet Anästhesiologie	1	2	3
Facharztkompetenz Allgemeinchirurgie	0	1	1
Facharztkompetenz Innere Medizin	1	0	1
Facharztkompetenz Innere Medizin und Kardiologie	1	1	2
Facharztkompetenz Pathologie	1	0	1
Gesamt	4	4	8

2c) Anerkennungen von Zusatzbezeichnungen

WBO	Zusatzbezeichnungen	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2021	Ärztliches Qualitätsmanagement	1	1	2	1	0	1
2006	Akupunktur	8	4	12	0	0	0
2021	Akupunktur	2	0	2	0	0	0
2006	Allergologie	5	1	6	0	0	0
2021	Allergologie	4	4	8	0	0	0
2021	Andrologie	0	1	1	0	0	0
2021	Betriebsmedizin	3	1	4	0	0	0
2006	Diabetologie	1	1	2	0	0	0
2021	Diabetologie	1	0	1	0	0	0
2021	Ernährungsmedizin	6	2	8	0	0	0
2006	Geriatric	5	3	8	0	0	0
2021	Geriatric	9	3	12	0	0	0
2021	Hämostaseologie	1	0	1	0	0	0
2006	Handchirurgie	0	2	2	0	0	0
2021	Handchirurgie	1	1	2	0	0	0
2006	Homöopathie	3	0	3	0	0	0
2006	Infektiologie	1	0	1	0	0	0
2006	Anästhesiologische Intensivmedizin	15	9	24	1	1	2
2021	Anästhesiologische Intensivmedizin	2	2	4	0	0	0
2006	Chirurgische Intensivmedizin	0	3	3	0	1	1
2021	Chirurgische Intensivmedizin	1	3	4	0	0	0
2006	Internistische Intensivmedizin	0	2	2	1	0	1
2021	Internistische Intensivmedizin	1	6	7	0	0	0
2006	Neurologische Intensivmedizin	0	1	1	0	0	0
2021	Neurologische Intensivmedizin	2	3	5	0	0	0
2006	Pädiatrische Intensivmedizin	0	2	2	0	0	0
2021	Pädiatrische Intensivmedizin	1	0	1	0	0	0
2021	Kinder- und Jugend-Nephrologie	0	1	1	0	0	0
2021	Kinder- und Jugend-Orthopädie	0	1	1	0	0	0
2021	Kinder- und Jugend-Pneumologie	1	1	2	0	0	0
2006	Kinder-Rheumatologie	1	0	1	0	0	0
2021	Klinische Akut- und Notfallmedizin	15	24	39	2	2	4
2006	Labordiagnostik - fachgebunden -	0	1	1	0	0	0
2006	Manuelle Medizin/Chirotherapie	11	12	23	0	0	0
2021	Manuelle Medizin	1	2	3	0	0	0
2006	Medikamentöse Tumortherapie	3	4	7	2	0	2
2021	Medikamentöse Tumortherapie	1	0	1	0	0	0
2006	Naturheilverfahren	7	2	9	0	0	0
2006	Notfallmedizin	42	55	97	2	8	10
2021	Notfallmedizin	20	30	50	3	2	5
2021	Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen	1	0	1	0	0	0
2006	Orthopädische Rheumatologie	0	1	1	0	0	0
2021	Orthopädische Rheumatologie	0	1	1	0	0	0
2006	Palliativmedizin	7	2	9	0	1	1
2021	Palliativmedizin	25	13	38	1	0	1
2021	Phlebologie	0	1	1	0	0	0
2006	Plastische Operationen	1	2	3	0	0	0
2021	Plastische und Ästhetische Operationen	0	1	1	0	0	0
2006	Proktologie	1	1	2	0	0	0
2021	Proktologie	1	0	1	0	0	0
2006	Psychoanalyse	2	0	2	0	0	0
2006	Psychotherapie - fachgebunden -	4	4	8	1	0	1
2006	Schlafmedizin	1	1	2	0	0	0
2021	Schlafmedizin	2	0	2	0	0	0
2021	Sexualmedizin	1	0	1	0	0	0
2006	Sozialmedizin	11	5	16	0	0	0
2021	Sozialmedizin	0	1	1	0	0	0
2021	Spezielle Kinder- und Jugend-Urologie	1	0	1	0	0	0
2006	Spezielle Orthopädische Chirurgie	0	2	2	0	0	0
2021	Spezielle Orthopädische Chirurgie	0	1	1	0	0	0
2006	Spezielle Schmerztherapie	3	3	6	0	0	0
2021	Spezielle Schmerztherapie	7	5	12	0	0	0
2006	Spezielle Unfallchirurgie	5	11	16	1	0	1
2021	Spezielle Unfallchirurgie	0	2	2	0	0	0
2006	Spezielle Viszeralchirurgie	1	2	3	0	1	1
2021	Spezielle Viszeralchirurgie	0	2	2	0	0	0

WBO	Zusatzbezeichnungen	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2006	Sportmedizin	3	5	8	0	0	0
2021	Sportmedizin	2	3	5	0	0	0
2021	Suchtmedizinische Grundversorgung	3	1	4	0	0	0
2021	Transplantationsmedizin	2	1	3	0	0	0
2021	Tropenmedizin	0	1	1	0	0	0
Gesamt		259	260	519	15	16	31
Anerkennungen:		519					
Nicht bestanden:		31					
Nicht bestanden in %:		5,6					

3. Fachkundenachweise

3a) Fachkundenachweis Leitender Notarzt

Gesamt	12
---------------	-----------

3b) Fachkundenachweise Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung (Röntgen)

Anwendungsgebiet	Anzahl
1. Gesamtbereich der Röntgendiagnostik einschließlich CT (ohne Gefäßsystem des Herzens)	22
2. Notfalldiagnostik (Schädel, Stamm- und Extremitätenskelett, Thorax, Abdomen)	87
3. Röntgendiagnostik des gesamten Skeletts	68
4. Röntgendiagnostik des Thorax	64
5. Röntgendiagnostik des Abdomens	36
6. Mammographie	2
7. Röntgendiagnostik des Gefäßsystems (periphere/zentrale Gefäße ohne Gefäßsystem des Herzens)	14
8. Röntgendiagnostik des Gefäßsystems des Herzens	15
9. Röntgendiagnostik in einem sonstigen begrenzten Anwendungsbereich	103
10. Computertomographie	58
11. Anwendung von Röntgenstrahlung bei Interventionen	56
12. Sonstige tomographische Verfahren ohne CT (z. B. Cone-Beam-Verfahren, 3D-Bildgebung am Skelett, Gefäßen oder Organen mit fluoroskopischen C-Bögen)	6
13. Knochendichtemessung mit Röntgenstrahlung	3
14. Arbeitsmedizinische Vorsorge beruflich strahlenexponierter Personen durch ermächtigte Ärzte	9
Gesamt ausgestellt Urkunden für Fachkundenachweise:	297
Anwendungsgebiete der Fachkunde nach StrlSchV – Röntgen:	543

3c) Fachkundenachweise Strahlenschutz nach Strahlenschutzverordnung

Anwendungsgebiet	Anzahl
1. Offene radioaktive Stoffe	
1.1. Gesamtgebiet (Diagnostik und Therapie)	2
1.2. Diagnostik	0
1.3. Organbezogene Diagnostik	0
1.4. Therapie	0
1.5. Endoluminale, endovaskuläre und endokavitäre Strahlentherapie mit offenen radioaktiven Stoffen (z. B. SIRT und RSO)	2
2. Strahlenbehandlung	
2.1. Gesamtgebiet der Strahlenbehandlungen (Teletherapie und Brachytherapie)	7
2.2. Brachytherapie	0
2.3. Anwendung umschlossener radioaktiver Stoffe zur permanenten Implantation	0
2.4. Teletherapie	0
2.5. Therapie mit Partikelstrahlung	1
2.6. Röntgentherapie – perkutan	6
2.7. Röntgentherapie – intraoperativ, endoluminal und endokavitär	0
2.8. CT und sonstige tomographische Verfahren zur Therapieplanung und Verifikation sowie für die bildgeführte Strahlentherapie	7
2.9. Simulation und Verifikation mittels Fluoroskopie und Radiographie	2
Gesamt ausgestellt Urkunden für Fachkundenachweise:	14
Anwendungsgebiete der Fachkunde nach StrlSchV:	27

4. Fachsprachenprüfungen

Fachsprachenprüfungen	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
Gesamt	129	184	313	90	169	259

Anerkennungen:	313
Nicht bestanden:	259
Nicht bestanden in %:	45,28

VI. FORT- UND WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN DER SÄCHSISCHEN AKADEMIE FÜR FORT- UND WEITERBILDUNG

Arbeits- und Betriebsmedizin	Ort	Termin	Teilnehmer
Modul I	Dresden	20.01. – 27.01.2023	29
Modul II	Dresden	03.03. – 10.03.2023	30
Modul III	Dresden	21.04. – 28.04.2023	39
Modul IV	Dresden	16.06. – 23.06.2023	35
Modul V	Dresden	03.11. – 10.11.2023	39
Modul VI	Dresden	24.11. – 01.12.2023	37
Gesamt			209

Notfallmedizin	Ort	Termin	Teilnehmer
Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung	Leipzig	11.03. – 18.03.2023	33
Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung	Dresden	03.06. – 10.06.2023	34
Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung	Leipzig	16.09. – 23.09.2023	30
Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung	Dresden	25.11. – 02.12.2023	33
Organisation in der Notaufnahme			
Präsenzblock 1	Dresden	02.03. – 04.03.2023	19
E-Learning-Block	Online	05.03. – 28.06.2023	18
Präsenzblock 2	Leipzig	29.06. – 01.07.2023	18
Refresherkurs Notfallmedizin	Zwickau	22.04.2023	48
Refresherkurs Notfallmedizin	Dresden	30.09.2023	47
Refresherkurs Notfallmedizin	Leipzig	11.11.2023	41
Gesamt			321

Psychosomatische Grundversorgung	Ort	Termin	Teilnehmer
Allgemeinmedizin	Dresden	17.03. – 22.03.2023	35
	Dresden	08.09. – 13.09.2023	34
Interdisziplinär			
Block 2	Dresden	12.01. – 13.01.2023	30
Block 3	Dresden	30.03. – 31.03.2023	30
Block 1	Dresden	09.11. – 10.11.2023	46
Gesamt			175

Medizinische Begutachtung	Ort	Termin	Teilnehmer
Modul 1	Dresden	13.11. – 17.11.2023	22
Modul 2	Dresden	18.11.2023	24
Gesamt			46

Spezielle Schmerztherapie	Ort	Termin	Teilnehmer
Teil 2	Leipzig	17.04. – 21.04.2023	20
Gesamt			20

Basiskurs Palliativmedizin	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	04.12. – 08.12.2023	27
Gesamt			27

Suchtmedizinische Grundversorgung	Ort	Termin	Teilnehmer
Teil 1	Dresden	09.02. – 11.02.2023	24
Teil 2	Dresden	09.03. – 11.03.2023	24
Gesamt			48

Curriculum Psychiatrie und Psychotherapie			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Block 3	Dresden	13.01. – 14.01.2023	20
Block 4	Dresden	10.03. – 14.03.2023	18
Block 5	Dresden	31.03. – 01.04.2023	19
Block 2 – Nachholtermin	Dresden	07.05.2023	17
Block 3 – Nachholtermin	Dresden	26.05.2023	16
Block 6	Dresden	09.06. – 10.06.2023	22
Block 7	Dresden	29.09. – 30.09.2023	18
Block 8	Dresden	03.11. – 04.11.2023	17
Block 1	Dresden	10.11. – 11.11.2023	20
Block 2	Dresden	02.12.2023	23
Gesamt			190

Transfusionsverantwortlicher/-beauftragter /Leiter Blutdepot			
	Ort	Termin	Teilnehmer
E-Learning-Phase mit Präsenztage in	Dresden	11.04. – 26.04.2023	35
E-Learning-Phase mit Präsenztage in	Dresden	03.10. – 18.10.2023	29
Gesamt			64

Strukturierte curriculare Fortbildung Geriatrische Grundversorgung			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Block 1	Dresden	26.01. – 28.01.2023	25
Block 2	Dresden	23.03. – 25.03.2023	25
Block 3	Dresden	20.04. – 22.04.2023	24
Gesamt			74

Supervision Krankenhaushygiene			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Online	11.01.2023	2
	Online	08.03.2023	1
	Online	24.05.2023	1
Gesamt			4

Update Allgemeinmedizin			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Teil 1	Dresden	08.05. – 12.05.2023	41
Teil 2	Dresden	16.10. – 20.10.2023	40
Gesamt			81

Verkehrsmedizinische Begutachtung			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Modul 1 bis 4	Dresden	03.05. – 05.05.2023	32
Modul 5	Dresden	06.05.2023	20
Refresherkurs – Verkehrsmedizinische Begutachtung	Dresden	18.11.2023	37
Gesamt			89

EKG-Kurs			
	Ort	Termin	Teilnehmer
EKG-Kurs mit praktischen Übungen	Dresden	22.06. – 24.06.2023	24
Langzeit-EKG	Dresden	27.01. – 28.01.2023	20
	Dresden	08.09. – 09.09.2023	19
Gesamt			63

Seminarkurse Leitender Notarzt			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Nimbschen	05.06. – 09.06.2023	24
Gesamt			24

Erstmaßnahmen bei vitaler Gefährdung			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	05.04.2023	7
	Dresden	11.09.2023	9
Gesamt			16

Refresherkurs mit AufbauSeminar für Leitende Notärzte			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Oberwiesenthal	03.11. – 04.11.2023	30
Gesamt			30

Impfkurs			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Impfkurs Teil 1	Dresden	10.03. – 11.03.2023	70
Impfkurs Teil 2	Dresden	23.06. – 24.06.2023	59
Impfkurs Teil 1	Leipzig	15.09. – 16.09.2023	49
Gesamt			178

Curriculum Transplantationsbeauftragter Arzt			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	23.10. – 26.10.2023	30
Gesamt			30

Klimawandel und Gesundheit			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Online	21.04. – 22.04.2023	36
Gesamt			36

Hygienebeauftragter Arzt zu Krankenhaushygiene			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Modul 1	Dresden	17.03. – 18.03.2023	38
Modul 1	Dresden	22.09. – 23.09.2023	28
Gesamt			66

Ärztlicher Wundexperte			
	Ort	Termin	Teilnehmer
48-Stunden-Kurs	Dresden	23.01. – 28.01.2023	25
Prüfung und Colloquium	Dresden	24.03. – 25.03.2023	23
Gesamt			46

Reanimationskurse			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Basiskurs Reanimation	Leipzig	04.03.2023	9
	Dresden	27.03.2023	10
	Aue	25.04.2023	13
	Aue	17.05.2023	15
	Dresden	06.09.2023	14
	Aue	12.09.2023	13
	Aue	09.11.2023	14
	Bad Elster	20.11.2023	13
	Leipzig	25.11.2023	15
	Aufbaukurs Reanimation	Leipzig	04.03.2023
Dresden		27.03.2023	9
Aue		25.04.2023	13
Dresden		06.09.2023	8
Bad Elster		20.11.2023	13
Leipzig		25.11.2023	15
Gesamt			181

Entwicklungs- und Sozialpädiatrie			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Teil 1	Dresden	05.05. – 06.05.2023	32
Teil 2	Dresden	03.06.2023	33
Gesamt			65

Medizinethik			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Block 1	Dresden	12.06. – 14.11.2023	24
Block 2	Dresden	13.11. – 4.11.2023	21
Moderationskurs	Dresden	15.11.2023	11
Moderationskurs	Dresden	04.12.2023	10
Gesamt			66

Fehler in der Medizin			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	E-Learning	17.07.2023 – 16.07.2024	5
Gesamt			5

Webinare	Ort	Termin	Teilnehmer
„Ich bin so schlapp!“ Post/Long-Covid, ME/CFS und PVF: wo stehen (bzw. liegen) wir? Corona aktuell	Online	18.01.2023	474
	Online	25.10.2023	232
Gesamt			706

Kinder in Trennungs- und belasteten familiären Situationen	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	21.01.2023	30
	Online	21.01.2023	26
Gesamt			56

Webinarreihe für junge Ärztinnen und Ärzte	Ort	Termin	Teilnehmer
Rechte und Pflichten des Berufseinsteigers aus Sicht des Juristen: arbeitsrechtlich, berufsrechtlich	Online	29.09.2023	43
Fehler in der Medizin	Online	18.10.2023	40
Rechte und Pflichten des Berufseinsteigers aus Sicht des Weiterbildungsbefugten und des Weiterbildungsassistenten	Online	01.11.2023	38
Gesund bleiben im ärztlichen Alltag	Online	29.11.2023	50
Gesamt			171

Digitale Medizin	Ort	Termin	Teilnehmer
Impulsveranstaltung: Best practice: Wo Digitales jetzt schon hilft	Dresden	24.11.2023	60
Gesamt			60

Fachtag Weibliche Genitalverstümmelung: Versorgung und Prävention	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	06.09.2023	36
Gesamt			36

Prävention und Versorgung der diabetischen Ketoazidose im Kindes- und Jugendalter	Ort	Termin	Teilnehmer
	Online	20.09.2023	60
Gesamt			60

Facharzt-Prüfer-Schulungen Allgemeinmedizin	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	28.01.2023	4
Gesamt			4

Ärztinnen und Ärzte mit Betreuungsrichterinnen und Betreuungsrichtern im Dialog	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	25.05.2023	28
Gesamt			28

Balintgruppen	Ort	Termin	Teilnehmer
Balintgruppe 1	Dresden	20.01. – 21.01.2023	12
Balintgruppe 2	Dresden	20.01. – 21.01.2023	12
Balintgruppe 3	Dresden	10.03. – 11.03.2023	12
Balintgruppe 4	Dresden	10.03. – 11.03.2023	12
Balintgruppe 5	Dresden	21.04. – 22.04.2023	12
Balintgruppe 6	Dresden	21.04. – 22.04.2023	12
Balintgruppe 7	Dresden	16.06. – 17.06.2023	12
Balintgruppe 8	Dresden	16.06. – 17.06.2023	12
Balintgruppe 9	Dresden	15.09. – 16.09.2023	12
Balintgruppe 10	Dresden	20.10. – 21.10.2023	12
Balintgruppe 11	Dresden	20.10. – 21.10.2023	12
Balintgruppe 12	Dresden	20.10. – 21.10.2023	11
Balintgruppe 13	Dresden	03.11. – 04.11.2023	10
Balintgruppe 14	Dresden	03.11. – 04.11.2023	10
Balintgruppe 15	Dresden	17.11. – 18.11.2023	11
Balintgruppe 16	Dresden	17.11. – 18.11.2023	10
Gesamt			184

Gesamt Referat Fortbildung:	3.461 Teilnehmer
------------------------------------	-------------------------

VII. WEITERE ÄRZTLICHE VERANSTALTUNGEN

Gemeinsame Geschäftsstelle der klinischen Krebsregister in Sachsen

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Treffen der Gemeinsamen Geschäftsstelle der KKR Sachsen	Online	09.02.2023	8
Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der Gemeinsamen Geschäftsstelle der klinischen Krebsregister in Sachsen	Online	07.03.2023	11
	Online	19.10.2023	11
Gesamt			30

Erfahrungsaustausch der Qualitätsbeauftragten Hämotherapie	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	19.09.2023	28
Gesamt			28

Jahreskonferenz der Weiterbildungsverbände	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	31.05.2023	26
Gesamt			26

Veranstaltungen Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung – Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sachsen

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Seminar Externe QS – Update 2023	Videokonferenz	10.01.2023	108
Beratung der Fachkommission QS DEK – Kollegiales Gespräch	Videokonferenz	11.01.2023	13
Beratung der Fachkommission QS HSMDEF – Kollegiales Gespräch	Videokonferenz	12.01.2023	10
Beratung der Fachkommission QS PCI – Kollegiales Gespräch	Videokonferenz	12.01.2023	10
Probemeeting mit Referenten für die Ergebniskonferenz Kardiologie am 08.02.2023	Videokonferenz	06.02.2023	5
Beratung Fachgruppe Klärender Dialog	Videokonferenz	07.02.2023	9
Ergebniskonferenz Kardiologie	Videokonferenz	08.02.2023	89
Interne Schulung QS-Portal	Dresden	13.02.2023	10
Beratung Fachkommission QS CAP	Videokonferenz	27.02.2023	9
QS-Portal-Schulung	Videokonferenz	08.03.2023	43
Beratung der Fachkommission QS GYN_OP	Videokonferenz	21.03.2023	6
QS-Portal-Schulung	Videokonferenz	29.03.2023	33
QS-Portal-Schulung	Videokonferenz	15.06.2023	17
14. Beratung des Lenkungsgremiums	Videokonferenz	22.06.2023	17
Beratung der Fachkommission QS Gyn-OP	Dresden	22.08.2023	7
Beratung der Fachkommission QS MC	Dresden	23.08.2023	7
Beratung der Fachkommission QS PM	Dresden	29.08.2023	10
Beratung der Fachkommission QS KAROTIS	Videokonferenz	29.08.2023	8
Beratung der Fachkommission QS HSMDEF	Dresden	31.08.2023	8
Beratung der Fachkommission QS CHE	Videokonferenz	04.09.2023	8
Beratung der Fachkommission QS HGV	Dresden	06.09.2023	7
Beratung der Fachkommission QS WI	Videokonferenz	12.09.2023	11
Beratung der Fachkommission QS DEK	Dresden	12.09.2023	8
Beratung der Fachkommission QS PCI	Dresden	13.09.2023	9
Beratung der Fachkommission QS KEP	Dresden	14.09.2023	7
Beratung der Fachkommission QS NET	Videokonferenz	15.09.2023	7
Beratung der Fachkommission QS KAROTIS	Videokonferenz	19.09.2023	7
Beratung Arbeitsgruppe Haushalt	Videokonferenz	20.09.2023	16

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Beratung der Fachkommission QS HSMDEF	Videokonferenz	25.09.2023	8
Beratung der Fachkommission QS CAP	Videokonferenz	27.09.2023	6
Beratung der Fachkommission QS Gyn-OP – KG	Dresden	16.10.2023	11
Beratung der Fachkommission QS MC – KG	Dresden	16.10.2023	9
Beratung der Fachkommission QS PM – KG	Dresden	24.10.2023	13
15. Beratung des Lenkungsgremiums	Dresden	26.10.2023	22
Beratung der Fachkommission QS CAP – Kollegiales Gespräch	Videokonferenz	01.11.2023	11
Beratung der Fachkommission QS HGV	Dresden	01.11.2023	7
Außerordentliche Beratung des Lenkungsgremiums mit Klinikvertretern	Dresden	30.11.2023	14
Gesamt			600

Ärztliche Stelle Strahlenschutzverordnung

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
FK Röntgen Begutachtung der Aufnahmen von Menschen im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß § 130 StrlSchV	Dresden	01.02.2023	3
		01.03.2023	3
		29.03.2023	4
		17.05.2023	2
		19.07.2023	3
		29.09.2023	3
		11.10.2023	3
		20.11.2023	1
		06.12.2023	2
BG Osteodensitometrie Begutachtung im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß § 130 StrlSchV	Dresden	19.04.2023	2
		10.05.2023	2
		24.05.2023	2
		14.06.2023	3
		21.06.2023	2
	Online	11.12.2023	2
FK Nuklearmedizin Begutachtung im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß § 130 StrlSchV	Dresden	11.03.2023	5
		10.06.2023	5
		26.08.2023	5
		21.10.2023	5
FK Strahlentherapie Arbeitstreffen im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß § 130 StrlSchV	Dresden	25.10.2023	6
FK Strahlentherapie Jour fixe mit LFULG, SMEKUL	Dresden	25.10.2023	6
FK Strahlentherapie Vor-Ort-Begehungen im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß § 130 StrlSchV	Dresden	05.04.2023	4
	Chemnitz, Zschopau	26.04.2023	5
	Zwickau	11.05.2023	5
	Aue	23.05.2023	4
	Dresden	05.07.2023	4
	Pirna	18.10.2023	4
	Leipzig	19.10.2023	4
Gesamt			99

Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Fachtag für Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)	Dresden	05.04.2023	39
Vortrag „Kinderschutz“ Kreisärztekammer Chemnitz	Dresden	25.04.2023	20
10. Fortbildungscurriculum „Medizinische Kinderschutzfachkraft	Dresden	15./16.06.2023	28
Fachaustausch mit Träger „Blaufeuer“	Dresden	20.06.2023	5
Fachaustausch mit Kinder- und Jugendbeauftragter Land Sachsen	Dresden	05.09.2023	3
Gesamt			95

Ärztin/Arzt in Sachsen

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	04.02.2023	116
Gesamt			116

Vom Student zum Facharzt

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
PJ-Infotag und „STEX in der Tasche – wie weiter?“	Dresden	29.03.2023	ca. 400
Vom Studierenden zu Fachärztinnen/-ärzten – unsere Zukunft in Sachsen	Leipzig	02.05.2023	ca. 300
Gesamt			ca. 700

27. Sächsisches Seniorentreffen

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	5 Termine	231
Gesamt			231

Gesamt „Weitere ärztliche Veranstaltungen“ 1.925 Teilnehmer

VIII. AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Abschlussprüfungen	Dresden	Januar 2023/April 2023	304
Zwischenprüfung	Dresden	Juni 2023	206
praktische Prüfungen	Dresden	Jan.2023 bis Feb.2023 und Mai 2023 bis Juni 2023	285
Kurs „Erweiterte Notfallkompetenz“	Dresden	Januar 2023	45
Kurs „Erweiterte Notfallkompetenz“	Dresden	Februar 2023	38
Kurs „Erweiterte Notfallkompetenz“	Dresden	März 2023	48
Kurs „Erweiterte Notfallkompetenz“	Dresden	November 2023	48
Kurs „Praktische Übungen zur Prüfungsvorbereitung“	Dresden	Jan. bis April 2023 und Sept. bis Dez.2023	249
Mentorenschulung	Dresden	Februar 2023	13
Mentorenschulung	Dresden	März 2023	18
Mentorenschulung	Dresden	Oktober 2023	21
Mentorenschulung	Dresden	November 2023	23
Vorbereitungskurs auf die externe Prüfung	Dresden	5 Termine Mai, Juni, Juli, Sept. und Okt. 2023	24
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte	Dresden	September 2023	21
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte	BSZ Leipzig	September 2023	26
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte	BSZ Chemnitz	September 2023	22
Infoveranstaltung für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Dresden	September 2023	63
Infoveranstaltung für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Leipzig	September 2023	81
Infoveranstaltung für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Chemnitz	September 2023	59
Infoveranstaltung für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Plauen	September 2023	23
Einsichtnahmen in die Prüfungsarbeiten (Zwischen- und Abschlussprüfung) und Prüfungsprotokolle (praktische Prüfung)	Dresden	Einzeltermine über das gesamte Jahr	54
Schau rein – Woche der offenen Unternehmen	Dresden	Kleingruppen 12 Termine an insgesamt 4 Tagen März 2023	32
Schau rein – Woche der offenen Unternehmen	Leipzig Thonbergklinik	Kleingruppen an einem Tag, März 2023	6
Arbeitsgruppe „MFA“	Dresden	Oktober 2023	5
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	Februar 2023	5
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	April 2023	5
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	Oktober 2023	6

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	November 2023	6
Beratung der Prüfungsausschüsse	Dresden, Hybrid	November 2023	27
Sitzung Berufsbildungsausschuss	Dresden, Hybrid	November 2023	21
Gesamt			1.784

IX. FORTBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Abrechnungswesen (hausärztl. Bereich)	Dresden	15.03.2023	26
Abrechnungswesen (hausärztl. Bereich)	Dresden	28.06.2023	19
Abrechnungswesen (fachärztl. Bereich)	Dresden	27.09.2023	8
Arzneimittelversorgung	Dresden	11.03.2023	24
Aufbereitung von Medizinprodukten	Dresden	09.06. – 10.06.2023	15
Case Management	Dresden	02.06. – 03.06.2023	22
EKG- Auffrischung	Dresden	21.04. – 22.04.2023	21
Englisch für die Arztpraxis	Dresden	30.08. – 15.11.2023	17
Ernährung des älteren Menschen	Dresden	18.03.2023	17
Grundlagen der allgem. Hygiene	Dresden	03.03. – 04.03.2023	21
		22.09. – 23.09.2023	21
Impfen in der Arztpraxis	Dresden	01.02.2023	22
		28.06.2023	24
		08.11.2023	22
Injektionstechniken	Dresden	21.04.2023	15
		20.10.2023	22
Kommunikationstraining	Dresden	31.03. – 01.04.2023	17
		10.11. – 11.11.2023	21
Medizinische Kompetenzen und geriatrisches Basisassessment	Dresden	30.06. – 02.07.2023	21
Notfallmanagement für NÄPa	Dresden	15.09. – 16.09.2023	21
Palliative Care	Dresden	03.11. – 04.11.2023	22
Psychische Störungen/ Psychosomatik	Dresden	23.06. – 24.06.2023	21
Reanimation	Dresden	22.04.2023	12
		21.10.2023	12
Refresherkurs Notfallmanagement	Dresden	13.01. – 14.01.2023	13
		24.03. – 25.03.2023	15
		02.06. – 03.06.2023	14
		09.06. – 10.06.2023	17
		22.09. – 23.09.2023	17
		10.11. – 11.11.2023	18
Suchtprävention	Dresden	08.09.2023	21
Telemedizinische Grundlagen	Dresden	13.01. – 14.01.2023	22
		17.11. – 18.11.2023	20
Telemedizin Refresherkurs für NÄPa	Dresden	19.03.2023	19
		26.08.2023	12
Vorsorgende Verfügung	Dresden	08.02.2023	22
Wundmanagement	Dresden	24.03. – 25.03.2023	22
		20.10. – 21.10.2023	25
Prüfung NÄPa/ VERAH	Dresden	10.05.2023	17
		29.11.2023	20
		2023	4
Zertifizierung (Onkologie)			4
Gesamt			761

X. VERANSTALTUNGEN NETZWERK „ÄRZTE FÜR SACHSEN“

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
„Stressfrei durchs Studium“ TU Dresden (Infostand)	Dresden	19.04.2023	25
Forum „Ärztebedarf im ländlichen Raum“ (Vortrag Dr. Liebscher)	Zwönitz	14.06.2023	30
	Dresden	24.08.2023	11
Tag der Allgemeinmedizin der Universität (Infostand)	Leipzig	06.09.2023	35
Summerschool Allgemeinmedizin (Vortrag)	Dresden	21.09.2023	20
15. Netzwerktreffen „Ärzte für Sachsen“	Marienberg	28.09.2023	77
Campustour der Erstsemestler Medizin (Infostand)	Dresden	06.10.2023	300
Karrieremesse „ZEIT für neue Ärztinnen“ (Infostand)	Leipzig	17.10.2023	120
Berufseinstiegsseminar mit MB Sachsen (Vortrag Dr. Klein)	Dresden	07.11.2023	22
Gesamt			640

XI. VERANSTALTUNGSSTATISTIK SERVICESTELLE FÜR AUSLÄNDISCHE ÄRZTE

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Sprachclub	Dresden	wöchentlich	270
Fachsprachenprüfung	Dresden	20.11.2023	150
Berufseinstieg	Dresden	08.03./11.12.2023	120
Medizinische Versorgung in Sachsen	Dresden	04.02./29.03.2023	165
Krankenhäuser stellen sich vor	Chemnitz	08.02.2023	40
Gesamt			745

XII. VERANSTALTUNGSSTATISTIK GREMIEN (AUSSCHÜSSE UND AGS DER SLÄK)

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Lenkungsgruppentreffen „Ärzte für Sachsen“	Dresden	3 Veranstaltungen	32
	Dresden	12 Sitzungen	128
Redaktion Ärzteblatt Sachsen	Dresden	4 Sitzungen	210
Arbeitskreis Ethik	Dresden		
Suizidprävention und Suizidassistenz	Dresden	21.01.2023	110
Sommertalk der sächsischen Heilberufekammern	Dresden	04.07.2023	80
Gesamt			560

XIII. GUTACHTERSTELLE FÜR ARZTHAFTUNGSFRAGEN

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Sachverständigenrat	Dresden	31.03.2023	19
	Dresden	30.06.2023	24
	Dresden	22.09.2023	19
	Dresden	15.12.2023	25
Konsensuskonferenz	Dresden	26.04.2023	13
Gesamt			100

Gesamt „Sonstige Veranstaltungen“ 4.590 Teilnehmer

XIV. VERANSTALTUNGSSTATISTIK (KAMMERGEBÄUDE)

Veranstaltung	Anzahl	Teilnehmer
33. Sächsischer Ärztetag (16.06.2023)	1	202
Kammerversammlungen (17.06. u. 15.11.2023)	2	266
Vorstandssitzungen	11	217
Vorstandssitzung mit dem Finanzausschuss	1	23
Vorstandssitzung mit Berufsverbänden und Fachgesellschaften	1	35
Ausschüsse und Arbeitsgruppen der SLÄK	105	1.248
Symposium anlässlich des 80. Geb. von Ehrenpräsident Prof. Schulze (20.01.2023)	1	71
Treffen mit den Vertretern der Österreich. Ärztekammer (ÖÄK) (23.03.2023)	1	9
Treffen der Präsidenten der Sächsischen Heilberufekammern (19.04.2023)	1	8
Tag des Ehrenamts 2023 (18.09.2023)	1	24
Symposium anlässlich des Todes Ehrenpräsident Prof. Dietrich (29.09.2023)	1	45
Tagungen der Kreisärztekammer	2	51
Vernissagen	4	384
Konzerte	5	451
Symposium	2	165
Gesamt		3.175

Anmietung der Räume der SLÄK von außen für:	Anzahl	Teilnehmer
Veranstaltungen	104	5.836
Kurse	9	193
Beratungen	46	1.285
Gesamt		7.314

XV. ZUSAMMENSETZUNG DER KAMMERVERSAMMLUNG IN DER WAHLPERIODE 2023–2027

101 Mandate:	61	(59,2%)	Niedergelassene Ärzte
	42	(40,8%)	Angestellte Ärzte (Krankenhaus, Gesundheitsbehörden)
	6	(5,8%)	Ärzte im Ruhestand
zzgl.	2	(1,9%)	Vertreter der Universitäten Dresden und Leipzig
	<u>103 Sitze</u>		
103 Sitze:	61	(58,2%)	Ärzte
	42	(40,8%)	Ärztinnen

Gebiet/Facharzt	Niederlassung	Ange-stellte	Ruhe-stand	Ärz-tinnen	Ärzte
In Weiterbildung	2	4	0	5	1
FA Allgemeinmedizin	27	2	1	15	15
FA Anästhesiologie	1	5	0	1	5
FA Diagnostische Radiologie	1	0	0	0	1
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	1	0	0	2
FA Haut- und Geschlechts-krankheiten	1	0	0	1	0
FA HNO	1	2	0	0	3
FA Innere Medizin	6	5	0	6	5
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie	0	1	0	1	0
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie	0	1	0	1	0
FA Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	2	0	0	0	2
FA Kinder- und Jugendmedizin	1	1	0	1	1

Gebiet/Facharzt	Niederlassung	Ange-stellte	Ruhe-stand	Ärz-tinnen	Ärzte
FA Kinderchirurgie	1	1	0	0	2
FA Neurochirurgie	0	0	0	0	1
FA Neurologie	1	1	0	0	1
FA Nuklearmedizin	1	0	0	1	0
FA Öffentliches Gesundheitswesen	0	1	1	2	0
FA Orthopädie und Unfallchirurgie	2	4	0	2	4
FA Psychiatrie und Psychotherapie	2	1	0	2	1
FA Radiologische Diagnostik	0	2	0	2	0
FA Strahlentherapie	0	1	0	1	0
FA Thoraxchirurgie	0	1	0	0	1
SP Angiologie	1	1	0	0	2
SP Endokrinologie	1	0	0	1	0
SP Gynäkologische Onkologie	0	2	0	0	2
SP Hämatologie u. Internistische Onkologie	1	1	0	0	2
SP Kardiologie	1	2	1	0	4
SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie	1	0	0	0	1
SP Neonatologie	0	1	0	0	1
SP Unfallchirurgie	1	1	0	0	2
TG Diabetologie (NBL)	0	1	0	0	1
TG Kinderhämatologie (NBL)	0	1	0	0	1
Gesamt	56	44	3	42	61

XVI. KREISÄRZTEKAMMERN

Kreis	Mitglieder			davon ärztliche Tätigkeit		
	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
Chemnitz (Stadt)	859	1.062	1.921	678	777	1.455
Erzgebirgskreis	749	795	1.544	542	532	1.074
Mittelsachsen	591	685	1.276	415	453	868
Vogtlandkreis	639	660	1.299	440	426	866
Zwickau	806	940	1.746	601	625	1.226
Dir.-Bez. Chemnitz	3.644	4.142	7.786	2.676	2.813	5.489
Dresden (Stadt)	2.244	3.225	5.469	1.724	2.255	3.979
Bautzen	670	769	1.439	516	540	1.056
Görlitz	625	687	1.312	445	446	891
Meißen	611	801	1.412	425	553	978
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	646	839	1.485	470	597	1.067
Dir.-Bez. Dresden	4.796	6.321	11.117	3.580	4.391	7.971
Leipzig (Stadt)	2.424	3.426	5.850	1.899	2.474	4.373
Leipzig (Land)	614	871	1.485	432	598	1.030
Nordsachsen	484	586	1.070	374	456	830
Dir.-Bez. Leipzig	3.522	4.883	8.405	2.705	3.528	6.233
Gesamt	11.962	15.346	27.308	8.961	10.732	19.693

XVII. VORGÄNGE IM BEREICH BERUFSREGISTER

Vorgänge	2020	2021	2022	2023
Zugänge	1.285	1.258	1.298	1.092
Abgänge	822	952	841	875
Arzttausweise	3.822	3.311	2.515	3.171
Arzt-Notfall-Schilder m. Gebühr	17	16	11	7
Portalregistrierungsanfragen	2.229	3.341	2.080	2.484
Vorbefüllung eHBE	3.529	8.962	1.480	1.340

B. Mitarbeiter

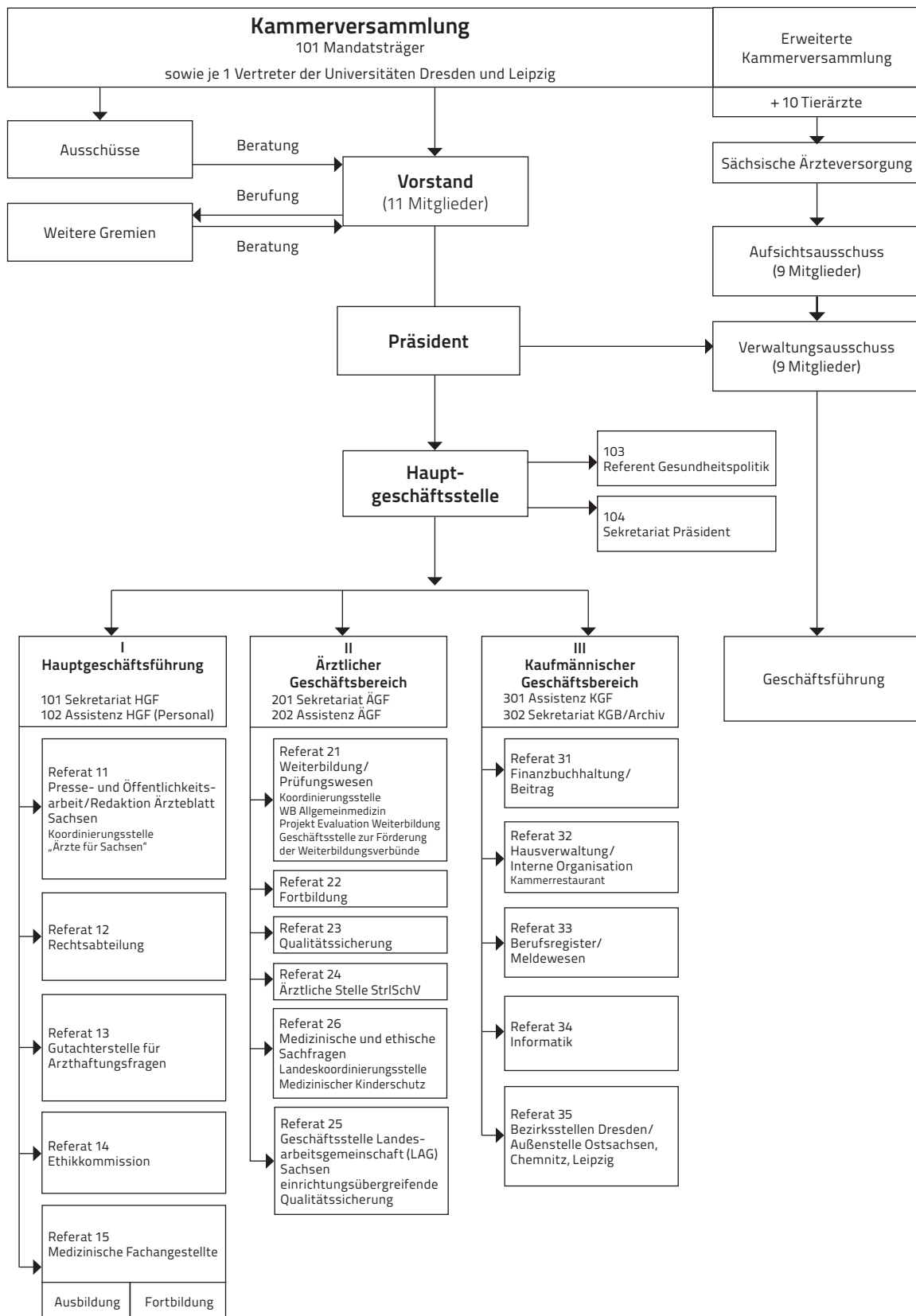
SÄCHSISCHE LANDESÄRZTEKAMMER – STAND 31.12.2023

Hauptgeschäftsführer	Dr. Michael Schulte Westenberg	Referat Qualitätssicherung	Kerstin Rändler
Sekretariat	Katharina Schemann B.A.		Mag. iur. Ulrike Minkner
Assistentin der Hauptgeschäftsführung/Personal	Ass. jur. Annette Burkhardt	Referat Ärztliche Stelle StrlSchV	Kerstin Buhlig-Stahr
Sekretariat der Assistenz Hauptgeschäftsführung	Daniela Fritzsche		Dipl.-Ing. (FH) Roswitha Cibis-Cebulla
			Sophie Philipp
Sekretariat des Präsidenten	Irina Weitzmann	Referat Medizinische und ethische Sachfragen	Dr. rer. nat. Evelyn Bänder
			Maren Schmitz
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion Ärzteblatt Sachsen	Knut Köhler M.A.	Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz	Daniela Eckert M.A.
	Martin Kandzia M.A.		
	Kristina Bischoff M.A.	Geschäftsstelle Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sachsen	
	Daria Bragynska	einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung	
Referat Rechtsabteilung	Dr. jur. Alexander Gruner		Dipl.-Med. Annette Kaiser
	Ass. jur. Michael Kratz		Dr. med. Beate Trausch
	Ass. jur. Claudia Hauswald M.mel.		Mandy Behrens
	Sybille Meyer		Dipl.-Math. Annette Friedrich
	Dipl.-Ing. (FH) Jana Schwarzbach		Katrin Gruner
	Dipl.-Verwaltungswirt (FH)		Judith Höhnel
	Gernot Hilliges		Elisabeth Kirsche
	Dipl.-Verwaltungsw. (FH) Grit Martin		Kristin Thomschke
	Dipl.-Betriebsw. (FH) Heidi Rätz	Gemeinsame Geschäftsstelle KKR	Dr. phil. Daniela Piontek
	Dipl.-Verwaltungsw. (FH) Bianca Reinicke-Kleinfeld		
Referat Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen	Verw. Betriebsw. (VWA)	Kaufmännische Geschäftsführerin	Dipl.-Ök. Kornelia Keller
	Manuela Anders	Assistentin	Dipl.-Betriebswirt (FH)
	Sylvia Kromer	Sekretariat	Antje Engelhardt
			Ines Wunderlich
Referat Medizinische Fachangestellte (MFA)		Digitales Veranstaltungsmanagement	Birgit Schmiedgen
Ausbildung	Marina Hartmann		Georg Reißmann
	Katrin Majchrzak	Referat Finanzbuchhaltung/Beitrag	Dipl.-Betriebswirt (FH)
	Mandy Kühn		Constanze Neumann
	Dana Preißler		Dipl.-Betriebswirt Birgit Altmann
	Lydia Seehöfer B.A.		Dipl.-Betriebswirt (FH) Ines Frenzel
Fortbildung	Sarah Arnold-Ries		Heike Loose
	Doreen Damaschke		Franziska Rasche
Referat Ethikkommission	Ass. jur. Anke Kotte		Yvonne Schäfer
	Susanne Böhm		Mandy Schiebold
	Susan Leis		Betriebswirt (VWA) Carola Wagner
Ärztliche Geschäftsführerin	Dr. med. Patricia Klein		Beatrice Zacher
Sekretariat	Peggy Beyer	Referat Berufsregister/Meldewesen	Dipl.-Verwaltungsw. (FH)
Assistentin	Mareen Kretzschmar		Susanne Richter
Referat Weiterbildung/Prüfungswesen			Madeleine Girbig
	Dr. med. Birgit Gäbler		Kristin Haberborn
	Karin Ballack		André Helbig
	Katrin Barzik		Verona König
	Nadien Beitler		Daniela Löw
	Franziska Brose		Felix Mehlhorn M.A.
	Heidrun Eichhorn		Indira Tesch
	Anne Kleinbeckes	Referat Informatik	Dipl.-Ing (FH) Mathias Eckert
	Tina Koch		André Apelt
	Phillip Kroker		Michael Kascha
	Sebastian Tannert		Anja Keulig
			Oliver Knöbel
Geschäftsstelle zur Förderung der Weiterbildungsverbände	Nicole Hoffmann	Referat Hausverwaltung/Interne Organisation	Dipl.-Jur. Torsten J. Wurziger
			Monika Kuhlisch
Referat Fortbildung	Verwaltungsbetriebsw. (VWA)		Frank Richter
	Göran Ziegler		Martin Wilde
	Dipl.-Ök. Carina Dobriwolski		Christina Gräfe
	Annett Dziubanek		Endré Reclin
	Verwaltungsbetriebsw. (VWA)	Empfang	Birgit Wurziger
	Andreas Grünberg		
	Bärbel Ludwig		
	Marco Madysa B.Sc.		
	Yvonne Michel		
	Daniel Pech B.Sc.		
	Marika Pohl		
	Silke Schmidt		
	Peggy Thomas		
	Dipl.-Kff. Anja Treuter		
	Dipl.-Ing. Dipl.-Softw.-Technol.		
	Barbara Wittek		
	Marika Wodarz		
		Bezirksstellen	
		– Dresden, Außenstelle Ostsachsen	Franziska Rasche
		– Chemnitz	Dipl.-Ing. (FH) Beatrix Thierfelder
		– Leipzig	Nadine Hanl

SÄCHSISCHE ÄRZTEVERSORGUNG

Geschäftsführer	Ass. jur. Nico Appelt, MBA
Geschäftsbereich Organisation	
Stellv. Geschäftsführerin & Leiterin	Doreen Klömich, M.A. Betriebswirt (VWA) Martin Kapusztá Dipl.-Inform. Kathrin Fritze Dipl.-Ing. Igor Koshkin Tom Angermann Noah Göpel Julia Gantschew, M.Sc. Uwe Börnert Susan Georgi Ute Kobus Anemone Thalheim Ines Biermann Heike Kroh Susann Kunze, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Stefan Lehmann, M.Sc. Steffi Pollack, M.Sc. Dipl.-Kauffrau (FH) Carmen Kühnlenz
Geschäftsbereich Versicherungsbetrieb	
Leiterin	Betriebswirtin (VWA) Anke Schleinitz
Stellv. Leiterin	Verw.-Wirtin (FH) Carina Heerwagen Ass. jur. Christian Köhler Betriebswirtin (HWK) Katrin Šimunović Ing. oec. Cornelia Reißig Romy Söhnel Liesa Burkl Anja Engelhorn Annett Höhne Max Pampel Dipl.-Betriebswirtin Silvia Türke Melina Thiele, B.A. Irina Sickert, B.Sc. Dipl.-Betriebswirtin (BA) Katrin Göpel Nadine Herzberg Sabine König Liane Matthesius Manuela Nicht Jan Wennrich Dipl.-Betriebswirtin (FH) Mandy Zschorn Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Iris Erler Charlotte Kobus Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Dagmar Knop Dipl.-Betriebswirt (BA) Gerd Salzer Dipl.-Ing. (FH) Tina Schneider Ulrike Seidel Linda Zimmermann Chantal Greiner
Geschäftsbereich Kapitalanlage	
Leiter	Dipl.-Ing. Roland Hunger, M.Sc.
Stellv. Leiter	Dirk Wittek, CIA/CEFA Constanze Engler, LL.M. Dipl.-Jur. Sandra Wiethof, LL.M. Sparkassenbetriebswirt Sören Ehm Dipl.-Volkswirt Sebastian Fischer, CIA/CEFA, CTM Jens Georgi, M.A., CIA Ing. arch. Michal Beresík Michał Gerwat, M.A., CIA Jasper Hasselbach, M.Sc., DGNB Consultant Dipl.-Immobilienwirt (FH) Jörg Hennig Sascha Teuber, M.Sc., Ing., IPMA Level D Franz Vogel, M.A., CIA/CEFA Oliver Biewusch, B.Sc. Georg Zenker, B.Sc.

C. Organigramm Sächsische Landesärztekammer (Aufbau und Struktur)



D. Kontakt

Sächsische Landesärztekammer
Schützenhöhe 16
01099 Dresden
Telefon: 0351 8267 0
Telefax: 0351 8267 412
Internet: www.slaek.de
E-Mail: dresden@slaek.de

Hauptgeschäftsführung

Telefon: 0351 8267 411
Telefax: 0351 8267 412
E-Mail: hgf@slaek.de
» Allgemeine Anfragen, Koordinierung
» Ombudsstelle
» Ethikkommission
» Medizinische Fachangestellte

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Netzwerk Ärzte für Sachsen

Telefon: 0351 8267 161
Telefax: 0351 8267 162
E-Mail: presse@slaek.de
oeffentlichkeitsarbeit@slaek.de

Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen

Telefon: 0351 8267 131
Telefax: 0351 8267 132
E-Mail: gutachterstelle@slaek.de

Rechtsabteilung

Telefon: 0351 8267 421
Telefax: 0351 8267 422
E-Mail: ra@slaek.de
» Beratung, Anfragen, Anträge in berufsrechtlichen Angelegenheiten
» zum Beispiel Überprüfung von Arbeits- und Praxisverträgen
» Beratung und Beschwerdebearbeitung im Rahmen der GOÄ

Ärztlicher Geschäftsbereich

Telefon: 0351 8267 311
Telefax: 0351 8267 312
E-Mail: aegf@slaek.de
» Ombudsstelle
» Anfragen zur Weiterbildung/zum Prüfungswesen
Telefon: 0351 8267 313

E-Mail: weiterbildung@slaek.de
» Anfragen zur Fortbildung/Zertifizierung
Telefon: 0351 8267 329
E-Mail: fortbildung@slaek.de
» Medizinische Sachfragen
» Fragen zur Qualitätssicherung, externe und datengestützte einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung
» Ärztliche Stelle StrlSchV
» Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin
» Weiterbildungsverbände

Kaufmännischer Geschäftsbereich

Telefon: 0351 8267 431
E-Mail: finanzen@slaek.de
» Anfragen und Beratung bei Erhebung von Kammerbeiträgen
» Gewährung und Unterstützung aus dem Fonds „Sächsische Ärztehilfe“

Berufsregister

Telefon: 0351 8267 360
E-Mail: berufsregister@slaek.de
» An- und Abmeldung von Ärzten, Änderungsmeldungen, Arztausweise

Bezirksstelle Dresden / Außenstelle Ostsachsen

Am Stadtwall 3, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 363 2757
Telefax: 03591 363 2758
E-Mail: aussenstelle-bautzen@slaek.de

Bezirksstelle Leipzig

Braunstraße 16, 04347 Leipzig
Telefon: 0341 5644 056
Telefax: 0341 5644 058
E-Mail: leipzig@slaek.de

Bezirksstelle Chemnitz

Carl-Hamel-Straße 3A, 09116 Chemnitz
Telefon: 0371 2165 14
Telefax: 0371 2165 43
E-Mail: chemnitz@slaek.de

DAS ÄRZTLICHE GELÖBNIS*

Als Mitglied der ärztlichen Profession gelobe ich feierlich, mein Leben in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen.

Die Gesundheit und das Wohlergehen meiner Patienten werden mein oberstes Anliegen sein.

Ich werde die Autonomie und die Würde meiner Patienten respektieren.

Ich werde den höchsten Respekt vor menschlichem Leben wahren.

Ich werde nicht zulassen, dass Erwägungen von Alter, Krankheit oder Behinderung, Glaube, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer Zugehörigkeit, Rasse, sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder jeglicher anderer Faktoren zwischen meine Pflichten und meinen Patienten treten.

Ich werde die mir anvertrauten Geheimnisse auch über den Tod der Patienten hinaus wahren.

Ich werde meinen Beruf nach bestem Wissen und Gewissen, mit Würde und im Einklang mit guter medizinischer Praxis ausüben.

Ich werde die Ehre und die edlen Traditionen des ärztlichen Berufes fördern.

Ich werde meinen Lehrern, meinen Kollegen und meinen Schülern die ihnen gebührende Achtung und Dankbarkeit erweisen.

Ich werde mein medizinisches Wissen zum Wohle der Patienten und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung teilen.

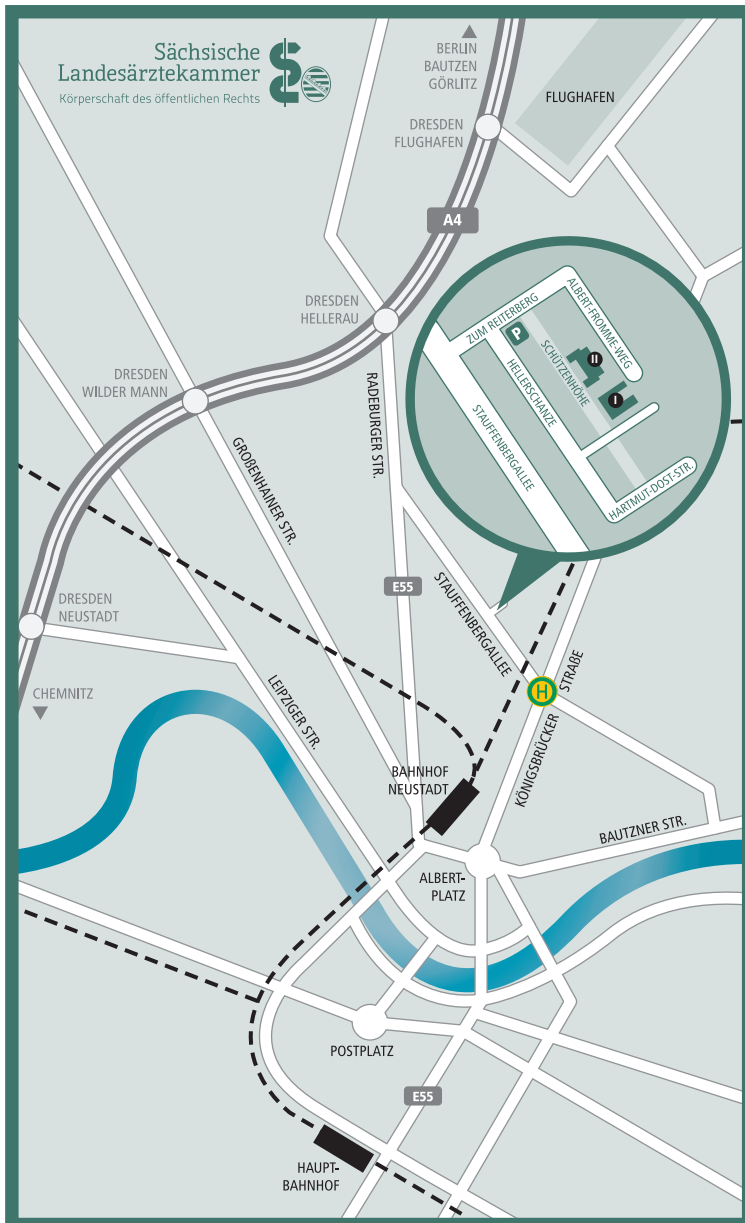
Ich werde auf meine eigene Gesundheit, mein Wohlergehen und meine Fähigkeiten achten, um eine Behandlung auf höchstem Niveau leisten zu können.

Ich werde, selbst unter Bedrohung, mein medizinisches Wissen nicht zur Verletzung von Menschenrechten und bürgerlichen Freiheiten anwenden.

Ich gelobe dies feierlich, aus freien Stücken und bei meiner Ehre.

*Deklaration von Genf, November 2017.

Wegbeschreibung



© Veröffentlichung von Texten, Bildern und Grafiken,
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Herausgeber
Sächsische Landesärztekammer,
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden

Redaktion
Knut Köhler M.A.

Satz und Druck
Union Druckerei Dresden GmbH
Dresden, 2024